General-Anzeiger

123

Elberfeld
Hauptgeschäftsstelle u. Schriftleitung W.-Rathenaustr. 50
Fernsprecher Nrn. 7000—7007.

für Elberfeld-Barmen

(Allgemeine Zeitung für Berg und Mark — Bergische Nachrichten)

Barmen
Hauptgeschäftsstelle und Schriftleitung Neuerweg 57
Fernsprecher Nr. 714 und Nr. 4997

Beilagen: Die Wochenschau — Das Technische Blatt — Westdeutsche Sport-Zeitung — Für unsere Frauen — Haus, Hof und Garten.

Anzeigenpreise: für 1 mm Höhe (26 mm breit) 15 Pfennig. Familienanzeigen und Stellengesuche 10 Pfennig. — Reklamen für 1 mm (72 mm breit) 60 Pfennig. — Anzeigenrechnungen sind sofort nach Empfang ohne Abzug zu zahlen. (Postscheckkonto Amt Köln 3262 W. Girardet. Filiale Elberfeld.) — Erfüllungsort ist Elberfeld.

Berlin NW 7
Geschäftsstelle und Schriftleitung: Unter den Linden 59a
Fernsprecher: Amt Zentrum Nr. 10428, 13699 und 974

Erscheint wochentäglich. — Bezugspreis halbmonatlich 1 Reichsmark. — Für Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen u. Plätzen u. für teleph. Aufträge wird keine Gewähr übernommen. Bei Störungen durch höhere Gewalt oder Streik können Ersatzansprüche nicht berücksichtigt werden. — Manuskripte werden nur zurückgesandt, wenn Rückporto beiliegt.

Nr. 52 — 41. Jahrgang. Donnerstag den 3. März 1927 Einzelpreis 15 Pfennig.

Politik und Presse.

Eine Reichskanzlerrede. — Die deutsch-französische Verständigung als Ziel.

Drahtbericht unserer Berliner Schriftleitung.

GA Berlin, 2. März. Im Festsaal der Industrie- und Handelskammer zu Berlin fand heute abend ein Empfangsabend statt, den die im Berliner Verband der auswärtigen Presse vereinigten Berliner Vertreter der im Reich erscheinenden Zeitungen gemeinsam mit ihren Verlagen veranstaltet hatten. Es fand sich eine überaus große Anzahl führender Persönlichkeiten der Politik, der Parlamente und der Wirtschaft zusammen, an ihrer Spitze die Mitglieder des Reichskabinetts unter Führung des Reichskanzlers Dr. Marx, der preußische Ministerpräsident Braun mit den preußischen Staatsministern, die Präsidenten der Parlamente, die Fraktionsführer des Reichstages und des Landtages.

Begrüßungsansprachen hielten der Zweite Vorsitzende des Verbandes, Dr. Kriegk, der auf die besondere Stellung des Berliner Vertreters im deutschen Journalismus hinwies, und Kommerzienrat Dr. Krumbhaar (Liegnitz) im Namen der in Berlin vertretenen Verlage, der die besondere Bedeutung der Heimatzeitungen betonte.

Reichskanzler Dr. Marx hielt dann eine längere Rede, in der er u. a. ausführte: Es ist die Aufgabe der Berliner Vertreter der auswärtigen Presse, politischer Mittler zwischen der Reichshauptstadt und den einzelnen Teilen des Reiches zu sein. Sie tragen die Pläne der Regierung hinaus in die geistigen und politischen Zentren des Reiches. Umgekehrt aber bringt bei der engen Verbindung, die heute zwischen Regierung, Parlament, Wirtschaft und Presse besteht, der Berliner Vertreter die Anregungen und Wünsche, die seinen eigenen Heimatkreis bewegen, zu uns, der Zentrale, zurück. Er ist somit ein wichtiges und unentbehrliches Bindeglied zwischen Heimat und Reichshauptstadt. Sehr oft wird diese Heimatpresse übersehen und nur zu oft vergessen, daß sie ein so wertvoller und wichtiger Bestandteil und Bildner der öffentlichen Meinung in unserem Vaterlande ist. Wir hören hier in der Reichshauptstadt in der schnellen Folge der Ereignisse manchmal nicht deutlich genug auf die Stimmung der auswärtigen Presse, die, dem Berliner Schnellzugstempo entrückt, in größerer Ruhe sachlich den Ereignissen des Tages gegenübersteht und die sehr oft in manchen Dingen zurückhalten der, aber auch objektiver zu urteilen vermag, als dies naturgemäß in dem rastlosen Getriebe einer Weltstadt möglich ist. Hierdurch wird manches, was hier in Berlin sich in scharfen Kontroversen geltend gemacht hat, bereits objektiv ausgeglichen und uns in einer Form übermittelt, durch welche die sachlichen Aufgaben der Regierung wesentlich erleichtert werden. Ueberhaupt scheint mir diese mehr objektive Haltung der auswärtigen Presse ein Beispiel dafür zu sein, daß wir in Deutschland mit weniger Leidenschaft und dafür mit etwas mehr Sachlichkeit an unsere tägliche Arbeit für das Wohl des Ganzen herangehen sollten. Natürlich ist es leichter, diese Sachlichkeit in politisch unbewegten Zeiten zu üben, als in der Epoche, die wir jetzt in Deutschland nach dem Kriege erleben, wo wir vieles unter völlig anders gearteten Verhältnissen neu aufbauen mußten, um auf einer gänzlich veränderten Grundlage für Staat und Volk am Wiederaufstieg zu arbeiten. Aber wenn unser Vaterland hier vorwärts kommen will, was wir doch alle von Herzen wünschen, so müssen wir in erster Linie dazu zurückkehren, unsere Aufgabe nüchtern zu betrachten und unser Urteil objektiv einzustellen. Bei dieser Aufgabe fällt nun der Presse im heutigen demokratischen Staatswesen eine ganz besondere Aufgabe aufbauender Arbeit zu. Erzählen Sie Ihren Lesern nicht nur von den Kämpfen um die Gesetze und sprechen Sie nicht nur über das, worüber die politischen Parteien oder die einzelnen Berufsstände noch nicht einig sind, sagen Sie Ihren Lesern bei der Schilderung der einzelnen Entwicklungsstadien vor allen Dingen das, was in den Gesetzen und Verordnungen und sonstigen Regierungsakten den Inhalt selbst ausmacht. Sagen Sie ihnen auch weiter etwas über die Bedeutung und Konsequenzen der Gesetze, die wir schaffen, und helfen Sie so dazu beitragen, daß für die schwere Arbeit der Regierung auch ein wirkliches Verständnis geschaffen wird. Dabei will ich gewiß die Kritik nicht unterbinden. Kritik ist gut, sie ist nötig, sie muß sein und sie kann die Dinge fördern, wenn sie wirklich mit Ernst sich mit der Materie beschäftigt. Ich denke auch an die viele überflüssige Arbeit, die wir uns machten. Wir Parlamentarier und Sie, meine Herren Journalisten, die wir doch zum großen Teil seit der Nationalversammlung miteinander arbeiten, brauchen uns gar nicht zu scheuen, einmal offen einzugestehen, daß ein hoher Berg von Papier — ich denke an die vielen Anträge, an die langen Reden und die Zeitungsartikel — aufgehäuft wird, und wieviel sich bei rationalisiertem Betriebe an Zeit und auch an Verärgerungen sparen ließe. Ich bitte, das nicht allein auf sich zu beziehen. Es gilt für alle Beteiligten. Wir hatten und haben uns nun mit dem Problem der Inflation, den Steuernotverordnungen, der Aufwertung, des Finanzausgleichs, den Fragen der Arbeitszeit, der Wahl- und Justizreform zu beschäftigen. Das deutsche Volk darf sich den Luxus nicht leisten, diese Probleme mit unnötiger Polemik zu beschweren, wodurch eine sachliche Auseinandersetzung zurückgedrängt wird.

Für diese Sachlichkeit möchte ich gerade in Ihren Kreisen eine Lanze brechen, weil ich überzeugt bin, daß ich bei Ihnen auf volles Verständnis rechnen kann.

Wir haben eine neue Regierung, und über sie ist schon, ehe sie noch mit ihrer Arbeit begonnen hat, viel gesagt und geschrieben worden, je nach der politischen Färbung, von der das Urteil beeinflußt wurde. Sie ist auch schon sehr scharf kritisiert worden, noch ehe sie eigentlich recht am Leben war. Ich will dieser Kritik gegenüber nur so viel sagen, daß sie fehl geht, wenn sie der gegenwärtigen Regierung von vornherein den Stempel der Einseitigkeit aufdrücken will. Diese Regierung wird in ihrer Arbeit kein anderes Ziel verfolgen, als es auch die vorhergehende Regierung getan hat, an deren Spitze ich auch stand. Ich habe die Ueberzeugung, daß der Regierung die Grundlagen gegeben sind, die sachlicher Kritik wohl standzuhalten vermögen, und die den ernsten Willen zeigen, dort in logischer Weiterentwicklung anzuknüpfen, wo die vorhergehende Regierung aufhören mußte. Die deutsche Republik soll ihr Leben vernehmen und Kraft schöpfen aus echter, tief empfundener, nationaler Gesinnung. Sie soll eine lebendige und soziale Gemeinschaft bilden und sich zu einer wahren demokratischen Volksgemeinschaft ausbauen und zu dem Augenblick überleiten, dessen Kommen in glücklicheren Zeiten wir alle herbeisehnen, indem sich alle in der deutschen Republik wohl fühlen. Aber dazu müssen alle mithelfen. Auch die Opposition muß hierbei mithelfen. Denn der Weg zur Besserung unserer Lage besteht auch darin, daß auch die Opposition, ganz gleich von welcher Seite sie kommt, ihre Aufgabe richtig erfaßt. Ein Fortschritt ist es unbedingt, daß wir uns in der letzten Zeit die unsachliche Polemik — ich will vorsichtig sein und sagen — zum allergrößten Teil in der Außenpolitik abgewöhnt haben. Die Debatten und Diskussionen über die auswärtige Politik erfolgen heute mit einer ungleich größeren Geschlossenheit und Einigkeit als ehedem, und wir haben allen Anlaß zu einer solchen Haltung, denn wir haben die Zeiten hinter uns, in welchen wir diese außenpolitische Geschlossenheit und Einigkeit dringend gebraucht haben, und wir werden sie auch in Zukunft dringend brauchen.

Wir stehen vor einer neuen Tagung des Völkerbundsrats, und die Ausführungen, die dicht vor Beginn dieser Tagung der französische Außenminister gemacht hat, sind hier in Deutschland mit Recht sorgfältig betrachtet worden. Wir freuen uns, daß er in seiner Erklärung an dem großen Ziel der Verständigung Deutschlands und Frankreichs festgehalten und es in den Mittelpunkt seiner Ausführungen gestellt hat. Auf unserer Seite ist auch von der neuen Regierung einmütig erklärt worden, daß deutscherseits an dieser Politik festgehalten wird und wir hoffen nur, daß von der anderen Seite in nicht zu ferner Zeit die Hindernisse aus dem Weg geräumt werden, die einer solchen wirklichen und so notwendigen Verständigung zwischen den beiden Völkern noch im Wege stehen. Wir haben ferner die völlige Einmütigkeit der deutschen öffentlichen Meinung gegenüber den Differenzen zwischen England und den Vereinigten Staaten und den Sowjetrepubliken feststellen können. Unsere Haltung selbst ist auf Grund der außenpolitischen Situation klar und gegeben.

> Deutschlands Politik ist festgelegt durch die Verträge von Locarno und durch den Berliner Vertrag, und an dieser Grundlage, die uns gestattet, mit Ruhe und Sicherheit dem Laufe der Dinge zu folgen, werden wir festhalten.

Ich habe heute abend versucht, mich mit den Parteien und der Presse über die ihnen gemeinsamen wichtigen und grundsätzlichen Aufgaben auszusprechen. Bei aller Kritik, an der ich es nicht habe fehlen lassen — denn auch die Regierung darf einmal die Rolle der meist kritisch eingestellten Presse übernehmen — wollen wir doch auch nicht vergessen, daß in den letzten Jahren manches erreicht worden ist, was wir auf der Erfolgseite buchen können. Es hat beispielsweise Zeiten gegeben, in denen das Wort eines deutschen Staatsmannes nur nach seiner Parteiangehörigkeit und nach dem Stande der innerpolitischen Polemik bei uns gewertet wurde. Ich glaube, daß wir diesen Zustand in gemeinsamer Arbeit doch überwunden haben. Ich darf auch ruhig aussprechen, daß die vielen friedlichen Schlachten, die wir mit der deutschen Presse gemeinsam auf großen Konferenzen und in Genf geschlagen haben, uns so zusammenführten, daß wir der Welt trotz aller politischen Gegensätze doch wieder das Bild eines einheitlichen deutschen Staates und Volkes zeigten. Wenn wir das, was wir auf außenpolitischem Gebiet gelernt haben, auch auf unsere inneren Sorgen und Fragen anwenden, dann ist ein guter Schritt vorwärts getan.

Wichtige innenpolitische Arbeit.

Das Auswanderungsproblem. — Kulturelle Erziehung. Das Reichsschulgesetz soll endlich kommen.

GA Berlin, 2. März. Der Haushaltsausschuß des Reichstages benutzte die sitzungsfreie Woche, um den Etat des Innern durchzuarbeiten. Als Berichterstatter stellte Abg. Dr. Schreiber (Ztr.) fest, daß der Etat für 1927 einen Zuschuß von 58 356 445 Mark fordert. Der Etat für 1925 war höher mit 81 817 885 Mark. Auf die fortdauernden Ausgaben entfallen 23 322 022 Mark, auf die einmaligen 33 443 950 Mark.

Abg. Dr. Mumm (Dn.) betonte als Mitberichterstatter die Sparsamkeit, mit der dieser Haushalt aufgestellt worden sei, hielt aber eine erhöhte Förderung kulturell gemeinnütziger Einrichtungen und Vereinigungen, eine Förderung von Studentenhäusern, eine Beachtung der Notlage der deutschen Künstlerschaft für nötig. „Wir stimmen", so sagte er, „in der körperlichen Ertüchtigung der Jugend zusammen, aber sie darf nicht auf Kosten der Seelenpflege und in der Richtung der Sport-Fexereien liegen."

Reichsinnenminister von Keudell

wies auf die nennenswerte Steigerung der Aufgaben für wissenschaftliche und kulturelle Fonds hin. Zur Frage der Verwaltungsreform erklärte der Minister, die Reichsregierung lasse sich nach wie vor die besondere Förderung angelegen sein. Der Minister gab seiner Genugtuung darüber Ausdruck, in wie erfreulicher Weise die Fortbildung der Beamtenschaft durch die Beamtenhochschulen erfolge. Rund 25 000 Beamten hätten sich an den Fortbildungseinrichtungen beteiligt. Nicht materielle Gründe seien für sie maßgebend gewesen, sondern in erster Linie ideelle: Bildung zu Persönlichkeiten, die sich bewußt mit allen in ihnen schlummernden Kräften in den Dienst des Staates und Volkes stellen wollen. Bei Beantwortung der Frage nach der Politik, welche die Reichsregierung in Sachen der Auswanderung einschlage, sei darauf hinzuweisen, daß zwischen drei verschiedenen Kategorien von Auswanderern zu unterscheiden sei: 1. solche Elemente, deren Übersiedlung ins Ausland geeignet erscheine, das Deutschtum zu fördern, 2. weniger wertvolle Elemente, deren Auswanderung im Interesse des deutschen Ansehens besser unterbliebe, schließlich 3. die für uns wertvollste Gruppe von Auswanderern, deren Verlust für die Heimat außerordentlich schmerzlich sei, nämlich die Vertreter wichtiger Berufe und hochqualifizierter Arbeit, in erster Reihe Leute der Landwirtschaft, also Arbeitskräfte, die für die Heimat fast unersetzlich erschienen. Hier sei es die wesentliche Aufgabe des Reichsinnenministeriums, diese Auswanderung gewissermaßen prophylaktisch zu hemmen, sei es durch Förderung der inneren Kolonisation, sei es durch Schaffung von Aufstiegmöglichkeiten für solche Qualitätsarbeiter in der Heimat.

Zum Schluß betonte der Minister, daß er als besonders wichtige Aufgabe seines Ministeriums die beschleunigte Einbringung des Reichsschulgesetzes ansehe. Er beabsichtige nicht, hierbei irgendeinen der vorhandenen Gesetzentwürfe zugrunde zu legen, sondern es werde ein neuer Gesetzentwurf aufgestellt werden. Wenn eine möglichst weitgehende Übereinstimmung hierüber erzielt würde, würde er dies besonders begrüßen.

Gegen die Abschaffung der Todesstrafe.

GA. Berlin, 2. März. Der Rechtsausschuß des Preußischen Landtages beriet über den sozialdemokratischen Antrag, der Auskunft über den Standpunkt des preußischen Staatsministeriums zu dem Entwurf eines allgemeinen Strafgesetzbuches fordert. Die Mehrheit des Ausschusses war gegen die Abschaffung der Todesstrafe.

Vor einer deutsch-polnischen Verständigung?

Die diplomatischen Verhandlungen, die der deutsche Gesandte in Warschau, Ulrich Rauscher, im Auftrage der Reichsregierung mit dem polnischen Ministerpräsidenten Pilsudski und dem polnischen Außenminister Zaleski in der Frage der Deutschen-Ausweisungen geführt hat, scheinen insofern einen gewissen Erfolg gehabt zu haben, als man polnischerseits offenbar bemüht ist, eine weitere Verschärfung der Lage zu vermeiden. Grundsätzlich steht allerdings die polnische Regierung auf dem Standpunkt, daß Polen in der Ausweisungsfrage auf keinen Fall neue vertragliche Bindungen mit Deutschland eingehen könne. Es erblickt darin eine einseitige Beeinträchtigung der polnischen Souveränität, anderseits befürchtet es Weiterungen von seiten jener Staaten, deren Angehörige in Polen gleichfalls der bisher geübten polnischen Ausweisungspraxis zum Opfer gefallen sind. Es ist jedenfalls nicht allgemein bekannt, daß Polen seine Ausweisungspolitik auch anderen Staatsangehörigen gegenüber zur Anwendung bringt, vor allem Russen, Ungarn und Tschechen gegenüber. Selbst einige englische Staatsangehörige sind aus Polen ausgewiesen worden. (Allerdings wohl nicht in dem Umfange wie die Ausweisung Deutscher.)

Polen führt zur Begründung seiner Weigerung, mit Deutschland über die Ausweisungsfrage vertragliche Bindungen einzugehen, an, daß diese Staaten die Ausweisungsfrage für ihre Staatsangehörigen in Polen in der gleichen vertraglichen Weise geregelt wünschen würden, falls Polen den deutschen Wünschen gegenüber Entgegenkommen zeigte. Andererseits glaubt Polen in der deutschen Forderung insofern eine Beeinträchtigung seiner Souveränität erblicken zu müssen, als es Verwaltungsmaßnahmen der polnischen Regierung, als welche sie das Ausweisungsrecht ansieht, der kritischen Beurteilung des deutschen Gesandten in Warschau unterwerfen würde, woraus sich unter Umständen nicht nur staatsrechtliche, sondern auch internationale Schwierigkeiten ergeben könnten.

In deutschen maßgebenden Kreisen scheint man die polnischen Bedenken nicht restlos zu verwerfen, sondern bemüht zu sein, eine Form der Ausweisungsfrage zu suchen, die einerseits den polnischen Souveränitätsbedenken Rechnung trägt, andererseits aber mit der polnischen Ausweisungspraxis, wie sie bisher deutschen Reichsangehörigen gegenüber geübt wurde, aufräumt. Der polnische Außenminister Zaleski hat selbst den Wunsch geäußert, mit dem deutschen Reichsaußenminister die sich aus den letzten deutsch-polnischen Schwierigkeiten ergebenden Fragen in Genf zu besprechen. Er hofft offenbar, daß sich aus dieser Aussprache in Genf die Möglichkeit ergeben wird, die Verhandlungen zwischen Deutschland und Polen über das Niederlassungs- und Aufenthaltsrecht wieder in Gang zu setzen. Von dem Verlauf der zu erwartenden Besprechung zwischen Dr. Stresemann und Zaleski wird es dann abhängen, ob und in welcher Richtung die diplomatischen Besprechungen in Warschau dann weitergeführt werden können.

In Berliner maßgebenden Kreisen hält man es demnach nicht für unwahrscheinlich, daß man trotz der großen Schwierigkeiten auf dem Gebiete der Niederlassungs- und Ausweisungsfrage schließlich doch zu einer gewissen Einigung kommen wird, so daß im Anschluß daran auch die eigentlichen Handelsvertragsverhandlungen wieder aufgenommen werden könnten. Dabei scheint man deutscherseits weniger Wert auf eine formal-theoretische Lösung der ganzen Streitfragen zu legen, als auf eine Klärung zu drängen, die die praktische Auswirkung solcher Vereinbarungen im deutschen Sinne erkennen lassen. Man vertritt dabei den Standpunkt, daß Fragen wie die der Ausweisung nicht unbedingt durch einen Staatsvertrag geregelt werden müssen, daß es vielmehr auch andere bindende Abmachungen zwischen zwei Staaten gibt, die im Grunde dasselbe erreichen lassen. Jedenfalls glaubt man aus den bisher geführten Verhandlungen des deutschen Gesandten in Warschau mit den maßgebenden Leitern der polnischen Politik den Eindruck gewonnen zu haben, daß man auch polnischerseits im Gegensatz zu dem Geschrei in der polnischen Presse keinen Wert auf eine Zuspitzung der deutsch-polnischen Beziehungen, sondern auf eine möglichst baldige günstige Regelung aller zwischen Deutschland und Polen bestehenden politischen und wirtschaftlichen Streitfragen legt.

Gesandter Rauscher, der zur Berichterstattung und Besprechung der polnischen Auffassungen über die deutsch-polnischen Streitfragen mehrere Tage in Berlin weilte, ist inzwischen auf seinen Warschauer Posten zurückgekehrt. Das Reichskabinett hat sich mit neuen Vorschlägen nicht befaßt, wartet vielmehr das Ergebnis der Aussprache Dr. Stresemanns mit Zaleski in Genf ab.

•

Entlarvte Sowjetspionage in Polen.

WTB. Warschau, 2. März. (Drahtb.) Die politische Polizei hat hier eine große, zugunsten Sowjetrußlands arbeitende Spionagebande aufgedeckt. An ihrer Spitze stand ein ehemaliger Generalstabsoffizier der za-

ristischen Armee, Daniel Wistrenko, der unter dem Vorwand, Wollgeschäfte zu betreiben, teilweise auch in Verkleidung, das ganze Land bereiste, wo er mit zahlreichen Unteragenten Fühlung hielt. Bei einem Mitglied der Bande fand man ein Paket mit Landkarten, Lichtbildern von Panzerwagen, Eisenbahnknotenpunkten, Luftbasen und von verschiedenen Flugzeugtypen. Es wurden zahlreiche Verhaftungen vorgenommen.

Eine Bergarbeiter-Kundgebung gegen Baldwin.

WTB **London**, 2. März. Eine gereizte Kundgebung von Bergarbeitern in Ebbs (Monmouthshire) gegen den Ersten Minister Baldwin, der dort aus Cardiff zu einem Beileidsbesuch anläßlich des Zechenunglücks eingetroffen war, erregt in der Presse großes Aufsehen. Wie die Blätter melden, hatten die Einwohner von Ebbs von dem geplanten Besuch des Ersten Ministers gehört und strömten in beträchtlicher Zahl zu dem Schacht. Als der Erste Minister vorfuhr und aus dem Wagen stieg, wurde er mit Hohnrufen empfangen, die noch stärker wurden, als er wieder abfuhr. Einige Bergarbeiter riefen: „Gebt ihm einen guten Stein!", andere: „Wie ist es mit dem Achtstundentag?" und: „Wo ist Evan Williams?" (der Führer der Zechenbesitzer). Der Erste Minister war äußerst erregt, verhielt sich jedoch vollkommen ruhig. Er war ohne Hut und rauchte Pfeife. Eine Zeitlang standen er und seine Frau ganz allein zwischen den Bergarbeitern. Die Frau des Ersten Ministers schien dem Weinen nahe und klammerte sich an den Arm ihres Mannes. Als der Wagen abfuhr, brachen neue Rufe aus. Der Arbeiterführer Ben Tillett erklärte heute nachmittag in einer Rede, er bedaure tief, daß inmitten einer Bergwerkskatastrophe ein solcher Protest, wie der der Bergarbeiter gegen den Ersten Minister, möglich gewesen sei. Nur der Tod habe so plötzlich die brutalen Tatsachen des Klassenkampfes in Erscheinung treten lassen können.

Was die Aufwertungsverbände wollen.

Wie bereits gemeldet, hat die Reichsarbeitsgemeinschaft der Aufwertungsgeschädigten und Mieterorganisationen beim Reichsminister des Innern einen Antrag auf Einleitung eines neuen Aufwertungsvolksbegehrens eingereicht. Mit dem Antrag ist ein ausführlicher Gesetzentwurf verbunden. Der Entwurf will die privatrechtlichen Schuldverhältnisse voll aufwerten. Nur bei grober Unbilligkeit und nachgewiesener Leistungsunfähigkeit des Schuldners sind Stundung, Ratenzahlung und Herabsetzung der Schuld vorgesehen. Die Forderungen aus Hypotheken und Obligationen sollen mit 4,5 v. H. verzinst werden. Für die in der Inflationszeit verkauften Häuser soll die Rückauflassung gegen die Rückzahlung des erhaltenen Kaufpreises und der Aufwendungen des Käufers verlangt werden können. Die Aufwertungsgläubiger sollen jedoch nicht in den vollen Besitz der erhöhten Verzinsung gelangen. Von der durchschnittlichen Verzinsung von 4,5 v. H. soll die Hälfte auf die Dauer von 10 Jahren an eine Ueberleitungsstelle abgezweigt werden. Nach den Berechnungen der Verbände würden dieser Stelle aus Hypotheken und Obligationen rund 2,14 Milliarden Mark zufließen, ferner aus einer 2½prozentigen Abgabe der Grundstückeigentümer, die ihre in der Inflation verkauften Werte zurückerlangen, weitere 270 Millionen Mark. Von der so errechneten jährlichen Einnahme der Ueberleitungsstelle in Höhe von 2,4 bis 2,5 Milliarden Mark sollen 60 v. H. zur Förderung des Wohnungsbaues verwandt werden (bei Aufrechterhaltung der Friedensmiete und Beseitigung der Hauszinssteuer). Die übrigen 40 v. H. sollen bedürftigen Rentnern, den Kriegs- und Nachkriegsgeschädigten und schließlich dem Reich zur Regelung des Zinsen- und Tilgungsdienstes der Reichsschuld zufließen. Auch die Schulden des Reiches, der Länder und Gemeinden sollen aufgewertet werden. Die Verzinsung soll hier in den ersten zehn Jahren 2½ v. H. und dann 4,5 v. H. betragen. Auch für die Inhaber alter Reichsbanknoten wird eine Aufwertung vorgesehen, jedoch nur insoweit, als dadurch keine Gefährdung der deutschen Währung eintritt.

Beamtenschaft und Achtstundentag.

WTB **Berlin**, 3. März. (Funkspruch.) Einer Korrespondenz zufolge ist der Allgemeine deutsche Beamtenbund der Ansicht, daß für die Beamten die gleichen Voraussetzungen wie für Arbeiter und Angestellte zutreffen und daß daher der Achtstundentag bei den Reichs-, Staats- und Kommunalbehörden und bei der Reichsbahn durchgeführt werden müsse. Der Deutsche Beamtenbund erklärt, daß er im Kampf um die achtstündige Arbeitszeit Schulter an Schulter mit den anderen Gewerkschaften stehen würde.

Einschulung in Privatschulen.

WTB. **Berlin**, 3. März. (Funkspruch.) Nachdem Reichstag und Reichsrat beschlossen haben, den Abbau der privaten Vorschulen hinauszuschieben, bis die Entschädigungsfrage gesetzlich gelöst ist, hat nun auch das preußische Kultusministerium das Verbot der Einschulung von Anfängern in Privatschulen aufgehoben.

Kleine Nachrichten.

Wie aus Genf gedrahtet wird, wird am 14. März das Schloß Urvilla, das dem früheren Deutschen Kaiser gehört, öffentlich verkauft werden. Der Kaufpreis beträgt 340 000 Franken.

*

Die Leipziger Stadtverordnetenversammlung lehnte einen sozialdemokratischen Antrag auf Umbenennung des Augustus-Platzes in Platz der Republik ab und nahm den kommunistischen Antrag auf Umbenennung in Karl-Marx-Platz an.

*

Die Mutter des Reichstagspräsidenten Löbe erlitt einen Unfall, indem sie im Reichstagspräsidentenhause bei einem Sturz von der Treppe den Arm brach. Man brachte die 75 Jahre alte Dame nach derselben Klinik, in der zurzeit ihr Sohn in Behandlung ist.

*

In der Nähe von Backergunga (Bengalen) griffen Mohammedaner eine Hinduprozession an. Als die Polizei eingriff, gingen die Angreifer auseinander, wandten sich jedoch später gegen die Polizei selbst. Diese gab Schüsse ab, wodurch 20 Mohammedaner getötet und 40 verletzt wurden.

Kredite, Wechsel, Verpfändungen.

Zeugenvernehmung im Jürgensprozeß.

Berlin, 2. März. In der weiteren Verhandlung des Prozesses gegen das Ehepaar Jürgens wurde der Juwelier Josson aus Stargard vernommen. Er gab an, Frau Jürgens habe bei ihm zuerst verschiedene Reparaturen ausführen lassen und dann auch Einkäufe gemacht. Sie habe immer Raten von 200 Mark bezahlt. Auf die Frage des Vorsitzenden, ob er sich durch falsche Vorspiegelungen von Frau Jürgens geschädigt fühle, erklärte der Zeuge: Nein, das kann ich nicht sagen. Frau Jürgens hat bestellt und gesagt, sie würde nach Kräften abbezahlen. Und das hat sie auch getan.

Verpfändete Gemälde.

Darauf wurde der Kaufmann Louis Meyer als Zeuge vernommen. Er ist Mitinhaber des Bankgeschäftes Caspari & Meyer, bei dem Frau Jürgens größere Kredite genommen hat, die jetzt noch nicht völlig gezahlt sind. Die Kredite betrugen 3250 Mark. Es ist noch ein Rest von 2400 Mark zu decken, für den verschiedene Gemälde aus dem Jürgensschen Haushalt dem Bankhaus verpfändet worden sind. Der Zeuge gab an, daß er die Kredite unbedenklich gewährt habe, da er sich durch die Stellung des Landgerichtsdirektors gesichert glaubte. Frau Jürgens habe ihm auch ihren Schmuck gegeben, der längere Zeit im Safe war. Irgendwelche falsche Vorspiegelungen hat ihm Frau Jürgens nicht gemacht. Frau Jürgens habe aber bei ihren Krediten immer gesagt, ihr Mann dürfe nicht davon erfahren. Es entspann sich dann eine längere Auseinandersetzung über die Frage, ob durch die verpfändeten Gemälde die Restforderung des Bankhauses von 2400 Mark gedeckt sei. Auf verschiedene Fragen des Oberstaatsanwalts erklärten die Angeklagten, daß es sich um außerordentlich wertvolle Gemälde handele, verschiedene Originale und verschiedene höchst wertvolle, von ersten Künstlern ausgeführte Kopien von Rembrandt und anderen holländischen Meistern.

Oberstaatsanwalt Jordan erklärte, ein Sachverständiger habe gesagt, es sei nur ein einziges Original dabei und es wäre wohl am zweckmäßigsten, wenn die Gemälde in den Gerichtssaal geschafft würden.

Angeklagter Jürgens: Dazu würde wohl ein kleiner Möbelwagen erforderlich sein. Ich habe in der Inflationszeit, um Kasseler Künstler zu unterstützen, für wenig Geld höchst wertvolle Originalgemälde gekauft, die dem Herrn Oberstaatsanwalt und seiner Gattin nicht unbekannt sein können. Schon diese aus meinen Mitteln gekaufte Gemälde haben einen Wert von 4000—5000 Goldmark.

Justizrat Werthauer: Als die Kriminalbeamten zum ersten Male bei Jürgens waren, sagte Herr Meyer, er habe ausgerechnet, daß allein die Goldrahmen 2600 Mark wert seien, während seine Forderung nur 2400 Mark betrage.

Angeklagter Jürgens: Na, also. (Große Heiterkeit.) — Kaufmann Louis Meyer bestätigte: Das ist richtig. Ich habe die Sachen ungefähr überrechnet und natürlich das allermindeste angenommen, was allein an Materialwert herauskommen kann, und dabei bin ich noch mehr als gedeckt.

Die Wechsel.

Als nächster Zeuge wurde der Direktor der Stargarder Stadtbank Ulbrich über die Geschäfte, die Frau Jürgens bei der Stadtbank gemacht hatte, vernommen. Er bekundete u. a., daß eine Wechselforderung von 1000 Mark am 31. Dezember 1925 eingelöst wurde. Die Geschäfte habe immer Frau Jürgens gemacht, die Unterschriften seien meist durch Vermittlung eingeholt worden.

Vors.: Es befindet sich aber ein Wechsel von 500 Mark darunter, der zu Protest gegangen ist und bei dem die Unterschrift des Herrn Jürgens von seiner Frau nachgemacht worden ist.

Der Zeuge erklärte, daß er die Unterschriften immer für echt gehalten habe. Es lief seinerzeit ein Wechsel über 2000 Mark, den Jürgens selbst unterschrieben hatte. Dann kamen von der Evaporator 500 Mark Lizenzgebühren, und Jürgens schickte seine Frau sofort zur Stadtbank, um damals den 2000-Mark-Wechsel auf 1500 Mark zu reduzieren. Er stellte zu diesem Zweck einen neuen 1500-Wechsel aus. Allem Anschein nach hat aber Frau Jürgens den 2000-Mark-Wechsel nicht vernichten lassen, so daß er weiter lief. Nach Angaben des Zeugen ist wegen des 2000-Mark-Wechsels an Jürgens geschrieben worden.

Angeklagter Jürgens erklärte nach wie vor, er wisse von dem 2000-Mark-Wechsel nichts und habe sicher geglaubt, daß durch den neuen 1500-Mark-Wechsel der frühere Wechsel erledigt war. Frau Jürgens erklärte, daß sie sich an diese Einzelheiten nicht mehr erinnern könne.

Der Verkauf der „Kugel"-Patente.

Der Generaldirektor der Evaporator-Gesellschaft, Kommerzienrat Letwin, äußerte sich dann als Zeuge über die Verhandlungen, die mit dem Bevollmächtigten der jetzigen Frau Jürgens nach dem Tode ihres ersten Mannes über den Verkauf der Kugel-Patente an seine Gesellschaft geführt wurden. Schon vor dem 10. Mai habe der Aufsichtsrat der Evaporator einen Kaufpreis von 300 000 Mark für die Patente bewilligt, von denen 150 000 Mark auf Frau Jürgens fielen. Dieses Abkommen sei Frau Jürgens am 10. Mai brieflich mitgeteilt worden. (Die Angeklagte Frau Jürgens hat immer erklärt, daß sie diesen Brief nicht erhalten habe.) Die Hoffnungen auf ein gutes Geschäft mit den Kugelöfen hätten sich als trügerisch erwiesen. Es sei kein einziger dieser Oefen verkauft worden.

Der jüngere Bruder des Kommerzienrats Letwin, Direktor Letwin, ebenfalls als Zeuge zu derselben Angelegenheit vernommen, gab an, daß sich Frau Jürgens später wiederholt an ihn mit der Frage gewandt habe, ob sie denn nicht von dem Verkauf der Kugel-Oefen die ihr zugesagten Anteile bekommen könne. Er habe ihr darauf antworten müssen, daß Kugel-Oefen nicht verkauft worden seien, aber er habe ihr immerhin einige Hoffnung gelassen und gesagt, man werde sich weiter bemühen.

Diese Frage ist deshalb von Bedeutung, weil die Staatsanwaltschaft einen Kreditbetrug darin sieht, daß Frau Jürgens den Geschäftsleuten, von denen sie Kredite nahm, erzählte, sie hoffe aus dem Verkauf der Kugel-Oefen durch die Evaporator-Gesellschaft Gewinne zu ziehen.

Die Verhandlung wurde dann auf Freitag vertagt.

Ein Umgehungsmanöver der kantonesischen Armee.

Schanghai, 2. März. (United Preß.) Während der größere Teil der Truppen Tschang Tschung Tschangs in Sunkiang konzentriert wurde, hat die kantonesische Armee in aller Stille ein großangelegtes Umgehungsmanöver durchgeführt. Starke kantonesische Kräfte sind entlang des Kasching-Sutschau-Kanals im Vormarsch begriffen. Nach den letzten Meldungen stehen einige von Tanks unterstützte Kavallerieregimenter der Südtruppen bereits vor Sutschau, mit dessen Fall Tschang Tschung Tschang von seinen rückwärtigen Verbindungen mit Tschang Tsolin abgeschnitten werden würde. Vor Sunkiang ist es zu einigen kleineren Gefechten gekommen, die jedoch nur zur Deckung des Flankenmanövers der kantonesischen Armee bestimmt sein dürften. Tschang Tschung Tschang hat ebenfalls einige in aller Eile zusammengestellte Regimenter nach Sutschau geworfen und beabsichtigt seinerseits nach verläßlichen Meldungen in Sunkiang von der Defensive zur Offensive überzugehen. Ob ihm dies gelingen wird, scheint fraglich, da die Sun-Truppen in Sunkiang sämtlich führerlos sind, da alle Generäle und Stabsoffiziere Suns sofort nach dem Rücktritt des Marschalls ebenfalls ihre Kommandos niedergelegt haben. Einige, wie General Meng Tschen Jui, sind zu den kantonesischen Truppen übergegangen. Die führerlosen Truppen sollen durch Schantungsoldaten ersetzt werden, was jedoch einige Tage beanspruchen dürfte.

Die Lage in Schanghai.
Die Japaner landen Marinesoldaten.

Schanghai, 2. März. (United Preß.) Im Arbeiterviertel macht sich eine steigende Unruhe bemerkbar, die auf die wiederansteigende Agitation der kantonesischen Propagandisten zurückgeführt wird. Die mit Kanton verbündeten Gewerkschaftsführer sind augenscheinlich bemüht, den abgebrochenen Generalstreik wieder anzufachen. Nach englischen Quellen sollen die Streikagitatoren ein Terrorregiment in den Fabrikbezirken durchführen, dem bereits fünf Arbeiter zum Opfer gefallen sind. Die Geschäftslage ist normal, das Fremdenviertel ruhig. Die Befestigungen um das Viertel werden dauernd verstärkt.

Heute nachmittag sind von den japanischen Kriegsschiffen 1000 Marinesoldaten an Land gebracht worden, die sich nach einem demonstrativen Marsch durch das Fremdenviertel in ihre Quartiere innerhalb der Konzession begaben. An den Defensivmaßnahmen außerhalb des Viertels sind die Japaner nicht beteiligt.

Ein Zwischenfall in der chinesischen Gesandtschaft.

WTB **Paris**, 2. März. (Drahtb.) Wie bereits vor einigen Tagen, versuchten wiederum etwa 30 Chinesen sich Eintritt in die chinesische Gesandtschaft in Paris zu verschaffen, um den Gesandten zu sprechen. Es kam zu Streitigkeiten mit der Pariser Polizei, die aufgefordert war, die Eindringlinge zu entfernen. Bei den Chinesen handelt es sich um Arbeitslose, die Unterstützung verlangen.

Die belgischen Missionsgesellschaften in Gefahr.

WTB **Brüssel**, 3. März. (Funkspr.) Hier eingegangenen Nachrichten zufolge sind die belgischen Missionsgesellschaften in China in großer Gefahr

Römischer Klatsch.

Der gekränkte Prinz von Hessen und die beiden deutschen Botschafter.

Rom, Ende Februar 1927.

Eine Notiz in der „Vita mondana" des Messaggero: „Der deutsche Botschafter beim Vatikan und Frau von Bergen haben zu Ehren des hessischen Prinzenpaares ein elegantes Abendmahl mit anschließendem Empfang gegeben." Diese Mitteilung aus dem „mondänen Leben" der Hauptstadt wird dann durch die Aufzählung einer Reihe von Namen bekannter Adelsfamilien ergänzt, die am Empfang in der deutschen Botschaft teilgenommen haben: „Man bemerkte unter anderen" . . . wie es so schön bei derartigen wichtigen Nachrichten heißt, „die Prinzessin Colonna, den Prinzen Boncompagni, Prinzen und Prinzessin Orsini, den Herzog Cesarelli" u. s. f., eine ganze Menge von Namen jenes alten berühmten Klanges, der dem Romfahrer durch seine Besuche von Palästen und Museen geläufig wird. Da wimmelt es von Barberini, Altieri, Falconieri, Chigi Albani und Ruspoli. Das ganze mittelalterliche Rom hat sich versammelt, darunter Geschlechter, die ihre Abstammung noch von römischen Senatoren aus der Zeit der römischen Republik ableiten. Neben diesem „alten" Adel erscheint natürlich der Adel des Hauses Savoyen, dem die Frau des hessischen Prinzen angehört, recht jung. Man erinnert sich wohl noch, daß der Prinz v. Hessen vor über Jahresfrist die 2. Tochter des Königs von Italien geheiratet hat. Die Prinzessin Mafalda gilt als die klügste der königlichen Prinzessinnen, zugleich aber auch als diejenige der Töchter der Königin Elena, die von der Natur an äußerlichen Gaben am wenigsten gütig bedacht wurde. Die Töchter des italienischen Königs, die sich bisher verheiratet haben — es sind die beiden ältesten, zwei andere sind noch zu haben —, haben nicht gerade überwältigende „Partien" gemacht. Der Mann der ältesten, Jolanda, ist ein simpler Graf Calvi, durch nichts unter anderen Grafen, die zu Tausenden und Abertausenden in Italien herumlaufen, ausgezeichnet, und der Prinz von Hessen kann auch nicht irgendeine besondere Zukunftshoffnung seiner Frau als Gegenwert gegen den Reichtum des Hauses Savoyen entgegenhalten. Beide Heiraten waren also für die römische Welt kein besonderes Ereignis. Man schmunzelte eher etwas, weil man weiß, wie geizig der König ist, und daß es nicht ganz einfach für die Schwiegersöhne sein dürfte, vom „Alten" Geld herauszuschlagen. Auf jeden Fall spielten beide Schwiegersöhne keinerlei besondere Rolle im römischen „mondänen" Leben. Was der Klatsch sich sonst erzählte, kann aus verständlichen Gründen nicht wiedergegeben werden.

Nun ist der Prinz von Hessen aber ein Deutscher. Deshalb lag es nahe, daß er auf beiden deutschen Botschaften, derjenigen, die beim König von Italien akkreditiert ist, und derjenigen, die beim Heiligen Stuhl beglaubigt ist, nicht unbekannt blieb. Es erfreut nun den simplen Deutschen in Rom, daß „dem Prinzen und der Prinzessin zu Ehren" ein seines Festmahl auf der deutschen Botschaft beim Vatikan laut „Messaggero" stattgefunden hat. Warum auch nicht? Der Botschafter kann einladen, wen er will. Heiter ist nur die Entwicklung der Angelegenheit. Man ist bei der Schilderung leider ausschließlich auf Redereien angewiesen, die in der deutschen Kolonie Roms herumgehen. Also doch auf Klatsch. Denn man kann natürlich sich nicht beim Botschafter, gleichgültig bei welchem von beiden, erkundigen, was wahr und was übertrieben ist. Wenn man auch noch so freundschaftlich mit einem der beiden Herren steht, eine Frage über dies Einladungsthema wäre zugleich die Gefahr, daß man als Antwort die Bitte hören würde: „Ach bitte, darüber werden Sie doch nicht schreiben!" In manchen Fällen ist es notwendig, erst zu schreiben und dann zu fragen. Berichtigen und ergänzen kann man immer noch, wenn man nur erst einmal hat reden dürfen und das Vorzeichen „Klatsch" vor den Text gesetzt hat.

Zunächst scheint eines Tages der deutsche Botschafter beim Quirinal, also derjenige, der beim König von Italien als Vertreter des Deutschen Reiches beglaubigt ist, den Prinzen von Hessen mit seiner Gemahlin eingeladen zu haben. Das ist eine ganz korrekte und freundschaftliche Maßnahme, denn die Prinzessin ist schließlich eine italienische Königstochter und durch die Heirat mit einem deutschen Prinzen Deutsche geworden, ganz gleich, ob der Prinz viel Wert auf seine deutsche Abstammung oder die Deutschen auf seine legen. Der Botschafter hat auch das ewig schwierige Problem der Tischordnung in ebenso selbstverständlicher wie netter Weise gelöst. Es waren außer dem Prinzenpaare eine Anzahl Persönlichkeiten aus der Diplomatie, darunter auch Botschafter, also Vertreter ihrer Souveräne beim König von Italien, anwesend. Der deutsche Botschafter hat nun bei Tische die Tochter des Königs von Italien neben sich zur Rechten gehabt, eine Anordnung, die die Höflichkeit gegen den König von Italien und zugleich die Ehrung für die zur Deutschen gewordenen Italienerin vereinte. Neben der Botschafterin aber saß nicht der Prinz von Hessen, ein junger Mann ohne Bedeutung und Amt, sondern der dem Rang nach am höchsten stehende Diplomat unter den Eingeladenen. Auch wieder ebenso korrekt wie selbstverständlich. Denn der Zweck der Einladung galt ja in erster Linie der italienisch-deutschen Prinzessin. Nun begab es sich, daß der Prinz von Hessen noch — weniger einsichtig war, als man an sich vermuten möchte. Er zeigte nämlich offen seinen Aerger darüber, daß er nicht am zweiten Ehrenplatz der Tafel, sondern an einer anständigen „mittleren" Stelle bei Tisch saß. Er aß ostentativ nichts von den guten Speisen — und wie gut ißt man auf der deutschen Botschaft beim Quirinal!! — und glich der berühmten Tante Emilie, die auf dem Sofa sitzt und übel nimmt. Wie gesagt, so erzählt man sich in der deutschen Kolonie. So töricht auch dieses Verhalten erscheinen mag, es ist leider Tatsache, daß es immer noch Menschen gibt, die mehr Wert darauf legen, wo sie bei Tische sitzen, als was sie bei Tische essen. Bismarcks wunderbares Wort: „Wo ich sitze, ist oben!" geht nicht in ihre armen Gehirne ein. Die Tafel beim deutschen Botschafter am Quirinal war also nicht ganz leicht verdaulich, wenngleich es weder am Koch noch am Wirt gelegen hat, daß einer verstimmt war.

Nun aber beginnt nach Schilderung des Kotratsches ein kleines Satyrspiel zur „Tragödie" — auch andere wollen gastfrei sein. Der Botschafter beim Vatikan lädt den Prinzen und die Prinzessin ebenfalls ein. Er hat zwar mit dem italienischen Hof gar nichts zu tun, er müßte im Gegenteil aus Höflichkeit gegen den Vatikan den königlichen Hof eigentlich schneiden . . ., aber wenn der eine Botschafter etwas tut, dann mag auch manchmal der andere nicht zurückstehen. Nun braucht zwar Herr von Bergen viel weniger auf Prinzen eingestellt zu sein, denn er rechnet zur Zentrumspartei, obgleich er evangelisch ist. Er gehört also zu den Stützen der Republik und brauchte nicht hervorragend höflich zu sein. Aber weil der Hessenprinz sich beim „königlichen" Botschafter gekränkt gefühlt hatte, da wollte anscheinend der „päpstliche" die Sache wieder gut machen. Er war wieder einmal päpstlicher als der Papst, trotzdem er bei ihm beglaubigt ist. Kurz und gut, an der vatikanischen Botschaft fand ein Essen „zu Ehren" der „königlichen Prinzessin" aus dem Hause Savoyen statt, über das die Zeitungen berichteten. Der deutsche Botschafter beim Quirinal hat sicher seine besondere Freude daran gehabt. Es deucht, daß er Wert darauf gelegt hat, bei diesem Feste auch seinerseits zu erscheinen; jedenfalls hat so der Prinz von Hessen Gelegenheit gehabt, auf vatikanischem deutschen Boden sich höflicher wie auf dem deutschen Grund und Boden zu zeigen, der ein Stück Deutschland im Gebiete seines Schwiegervaters ist.

Der Klatsch von Rom hatte in letzter Zeit nicht viel Stoff. Jetzt lächelt er wieder übers ganze Gesicht.

Lokales.

Elberfeld.

Prof. Dr. Herm. Wichelhaus †.

Im 86. Lebensjahr verschied in Riewodnik (Oberschlesien) der Geh. Regierungsrat Prof. Dr. Herm. Wichelhaus. Der Verstorbene, ein geborener Elberfelder, war früher Universitätsprofessor in Berlin und hat sich als hervorragender Gelehrter namentlich auf chemischem Gebiete einen Ruf erworben. Seine Vorlesungen über chemische Technologie fanden stets einen starken Hörerkreis. Besonders ist er dadurch bekannt geworden, daß er die Alkalischmelze der Sulfosäuren in die chemische Technik einführte. Auch literarisch ist er hervorgetreten. Prof. Wichelhaus war einer der Begründer der Deutschen chemischen Gesellschaft und in den ersten 15 Jahren der Redakteur ihrer Zeitschrift. Das Technologische Institut der Universität Berlin wurde von ihm gegründet, auch gehörte er zu den Begründern der Association internationale de Societe chimique. Lange Jahre hindurch gehörte er dem wissenschaftlichen Beirat des Kaiser Wilhelm-Instituts für Chemie an. — Nach seinem Rücktritt vom Lehrfache verbrachte er seinen Lebensabend auf seinem Gute in Oberschlesien.

Städtische Studien-Beihilfen.

a Schüler und Schülerinnen der Oberklassen an den höheren Schulen und Fachschulen, ferner ehemalige Elberfelder Schüler und Schülerinnen, die sich für das Rechnungsjahr 1927 um Studienbeihilfen zu bewerben beabsichtigen, müssen ihre Anträge mit Zeugnisabschriften bis zum 15. April bei der städtischen Schulverwaltung einreichen unter Benutzung von Formularen, die bei der Schulverwaltung, Rathaus, Zimmer 49, zu erhalten sind.

Es können nur solche Bewerber berücksichtigt werden, die in Elberfeld geboren sind oder deren Eltern in Elberfeld wohnen.

e.— **Milchlieferung für die Stadt.** Die Lieferung des Bedarfs der städt. Wohlfahrtsanstalten an Frischmilch für die Zeit vom 1. April bis 30. Juni soll vergeben werden. Angebote sind bis 11. März, mittags 12 Uhr, im Wirtschaftsamt, Rathaus, Zimmer 47, einzureichen.

e.— **Eine Modenschau** veranstaltet das Elberfelder Maßschneidergewerbe am nächsten Montag, nachmittags 3½ Uhr, im großen Saale der Gesellschaft Kasino.

e.— **Neue Handwerksmeister.** Vor der Handwerkskammer Düsseldorf bestanden die Herren Walter Schlösser, Chr. Gabler, Otto Kampermann, Heinrich Gerlich die Meisterprüfung für das Baugewerbe mit dem Prädikat „gut".

e.— **90 Jahre alt.** Die Witwe Karl Mutzberg, Hansastr. 36, veranstaltet heute in körperlicher und geistiger Frische ihr 90. Lebensjahr. — Der frühere Schuhwarenhändler Herm. Schmidt, jetzt Kölnerstr. 68, Veteran von 1870/71, begeht morgen in geistiger und körperlicher Frische seinen 80. Geburtstag. — Seinen 80. Geburtstag kann, ebenfalls in körperlicher und geistiger Frische, am 12. ds. Mts. Friedr. Baupel, Neustraße 10a, feiern.

e.— **Jubiläum.** Am 1. März konnte Frau Winterscheid, Filialleiterin bei der Firma Reinhard Höfteren, Inh. Karl Giebeler, auf eine 25jährige Tätigkeit in der Filiale Kipdorf 22 zurückblicken.

e.— **Neuer Schaukasteneinbruch.** In der Nacht zum 2. März wurde ein Schaukasten eines Schuhgeschäfts in der Herzogstraße zertrümmert. Aus dem Schaukasten sind mehrere Paar Schuhe entwendet worden. — Aus einer verschlossenen Wohnung in der Bärenstraße wurde in den letzten Tagen anscheinend mittels Nachschlüssels ein Geldbetrag von 38 Mark gestohlen.

e.— **Warnung.** Von der Kriminalpolizei wird vor einer Geschäftsverbindung mit der sogenannten Verlags- und Versandbuchhandlung Hugo Scholten in Wengerohr an der Mosel gewarnt. Scholten fordert durch vervielfältigte Briefe auf, ihm Anschriften von Bekannten oder Verwandten zu liefern. Für jede Anschrift will er 3 Pfg. zahlen und wenn ein Geschäft zustande kommt, „eine hohe Extraprovision". Vorher müssen die Leichtgläubigen aber 2,50 Mark einzahlen. Wofür dieser Betrag ist, wird schamhaft verschwiegen. Scholten hat sich als Separatist, Franzosenfreund und Betrüger betätigt.

Zur Vermeidung von Zusammenstößen in der Oeffentlichkeit.

a In der Regierung in Düsseldorf fand vor kurzem eine Sitzung der politischen und Wehrverbände zur Besprechung der Frage statt, wie Zusammenstöße in der Oeffentlichkeit verhindert werden können.

Nach Eröffnung der Sitzung durch den Regierungspräsidenten Bergemann begründete Regierungsrat Heck zunächst die Bedeutung, welche die im Januar 1926 beschlossenen Richtlinien zur Vermeidung von Zusammenstößen zwischen den Verbänden für deren Ansehen in der Oeffentlichkeit haben. Wie die amtliche Statistik nachweise, seien zwar die Zusammenstöße dank der Einwirkung der Verbandsführer im Regierungsbezirk Düsseldorf zurückgegangen, wenn man von der politisch erregten Zeit der Volksabstimmung im Sommer 1926 absehe. Doch sei ohne eine verständige Weiterführung des vor Jahresfrist eingeschlagenen Weges zu befürchten, daß bei auftretenden Schwierigkeiten die entwürdigenden Vorkommnisse sich sofort wiederholen würden.

In der Aussprache wurde in Übereinstimmung mit der Ansicht der Polizeibehörden von den Vertretern der Verbände eine Änderung der Ziffer 2 der Richtlinien gewünscht, dahingehend, daß nach den Zusammenstößen die Schuldfrage nur mehr durch die Verbandsleitungen selbst, nicht aber durch eine gemeinsame örtliche Besprechung zwischen den am Zusammenstoß beteiligten Verbänden unter amtlichen Vorsitz geklärt werden solle.

Demnach sollen die Richtlinien folgende abgeänderte Fassung erhalten:

1. Die Verbandsleiter wollen Anweisung an die örtlichen Gruppen geben, daß regelmäßig Belehrungen stattfinden über die Notwendigkeit anständiger Kampfesweise gegen den politischen Gegner, würdigen Verhaltens in der Oeffentlichkeit und Zurückhaltung gegenüber allen genehmigten und durch die Verfassung geschützten Demonstrationen (Versammlungen) der gegnerischen Richtungen.

2. Zusammenstöße sollen unter allen Umständen vermieden werden. Nach vorgekommenen Zusammenstößen soll die Schuldfrage durch die zuständigen Gruppenleitungen sofort aufgeklärt werden: Nach Zusammenstößen schwerer Natur sollen die Gau-(Bezirks-)Leitungen das Untersuchungsergebnis einfordern. Die Schuldigen sind durch die Verbandsleitungen selbst zu bestrafen.

3. Das Tragen von Waffen und waffenähnlichen Gegenständen (z.B. Schlagring, Gummiknüppel) soll durch die Verbandsleitungen verboten werden. Hierunter fallen auch die sogen. Einheitsknotenstücke.

4. Gegenseitige Denunziationen sollen ebenso vermieden werden wie voreilige und unwahrhaftige Angriffe gegen den politischen Gegner.

Der Antrag des Roten Frontkämpferbundes, daß bei gleichzeitigen Veranstaltungen zweier Verbände eine örtliche Trennung nach Straßenzügen durch die Polizei angeordnet werden solle, um hierdurch gegenseitige Reibungen zu vermeiden, wurde angenommen.

*

In Ausführung der Ziffer 1 (regelmäßige Belehrungen über anständige Kampfesweise) wurde aus dem Kreise der Verbandsvertreter gewünscht:

1. Der Besuch gegnerischer Versammlungen soll von den Verbänden möglichst eingeschränkt oder ganz abgestellt und stattdessen die Arbeit in eigenen Versammlungen gefördert werden.
2. Auf der Straße solle von den Unterführern eine schärfere Handhabung der Disziplin verlangt werden. Bei zufälligem Aufeinanderstoßen zweier Marschzüge und dadurch eintretenden Stockungen sollen zur Vermeidung von Reibungen sofort die „Führer nach vorn" gehen und dort eine Vereinbarung über das beiderseitige Marschziel treffen, wonach beide Formationen in Marschordnung auseinanderkommen.
3. Herausforderndes Vorbeiziehen an gegnerischen Versammlungen unter freiem Himmel solle vermieden werden. Während eines zufälligen Vorbeizuges solle Musik, Gesang oder lautes Verhalten des Marschzuges vorübergehend abgestellt werden.
4. Das „Hintenanhängen" oder „Begleiten" gegnerischer Züge solle verboten werden.
5. Das Stockverbot solle nicht umgangen (Anbringen von Fähnchen), jedoch bei Kriegsbeschädigten usw. nicht durchgeführt werden.

Regierungspräsident Bergemann erklärte darauf die von der Polizei getroffenen und noch zu treffenden Maßnahmen, warnte vor einer Durchbrechung des Stockverbots und richtete einen Appell an die Verbandsführer, sich für die Durchführung der Richtlinien und obigen Vorschlägen weiterhin einzusetzen.

Die Vertreter des Roten Frontkämpferbundes erklärten, zwar auf dem Boden der Richtlinien zu stehen, diese aber grundsätzlich nicht als „Vereinbarungen mit gegnerischen Verbänden" anerkennen zu können.

Eine weitere Sitzung wird im Laufe des Sommers in Aussicht genommen.

Barmen.

Im Faschingsmonat.

121 Bestrafungen wegen ruhestörenden Lärms.

b. Im Laufe des Februar wurden in Barmen 206 Personen wegen Übertretung von Gesetzen und Polizeiverordnungen bestraft, und zwar wegen ruhestörenden Lärms und groben Unfugs 121, Verstöße gegen die Bestimmungen über den Verkehr mit Kraftfahrzeugen 30, Übertretung der Straßenpolizeiverordnung 33, Nichtbeleuchtung der Fahrräder 6, Nichtbefolgung der polizeilichen Anordnungen 4, verbotswidrigen Befahrens von Bürgersteigen 2, Hausierens in verschiedenen Straßen 1, verschiedener Straftaten 8, Tierquälerei 1, zusammen 206 Bestrafungen.

b.— **Zur Behebung der Wohnungsnot und Förderung der Bautätigkeit** fand hier unter dem Vorsitz des Stadtverordneten Schleifenbaum eine Aussprache im Kreise der Mitglieder des Volksbundes statt, zu der auch einzelne an der Frage interessierte Persönlichkeiten geladen waren. Wie berichtet wurde, ist der Volksbund in der Lage, in größerem Umfange Eigenheime zu bauen. Es stehen hierfür Geldmittel zur Verfügung, die restlos von auswärtigen Kreisen hergegeben werden. Ein kleiner Ausschuß wurde gebildet, der eine größere Anzahl Hauszinssteuer-Hypotheken bei der Stadt beantragen soll. Es wurde hier ein Weg gezeigt, auf dem sowohl das Wohnungselend wesentlich gemildert werden als auch eine weitere Belebung des Baumarktes für Handel, Gewerbe und Arbeitnehmer nur erwünscht sein kann.

b.— **Joh. Peter Hofer †.** Im Alter von 85 Jahren verschied vorgestern der Fabrikant Joh. Peter Hofer, der Seniorchef der Firma Windhövel & Hofer, G. m. b. H. Mit ihm schied wieder einer der wenigen alten Kriegsveteranen — er hat die Feldzüge 1864, 1866 und 1870-71 mitgemacht — aus dem Leben.

b.— **Jubiläen.** Frl. Martha Schmidtberg, Stennertstraße, ist heute 25 Jahre im Hause Rud. Genck & Co., Schirmfabrik, tätig. — Der Expedient Paul Oberste-Lehn, Wittenerstr. Nr. 19, feierte das Jubiläum seiner 25jährigen Tätigkeit bei der Firma Kruse & Söhne, A.-G., in U.-Barmen. — In diesen Tagen konnte der Stadtbauamtmann Heckmann auf eine 25jährige Tätigkeit bei der Baupolizeiabteilung der Stadt Barmen zurückblicken. Der Jubilar erfreut sich infolge seines biederen und aufrichtigen Wesens in Bürger- und Baufachkreisen allgemeiner Beliebtheit.

Theater und Konzerte.

Konzert-Gesellschaften Barmen-Elberfeld. Das vierte Barmer Abonnementskonzert der Konzertgesellschaften findet am 5. März in der Konkordia abends 7 Uhr statt. Morgen Freitag abend 7½ Uhr ist die Voraufführung zu diesem Konzert. Die Hauptanziehungskraft des Abends bildet Heinrich Rehkemper aus München, der zwei der schönsten Balladen Hans Pfitzners mit Orchesterbegleitung singen wird. Franz von Hoeßlin führt mit dem Barmer Singverein Regers „Einsiedler" auf und bringt mit dem Vereinigten städtischen Orchester die dritte Sinfonie des Leipziger Komponisten Hermann Ambrosius zur Uraufführung.

e.— **Die Elberfelder Kurrende** veranstaltet morgen (Freitag) 8 Uhr im großen Saale der Elberfelder Stadthalle unter der Leitung ihres ausgezeichneten Dirigenten Erich vom Baur ein Konzert, das, vielen Wünschen entsprechend, den Charakter eines Liederabends tragen soll. Aus dem herrlichen Schatz der alten Chorliteratur werden Choräle, geistliche Lieder und Madrigale in den wunderbaren Sätzen eines H. L. Hassler, Leonh. Lechner, Orlandus Lassus und Lemlin zum Vortrag kommen. Auch das neuere Volkslied ist vertreten. — Ernst Potthof wird neben J. S. Bach ein Klavierwerk des heimischen Komponisten Hub. Pfeiffer spielen, der in letzter Zeit immer mehr von sich reden macht. Potthof spielt dasselbe Werk, mit dem er jüngst in Berlin starke Erfolge erzielte: Variationen und Fuge über das Lied „Wüßt du dein Herz mir schenken". — Ein guter Besuch des Konzertes wäre in Anbetracht der wertvollen Kurrendesache sehr zu wünschen.

e.— **Der evangelische Arbeiterverein** I, e. V., Elberfeld, Mittelstraße 20, veranstaltet am kommenden Samstag und Sonntag je einen Aufführungsabend, an dem das Schauspiel „Alt-Heidelberg" wiedergegeben wird.

Aus den Lichtspieltheatern.

e.— **Volkstümliche Morgen-Vorstellung** im Modernen Theater (Elberfeld). Am Sonntag wird der heitere Ufa-Film: „In der Heimat. . . . da gibt's ein Wiedersehen, die komischen Erlebnisse des Ersatzreservisten Reinhold Schünzel" aufgeführt. Jugendliche haben Zutritt.

Vorträge und Versammlungen.

e.— **Im Jungdeutschen Orden,** Bruderschaft Elberfeld, spricht heute (Donnerstag), abends 8,30 Uhr, im evangel. Vereinshaus Kapitänleutnant a. D. Becker über Führung. Gäste sind willkommen.

Letzte Telegramme.

Eine Enthüllung aus dem Weltkriege.

GA Paris, 3. März. (Eig. Drahtb.) Der bekannte französische Geschichtsforscher Professor Aulard veröffentlicht heute auf Grund russischer Dokumente unter dem Titel „Das Zarenreich im Weltkriege" ein Kapitel aus dem Kriegsbeginn, das namentlich auch in Deutschland sehr interessieren wird, weil es den Abschluß des deutsch-türkischen Bündnisses betrifft. Prof. Aulard führte folgendes aus: Am 5. August 1914 telegraphierte der damalige russische Botschafter an den Außenminister Sasonow, daß Enver Pascha eine wichtige Unterredung mit dem russischen Militärattaché gehabt habe. In dieser Unterredung hat Enver Pascha betont, daß die Türkei mobilisiere, sich aber noch nicht entschieden habe. Die Türkei werde lediglich die eigenen Interessen verfolgen und auf deutschen Druck nicht nachgeben. Außerdem halte man in der Türkei den deutschen Sieg nicht mehr für sicher, nachdem England auf die Seite der Feinde getreten sei. Zum Schluß bot Enver Pascha Rußland ein Militärbündnis auf folgender Grundlage an: Die Türkei verpflichtet sich, gegen Bulgarien und auch gegen Oesterreich-Ungarn vorzumarschieren, wenn ein großes Balkanbündnis zustandekommt. Als Bedingung forderte Enver Pascha die Abtretung eines Teiles von Thrazien und der ägäischen Inseln u. ein russisch-türkisches Defensivbündnis für fünf oder zehn Jahre. Der russische Botschafter erkundigte sich noch einmal über dieses Angebot bei dem türkischen Großwezir und erhielt die Antwort, daß das Angebot offiziell sei. Nun setzte der russische Botschafter Himmel und Hölle in Bewegung, um Sasonow zu dem Abschluß des russisch-türkischen Bündnisvertrages zu bewegen. Er erhielt aber zuerst eine zögernde, zum Schluß eine ablehnende Antwort, indem Sasonow darauf hinwies, daß der russische Generalstab eine türkische Armee im Kaukasus nicht als eine Gefahr betrachte. In Wirklichkeit war es der russische Imperialismus, der Trieb, Konstantinopel zu erobern, der Sasonow daran hinderte, einen Vertrag mit der Türkei abzuschließen. Die Zeit verging. Am 12. August trafen die deutschen Kriegsschiffe Goeben und Breslau in Konstantinopel ein. Am 15. und 16. August teilte endlich Sasonow, was er bisher unterlassen hatte, den russischen Vertretern in London und Paris die türkischen Bündnisvorschläge mit, ohne sie jedoch anzuweisen, den betreffenden Regierungen davon Kenntnis zu geben. Der russische Botschafter in Paris, Iswolski, hatte dann eine Unterredung mit Delcassé, dem damaligen französischen Außenminister, der aber ebenfalls das türkische Bündnisangebot als nicht sehr ernst nahm. Ein Bündnis mit der Türkei, so führte er aus, kann zu nichts Großem führen. Aulard schließt seinen interessanten Artikel damit, daß das türkische Bündnisangebot vielleicht dem Kriege eine entscheidende Wendung gegeben hätte, und daß es ausschließlich an dem Imperialismus Sasonows und der Russen gescheitert sei.

Reichsminister v. Keudell und die Beamten.

TU Berlin, 3. März. (Funkspruch.) Im Haushaltsausschuß kündigte Reichsminister von Keudell die baldige Vorlegung des Ministerpensionsgesetzes an. Die Frage des Reichsehrenmals werde gefördert. Der Minister erklärte, daß er von seinen Beamten gleiche bejahende Einstellung zum neuen Staat verlange, zu der er sich selbst bekenne, daß aber die Regelung der Dienst- bezw. Arbeitszeit für den Beamten nur auf dem Wege des Beamtenrechts festgelegt werden könne.

Der Minister des Innern empfing gestern die Beamtenorganisationen, um mit ihnen Fragen des Beamtenrechts durchzusprechen. Dabei wurde auch auf die Schwierigkeit einer einheitlichen Dienstzeit hingewiesen.

Die deutschen Gendarmen freigelassen

GA Berlin, 3. März. Wie wir erfahren, sind heute morgen die beiden Gendarmen von Minden und Steinfeld aus der Haft entlassen worden.

Boykott gegen nordamerikanische Waren in Mittel- und Südamerika.

GA Paris, 3. März. „Petit Parisien" drahtet aus Zentral- und Südamerika, daß der Entschluß gefaßt worden ist, die nordamerikanischen Waren solange zu boykottieren, bis 1. die Vereinigten Staaten die Gesetze annehmen, die auch für die anderen amerikanischen Republiken gelten; 2. bis die Regierung der Vereinigten Staaten auf die Verträge verzichten, die sie Haiti, San Domingo, Nicaragua, Panama, Kuba, Peru und Bolivien aufgezwungen haben; 3. solange Soldaten und Matrosen der Vereinigten Staaten eine der Schwesterrepubliken besetzt halten. Die Liste umfaßt dreihundert Warengattungen, und es wird darauf hingewiesen, daß, wenn diese in Zentral- oder Südamerika nicht zu beschaffen sind, der Einkauf in Europa empfohlen wird.

Kirchliche Nachrichten.

Synagogen-Gemeinde Elberfeld. Freitag abend 6 Uhr. Samstag morgen 9.30 Uhr.
Synagogen-Gemeinde Barmen. Freitag abend 6 Uhr. Samstag morgen 9,15 Uhr Predigt.

Diese Nummer umfaßt 22 Seiten.

Hauptschriftleiter: W. H. Tölle.
Verantwortliche Schriftleiter: für den politischen Teil: Fritz Gebecker; für den lokalen Teil: Karl Sitz; für das Feuilleton: Otto Kleine; für Sport: Wolfgang Hallet; für provinzielle Nachrichten: Dr. L. Lindner; für die Frauenrundschau: Dr. Maria Meyer; für den Handelsteil: W. Theuerkauf.
Verantwortlich für den Anzeigenteil: Karl Weber.
Verlag und Druck von W. Girardet in Elberfeld.



Kukirol - Verkaufsstellen: In Elberfeld: Drogerie Otto Blume jun., Königstr. 49; Friedhof-Drogerie, Hochstr. 2; in Elberf.-Sonnborn: Drogerie Wilh. Best, Hauptstr. 93; Drog. Wilh. Paschaus, Hauptstr. 82. b46

Kunst und Wissenschaft.

Im Salamander: „Die bunte Tüte".

Das Berliner Apollo-Theater ist zu einem Gastspiel im Salamander eingezogen und leert seine „bunte Tüte" dort aus. Und 15 lustige Bilder mit Gesang und Tanz „vom Frühling, von der Liebe und was dazu gehört", rauschen an den Augen und Ohren des Publikums vorüber. Alle mit dezentem, künstlerischem Geschmack zusammengestellt, voll Phantasie und Witz. Mehrere sind dabei ausgestattet zu kleinen, in ihrer Art vortrefflichen stimmungsvollen Kabinettstücken. So gibt's ein reizvolles Spielvorchen: „Die kleine Geisha", eine niedliche „Butterfly", deren „Linkerton" deutscher Abstammung ist und deshalb zum frohen Schluß zu der Verlassenen wieder zurückkehrt. Ebenso ist ein Wiener Operettchen in zwei Akten da: „Geschichten aus Alt-Wien", eine Art „Walzertraum"-Gegenstück. Sammetweiche Wiener Weisen umschmeicheln das Ohr, und eine entzückende Tanzszene bildet ein gern gesehenes Intermezzo zwischen den beiden Akten. Ein andermal wird das Berlin der sechziger Jahre lebendig, mit seiner behäbigen Biedermeier-Gemütlichkeit, und man merkt mit Erstaunen, wie famos doch die Tänze der guten, alten Zeit waren, die Polka, Mazurka, und wie sie alle heißen mögen, und anschließend singt der „letzte Droschkenkutscher", vom jagenden Rhythmus unserer Zeit verdrängt, sein nachdenklich-wehmütiges Lied . . . Und wieder ein anderes Mal steht ein singspielartiges Stimmungsbild da: „Frühling", ein Kleinstadtidyll mit wandernden Scholaren und spielenden Mädchen. . . . Zwischendurch wird man in charakteristischen Tanzszenen nach Amerika, Spanien, Italien, Afrika entführt, und einige Verbindungen werden durch einen witzigen unterhaltsamen Ansager aufs glücklichste hergestellt. Alles in allem eine Revue, die erheblich über dem sonst auf diesem öden Felde Gebotenen steht. — Die Darstellung der Berliner Gäste wird mit stürmischem Beifall aufgenommen. Die Musik schrieb Viktor Carzellius, der auch die Aufführung musikalisch mit Temperament leitete. Ebenso wirkten zwei der Textautoren sehr erfolgreich mit: Walter René und Fritz Random. Von den übrigen Mitwirkenden seien noch besonders hervorgehoben die Herren Heinz Sarnow, Josef Römer und Alfred Köppen sowie die Damen Anna Müller-Linke (die Unverwüstliche!), Herta Löwe und Astrid Nissen. Ausgezeichnet ist das Tanzpaar Neer und Delar, und ein gut geschultes Ballett wartet ebenfalls mit tüchtigen Leistungen auf. Die „bunte Tüte" dürfte im Salamander ihre Zugkraft nicht verfehlen.

— **Neueinszenierung des „Fidelio".** Aus der Theaterkanzlei schreibt man uns: Anläßlich der bevorstehenden Gedenkfeier zu Beethovens 100-jährigem Todestage (26. März 1927) wird im Spielplan der Oper eine völlige Neuinszenierung von des Meisters einziger Oper „Fidelio" vorbereitet. Die erste Aufführung findet heute, Donnerstag, im Barmer Hause statt. Die musikalische Leitung hat Generalmusikdirektor Franz von Hoeßlin, die Inszenierung Oberregisseur Carl Stang inne. Die Titelpartie verkörpert Anni König. In den übrigen Partien sind beschäftigt Fräulein Fuchs, sowie die Herren Fidesser, d'Antone, Blasel, Weber, Peters, Sattler und Meise. Die Chöre des zweiten Finales (Schlußbild) werden verstärkt durch Damen des „Barmer Singvereins" und des „Elberfelder Gesangvereins" und Herren des „Deutschen Sängerkreis", Elberfeld.

e.— **Die Galerie Walter Westfeld,** Elberfeld, Herzogstraße (Haus Krall), stellt im März Aquarelle von A. Dittmar-Schweim aus. Gleichzeitig zeigt Otto Schulze d. J., Elberfeld, eine Folge von Blättern: „Der Bauernkrieg". Unter den neu ausgestellten älteren Arbeiten nimmt ein Hauptwerk von C. F. Lessing (1808—1880), „Eifellandschaft", die erste Stelle ein.



Wir veranstalten am Montag dem 7. und Dienstag dem 8. März, nachmittags 3½ Uhr und abends 8 Uhr, im **Thalia-Theater** eine

Modenschau

Hilde Zimmermann, die deutsche Modekönigin,
ferner die ungarische Modekönigin und weitere preisgekrönte Mannequins werden die neuesten Schöpfungen in Damen-Konfektion und Damen-Hüten vorführen.

Eintrittskarten zum Preise von 2.– und 1.— Mk. inkl. Steuer sind in unserem Reisebüro (2. Stock) sowie in unserer Damen-Konfektions- und Putz-Abteilung ab heute zu haben.

TIETZ

h476 **ELBERFELD**

Achtung! Achtung!

Großer Preisabschlag

Ia Schweinefleisch Pfd. von 1.10 an
Ia Hesperschinken . . . . Pfd. nur 1.10
Ia Rindfleisch . . . . . Pfd. von 0.85 an
Kalbfleisch . . . . . Pfd. von 0.75 an
Allerbestes Gefrierfleisch . . . Pfd. von 0.85 an
Ganz ohne Knochen . . . . Pfd. nur 1.00

Spezialität:

Ia Landleberwurst im ganzen . . .	Pfd. 0.70
Ia Hausmacher Leberwurst . . .	Pfd. 0.90
Waldecker Leberwurst	Pfd. 1.40
Blutwurst, Thüringer Art	Pfd. 1.20
Geräucherte Bratwurst	Pfd. 1.10
Westf. Mettwurst wird eingetr.	Pfund nur 0.68
Allerf. Kochschinken im ganzen . .	Pfd. 1.85
Trock. geräuch. deutsch. Rückenspeck i. ganz.	Pfd. 1.10

Gustav Weber
Großschlachterei

Mühlenstraße 5 Elberfeld Telef. 3301
Unterdörnerstr. 132 Barmen Telef. 7347.



Alles tanzt

nach unseren erstklassigen
Sprechapparaten und Elektro-Schallplatten.
Alle Schlager und neuesten Operetten am Lager.
Fachmännische Bedienung! 17204

Carl v. Kothen & Sohn

Kölnerstraße 58 **ELBERFELD** Kölnerstraße 58

Ansichtspostkarten in Lichtdruck, Kupferdruck und farbig, sowie Reparaturfertigung
Photograph. Aufnahmen und Klischees
v. Maschinen, gewerbl. Gegenständen, Innen- und Außen-Architekturen
Wilh. Hille & Co. Barmen. Tel. 537.

Großer Preisabschlag!
Die Preise sämtlicher Sorten
Trinkeier und Kocheier
habe bedeut. heruntergesetzt.
Eier-Möller
Elberfeld, Gesundheitstraße 9, direkt am Island.

Eier billiger!

Heute wieder sämtliche Preise heruntergesetzt.
Elberfelder Eier - Import
Walter-Rathenaust. 40 **L. Tisch** Walter-Rathenaust. 46

Etwas ganz Besonderes!

Anzug-Stoffe

in ganz hervorragend schöner Auswahl u. allen mod. Geweben, nur Ia wollene Qualitäten, große Farben-Auswahl, in 140 bis 150 cm Breite, per Meter

5.- 8.- 10.- 12.50 15.- 18.50

Imprägnierte Mantelstoffe für Damen und Herren in den neuesten Mustern.

Freie Besichtigung — kein Kaufzwang!

Der Textilhof

Keine Schaufenster — aber sehr billige Preise!
Elberfeld, Hofkamp 28, Haltestelle „Textilhof". **Barmen,** Berlinerstr. 65, Ecke Wichlinghauserstr.

h106

Staunend billig!!

Feinste Tafelbutter	pro Pfd. M. 1.95
Fein-Fein (ohne Salz)	pro Pfd. M. 0.50
Harte Plockwurst	pro Pfd. M. 1.30
Harte Zervelatwurst	pro Pfd. M. 1.30
Echt veiff. Schweizer	pro Pfd. M. 1.35
Gemüse-Erbsen	2-Pfd.-Dose M. 0.58
Junge Erbsen	2-Pfd.-Dose M. 0.70
Jg. Erbsen mit Paris. Karotten	2-Pf.-D. 0.90
Jg. Erbsen mit Paris Karotten	1-Pf.-D. 0.45
Junge Schnittbohnen	2-Pfd.-D M. 0.60
Junge Brechbohnen	2-Pfd -D. M. 0.60
fst. Preiselbeeren	2-Pfd.-Eim. M. 0.85
fst. Aprikos.-Konfitür.	2-Pf.-Eim. M. 1.25
fst. Stachelbeeren	2-Pfd -Dose M. 1.10
feinste Mirabellen	2-Pfd.-Dose M. 1.25
feinste Reineclauden	2-Pf.-D. M. 1.30
Diamant-Mehl	2-Pfd.-Beutel M. 0.55

Sämtl. Kolonialwaren entsprechend billig!
Lebensmittel-Centrale, Barmen
Gr. Flurstr. 28, Querstr. 12, Hochlinghauserstr. 64.

Stets wechselnde Modelle



auch in billigen Preislagen

August Wetter
Islandufer 11 — Elberfeld

Ia Tafelbutter,
i. St. ca. **1.70** je Pfd.
empfehle i. Postkolli v. 9 Pfd. (a. Wunsch einzelne Pfde.), stets frisch zum äußersten Tagespr. geg. Nachn.
J. Guttad,
Heydekrug a26 (Memelland).

3000 Kilo verzinkten
Stacheldraht
8000 Kilo verzinkten
Zaundraht
solange Vorrat reicht extra billig abzugeben. f266
Otto Overhoff, Mettmann, Rhld. Telephon 246 u. 247.



Herren-Halbschuhe
in schwarz, farbig und Lack, mit und ohne zweifarbiger Garnitur und Crêpe-Sohlen

August Wetter
Islandufer 11 — Elberfeld

Volkswirtschaft · Handel · Industrie

Nr. 52 — 1927 **Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen** Donnerstag, 3. März

Die Ausfuhr deutscher Textilwaren nach Indien.

Indien hat sich in der Nachkriegszeit als ein aufnahmefähiges Absatzgebiet für deutsche Textilwaren entwickelt, und die deutsche Ausfuhr nach Indien ist im Laufe der letzten Jahre wesentlich gestiegen; sie hat teilweise den Vorkriegsdurchschnitt bereits überschritten. Trotzdem kann festgestellt werden, daß viele deutsche Fabrikanten der Bearbeitung dieses Absatzgebietes noch nicht die nötige Aufmerksamkeit zugewandt haben und teilweise den Wert direkter Verbindungen unterschätzen. Auf die guten Absatzmöglichkeiten für Bänder und Besätze ist in der letzten Zeit schon wiederholt hingewiesen worden, aber auch zahlreiche andere Artikel unserer Textilindustrie finden in Indien einen guten Markt. Ueber die Ausfuhr deutscher Textilwaren nach Indien gibt eine Statistik der Indo-Germania-Handelsgesellschaft, Berlin, ein interessantes Bild:

Statistik des deutschen Exportes nach Indien in je 1000 Rupien, 1 Rupie ca. 1,40 Mark:

Vorkriegsdurchschnitt	1921-22	1922-23	1923-24
Bekleidung 1487	955	820	1985
Knöpfe —	419	852	668
Baumwollwaren 8371	634	982	2209
Kurzwaren (Textil) 2218	1006	1941	3670
Seidenwaren 1681	204	586	688
Wollwaren 9052	1596	2810	4225
Schirme 766	554	842	989

Die indische Textilindustrie hat in der Nachkriegszeit eine Erweiterung erfahren, wodurch auch für Textilmaschinen gute Einfuhrmöglichkeiten geboten werden. Allerdings ist die Industrie noch lange nicht so entwickelt, daß sie den Bedarf des eigenen Landes auch nur annähernd zu decken vermag, so daß mit einer weiteren günstigen Entwicklung des deutschen Textilausfuhrgeschäftes nach Indien für die nächsten Jahre gerechnet werden darf.

F. H.

Die Lage im Bezirk der Bergischen Industrie- und Handelskammer.

Keine wesentliche Aenderung im Januar.

Nach den Mitteilungen der Bergischen Industrie- und Handelskammer Remscheid über die Lage der Industrie im Kammerbezirk im ersten Monat des neuen Jahres ist gegenüber dem Vormonat eine wesentliche Aenderung nicht zu verzeichnen. Die leichte Belebung, die seit November in der Werkzeug- und Kleineisen-Industrie auf Grund der gesteigerten Nachfrage des Inlandes zu bemerken war, ist im allgemeinen geblieben. Durch die Stille nach den Feiertagen, die Vornahme der Inventur in den meisten Firmen, erfuhr sie in der ersten Januarhälfte eine leichte Abschwächung. Der Preisdruck infolge des Ueberangebots dauert an; man befürchtet für das laufende Jahr noch eine Verschlimmerung dieses Mißstandes.

Klagen über mangelhafte Kohlenbelieferung erfolgen weiter. Der Exportmarkt ist still. Man erhofft in den Frühjahrsmonaten eine Belebung.

Die Lage der Cronenberger Geräte- und Schrauben-Industrie ist ähnlich. Für die Velberter Schloß- und Beschlag-Industrie ist es der Jahreszeit entsprechend still. Die Lage der Textil-Industrie zeigt gegenüber dem Vormonat keine Aenderung. In der Oberbergischen Strick- und Wirkwaren-Industrie ist sie weiter schlecht. Der Saisonschluß macht sich hier ungünstig bemerkbar. Die Lenneper Tuch-Industrie beurteilt den Inlandsmarkt freundlicher. In der Ronsdorfer Seidenband-Industrie werden die Aussichten der kommenden Monate nicht ungünstig beurteilt.

Die Kalkindustrie im Februar.

Die auf eine kommende günstige Entwicklung des Kalkgeschäftes hindeutenden Anzeichen des Vormonats haben sich im Februar erfreulicherweise bewahrheitet. Die lebhaftere Nachfrage, die zum Teil um 50 Prozent über die Zahlen des Januar hinausging und es hier und da sogar möglich machte, bisher stilliegende Betriebsanlagen wieder in Gang zu setzen, erfaßte fast alle Gegenden und fast sämtliche Kalkabnehmergruppen. Der Abruf der Landwirtschaft an Branntkalk und kohlensauren Kalken zeigte sich infolge der weniger günstigen Witterung in Süddeutschland schwächer als in Norddeutschland. Gegenüber dem gleichfalls gestiegenen Bedarf des Baugewerbes, der Baustoffindustrien — Kalk-, Sandstein- und Schwemmsteinfabriken — und der Eisen- und Stahlindustrie hielt sich lediglich der Absatz an die chemische Industrie, an Gasanstalten und Kokereien auf nahezu unveränderter Höhe. Gegenüber den Bemühungen, die gestiegenen und vermutlich weiter steigenden Anforderungen ohne Inanspruchnahme längerer Lieferfristen zu befriedigen, was ihnen infolge zeitig getroffener Vorbereitungen bisher gelungen war, wurden die Kalkwerke vielfach gestört durch schlechte Belieferung mit Kohlen, insbesondere von seiten des Ruhrkohlen-Syndikats, die sogar zur Einholung englischer Angebote zwang, sowie auch durch nicht immer zureichende Wagengestellung.

Der Londoner Goldpreis

gemäß § 2 der Verordnung zur Durchführung des Gesetzes über wertbeständige Hypotheken vom 29 Juni 1923 beträgt für eine Unze Feingold 84 sh 11½ pence, für ein Gramm Feingold demnach 32,7777 pence.

Rückerstattung holländischer Zölle.

Gemäß Artikel 22, Buchstabe B, des niederländischen Zolltarifgesetzes kann Erstattung der bei der Einfuhr von Waren bezahlten Zölle bei solchen Waren stattfinden, die nicht an den Empfänger ausgeliefert werden konnten, und wieder ausgeführt werden. Wie die Industrie- und Handelskammer Düsseldorf mitteilt, hat der holländische Finanzminister angeordnet, daß jetzt auch für die Waren der bei der Einfuhr gezahlte Zoll zurückerstattet wird, die bereits an den Empfänger ausgeliefert wurden. Voraussetzung ist der einwandfreie Nachweis der Identität. Die Erstattung bleibt auf solche Sendungen beschränkt, die sich noch in den Händen des Kaufmannes oder Händlers befinden, der die Ware bezogen hat.

Der Rückgang des Pianoforte-Exports

Die Auswirkung der englischen McKenna-Zölle.

Der deutsche Pianoforte-Export hat im abgelaufenen Jahre einen nicht unbeträchtlichen Rückgang erfahren. Es wurden 40 609 Stück ausgeführt gegen 55 309 im Jahre 1925, 55 724 im Jahre 1924, 67 614 im Jahre 1923 und 76 463 im Jahre 1913. Diese ungünstige Entwicklung ist fast ausschließlich durch die Verringerung der englischen Einfuhr aus Deutschland seit der am 1. Juli 1925 erfolgten Einführung der McKenna-Zölle verursacht. Englands Anteil ging von 15 415 Stück im Jahre 1925, in dem bis zum Juli eine starke Voreinfuhr stattfand, auf 2936 Stück im vorigen Jahre zurück. In Kreisen des englischen Pianofortehandels ist man der Ansicht, daß die englischen Pianoforte-Fabrikanten durchaus ohne den McKenna-Zoll, der bekanntlich einen reinen Finanzzoll darstellt, auskommen könnten und bei seinem etwaigen Fortfall einen Schutzzollantrag auf Grund des Safeguarding Acts keinesfalls stellen würden. Nach den übrigen Absatzländern hat sich das Exportgeschäft recht befriedigend entwickelt, insbesondere nach Südafrika, Holland und Brasilien. Zurückgegangen dagegen ist die Ausfuhr nach Dänemark und Belgien.

Kräftezusammenfassung im Nachrichtendienst für den Außenhandel.

Von Dr. Fritz Runkel, Bensberg-Köln.

Zusammenfassung der Kräfte, das ist wohl heute mehr als jemals die Losung des Tages, wenn man der riesigen Aufgaben Herr werden will, die uns der Krieg als sein Erbe hinterlassen hat. Und das zumal auf wirtschaftlichem Gebiete. Dieser Aufgaben gibt es eine lange Reihe. Eine ganz große tritt aus dieser Reihe gerade für Deutschland besonders hervor. Wenn man bei uns vom Wiederaufbau spricht, so denkt man dabei vielleicht zunächst an die Wiedereinrenkung und Neubelebung der Binnenwirtschaft. Aber jeder, der dabei etwas weiter denkt und sich die Stellung Deutschlands in der Wirtschaft der Welt vergegenwärtigt, wird mit seinen Gedanken über die deutschen Grenzen hinausschweifen. Er wird sich dessen bewußt werden, wie der Deutsche mitten in das große Weltgetriebe hineingestellt ist, wie er umringt ist von solchen, die ihm ihre Rohstoffe für seine Warenerzeugung anbieten, und solchen, denen er wiederum seine Fertigerzeugnisse verkaufen kann. Der deutsche Kaufmann muß dabei scharf beobachten, welche Waren der Nachbar, etwa der Engländer oder Franzose oder der von jenseits des großen Teiches, verkauft, wie seine Waren aussehen, was sie kosten und welche Handelsbedingungen sonst gestellt werden. Denn der Deutsche muß ja im großen Wettkampf bestehen, und das erst recht heute, wo es gilt, den damals fast völlig verlorengegangenen Platz an der Sonne voll und ganz wiederzugewinnen und zu behaupten.

Es gilt also, alles mit wachsamen Augen zu verfolgen. Das aber geht über die Kräfte des einzelnen, soweit es sich um die Gewinnung von großen und zuverlässigen Ueberblicken handelt. Wenn irgendwo, so ist hier die Zusammenfassung der Kräfte notwendig, um weitreichende Einrichtungen aufzubauen, die mit ihren großen Scheinwerfern überall die zusammenhängenden Gebiete erhellen, damit sie von weiten Kreisen klar überschaut werden können, aber auch in enge Kanäle mit ihren vielen kleinen Lichtern eindringen, wie sie von geschickten Kundschaftern gehandhabt werden und vielfach kein Licht nach außen hin werfen sollen, weil es sich um Erforschungen handelt, die man nicht gleich dem Nachbar zeigt, damit er sie nicht zuerst für sich auswertet.

Deutschland war auf diesem ganzen Gebiet in früheren Zeiten reichlich harmlos. Es suchte Handelsmöglichkeiten wie ein fleißiges Volk, aber ohne viel Systematik und ohne genügende Kräftevereinigung. Zunächst waren es die Engländer, auch wohl einige andere kleinere, aber um so rührigere Staaten, wie etwa Belgien, die ihm durch ihre eigene Praxis zeigten, wie man es anfangen müsse, indem man sich nicht auf die althergebrachten Einrichtungen des Konsulatswesens verließ, das vor allem wirtschaftspolitische Aufgaben hatte, sondern handelssachverständige Vertreter überall hinaussandte und auf dem Wege über amtliche zentrale Stellen im Inlande ein gutes Wechselspiel der Kräfte auslöste. Der Grundgedanke dieses Spiels lag darin — immer über die inländischen und die Ziele planvoll zusammenfassenden zentralen Stellen —, einmal vom Inlande her die eigenen Wirtschaftsverhältnisse, sowohl Bezugsbedürfnisse wie auch Absatzmöglichkeiten, zu zeigen und andererseits auf diese Bedürfnisse den Erforschungsdienst vom Auslande her planvoll einzustellen, sich also nicht mehr mit dem an Nachrichtenmaterial zu begnügen, was dem Konsul oder sonstigen Außenvertreter der Zufall auf den Tisch warf. Und zur sicheren Steuerung in einer solchen Richtung baute man auch geeignete Organisationen im Inlande, amtliche und halbamtliche, auf, die mit den deutschen Wirtschaftskreisen persönliche Fühlung nehmen und ihre Bedürfnisse erforschen sollten. So in Berlin als zentrale Stelle das „Referat N" beim Auswärtigen Amt, welches zwar in erster Linie die vom Ausland eingehenden Nachrichten zu sammeln, aber in der gesamten Organisation des Außendienstes gleichzeitig die Belange der Binnenwirtschaft zu ihrem Recht kommen lassen sollte und deshalb auch einen Vertreter des Reichswirtschaftsministeriums in seine Verwaltung aufnahm. Als untere Organe zur Herstellung der persönlichen Verbindungen mit den Wirtschaftszweigen der einzelnen binnenländischen Bezirke sahen wir dann die „Zweigstellen des Auswärtigen Amtes für Außenhandel" und die „Reichsnachrichtenstellen" erstehen, die ersteren in den wichtigsten außerpreußischen Gebieten, die letzteren den größeren preußischen Handelskammern angegliedert, und diesen Organisationen, zusammengesetzt aus Vertretern der praktischen Wirtschaft, verlieh man den Charakter der Selbstverwaltungskörper, um die eigentlichen Wirtschaftsinteressenten zur Mitarbeit heranzuziehen.

Die Kräftezusammenfassung hat aber auch noch auf ein weiteres Gebiet übergreifen müssen. Es handelte sich um die Veröffentlichung des Außenhandelsdienstes. An dieser Veröffentlichungstätigkeit hatten sich zu viele Stellen beteiligt, so daß dem deutschen Wirtschaftsinteressenten ein Ueberblick über die Veröffentlichungsquellen und damit auch über das dargebotene Material erschwert wurde. Bis zum Herbst 1922 arbeiteten vor allem im Außenhandelsnachrichtendienst die Organe dreier Institute mit, nämlich der völlig privat organisierte „Deutsche Wirtschaftsdienst, G. m. b. H." Berlin, und die beiden halbamtlichen Stellen „Institut für Weltwirtschaft und Seeverkehr" in Kiel und das „Hamburgische Welt-Wirtschafts-Archiv" in Hamburg. Es würde zu weit führen, die Entstehungsgeschichte dieser Einrichtungen zu schildern. Die genannten drei Institute sahen schließlich selbst ein, daß es angebracht sei, sich zu einer Arbeitsgemeinschaft, verbunden mit einer vernünftigen Arbeitsteilung, zusammenzuschließen, und man legte das frühere Organ des Kieler Instituts, die „Weltwirtschaftlichen Nachrichten", mit dem „Wirtschaftsdienst", dem Wochenblatt der Hamburger Anstalt, zusammen, um nun diesem zentralarbeitenden Organ vorwiegend die Vertretung der wissenschaftlichen Interessen zu übertragen, während man die Handhabung des aktuellen Nachrichtendienstes dem „Deutschen Wirtschaftsdienst" übertrug. Aber auch dieser Zustand mußte einer weiteren Kräftezusammenfassung weichen. Die Bestrebungen, die gesamte wirtschaftliche Information vom Auslande her letzten Endes der amtlichen Leitung zu unterstellen, führten dahin, daß auch die Zeitschrift des Deutschen Wirtschaftsdienstes am 1. April 1926 ihr Erscheinen einstellte, nachdem man in der immer besser ausgebauten „Industrie- und Handels-Zeitung", die im Gegensatz zu den anderen Organen täglich erscheint, ein gerade für die rechtzeitige Verbreitung von Wirtschaftsnachrichten geeigneteres Organ gefunden zu haben glaubte. Um nun aber das zu veröffentlichende Material, wie es bei den Ländereferaten des Auswärtigen Amtes eingeht, einer gehörigen Vorbearbeitung zu unterziehen, schob man zwischen das Auswärtige Amt und die genannte Zeitung die „Zentralstelle für den wirtschaftlichen Auslandsnachrichtendienst" ein, die in täglichen Besprechungen mit dem genannten Blatt die jeweilige Situation zu klären hatte.

Eine besondere Organisation verblieb noch für die Auswertung der vertraulichen Nachrichten aufzubauen, die, wie wir eingangs andeuteten, mit zu den wesentlichen Bestandteilen eines national eingestellten Wirtschaftsnachrichtendienstes gehören. Für die Weitergabe eines solchen vertraulichen Nachrichtenmaterials an die inländischen Nachrichtenverbraucher stehen die „Zweigstellen" und „Reichsnachrichtenstellen" zur Verfügung, und sie können ja da auf sicherem Boden wandeln, weil sie die für eine Einzelunterrichtung vertraulicher Art in Betracht kommenden Geschäftsfirmen aus ihrem persönlichen Verkehr genügend kennen. Man trägt natürlich auch keine Bedenken, das vertrauliche Material unmittelbar an die Spitzenverbände der deutschen Wirtschaft weiterzugeben, weil man hier eine Gewähr für eine diskrete Auswertung haben kann.

Zu berücksichtigen ist schließlich als nicht weniger wichtig der Auskunftsdienst, der auf einzelne Anfragen einzusetzen hat. Hier sehen wir das eigentliche Arbeitsgebiet des Deutschen Wirtschaftsdienstes, den man ja von seiner ursprünglichen und wohl umfangreichsten Aufgabe der öffentlichen Nachrichtenverbreitung entlastet hatte, um ihn nun mit seiner ganzen Kraft für den Auskunftsdienst einzusetzen. Man ist von der Meinung ausgegangen, daß eine auf eine Auskunftstätigkeit spezialisierte und alle hier einschlägigen Arbeiten zusammenfassende Stelle die höchsten Leistungen hervorbringen kann, zumal auf Grund des riesigen Einzelmaterials, das sich im Laufe der Zeit hier ansammeln muß.

Der Zusammenschluß von Heckmann-Selve-Berg. In der GV. der C. Heckmann-Kupfer- und Messingwerke A.-G. wurde der bekannte Verschmelzungsvertrag mit der Selve-A.-G. in Altena (Westfalen) gutgeheißen. Es wäre zwar möglich, die Selbständigkeit der Heckmann-A.-G. aufrechtzuerhalten durch entsprechenden Ausbau der Betriebe. Damit würde aber die Ueberproduktion, unter der die weiterverarbeitende Metallindustrie leide, nicht beseitigt, vielmehr könne man mit Sicherheit annehmen, daß bei derartigen Erweiterungsbauten auch die Konkurrenz mit den gleichen Maßnahmen antworte. Deshalb habe man den Zusammenschluß der drei Werke Berg, Heckmann und Selve für vorteilhaft erachtet.

Die so. GV. der Carl Berg-A.-G. genehmigte ebenfalls den Verschmelzungsvertrag mit der Selve-A.-G. Diese wird ihre Firma bekanntlich in Berg-Heckmann-Selve-A.-G. mit dem Sitz in Altena umändern.

Zum Mundspülen kann man keine Zahnpasta benutzen, Keine einzige! Nur mit Mundwasser kann man den Mund spülen und nur ein wirklich antiseptisches Mundwasser wie ODOL kommt die Entwicklung der Bakterien im Munde und beseitigt üblen Mundgeruch.

Essener Börse vom 2. März 1927

* = amtlich notierte Werte.

Kurse u. Anleihen in Reichsmark Aktien in Prozenten

	Geld	Brief
Kohlen-Kuxe		
Admiral	—	—
*Alte Haase	270	280
*Binskenberg	—	—
*Carolin	2300	2300
*Carolus Magnus	10150	10500
*Constant. d. Gro.	59500	—
*Deutschland	335	365
Diergardt	4550	4870
*Ewald	63000	67000
Glückaufsegen	2400	—
*Gottessegen	1200	—
*Graf Bismarck	—	—
*Graf Schwerin	7200	7380
*Hibernia	4850	4700
Hermann —II	1650	—
*Jos. Helmreich	2450	2600
*König Ludwi	45000	48000
*Langenbrahm	20750	21500
Richard I	—	—
*Sendrik & Charlot.	—	—
Trier —III	—	—
Victoria b. Kapteln	—	—
Westende	2300	2800
Wilhelm Roelsenz	6100	6360
Zollern	5000	5360
Aktien		
*Dannenbaum	124	126
*Boddenrode	540	
Braukuxe und Verschiedene		
Aplerbecker Bier	—	—
*Barmerbeckhaus	—	—
Glückaufsegen	—	—
Klein Zement (Akt.	144	152
Preßen Grunder	10.0	—
Rosenhöfer	—	—
Sachtleben-Kuxe	—	—
—Aktien	255	263
Wanefeld Aktien	—	—
Kali-Kuxe		
*Aschersleben	8450	8800
Alleenhall	370	380
Asse	4000	4050
*Bebarode	950	1000
Bergmannssegen	14750	15000
Bernsdorf-Burger.	—	—
Braunsch. Lüneb.	2675	2775
*Burbach	2900	2960
Buttlar	130	—
*Carlshall	1350	—
*Caribhall	800	—
*Desdemona	3100	3400
Fleischhall	2275	2420
Glück	—	—
Krichsegen	5800	5600
Felsental	—	—
Friedrichroda	—	—
Fürstenhall	4900	—
Gehra	—	—
*Glückauf-Sont.	7800	8100
Gmelin Wilh. Ernst	—	—
*Gottershall	—	1250
Hohlgraben	800	850
Hugo Silberer	3250	3500
Ludwigsburg	310	320
Mattierzhall	—	—
*Heiligenrode	7000	—
Heinrichshall	1000	1100
Heldrungen	180	230
Herta-Neurode	1100	—
Hertagen	—	—
Hermann II	—	—
*Hildesglück	—	900
Hindenb.-Ebeigen	9700	10100
*Hohenzoll	10850	10750
Hope	2825	2900
*Hüpstedt	—	—
Hugo	12000	13000
Ilsenhorst	90	110
Immenrode	—	—
Ingeborg	—	—
*Johannashall	1128	1200
*Kaiserrode	14000	—
Kurzeglück	2300	2400
Maria-Marie-Louise	—	—
Max	160	180
Meinershausen	—	—
Neusollstedt	1300	1400
*Neustaßfurt	—	—
Oberhof	1400	1500
Sandhall	650	700
Sondershausen	—	340
Rönnig Aurelia	5800	—
Rosenhöfe	—	—
Sachsen Weimar	—	—
*Salzmünde	350	380
Schwarzburg	1150	1200
*Siegfried I & II	1800	2000
Siegfried Giesel	6800	7000
Thüringen	1000	1100
*Volkenrode	3300	3400
*Waldeck	440	470
Walter	550	—
*Wilhelmshall	3600	3600
*Wilhelmsh. Oeln.	—	1050
*Winterhall	5400	
Kali-Aktien		
Adler Kali	98.5	99.5
Bank f. Lauenstein (Commandit)	87	—
*Bismarckhall	—	—
*Deutsche Kali	—	—
*Friedrichshall	153	157
Gewerk. v. Reuhs.	—	—
*Hallesche Kali	164.5	167
Hannoversche Ka	88	90
Heidberg Verein	103	105
*Kali Industri	198	200
*Kriegerhall	190.5	195
*Niedersachsen	128	129
*Neuwerker	41	43
*Salzdetfurth	80	—
Siegmundshall	115	—
Solvayhall	—	—
Teutonia	15	—
*Wintershall	122	126
Verschiedene Aktien		
*Bank f. Bergbauwerte	190.5	—
*Dortmunder Union	—	132
*Eisen. Handl. Lehm.	—	—
*Elektr. Bankwerte	160	—
*Elsenwerk Hamm	49	61
*Essener Akt.-Br.	—	—
*Fiedler Bergbau	—	—
*Giesenkirch. Schalke	—	—
*Fa. Goldschmidt	187.5	—
*Hochwerke	64	—
*Maschin. & Armat.	—	—
*Rheinbau	—	—
*R. W. E.	204	—
*Rheinpr.-Salzw.	—	—
*Wagner Eisenw.	142.5	144
Unnotierte Aktien		
Aachener Thermia	58	62
Abraham Gebr.	80	—
A.-G. Steinfeldwer.	—	—
Alt	—	—
Alkenbergs	68	—
Allg. Baubau	100	104
Alsberg Gebr.	112	116
Amsdorf	40	—
Baloise Maschine	114	—
Dtsch. Lastenco	49.5	—
Dortm. Kohle	75	—
Dortm. Vulkan	60	66
Elmore	62	—
Enders	44	—
de Frias	—	29
Franke Gebr.	—	—
Getreide Commin.	60	—
Hansa Lloyd	—	—
Herrenhofer	—	45
Hoch- und Tiefbau	144	148
Ickelwerk Hueper	142	146
Karmen	30	35
Lacomit	176	—
Lüb. Lindenmeier	0.58	—
Kupf. Nds. Elbert.	—	—
Langenh. Weinert	—	—
Lindner	20	—
Maschinenbau Beisel	33	—
Provinzbank	83	—
Rhein. Kunstsee.	83	—
Rhein. Maschinen	—	183
Schiffr. Berg	78	81
Schiffr. Bonn	40	—
Schiffswerft Gebr.	68	—
Ungerwerke	43	—
Wagenf. Barmen	20	—
Westf. Lippstadt	165	—
Wtw. Schmelzer	25	—
Werbeständige Anleihen		
*Krupp Gold-A.	96	—
*Krupp Goldpfandbr.		
d. Ldsch. d. Rheinpr.	102	—
*Ruhr	101	—
*Landsch.-Gold-Komm.-Schuldv.	101	—
*Prov. Kali-wert-Anl. I u. II	—	—
*Prß. Roggen-wert-Anl. I u. II	—	—
*Weserw.-Anl. d. Gem. v. 1912	10	—
Obligationen und Grundschuldbriefe		
*Bielefelder Eisen	—	—
*Deutsch Schiffsbeteil. A.-G.	—	—
*4 u. 4½% Gru. Schwerh.	—	—
*Fr. Krupp AG	86	—
Reichsanl. „K" 23	—	—
Reichsanl. „K" 24	—	—
Ablös.-Sch. einschl. Anlos.-Recht d. D.	—	—
Reichs. 1.—300 M	—	—
*Rheinpr.-Anl. 1922/23 in R.-M. I.	—	—
1 Mill. Rt. Renew.	—	—
*Westfalen	—	—
do. Reichsgeld	—	—
*Rh. Stahlw.	—	—
*Ver. elektr.	—	—
*Ver. Stahlw. Obligat. mit Opt.	112.5	113.5
*Ver. Stahlw. Obligat. ohne Opt.	100.5	—

C. Edmund Schulte, A.-G., Schloß- und Metallwarenfabrik, Velbert. In dem am 30. Juni 1926 beendeten Geschäftsjahr erlitt die Gesellschaft einen Verlust von 11 888 Mark (im Vorjahre wurde der geringe Gewinn vorgetragen).

Seta-Artificiale di Varedo — Vereinigte Glanzstoff. Die Seta Artificiale, die nach der Snia Viscosa die größte italienische Kunstseidefabrik unterhält, hat laut „Sole“ mit den Vereinigten Glanzstoff-Fabriken ein Arbeitsabkommen abgeschlossen. Die Gesellschaft soll im Hinblick auf diese Vereinbarung 7prozentige Obligationen in Höhe von 30 Millionen Lire emittieren.

Bank elektrischer Werte, A.-G. In der ao. HV. wurde die Kapitalerhöhung um 8 689 600 Mark auf 24 200 040 Mark beschlossen. Von den neuen Stammaktien wird ein Betrag von 7 152 700 Mark von dem Konsortium der Gesellschaft den alten Stammaktionären wie 2:1 zu 145 Prozent angeboten. Der Geschäftsgang sei den Erwartungen entsprechend.

Zahlungsschwierigkeiten in der Textilbranche.

In der Textilbranche sind laut „Konfektionär“ in den letzten Tagen nachstehende außergerichtliche Zahlungsschwierigkeiten und Vergleiche zu verzeichnen: Berlin: Max Kunze, Weißwaren, Berlin-Baumschulenweg, Glanzstraße 7, Zahlungsschwierigkeiten. Eine außergerichtliche Einigung wird erstrebt. Wolff & Perlmann, Damen-Wäschefabrik, N 54, Kastanienallee 56. Der außergerichtliche Vergleich von 30 Proz. ist zustande gekommen. Max Zirker, Herrenartikel, Wäsche, Stettinerstr. 3. Es werden außergerichtlich 30 Prozent geboten. Willy Rosenthal, Westenfabrik, N 43, Fürstenstraße 18. Zahlungen eingestellt. W. Speichert & Co., Tuche, Futterstoffe, C 2, An der Spandauer Brücke 4-5. Zahlungen eingestellt. Theodor Gehr & Co., G. m. b. H., Damenkonfektion, Engros-Export, Mohrenstraße 41: Liquidation. Die Passiven betragen 30 000 Mark. Arnold Heilbronn, Schneiderartikel, S 59, Kottbuser Damm 70-71: Zahlungsschwierigkeiten. Es werden außergerichtlich 30 Prozent geboten. — Havelberg: Robert Leppin, Firma Kruse, Leppin & Co., Manufakturwaren. Ein außergerichtlicher Vergleich auf Basis von 40 Prozent wird in Vorschlag gebracht. — Leipzig: David Dubiner, Pelzwarenkommission, Brühl 71. Ein Zusammenhang mit der Zahlungsstockung der Londoner Rauchwarenfirma H. Cohn Ltd. besteht nicht. Nach einem vorläufigen Status sollen die Verbindlichkeiten 75 000 Pfund Sterling betragen. In der Masse liegen etwa 70 Prozent. Die Aktiven sind dem Reichsverband der deutschen Rauchwarenfirmen als Treuhänderin übereignet worden. Zu den Gläubigern gehören unter anderem die Dresdner Bank und die Sächsische Staatsbank, deren Forderungen jedoch inzwischen gedeckt sind. — Locken, Kr. Osterode (Ostpr.): Abraham Hoffmann, Manufakturwaren usw. Ein außergerichtlicher Vergleich auf Basis von 70 Prozent wird angestrebt. — Beuthen (O.-Schl.): Adolf May, Inhaber Max Bodlaender, Textilwaren, Damenkonfektion. Ein Antrag auf Geschäftsaufsicht ist bereits am 15. 2. 27 gestellt worden. Passiven etwa 45 000 Mark.

Ein Reklamezentrum auf der Leipziger Frühjahrsmesse.

Professor Peter Behrens hat auf Einladung des Leipziger Meßamtes hin einen Entwurf für ein Reklamezentrum auf dem Leipziger Marktplatz während der Messe geschaffen. Den einzelnen Firmen, die während der Messe in Leipzig eine besondere Reklame entfalten wollen, soll Gelegenheit geboten werden, Türme, Pavillons und andere Bauten zu errichten, die, untereinander verbunden, ein gewaltiges Reklamemonument darstellen. Die Durchführung der Idee, die eine Sensation auf dem Gebiete der Reklame sein wird, dürfte voraussichtlich mehrere Messen in Anspruch nehmen.

Berliner Wertpapierbörse.

Eigener Drahtbericht.

GA Berlin, 3. März. Die Börse eröffnete bei zunächst ziemlich lebhaftem Geschäft nicht ganz einheitlich, aber mit überwiegend gebesserten Kursen. Reger war besonders das Interesse für Montanwerte, namentlich für Ilse (plus 12) und Rheinstahl (plus 10 Prozent). Von den übrigen Papieren waren noch erheblich höher: Schubert & Salzer mit plus 15,25 und die Spritwerte, Ostwerke plus 9 und Schultheiß-Patzenhofer plus 17 Prozent. Die Kursbewegung dieser Papiere ist durch Interessenkämpfe beeinflußt. Bei Ilse ist es die scharfe Bubiag-Opposition, bei Rheinstahl erhalten sich die (unwahrscheinlichen) Umtauschgerüchte in I.-G. Farbenindustrie-Aktien im Verhältnis von 1:1. Vielleicht sind die Aufkäufe aber auch auf Kurssteigerungsbemühungen zurückzuführen, durch welche zum Umtausch der Convertibles-Bons ein besonderer Anreiz gegeben werden soll. Ferner hörte man gerüchtweise, daß die I.-G.Farbenindustrie mit neuen Zechen in Ankaufsverhandlungen steht, wobei neben der Zeche Bismarck auch die Zeche Ewald, deren Kuxe zum Teil im Besitz von Rheinstahl sind, in Betracht kommen soll. Auch dadurch war ein Anreiz für die Rheinstahlaktien gegeben. Das Rheinland war heute wieder mit größeren Käufen am Markt. Außerdem wollte man in Montanwerten auch von holländischen Käufen, zum Teil wohl Deckungen, wissen. Auch von seiten des Publikums zeigte sich einiges Interesse. Die Beruhigung ging davon aus, daß der Geldmarkt schon zu Beginn eine sich anbahnende weitere Erleichterung zeigte. Günstig aufgenommen wurde es auch, daß vorläufigen Gerüchten entgegen eine Erhöhung des Reichsbankdiskonts nicht in Frage stehen soll. Am Kalimarkt waren ebenfalls alle Papiere gebessert. Bei den Eelektrizitätswerten war die Haltung nicht ganz einheitlich. Sonst noch Bemberg plus 10 Prozent, Vereinigte Glanzstoff dagegen unverändert.

Im Verlaufe wurde es ruhiger, wodurch die Kurse etwas nach unten neigten. Späterhin zeigte sich aber dann neue Kaufneigung von seiten der Spekulation, da die Erleichterung am Geldmarkt weitere Fortschritte machte, nachdem die Nachfrage des Vormittags, infolge des heutigen Zahltages, geringer geworden war. Interesse zeigte sich jetzt für Elektrizitätsaktien. Bankaktien waren weniger verändert, ebenso Schiffahrtswerte.

Am Kassamarkt waren die Kurse überwiegend gebessert. Bei den unnotierten Werten war das Geschäft ruhig, die Veränderungen im allgemeinen nicht groß. Kaliwerte meist etwas gebessert, Kolonialwerte kaum verändert.

Am Rentenmarkt war die Anleiheablösungsschuld ohne Auslosungsrecht im Verlaufe gebessert, sie ging auf 26,8. Ablösungsschuld mit Auslosungsrecht etwas schwächer. Die ausländischen Renten waren kaum verändert.

Am Devisenmarkt lag der Dollar erneut etwas fester.

Am Geldmarkt hörte man tägliches Geld zunächst unverändert mit 6 bis 8 Prozent, Monatsgeld 5,75—6,5, Privatdiskont unverändert 4,625 bzw. 4,370 Prozent.

Am Schluß der Börse war das Geschäft in Montan- und Elektrowerten wieder recht lebhaft. Am Bank- und Schiffahrtsaktienmarkt war das Geschäft verhältnismäßig ruhig.

Berliner Freiverkehrskurse vom 3. März

Adler-Kohle	89.5	Larche & S.	75.0	Ronnenberg	—	Siem.-Salp	85.0
Allg. Hochb.	93.0	Müller Ka.	72.0	Heldbg. Vz.	104	Südseephos.	75.0
Bergb. Pras.		Nienburg B.		Niedersachs.	126	Diamond	21.1
Sens		Oehrg. Berg	186	Krügershall	186	Salitera	170
Brown Bov.	176	Oles	—	Halle Kali	167	Cp. Hisp. Am.	
Dt. Lastauto	50.0	Pose Leder	21.0	Hannov. Kali	9.0	El. Arg. 6%	—
Dtz. Porzell.	72.0	Rheinmetall	140	Adler-Kali	99.0	Span. 6% R.	—
Fries. & Hoß.		Schebera	90.5	Kali-Indust.	199	dt. Akt. L.A.	1905
Hochfrequ.	210	J. Siebe	5.0	Wittekind	126	**Petrol.-W.**	
Industr. bet.		Ufa-Film	35.0	**Ausländ. u. Kolonialw.**		Dt. Pet.-Ind.	89.0
Kab. Rheydt	195	**Kaliwerte**					
Lamberts S.	20.0	Beuthe	—	Kaoko	80.0		

Kölner Börse vom 3. März

	2.	3.		2.	3.		2.	3.
Barm. Bankv.	192	192	Rand. Piano	76.0	77.0	Agripp. Ver.	300	300
Rg. Bk. Ind.	—	—	Oel Stern-S.	73.0	73.0	Col. Kln. Feu.	175	175
Rh. Bodenkr.	100	100	Rasquin Fb.	107	105	dto. Rückv.	22.0	22.0
Adler Kohle	91.2	90.0	Rh. Hauges.	40.0	40.0	Gladb. Feuer	—	
Basalt	103	104	Rh. A. V. f. Zk.	117	116	Köln-Hagel	88.0	90.0
Bonn. B. u. H.	230	231	Rh. Ra. Led.	57.0	—	Köln. Lloyd	50.0	50.0
Braunk. Zuk.	194	193	Rh. Wasser	—	—	Köln Rückv.	880	885
Colo. Werk	20.5	20.0	Rhen. V. ch. F.	72.0	73.2	Leipz. Feuer	—	—
Dahlbusch	173	175	Schöller-Elt.	—	—	Magdeb. Feu.	121	121
Düss. Masch.	—	—	Sichel & Co.	3.25	3.25	Minerva Re.	410	430
Ehrh. & Sch.	—	—	Stollw. Inh.	146	146	Rh. W. Lloyd	—	—
Felt. & Guill.	175	176	Ver. v. d. Zy.	255	255	Schles. Feu.		90.0
Hochtiefw.	63.0	62.0	Viers. Spinn.	—	—	Stettin. Rat.	1150	1150
Humboldt	55.7	54.0	**Vers.-Akt.**			Union Hagel	—	
Kalk. Brau.	160	160				Vaterl. Rhe.	560	560
Prf. Dampf.	170	170	Aach. Mü. F.	335	350	Victor. Berl.	—	—
Köln-Gummi	70.0	70.5	Aach. Rückv.	128	120			

Unnotierte Werte	2.	3.		2.	3.		2.	3.
Ar. Sprudel	145	145	Armag	—	—	Reisert	41.5	40.0
Brs. Zus. a. R.			Grauw. Has.	22.0	22.0	Rhein. Glas	64.0	64.0
Anleihe	8.25	8.25	Hansa Lloyd	—	—	Rh. Volksb.	111	111
Chem. Wage.	13.0	13.0	Kab. Rheydt	—	—	Seive	50.0	54.0
Deulig-Film	—	—	Koll & Spitz	89.0	89.0	Siegw. Glas	23.0	25.0
D. Lastauto	—	49.0	Lamberts	18.0	21.0	Ting	—	—
Del. Basalt	—	—	Led. Rheinz.	—	—	Vema	—	—
Elras	59.0	58.0	Pohlig A.-G.	88.0	88.0	Wesse	70.0	65.0
			Präsident	—	—	Holzzellst.	34.0	30.0

Devisen.

Züricher 11.40-Uhr-Devisen vom 3. März: Paris 2033,75, London 2522¾, Neuyork 520, Belgien 7230, Italien 2266, Spanien 8725, Holland 208⁴/₁₆, Berlin 123,23,75, Wien 7320, Stockholm 138,85, Oslo 134,85, Kopenhagen 138,55, Sofia 375, Prag 1540, Warschau 58 nom., Budapest 9085, Belgrad 913,50, Athen 665, Konstantinopel 264, Bukarest 312,50, Helsingfors 1310, Privatdiskontsatz 3¼ Prozent, Buenos 219, Japan 255. Tendenz: Lustlos.

Amsterdamer 10.40-Uhr-Devisen vom 3. März: Berlin 5919, London 1211,75, Neuyork 249,75, Paris 976,50, Belgien 3473,50, Schweiz 4803, Italien 1068, Madrid 4189, Oslo 6477, Kopenhagen 6655, Stockholm 6670, Wien 3520, Budapest 4367, Prag 740, Helsingfors 628, Bukarest 150, Yokohama 122, Buenos 105,25.

Londoner 10.40-Uhr-Devisen vom 3. März: Neuyork 485⁵/₃₂, Amsterdam 1211⅞, Paris 124¹/₃₂, Brüssel 3488⅝, Italien 111⁵/₁₆, Berlin 2046,75, Schweiz 2522, Spanien 2890,50, Kopenhagen 1820⅝, Stockholm 1816,25, Oslo 1868,50, Helsingfors 192,55, Prag 163,78, Budapest 2775, Belgrad 276 nom., Sofia 672 nom., Rumänien 812, Athen 376, Wien 3446, Buenos-Aires 4740.

Amtliche Berliner Devisenkurse.

Für drahtliche Auszahlungen		2. März Geld	2. März Brief	3. März Geld	3. März Brief
Buenos Aires	1 Peso	1.774	1.778	1.777	1.781
Japan	1 Yen	2.063	2.067	2.071	2.075
Konstantinop.	1 t. Pf.	2.135	2.145	2.128	2.138
England	1 Pfd. St.	20.440	20.492	20.444	20.496
Amerika	1 Dollar	4.2135	4.2235	4.2140	4.2240
Rio	1 Milreis	0.4985	0.5005	0.4985	0.5005
Holland	100 Gulden	168.68	169.10	168.71	169.13
Athen	100 Drachm.	5.47	5.49	5.47	5.49
Belgien	100 Belga	58.60	58.74	58.575	58.715
Danzig	100 Guld.	81.78	81.98	81.70	81.90
Finnl.	100 finn. Mk.	10.602	10.642	10.602	10.642
Italien	100 Lire	18.44	18.48	18.425	18.465
Süd-Slav.	100 Din.	7.402	7.422	7.402	7.422
Dänemark	100 Kr.	112.30	112.58	112.31	112.59
Lissabon	100 Escudo	21.575	21.625	21.575	21.625
Norwegen	100 Kr.	109.26	109.54	109.33	109.61
Frankreich	100 Fr.	16.485	16.525	16.48	16.52
Prag	100 Kr.	12.473	12.513	12.473	12.513
Schweiz	100 Fr.	81.03	81.23	81.04	81.24
Sofia	100 Lewa	3.045	3.055	3.045	3.055
Spanien	100 Pes.	70.74	70.92	70.73	70.91
Schweden	100 Kr.	112.49	112.77	112.54	112.82
Oesterr.	100 Schillg.	59.315	59.455	59.345	59.485
Ungarn	100 Pengö	73.62	73.80	73.64	73.82

Ostdevisen.

Auszahlung	2. März Geld	2. März Brief	3. März Geld	3. März Brief
Bukarest	2.53	2.55	2.53	2.55
Warschau	46.93	47.17	46.93	47.17
Kattowitz	46.905	47.145	—	—
Posen	46.905	47.145	46.93	47.17
Riga	80.95	81.35	80.875	81.275
Reval	1.116	1.122	1.115	1.121
Kowno	41.495	41.705	41.495	41.705
Noten				
gr. Poln. Zloty	46.76	47.24	46.735	47.215
dto. kl. St.	46.81	47.29	46.41	47.09
Lett. Lat.	—	—	80.30	81.16
Estn. Mark	—	—	1.095	1.105
Lit. Mark	41.24	41.66	41.19	41.08

Wechselkurse in Südamerika vom 2. März.
(Mitgeteilt von der Deutschen Ueberseeischen Bank in Berlin.)

Buenos Aires	London (Kabel) 47⁷/₁₆ Pence für 1 Goldpeso
	Berlin (Kabel) 4.04 Mk. für 1 Goldpeso
	Neuyork (Kabel) 104.30 Goldpeso f. 100 US-D.
Rio de Janeiro:	London (Kabel) 5²⁹/₃₂ Pence für 1 Milreis
	Berlin (Kabel) —
	Neuyork (Kabel) 8.459 Milreis für 1 US-D

Warenmärkte.

Bremer Baumwolle vom 3. März: 1598.

Liverpooler Baumwolle: März 761 bis 762, Mai 775 bis 776, Juli 785, Oktober 788. Tendenz stetig.

Aegyptische Baumwolle: November 1368.

Alexandria-Baumwolle: März 2620, April 1960, Mai 2650, Oktober 2017, November 2740.

Leichtes Anziehen deutscher Baumwollwarenpreise.

Auf der am 2. März in Stuttgart abgehaltenen Industrie- und Handelsbörse gingen, laut Drahtbericht des „Konfektionär“, die Preise weiter in die Höhe, die Tendenz war fest. Baumwollgarne notierten 2 Dollarcents per Kilo, Baumwollgewebe 0,25 Dollarcents per Meter höher. Im einzelnen notierten Baumwollgarne (beste süddeutsche Qualität) Nr. 20 engl. Trossel 62 bis 64 (60 bis 62) Dollarcents gleich 2.50 bis 2.69 (2.52 bis 2.60) Mark per kg. Nr. 30 engl. Trossel 76 bis 78 (74 bis 76) Dollarcents gleich 3.19 bis 3.28 (3.11 bis 3.19) Mark per kg. Nr. 36 engl. Trossel 78 bis 80 (76 bis 78) Dollarcents per kg gleich 3.28 bis 3.36 (3.19 bis 3.28) Mark. Nr. 42 engl. Pincops 81 bis 83 (79 bis 81) Dollarcents gleich 3.40 bis 3.49 (3.32 bis 3.40) Mark per kg. Baumwollgewebe (beste süddeutsche Qualität): 88 cm Cretonnes 16:16 aus 20-20er per m 12 bis 12,50 (11,75 bis 12,25) Dollarcents gleich 50,4 bis 52,5 (49,3 bis 51,4) Pfg., 88 cm Renforce 18-18 aus 30-30er per m 11 bis 11,50 (10,75 bis 11,25) Dollarcents gleich 46,2 bis 48,3 (45,1 bis 47,2) Pfg., 92 cm glatte Kattune 19:18 aus 36:42er per m 10 bis 10,50 (9,75 bis 10,25) Dollarcents 42 bis 44,1 (40,9 bis 43,—) Pfg. Die in Klammern befindlichen Zahlen sind die Notierungen der letzten Börse. — Die nächste Börse findet am 16. März in Stuttgart statt.

Kölner Häute- und Leder-Börse.

An der Warenbörse in der Abteilung für Häute und Felle notierten (Großhandelspreise für erste Sortimente, Spezialsortimente nicht einbegriffen): Großviehhäute: Ochsen, Kühe, Rinder, Bullen bis 29 Pfund I. Klasse —, II. 0,65 bis 0,82, dito von 30 bis 49 Pfund I. 0,58 bis 0,78, II. 0,50 bis 0,68, Ochsen, Kühe, Rinder von 50 bis 69 Pfund I. 0,58 bis 0,81, II. 0,53 bis 0,71, dito 70 Pfd. und mehr I. 0,62 bis 0,82, II. 0,52 bis 0,70, Bullen von 50 bis 79 Pfd. I. 0,47 bis 0,62, II. 0,47 bis 0,57, Bullen 80 Pfund und mehr I. 0,47 bis 0,62, II 0,47 bis 0,57, Fresserfelle, gesalzen, je nach Güte, Herkunft und Schlachtung 0,73 bis 0,87, Kalbfelle dito 0,80 bis 1,10 Mark für 1 Pfund Frischgewicht, Roßhäute, gesalzen, bis 219 cm lang 10 bis 11, dito von 220 Zentimeter lang aufwärts 19 bis 22 Mark für 1 Stück. Stimmungsbericht: Der Marktlage entsprechend ist der Geschäftsgang ruhig.

Für Leder wurden folgende Richtpreise genannt (Großhandelspreise aus erster Hand und erster Sortimente, Spezialfabrikate sind nicht einbegriffen): Eichenlohg. rhein. Sohlleder in Hälften 4,60 bis 5,57, dito in Kernstücken 6,90 bis 8,30, Sohlleder in Hälften 4,20 bis 4,50, dito in Kernstücken 6,40 bis 6,95, Zahm-Vacheleder in Hälften 3,87 bis 4,65, dito in Kernstücken 5,75 bis 6,60, Zahm-Vachehälse 3,10 bis 3,90, Zahm-Vacheseiten 2,20 bis 3,10, Wild-Vacheleder in Hälften 3,43 bis 3,90, dito in Kernstücken 4,95 bis 6,45, Wild-Vachehälse 2,35 bis 3,60, Wild-Vacheseiten 1,90 bis 2,90, Spalte lohgar und lissiert in Kernstücken 3,15 bis 3,40, Blankleder in Hälften braun 4,70 bis 5,35, dito feine und feinste Sorten 5,60 bis 6,80, Riemenlederkernstücke kurz geschnittene 5,40 bis 7,20, Riemenschultern 4,25 bis 4,65, braune Fahlleder 5,40 bis 6,60 Mark für 1 kg, Rindbox schwarz 1,28 bis 1,38, dito farbig 1,65 bis 1,75, Boxkalf schwarz 1,65 bis 1,95, dito farbig 2,10 bis 2,30, Roßchevreau schwarz 0,87 bis 0,95 Mark für 1 Quadratfuß eff. Maschinenmaß, gefärbte Vachetten gewöhnliche.

Berliner Produktenbörse vom 2./3. März

	2. 3.	3. 3.	
Weizen, märkisch	267.0—270.0	267.0—270.0	ruhig
Roggen, märkischer	248.0—251.0	248.0—251.0	stetig
Gerste, märk.	213.0—241.0	213.0—241.0	ruhig
Futter Winter	192.0—205.0	192.0—205.0	ruhig
Hafer märkischer	193.0—201.0	192.0—202.0	fester
Mais vorr. (Berlin)	183.0	183.0—186.0	behaupt.
Weizenmehl	—	34.50—35.00	behaupt.
Roggenmehl	—	34.00—35.75	behaupt.
Weizenkleie	15.75	16.00	befest.
Roggenkleie	15.25	15.25—15.40	befest.
Raps	—	—	
Leinsaat	—	—	
Erbsen, Vikt.	48.00—64.00	48.00—64.00	
„ kleine	32.00—35.00	34.00—35.00	
Futtererbsen	22.00—24.00	22.00—24.00	
Peluschken	20.00—21.00	20.00—21.00	
Ackerbohnen	—	—	
Wicken	22.25—24.00	22.50—24.00	
Lupinen, blaue	14.50—15.50	14.50—15.50	
„ gelbe	16.00—17.00	16.00—17.00	
Seradella 25er	—	—	
„ neue	25.50—27.50	25.50—27.50	
Rapskuchen	16.00—16.40	16.00—16.40	
Leinkuchen	20.70—21.00	20.70—21.00	
Trockenschn.	11.80—12.00	11.80—12.00	
Sagoschrot	19.50—20.00	19.50—20.00	
Torfmelasse	—	—	
Kartoffelflocken	29.80—30.30	29.80—30.30	

Berliner Metalle vom 3. März.

Elektrolytkupfer (wirebars), prompt, per 100 kg	128
Original-Hüttenrohzink im freien Verkehr	—
Remelted-Plattenzink von handelsübl. Beschaffenheit	57—58
Original-Hütten-Aluminium (98—99%)	210
dto. in Walz- oder Drahtbarren	214
Hüttenzinn mindestens 99%	—
Reinnickel (98—99%)	340—350
Antimon Regulus	115—120
Silber in Barren, ca. 900 fein	77¼—79¼
Gold im Freiverkehr per 10 Gramm	28—28½
Platin im Freiverkehr per Gramm	13—15½

Amtliche Terminpreise an der Berliner Metallbörse vom 3. März 1927: Kupfer: Januar 1928: 120,50 Brief, dito Geld, Februar 1928: 120,75 Brief, dito Geld, März 120 Brief, 119,50 Geld, April 120 Brief, 119,75 Geld, Mai 120,25 Brief, 120 Geld, Juni 120,50 Brief, 120,25 Geld, Juli 120,75 bezahlt, dito Brief, dito Geld, August 119 bezahlt, dito Brief, dito Geld, September 119,25 Brief, dito Geld, Oktober 119,50 Brief, dito Geld, November 120 Brief, 119,75 Geld, Dezember 120,25 bezahlt, dito Brief, 120 Geld. Stimmung fest.

Blei: Januar 1928: 58,75 bezahlt, dito Brief, 58,25 Geld, Februar 1918: 58,75 Brief, 58,50 Geld, März 58,25 Brief, 58 Geld, April 58,25 Brief, dito Geld, Mai 58,50 Brief, 58,25 Geld, Juni 58,75 Brief, 58,50 Geld, Juli 58,75 Brief, 58,50 Geld, August 58,75 bezahlt, dito Brief, 58,50 Geld, September 58,75 Brief, 58,50 Geld, Oktober 58,75 Brief, 58,50 Geld, November 58,75 bezahlt, dito Brief, 58,50 Geld, Dezember 58,75 Brief, 58,50 Geld. Stimmung fest.

Londoner Mittel-Metalle vom 3. März.

Kupfer	per Kasse	56⅝	Blei	prompt	26⅝
	3 Monate	57⅛		entfernte Sichten	25⅞
	Elektrolyt	—	Zink	prompt	31⅛
Zinn	per Kasse	315		entfernte Sichten	31⅜
	3 Monate	301½			

Fachliteratur.

„**Wege zur Steuerermäßigung, Ziele und Wege umfassender Sparpolitik**“. 2. Auflage von Dr. Friedrich Raab, mit einem Vorwort vom Staatsminister a. D. Saemisch. Verlag für Wirtschaft und Verwaltung G. m. b. H., Berlin W. 35, Potsdamerstr. 118c. — Das Kuratorium für Spar- und Vereinfachungsmaßnahmen gibt die zweite Auflage seiner ersten Veröffentlichung heraus. Der Verfasser hat sie wesentlich vermehrt und auf die wichtigsten Vorgänge und Tatsachen hingewiesen, die die weitere Entwicklung der Verfassungsreform und der Sparfragen in der Oeffentlichkeit seit Jahresfrist beeinflußt haben.

„**Vorschläge zur wirtschaftlicheren Gestaltung der öffentlichen Verwaltung in Deutschland**“. Aus den dem Kuratorium für Spar- und Vereinfachungsmaßnahmen anläßlich des von ihm ausgegangenen Preisausschreibens eingereichten Arbeiten. Verlag für Wirtschaft und Verwaltung, Berlin W. 35, Potsdamerstr. 118c.

Berliner Börse vom 3. März.

Einheitskurse

Anlage-Papiere

	Zins	2. 3.	3. 3.
Abl.-Schuld I	—	325.0	324.0
Abl.-Schuld II	—	328.2	327.2
do. ohne Auslos.	—	26.10	25.80
Goldanleihe gr.	—	101.0	100.5
Goldanleihe kl.	—	101.	100.7
Schatzgb. Anl.	4	13.30	13.35
Türk. 400 Fr. L.	—	23.30	30.25

Sachwert-Schuldverschreibungen

		2. 3.	3. 3.
Anhalt Roggen	5	10.25	10.25
Bd. Ld. Kohle	5	14.50	14.60
Elektro Kohle	5	4.32	4.37
Evang. Roggen	7	—	—
Ld. Str.-Rogg.	5	8.99	9.00
Mekl. Roggen			
Serie I und II	5	8.90	8.95
Old. Roggenw.		39.00	39.05
Ungar. Gold	10	100.0	100.0
Preuß. Centr.			
Bod. GPfdbr.	10	112.5	112.5
Gold-Pf. Em. 40	10	108.2	108.7
Gold-Pf. Em. 41	8	104.5	—
Gold-Pf. Em. 17	8	103.5	103.5
Preußen Kali	5	6.32	6.32
Preuß. Roggen	5	9.00	9.00
Pr. Zentral. R. 4	10	106.7	106.7
Pr. Zentral. R. 5	10	106.0	106.5
Pr. Zentral. R. 7	10	108.5	108.5
Pr. Zentral. R. 8	8	106.0	106.0
Pr. Zentral. R. 9	8	106.0	106.0
Pr. Zentral. R. 2	6	99.00	99.00
Pr. Zentralstadt	5	95.00	95.00
Rheinpr. Lstbk.	7	102.7	102.7
Rh.-W. Bdkr. 32	10	107.0	107.0
Rh.-W. Bdkr. 33	10	106.0	106.0
Rh.-W. Bdkr. 34	8	104.5	104.5
Roggenrt.-Bk.			
Reihe 1-11	5	8.80	8.79
Reihe 12-15	5	8.90	8.95
Berl. Rogg.-R.			
G. Bt.-Br. 1.2	8	104.2	104.2
Rg. Bk. Pfbd. 4	—	105.2	105.0
Berl. Rogg.-R.			
G. Bt. Br. 1	5	92.00	92.00
Sächs. Roggen	5	9.00	9.20
Südd. Roggen	6	—	—

	Div.	2. 3.	3. 3.
Westfäl. Kohle	5	12.10	12.10
Westf. Landsch. Pfdbr.	8	—	100.7
Westf. Landsch. Pfdbr.	7	103.0	103.0
Westf. Pfdbr. I Hannoversch	7	102.0	102.0
Wstd. BodCred	10	109.7	107.7
Wstd. BodCred	8	102.5	104.5
Wstd. BodCred	7	—	—

Eisenbahn-Aktien

	Div.	2. 3.	3. 3.
A.G. f. Verkehr	9	232.0	229.0
Schantung	0	12.50	12.25
Baltim. Ohio	5	99.87	98.37
Canadabahn	0	86.87	84.75
Lux. Pr. Heinr.	0	—	—

Schiffahrts-Aktien

	Div.	2. 3.	3. 3.
Deutsch-Austr.	—	158.0	161.0
Hamb. Paket	0	164.0	162.7
Hamb.-Südam.	8	207.0	206.0
Hansa Dampf	0	228.5	230.0
Kosmos Dampf	0	158.0	158.0
Nordd. Lloyd	0	153.0	151.0
Ver. Elbeschiff.	0	87.75	87.87

Banken

	Div.	2. 3.	3. 3.
Allg. Dt. Cred.	8	170.0	169.5
Bk. elek. Werte	5	236.0	235.0
Barm. Bankv.	8	191.2	191.5
Barm. Kreditb.	6	106.0	106.7
Bayr. Hyp. W.	10	227.0	224.1
Berg. Märk. Ind.	7	102.5	102.7
Berl. Hand.-G.	10	283.0	277.5
Berl. Hyp.-Bk.	10	270.0	265.0
Comm. u. Pr.-B.	8	212.2	214.1
Darmstädt. Bk	10	284.0	286.0
D.-Asiat. Bank	0	51.50	50.50
Deutsche Bk	10	194.0	194.2
Disc. Komm.	10	185.5	184.5
Dresdn. Bank	8	182.5	184.5
Mitteld. Kreditb.	8	224.0	229.0
Oldb. Leih-Sp.	—	175.0	175.0
Osnabr. Bank	5	117.0	116.0
Bodenkreditb.	8	173.2	174.5
Preuß. Hyp. B.	6	192.0	192.0
Reichsbank	10	190.0	190.3

Brauereien

	Div.	2. 3.	3. 3.
Berlin. Kindl	18	479.0	470.0
Engelh. Berlin	10	214.0	218.0
Löwenbr. Berl.	12	320.0	325.0
Patzenh. Berl.	15	393.0	412.7
Boch. Viktoria	7	153.0	152.0
Aktbr. Dortm.	12	262.0	263.5
Union Dortm.	18	311.0	310.0
Dietrich Düss.	14	395.0	325.0
Höfelbr. Düss.	12	241.0	240.5
Isenb. Brauer.	8	145.0	147.5
Leipz. Riebeck	10	160.0	161.0
Reichelbräu	20	318.5	324.0
Schlegelbräu	12	260.0	260.0
Schwabenbr.	14	323.0	324.5
v. Tuch. Brau.	10	183.2	185.0
Wick.-Küpper	12	—	268.0

Industrie-Papiere

	Div.	2. 3.	3. 3.
Accum. Hagen	8	170.0	169.2
AdlerPortland	10	168.7	—
Adl.-Hütt.-Gl.	10	162.0	162.0
Ad. Fahrr.-Ges.	0	133.0	133.8
Alexanderw.	6	88.75	87.00
Allg. Elek.-Ges.	7	169.8	168.5
Alsen Zement	16	250.0	250.5
Ammend. Pap.	12	247.0	247.0
Anglo. Guano	0	119.5	120.0
Anhalt. Kohle	5	144.7	146.0
Ankerwerke	10	189.7	188.7
Augsb. Nürnb.	5	142.7	142.0
Bachm. & Lad.	9	196.7	195.5
Bamag-Meg.	0	72.75	72.75
Banning Masch.	0	64.50	64.00
Barop Walzw.	0	142.0	136.5
Basalt A.-G.	6	103.7	104.0
Bayr. Motoren	10	204.0	209.7
Bemberg J. P.	8	392.2	391.0
Berg. Carl	0	—	—
Berger. Julius	15	340.0	340.0
Bergm. Elekt.	6	193.0	192.5
Berl. Gub. Hut.	14	298.5	295.0
Berl. Holzkom.	5	109.0	109.5
Berl. Karlsr. I.	0	109.0	108.1
Berl. M. Schw.	6	142.0	139.5
Bet. u. Monierb.	0	148.7	146.0
Bing. Nürnb. M.	0	48.62	48.50
Boch. Gußstahl	0	187.2	188.0
Bösperde Wlz.	0	88.00	88.00
Braunk. Brik.	10	233.0	250.0
Braunschw. K.	10	221.2	221.0
Braunschw. J.	0	198.0	202.0
do. Maschin.	0	92.00	95.00
Breitb. Portl.	10	173.0	174.0

	Div.	2. 3.	3. 3.
Bremen B. Oel	0	78.00	78.12
Bremer Linol.	12	249.7	249.7
Brem. Vulkan	4	—	140.0
Bremer Wolle	6	190.0	191.2
Buderus Eisen	0	124.0	124.0
Busch Optik	0	113.5	114.0
Busch Lüdsch.	0	95.00	92.00
Busch Wagg.	0	98.50	99.00
Butzke Metall	6	142.5	142.5
Byk Guldenw.	0	114.5	115.0
Calmon Asbest	0	62.87	61.12
Caroline Brk.	12	255.0	258.5
Charlott. Wass.	7	132.0	131.6
Chem. Buckau	0	143.0	143.0
Chm. v. Heyden	3	138.0	136.7
Chm. Milch & Co	0	84.00	84.50
Chem. Ind. Gels.	0	111.5	108.2
Chem. Wk. Alb.	6	180.0	180.0
Chillingworth	8	119.0	120.0
Concord. Spinn	8	145.0	146.0
Conti Caoutch.	10	125.0	124.3
Cröllw. Papier	0	151.0	157.7
Daiml. Motor	0	121.6	120.0
Delmenh. Lin.	12	267.0	257.0
Dessauer Gas	7	209.5	207.5
Dtsch. Atl. Tel.	0	129.0	128.0
Dtsch.-Lux.-B.	0	187.5	188.5
Dtsch. Asphalt	0	150.0	150.5
Dtsch. Erdöl AG	4	199.3	200.5
Dtsch. Gußst. K	4	149.5	150.0
Dtsch. Jute Sp.	0	159.0	159.0
Dtsch. Kabelw.	6	130.7	130.2
Dtsch. Kaliwk.	%	162.0	164.5
Dtsch. Maschin.	0	126.5	126.2
Dtsch. Schacht	0	159.0	159.0
Dtsch. Spiegel.	0	88.87	87.00
Dtsch. Steinzg.	10	200.0	205.0
Dtsch. T. Stein	10	156.0	158.5
Dtsch. Wollw.	0	63.50	64.00
Dtsch. Eisenh.	0	109.8	109.5
Dresd. Bauges.	5	125.7	124.2
Dresd. Gardin.	10	143.0	142.8
Dürener Metall	0	102.0	102.5
Dürkopp-Wk.	0	84.00	85.50
Düss. Allbbd.	0	57.00	57.00
Düss. Eisenh.	0	61.00	64.00
Düss. Kammg.	8	—	—
Düss. Maschin.	0	—	72.00
Dynamit Nob.	0	152.0	150.2
Eilenbg. Katt.	0	94.00	95.00
Eintracht Brk.	8	214.0	215.0
Eisenh. Verk.	5	138.5	142.5
Eisenw. Velbert	0	45.00	—

	Div.	2. 3.	3. 3.
Elektr. Liefg.	9	205.0	205.0
El. Licht u. Kr.	10	196.5	197.8
Erdmannsd. Sp.	0	—	115.1
Eschw. Bergw.	8	172.0	172.0
Essen. Steink.	6	207.5	210.5
Excelsior	7	143.7	140.7
Faber Bleist.	0	135.0	136.0
Fahlberg. List	8	146.8	147.0
Farbenindustr.	10	310.7	310.0
Fein-Jute	5	125.5	127.0
Feldmühle	10	220.5	220.0
Felten-Guill.	6	178.0	175.5
Flensbg. Schiff.	0	84.00	85.50
Flöth. Masch.	0	139.7	139.7
Frankf. Masch.	0	108.0	108.0
Fraust. Zucker	10	202.0	200.0
Freund Masch.	0	136.2	140.0
Friedrichshall	5	156.0	160.0
Frister Masch.	0	114.5	114.0
Gaggenau Eis.	0	57.87	58.50
Gas Wass. Elek.	5	121.5	120.0
Gebhard & Co.	7	129.0	130.0
Gelsenk. Berg.	0	187.5	188.5
Gelsenk. Gußst.	0	21.50	22.00
Genschow	0	96.00	97.25
German. Zem.	12	219.8	221.0
Gerresh. Glash.	7	157.5	157.5
Ges. f. El. Unt.	10	243.0	245.0
Gildemeister	5	118.0	124.7
Girmes & Co.	8	151.3	16?.0
Gladb. Wollind.	6	190.0	194.5
Glas Schalke	10	180.5	181.0
Glauz. Zucker	0	129.0	129.5
Glockstahl-W	0	59.50	59.00
Goedh. Gebr.	0	128.0	128.0
Goldschmidt	0	158.0	158.0
Görlitz Wagg.	0	26.00	24.87
Gotha Wagg.	9	24.50	27.00
Gritzner Mch.	10	130.0	130.0
Gruschw. Text.	0	100.2	102.0
Gutmann Mch.	4	101.0	101.0
Haberm. Guck.	8	129.0	131.0
Hackethal. Dr.	5	110.0	110.0
Halle Masch.	12	198.7	200.0
Hamb. Elek. W.	10	183.5	182.6
Hammersen	8	167.5	166.0
Hann. Masch. E.	0	133.7	134.5
Hansa Lloyd	0	68.75	67.50
Harb. Eis. u. Br.	0	117.5	118.0
Harb. Phönix	6	98.00	101.0
Harkort Berg	0	56.00	55.50
Harkort Brk.	0	109.5	—
Harpener Berg	0	225.5	227.0

	Div.	2. 3.	3. 3.
Hartmann M.	0	69.87	64.00
Heckmann C.	5	80.00	80.00
Hedwigshütte	5	156.5	154.0
Hein. Lehmann	0	103.7	104.0
Heid & Franke	0	103.0	109.0
Hemmoor Port	15	242.5	246.7
Hilgers Verzk.	0	100.0	105.0
Hille-Werk	0	70.00	69.12
Hindr. Aufferm.	6	122.0	124.5
Hirsch Kupfer	0	120.0	122.0
Hirschb. Leder	6	124.0	125.0
Hösch Eisen	5	205.0	205.0
Hoffm. Stärke	4	112.0	112.0
Hohenl. Werk	5	31.50	31.30
Ph. Holzmann	—	186.0	187.5
Horch Motore	0	118.0	118.0
Hotelbetrieb	11	219.0	221.0
Höxter-Godelh.	0	97.50	93.75
Hubertus Br.	7	188.0	184.5
Humbold. Masch.	0	54.25	52.50
Ilse. Bergbau	8	350.0	354.0
Industriebau	0	124.0	125.0
Jakobsen	0	69.75	69.50
John J. A.	10	154.0	153.0
Jüdel & Co.	6	170.5	168.5
Kahla Porzell.	0	133.0	131.0
Kahlbaum	10	—	270.0
Kali Aschersl.	10	215.5	217.5
Kalker Masch.	0	80.00	79.75
Karlsr. Masch.	0	52.00	51.50
Rud. Karstadt	10	180.0	182.7
Kirchner & Co.	0	120.5	120.0
Klauser Spin.	10	153.0	153.0
Klöckner Wk.	5	181.7	181.5
Koch Nähm.	4	117.5	118.5
Köln-Neuess.	6	216.0	215.2
Köln Gas	6	118.0	116.5
Költsch Walz.	8	93.00	94.00
Gebr. Körting	8	102.7	100.7
Kostheim Zell.	0	—	135.0
Kotitzer Led.	10	146.0	146.5
Krauß & Co.	0	—	—
W. Krefft	7	134.7	135.0
Kronprinz Met.	5	120.5	120.5
Kunz-Treibr.	0	192.0	193.0
Küppersbusch	6	210.0	209.0
Kyffhäus. Hütt.	0	81.00	81.62
Lahmeyer	9	169.5	168.5
Laura-Hütte	0	101.5	101.5
Leipzig. Piano	10	151.5	155.0
Leonh. Braunk.	6	172.5	176.0
Leopoldgrube	6	158.0	160.0
Lindes Eismasch.	—	196.2	199.5

	Div.	2. 3.	3. 3.
Lindenbg. Stahl	0	65.50	62.50
C. Lindström	10	220.0	216.2
Lingel Schuh	0	92.50	93.00
Linke-Hoffm.	0	91.87	91.75
Löwe & Co.	10	318.5	320.0
Lorenz A.-G.	8	150.0	150.2
Luckau & Steff.	0	48.75	48.00
Lüdensch. Met.	4	118.0	118.0
Mannesm. Röhr	0	221.3	222.5
Mansf. Bergw.	8	155.0	155.5
Marie u. Berg	0	95.25	97.00
Marienhütte	0	84.00	86.00
Masch. u. Kran	0	44.75	45.50
Starke & Hoffm.	5	—	115.0
Masch. Baum	5	146.0	147.7
Masch. Breuer	0	173.5	165.0
Masch. Buckau	10	165.0	167.0
Mech. W. Lind.	15	315.5	318.0
Mech. W. Soran	11	183.0	180.0
Mch. W. Zittau	7	128.0	129.0
Metallbank	8	167.2	165.2
Meyer Spritt	10	210.0	210.0
Miag	10	164.5	166.8
Mix & Genest	8	152.0	150.0
Motoren Deutz	0	87.75	87.00
Mülheim. Bgw.	0	172.0	170.7
Müller Gummi	0	104.5	110.5
National-Aut.	6	136.0	136.0
Natronzellst.	0	179.2	180.0
N. S. U.	8	135.7	132.0
Niederl. Kohle	10	224.7	225.0
Niedschles. Elk.	10	—	—
Nordd. Eiswk.	12	192.2	192.5
Nordd. Steing.	10	209.0	209.0
Nordd. Wollk.	6	224.5	223.5
Obschl. Eis. Bd.	0	125.7	126.7
Obschl. Koks	6	138.7	138.5
Oeking Stahl	0	55.50	50.00
Orenst. & Kopp	0	141.5	140.0
Osnabr. Kupf.	0	70.00	70.00
Ostwerke	8	376.0	385.5
Panzer A.-G.	12	113.0	112.0
Peipers	0	112.0	113.2
Peters Union	8	126.5	126.5
Phönix Berg	0	134.5	133.7
Jul. Pintsch	4	153.5	155.0
Plauen Gard.	0	110.0	—
Plauener Tüll	0	90.00	90.00
Pöge Elektr.	6	149.0	149.7
Polyphon	8	164.5	165.5
Pongs Spinn.	0	—	—
Rasquin Farb.	0	104.0	105.0
Ratgeb. Wagg.	0	114.0	115.7

	Div.	2. 3.	3. 3.
Rauch Walter	4	87.00	86.00
Reichelt Met.	6	93.00	99.00
Reisholz Pap.	12	280.0	290.0
Reiß & Mart.	0	85.00	85.00
Rheinfeld. Kr.	10	200.0	199.0
Rhein. Braunk.	10	300.0	300.0
Rhein. Chem.	0	108.0	107.0
Rhein. Elektr.	7	182.7	180.2
Rh. Möbelstoff	12	153.7	154.0
Rh. Spiegelgl.	12	205.0	203.2
Rh. Stahlw.	0	239.0	237.5
Rh. Textilfabr.	0	82.25	82.00
Rh.-W. Elekt.	5	200.0	207.5
Rh. W. Kalkw.	6	185.0	191.0
Rh. Sprengst.	0	118.1	—
Rh. W. Zement	6	160.0	161.2
Rhenania	0	74.25	75.00
Riebeck Mont.	6	173.8	175.0
J. D. Riedel	0	110.8	110.0
Rockstroh-W.	4	97.50	99.00
Roddergrube	24	596.0	601.0
Rombach. Hütt.	0	13.00	13.50
Rosenthal Prz.	5	149.0	147.5
Rositz Braunk.	0	150.0	156.0
Rositz Zucker	5	105.0	105.0
Roth-Büchner	6	297.0	302.0
Rütgerswerk	0	137.0	136.5
Sachsenwerk	6	140.0	137.5
Sächs. Webst.	10	146.0	147.0
Salzdetfurth	12	275.5	277.0
Sarotti Schok.	12	225.0	228.0
Scheidemand.	0	37.00	37.50
Schering chm.	0	228.7	229.0
Schles. Elektr.	10	—	—
Schles. Lein Kr.	0	105.0	105.0
d. Schneider	0	—	168.2
Schöller Eitrf.	0	103.5	—
Schomburg	0	130.0	131.0
Schönebeck	5	109.2	109.2
Herm. Schött	0	65.25	70.00
Schub. & Salz.	12	285.0	305.2
Schuckert & Co.	4	189.8	190.0
Schulz Fr. jr.	7	137.0	135.0
Schwanebeck	7	167.5	168.0
Schweim Eis.	8	182.0	185.0
Fr. Seifert & Co.	0	127.5	124.5
Sieg.-Sol. Guß	0	75.00	74.00
Siegersd. Wk.	6	107.5	108.0
Siemens Glas	8	192.9	192.2
Siem. & Halske	8	259.0	262.0
Sondm. & Stier	0	68.00	67.00
Stettin. Vulk.	0	93.50	92.00
Stock & Co.	0	82.25	82.75

	Div.	2. 3.	3. 3.
Stöhr & Co.	6	184.8	186.0
Stoewer Nähm.	8	83.00	82.75
Stolberg Zink	6	307.7	320.0
Gebr. Stollwerk	9	147.5	149.5
Strals. Spielk.	12	254.0	254.0
Teleph. Berlin	0	110.7	111.2
Terra	5	45.00	—
Thöris Oelfabr.	4	121.7	122.2
Thüring. Elekt.	7	150.0	148.0
Thür. Gasgesg.	6	157.0	158.7
Tietz Leonh.	8	136.0	135.2
Transradio	8	158.7	157.5
Tuchf. Aach.	6	129.5	131.8
Union Chem.	—	88.0	88.00
Varziner Pap.	5	135.0	135.0
V. B.-F. Gum.	0	102.0	106.0
Ver. Berl. Mört.	0	185.0	193.0
Verchm. Chart.	8	207.0	202.0
Ver. Dt. Nickel	10	168.0	169.2
Ver. Glanzstoff	15	554.0	541.0
Ver. Gothania	8	163.0	165.0
Ver. Mk. Tuch	0	74.50	75.50
Ver. Schmirgel	0	75.00	78.75
Ver. Smyrna Tep.	7	122.0	127.0
Ver. Stahlw.	—	147.7	147.5
Ver. Stahlw. Z.	10	266.0	263.2
Ver. Thür. Met.	6	70.00	72.00
Ver. Ultramar.	9	165.0	167.5
Victoriawerk	6	105.0	107.0
Vogel. Tel.	6	119.0	120.0
Vogt. Masch.	6	120.0	121.7
Vorw. Portld.	10	200.5	201.5
Wanderer W.	12	231.5	240.0
Warst. Grub.	7	175.5	176.5
Wass. Gelsenk.	6	147.0	154.5
Wegelin Ruß	6	142.0	143.0
Wenderoth	9	129.0	128.2
Wernsh. Kg.	0	39.50	38.75
Wessel Porz.	0	71.00	71.00
Westeregeln	10	219.5	219.5
Westf. Draht	0	95.50	95.00
Westf. Eisen	0	56.00	54.00
Westf. Kupfer	5	83.87	84.00
Wicking Port.	10	185.0	188.1
Wickrath Led.	0	129.0	128.5
Wissener Met.	7	128.7	130.2
Wittener Guß.	0	58.00	59.25
R. Wolf	0	75.00	75.00
Wunderlich Co.	—	189.7	187.0
Zeitzer Masch.	8	190.0	187.2
Zellst. Dresden	10	154.0	154.0
Zellst. Waldh.	10	278.0	277.8
†Otavi	11	42.00	41.62

Für mein 7jähr. Töchterchen suche ich per bald

besseres, junges Mädchen

(Kindergärtnerin),

welches leichte Hausarb. übernimmt, nähen kann, über gute Zeugn. verfügt u. bereits gleiche Stellungen in herrsch. Häusern bekleidet hat. b482

Frau Grete Bendy, Elberf.-Zoo,

Annenstraße 9, Tel. 495

oder Geschäft Michel & Co. A.-G., Elberfeld, Wall 19. Tel. 918.

Gesucht zum baldigen Eintritt erfahrenes k954

Zweitmädchen.

Nur solche, die gute Zeugnisse aus herrschaftlichen Häusern aufzuweisen haben, mögen sich melden.

Frau Artur Lucas,

Elberfeld, Goebenstr. 20.

Suche zum 1. 4. für meinen Haushalt (2 Erwachs., 2 kl. Kinder) zu mein. Stütze gebildetes, kinderliebes, in Küche sowie allen vorkommenden Hausarbeiten †

durchaus erfahrenes Fräulein

von 25—30 Jahren. Gute Zeugnisse und Empfehlungen Bedingung. Erb. Vorstellg. vormittags. Barmen, Schützenstraße 27.

Ein im Kochen erfahrenes *

Mädchen

gesucht. Näheres Färberei Cleff, Elberfeld, Gesundheitstraße 112a.

Für christl. Haus, wo Stütze vorhand., wird sofort ein sauberes, flinkes

Mädchen

gesucht, nicht unter 20 J., evgl., welch schon in herrschaftl. Hause tätig war u. alle Hausarb. übernimmt. Es mög. sich nur solche von entschieden christl. Gesinnung melden. Angenehme Dauerstellung u. gute Behandlung. Vorstell. erbt. 2496a

Frau Brügger,

Barmen, Richard-Wagnerstr. 25 Tel. 930

Tüchtiges, zuverläss.

Mädchen

in bess. Etag.-Haushalt gesucht. Frau Gerichtsrat Stedtdoff, B., Hodensteinerstr. 25†

Besseres, kinderlieb.

Mädchen

für Privathaushalt, 3 Personen, gesucht. Frau Alfr. Dreyfus, G., Platzhofstr. 17. Telephon 6150. *

Treues, sauberes *

Mädchen

für bürgerl. Haushalt gesucht. Elberf., Königstr. Nr. 37.

Brav., ordtl. Mädchen für kl. Hausb. ges., bad. h. sch. f. Haas, G., Borsigstr. 1, am Brüllerschl. *

Junges, properes

Mädchen,

das zu H. schlafen k., in kl. Geschäftshaushalt gesucht. Elberf., Augustastr. 169. *

Ebrl., zuverl. jung.

Mädchen,

das zu H. schlafen kann, f. kl. Hausb. sof. ges. Auerbach, E., Moritzstr. 2, 11.*

Jg. Mädchen, im Hausb. u. Kochen erfahr., f. balbe Tage ges. Südstadt. Ang. u. E 7252 an Gst.*

Jung. Mädchen

zum bald. Antritt f. landwirtsch. Hausb. gesucht. Angeb. unt. E 7298 an Geschft. *

Ein in allen Hausarb. erf., ordtl. 2548a

Mädchen

z. 15. 3. ges. Etwas Näh. erwün. erw. — Frau Alb. Kötting, B., Heckinghauserstr. 42

Evangel. gebildetes, kinderliebes †

Mädchen,

das in allen Hausarbeiten erfahren ist, sofort ges. Hilfe vorh. Frau C. Soennecken, Blombacherbach, bei Barmen-Rittsh., Telephon 4151.

Ebrl., fl. a26

Hausmädchen

mit gut. Zeugnissen f. gr. Herrschaftshaushalt bei hohem Lohn z. 15. März gesucht. Fr. Dr. Ahrens, Düsseldorf, Bismarckstraße 9.

Ehrliches, fleißiges Mädchen,

das zu Hause schlafen kann, für kl. Etag.-Hausb. sofort ges. * Ang. u. E 7320 Gst

In rub. 3-P.-Hausb nach Remscheid wird bess. saub. Mädchen f. Mitte März ges., w. in all. Hausarb., bürgl. Küche gut erl. ist u. gut stopft u. flickt, f. 2× wöchtl. Hilfe. Gute Zgn. erf. Ang. B 223 Rh. Remscheid, Bismarckstr. 40. f421

Fleiß. Mädch.

f. alle Hausarbeiten, auch Bügeln, bei gut. Lohn u. gut. Behdl. nach Honnef a. Rh. ges. Zu meld. Barm., Bodenstraße 41, bei Westfeld. 2567a

Für meinen kl. Haushalt (3 Pers.) 3620 kl. Mädchen, w. zu H. schlafen k., ges. Frau Lange, B., Oberwallstr. 65, pt. †

Suche per sofort ein gebild. jung. evgl. Mädchen zu 2 Mädchen, 6 u. 8 J., für nachm. — Vorstell. nach 6 Uhr abends im Büro. † Frau Otto Hertel, Kaffeekaffee, Barmen.

Zuverl. Mädch.

mit gut. Zeugn., in Küche u. aller Hausarbeit erf., gesucht † Frau Dr. Linn, B., Laterdörnerst. 133, II.

Ank. Halbtagsmädchen, w. bei Eltern wohnt, sucht Scholz, Elb., Bachstr. 13.*

14—15j. Mädchen zu ein. 16 M. alt. Kinde u. tücht. Handmädchen a. Hof, aus d. H. G., Amselweg 54 (Negerdorf), Schlierenkamp*

Für sofort suche ich ein in Hausarb. erf.

Mädchen †

für halbe Tage. — Frau Hugo Loelle, Barmen, Loherstr. 5

Tüchtiges, sauberes, selbständ., ehrliches

Mädchen,

nicht unt. 20 Jahr., für Metzgerei-Haushalt gesucht. 1339d Baas Nachf., Barm., Heckinghauserstr. 45.

Ein in allen Hausarbeiten erfahr. †

Mädchen,

nicht unt. 30 Jahr., zum 15. März ges. B., Blumenstr. 13, p.

Zuv. saub. Mädchen m. gut. Zeugniß., in Küche u. Hausarb. erf., für kl. Etagen-Haushalt. 2 Pers., gesucht. Frau Fritz Kramer, Barmen, Fischertalerstr. 78, I. †

Suche für sof. ordentliches anjehnl.

Mädchen

für kinderlosen Geschäftshaushalt. * Reklamp, Eld., Bachstr. 32/34.

Suche zum 15. März ein erfahr., zuverl.

Mädchen

mit gut. Zeugnissen, das auch etwas kochen kann. f366

Frau Paul Herzog,

Mettmann, Elberfelderstr. 8. Tel. 310.

Gesundes, kinderl.

Mädchen

mit gut Zeugn. für alle Arbeiten sof. ges. B., Arndtstr. 30, I. +

Sauberes, fleißiges

Mädchen,

das zu Hause schlafen kann, ges. Näheres Gschft. 1351*

Braves, sauberes

Mädchen

aus ord. Familie f. ½ od. ¾ Tag z. 15. 3. ges. Frau P. Cuaz, Eld., Königstr. 74. *

Jüng. Mädchen

als Halbtagshilfe gesucht Wulf, Eldf., Kontastraße 79, I. *

Saub., anst. Mädchen f. halbe Tage ges. * B., Buchenstr. 2, I.

Ordentliche Frau zum Kartoffelschälen gesucht. Elberfeld, Schwanenstr. 26. *

Saub. Putzfrau für nachm. ges. C., Mirkerstr. 41, II. *

Saubere Putzfrau

für sofort ges. 1946 Gebr. Hunds, G.m.b.H., Elberfeld, Hofaue 51.

Stellen Gesuche

Jg. Kaufmann

mit gut. Sprachkenntnissen im Französ., Engl. u. Spanischen sucht sich zu verändern. Ang. E 1579 an die Geschft. c79

Achtung!

Guter Heiner

sucht bis 1. April Stellung für Kino oder Kaffee. Ang. u. E 7157 Gschft. *

Suche für meinen Sohn, Obersekundareife, einjähriger Kursus der höheren Handelsschule, eine

Volontärstelle b5700

in einem Herren- oder Damenkonfektionsgeschäft. Angebote unter A V 1466 an die Annoncen-Expedition Büscher & Sarg, G.m.b.H., Siegen i. W.

Betriebsleiter,

32 J. alt, 8 J. Leiter eines größ. Werkes, vert. in Masch.-, Werkz.- und Vorricht.-Bau von Schnitten u. Stanzen, firm in Massenfabrik. sowie Automaten und Dreherei, tüchtiger Betriebsorganisator, energisch, arbeitsfreudig u. zielbewußt, sucht Wirkungskreis, event. Beteiligung mit größ. Kapital. Ang. E 7163 Geschft. *

Fachmann * d. Gummibranche, lang. Meister und Werkmeister, sucht pass. Wirkungskreis. Ang. unter E 7273 an die Geschft. erb.

Facharbeiter,

33 J., gel. Schlosser u. Dreher, erf. im allgem. Maschinenbau sowie Herstellg. v. Schnitten, Dreh- u. Fräswerkzeuge, zuletzt 6½ J. als Werkmeister in ein. größ. Metallwarenfabrik tätig, sucht, gest. a. gute Zeugn., mögl. selbständig. Posten. Ang. u. B 2392 an Gst B., Neuerw 57.†

Gebrauchsgraphiker

tücht., vielseitig, f. Dauerstellung, evtl. leitende. Angeb. unt. B 2473 an d. Geschft. B., Neuerweg 57. †

Tücht. Friseur

sucht dauernde Ausb. Ang. E 7258 Gesch.*

Rockschneider

(Heimarb.) f. Arb. Ang. E 7112 Gst. *

Jung. Rockschneider sucht Stelle zur weit. Ausbildung. Ang. u. E 7271 Gschft. *

Hosen-Schneider

(Heimarb.) f. Arbeit. Ang. E 7181 Gst. *

* Jg. Schreiner sucht Stelle zum Erlernen von Beizen und Polieren. Ang. E 7244 an Geschft.

Jüng. Chauffeur,

21 J. gel. Masch.-Schlosser, m. Prüf.-Führerich. 2 u. 3b, 2jährig. Fahrpraxis, stadtkund., g. Zeugn., sucht Stellung. Ang. B 2481 Gst. Borm., Neuerweg 57. †

Erfahrener

Werkzeugschlosser

und Dreher, welch langjähr. Tätigkeit nachweisen k., sucht Stellung. Ang. u. E 7274 an Gst. *

Jung. Bäckergeselle mit Führerschein 3, sucht sofort Stelle. — Ang. u. B 2386 Gst. B., Neuerweg 57. †

Für Taschengeld sucht anverl. Mann, beste Zeugn., Besch. Ang. E 7307 Gesch.*

Jg. Mann, 22 J., m. Führerich. 3b, s. Stelle als Chauffeur. Ang. u. B 2385 Gst. B., Neuerweg 57. †

Tücht. Fleischergeselle

26 J., noch in fester Stelle, sucht St. in Elberf. od. Umgeb.* Ang. u. E 7253 Gst

Zuverl., solid. e427

jung. Mann

vertraut im Umgang mit Pferden, sucht Stelle. Ang. E 1582 an die Geschft. e427

Metzgergeselle

sucht sof. Stellung, auch als Ladengel. od. einige Tage in der Woche zur Aushilfe. Näh Elberf., Nesselnstr. 11, III. *

* Solid. jg. Mann sucht Vertr.-St., gleich w. Art. Ang. E 7275 Gst.

Suche für m. Sohn, 15 J., Stellung zum 1. April als

Friseurlehrling.

Angeb. an Hugo Krüner, Volmarstein i. Westf., Bahnhofstraße Nr. 91. *

Weibliche

Telephonistin,

23 J. sucht Stelle als solche od. möchte sich im Gesch. oder Büro ausbilden. * Ang. u. E 6999 Gst.

Verkäuferin,

tüchtig u. zuverl. sucht Stell. f. nachmittags od. z. Aushilfe, gleich welcher Branche. Angeb. u. E 7166 an Geschft. *

Bess., erfahr. Frau f. Stelle z. Waschen in gut. Hause, nimmt auch Wäsche i. Haus bei billig. Berechng. Schöne Bleiche vorh. Ang. E 7255 Gesch.*

Vers. Schneiderin f. noch einige Kundschaft in u. außer dem Hause. Ang. E 7155 Gst. *

Ges. Fräulein

sucht St. für nachm. am liebst. zu Kindern. Ang. u. B 2396 Gst. B., Neuerweg 57. †

Suche f. m. Tochter, 17½, St. in bess. Hsh. Gt. Zeugn. vorh. Ang. C6 an Ill. Milsve. 7287

Bess. Fräulein,

kath., 24 J., sucht passende Stelle in herrschaftl. Hause als Stütze. Eintritt kann sofort erfolgen. Angeb. unt. E 7411 an die Geschft. 1947

Einfaches Fräulein, in Küche u. Hausb. selbst. u. gewissenh., suche sof. oder 15. 3. St. in herrsch. Hsh. od. bess. Geschäftshaushalt. Ang. unt. E 7314 an Geschft. *

Gelt. einf. Fräulein sucht Stell. z. 15. 3., nur für Küche. Ist im Kochen u. Backen erf. Otto Bruiwer, B., Blumenstr. 13†

Ordl., ehrl. Mädchen, ev., 20 J., Hausarb., Nähen, Serv. erf., einiges Kochk., wünscht ang. Stelle, wo Waschfrau vorh. Gute Ref. zur Verf. Ang. an Lina Lütensmeier, Annen, Egge 23, v1966

Suche f. m. Töchter, 16 u. 19 J., Stellg. im Haushalt. Zeugnisse und Nähkenntnisse vorh. Ausführl. Briefe zu richten an Frau Wilh. Mabel, Hevern-Witten a. d. Ruhr, Hevener Markt Nr. 20. v1965

Bess. j. Mädchen, 22 J., b. kochen, backen, einmach. k., Kenntn. im Nähen u. Hausarb., sucht Stelle als Stütze oder Küchenmädchen. Gute Zeugnisse vorhand. Ang. an Ella Schmidt, Neulingshausen, Hohenzollernstr. 39. v1968

Mädchen

von 25 J. in allen Hausarb. erf., sucht Stelle. — Hermine Lang in Lennep, Teichstr. 14. f225

J. Mädchen, 18 Jahre, sucht zum 15. Stell. im Hausb. Ang. u. B 2500 an Gst. B., Neuerweg 57 †

Jung. Mädchen, 20 J. alt, sucht zum 15. 3. Stelle in kl. rub. Haushalt als Stütze. Geld. ist a. im Nähen erfahren. Familien-Anschl. erwünscht. Ang. E 1583 an die Geschft. v1970

Bess. jung. Mädchen (Stütze) von ausw., in Küche u. Hausb. selbst., sucht Stelle auch frauenlos. Hsh. oder zu Kindern, da sehr kinderlieb. Ang. u. B 2506 an Gschft. B., Neuerweg 57. †

Suche für meine 20jähr. Tochter (v. L.) zw. Weiterbild. in Küche u. Haushalt Stell. z. Unterst. b. Hausfr. Ang. Albert Weller, Silschede 57 †

Fleißiges, sauberes Mädchen sucht Stelle für ½ od. ¾ Tage. Gute Zeugn. vorh. Ang. u. E 7276 an Gst. *

Ich suche zum 1. Mai für meine 18jährige Tochter

Stellung als Haustochter

bei vollständigem Familienanschluß. Gefl. Angebote unter Angabe der Bedingungen bitte ich an Fritz Wilmes, Elberfeld, Wiesenstraße 68, zu richten. b566

Lammers, Kiel, Münchener Löwenbräu

Teilhaber Vertreter

Ich suche

Vertreter z. Besuch v. Privaten für den Vertrieb von Heil-Kräuter-Tees. Sehr gute Verdienstmöglichk. Bei gut. Leist. Festanstellung. a26 Josef Heller, Leipzig, Sophienstraße 29.

Bleiweiß-Rennige.

Bei Werken, Großverbrauchern, Malern, Anstreichern usw. bestens eingeführter b5697

Vertreter

v. erstem alten Hause gesucht. Zuschr. unt. E 1586 an Geschft.

Vertreter gesucht

für Verkauf a. Private ein. lohn. Modeartikels. Hohe Prov. Ang. E 7248 Gst. *



Sunlicht

nur du allein

hast mir diese Freudenstunde bereitet: da ich alle meine Wäsche unversehrt blütenrein, und herrlich duftend, wieder wegschließen kann! Nie wieder werde ich meine köstlichen Sachen scharfen Waschmitteln ausliefern.

Sunlicht Seife löst mühelos allen Schmutz, ohne die Gewebe im geringsten anzugreifen.

Jetzt billiger! Der große Würfel 35 Pf. das Doppelstück 40 Pf.



b10

Günstige Gelegenheit!

Mittlere, gut eingerichtete Metallwarenfabrik (Spezialität: Fabrikate für d. Ostasienexport) mit guten Orders und ausgedehnter Exportkundschaft, sucht Anschluß an größere Fabrik. Evtl. Pacht od. Kauf nicht ausgeschlossen. Orders werden gegen Kasse ausgeführt. Evt. kommt auch f. Kaufmann gewinnbringende tätige Teilhaberschaft in Frage. Angeb. unt. B 842 an die Filiale Barmen, Berlinerstraße 61. †

Wir suchen für unser glänzend bewährtes Parkett- und Linoleumreinigungsmittel

„DURINOL"

einen bei Großkonsumenten (Hotels, Behörden, Warenhäuser) bestens eingeführten a371

Vertreter.

Ferner einen Herrn, der bei Ärzten, Heilanstalten etc. nachweislich gut eingeführt ist. Schriftl. Angeb. erb. Gebrüder Böhl, Düsseldorf-Grafenberg.

Vertreter.

500 neue Existenzen, für jeden Stadt- u. Landkreis einen Vertreter, sichere und dauernde Stellung. Provision und laufende feste Bezüge. Alle Zeitschriften-Vertreter bevorzugt. Angeb. **General-Agt. Joh. Weiß, Brandenburg (Havel).** a26

Ich stelle einige tüchtige †

Vertreter (innen)

für den Teilzahlungs-Verkauf e. Haushalt-Bedarfsart. ein. Höchste Verdienstmögl. i. verkaufsfrischt. redegew. Personen. Kaution nicht erforderlich. Angeb. unter B 2498 an die Geschft. Barmen, Neuerweg 57.

Für die Bezirke Elberfeld u. Barmen mit Umgegend werden zum Verkauf unt. pat. Gummi-Absätze tüchtige, bei der Schuhmacherkundschaft gut eingeführte †

Vertreter

gegen hohe Prov. gesucht. Angeb. unter B 2487 an die Gschft. B., Neuerweg 57.

Wir suchen f. unseren gut eingeführt., tücht. und gewissenhaften

Berliner Vertreter

noch die Vertretung einer leistungsfähig. **Essigessigfabrik.**

Ang. B 292 Gst B., Neuerweg 57. 2537a

Nebenverdienstmöglichkeit

bietet sich abgebauten Beamten b. leichter Werbetätigkeit. Anfr. erb. u. E 1266 an die Geschft b151

Tüchtiger, junger

Tischlermeister

kann sich an einer bestehd. Schreinerei, sämtl. Masch. vorh., tätig beteiligen, etw. Kapital erwünscht. Diskret. verlangt u. zugesichert. Nähere Ang. E 7149 Gst. *

Heirats-Gesuche

Wwe., 36 J., ohne Anh., ev., gutmütig, lebend. Wesens, f. pass. Lebensgef., i. g. St. Beamt. d. leidl. Hdw. u. d. Hande, bitte Briefe u. B 2395 a. Gst B., Neuerw. 57.†

Ev. Beamten-Wwe., ob. Anh. mit hübs. 3-Zimm.-Heim, sucht liebev. gebild. Gefährten im Alter v. 36—45 J. zwecks Heir. Beamt. bevorz. Wwr. m. Kind ang. Vrs. u. E 7265 Gst.

Alt. Mann, 60 J., sucht die Bekk. ein. gnädg. Wwe. o. alt. Mädch. zw. baldiger Heir. Etwas Verm. erw., aber nicht Bed. Briefe u. 2085 an d. Filiale in Solingen, Hauptstr. 194, erb.

Verloren Gefunden

Gestern Geldbörse (Neuer Wall) verl. G. Schreiber, Gtb., Platenstraße 3a. *

Damenuhr stehen gel. G., Hauptpost. Tel.-Stelle 6. Beg. 10 A Bel. abz. Strung, e., Auerschulstr. 10.*

Verflossene m. Perle auf Weg, Bahnh bis Cöln. Pl. Belohng. Bundesbr. *

Ring, Fund, Gegenstand. Wiederer. Belohnung. Elberf., Augustastr. 166. *

Brillenfassung gefunden. Geg. Belohnung abzug. Barm., Bergstr. Viehof, Tel. 6648.

Gefund. Fräul.-Fahrrad, Amt 40, Nähe d. Bhf. ein gefund. Damenrad, nicht unt. 45 J., als Heir.-Wwer. m. Kind, in kl. Hh. Bl. beorgt. Br. E 6886 Gst. *

† Rtl., engl. u. franz. Unterr. Bel. e. ält. Herrn in Kl. Wwer. m. ein. Kd. wünscht anderw. Heir. Angeb. erb. Dr. u. B 2497 Gst. B., Neuerw. 57.

Verlorene Gegenstände

Gefund. Geldbörse (Neuer Wall) verl. G. Schreiber, Gtb., Platenstraße 3a. *

Damenuhr stehen gel. G., Hauptpost. Tel.-Stelle 6. Beg. 10 A Bel. abz. Strung, e., Auerschulstr. 10.*

Verflossene m. Perle auf Weg, Bahnh bis Cöln. Pl. Belohng. Bundesbr. *

Ring, Fund, Gegenstand. Wiederer. Belohnung. Elberf., Augustastr. 166. *

Brillenfassung gefunden. Geg. Belohnung abzug. Barm., Bergstr. Viehof, Tel. 6648.

Gefund. Fräul.-Fahrrad, Amt 40, Nähe d. Bhf. ein gefund. Damenrad, nicht unt. 45 J., als Heir.-Wwer. m. Kind, in kl. Hh. Bl. beorgt. Br. E 6886 Gst. *

† Rtl., engl. u. franz. Unterr. Bel. e. ält. Herrn in Kl. Wwer. m. ein. Kd. wünscht anderw. Heir. Angeb. erb. Dr. u. B 2497 Gst. B., Neuerw. 57.

Billige Lebensmittel

2 Pfund-Dose Schnittbohnen 50 ₰

Plockwurst	℔ 1.60, 1.50
Cervelatwurst	℔ 1.90
Schinkenspeck	℔ 1.90
Rotwurst	℔ 0.60
Fleischwurst	℔ 1.20
Rotwurst	℔-Dose 0.50
Leberwurst	℔-Dose 0.50
Sülze	℔-Dose 0.60
Margarine	℔ 0.50
Cocosfett	℔-Tafel 0.62
Schmalz	℔ 0.84
Dänisches Blasenschmalz	℔ 0.8
Rinderfett	℔-Beutel 0.6
Feinste Margarine, ausgew.	℔ 0.9

Fst. Holl. Süßrahmbutter Pfd. 2.10

Ger. Schweinskopf Pfd. 70 ₰

Delikat. Eisbein Dose ca. 2¼ Pfd. 1.75

2 Pfund-Dose Brechbohnen 50 ₰

Schloß-Käse	Stück 0.25
Block-Chester	½ ℔-Paket 0.50
Gouda-Käse, 20% Fett	0.75
Gouda-Käse, 40% Fett	1.15
Mai-Gouda, 45% Fett	1.50
Edamer Käse, 20% Fett	0.75
Edamer Käse, 40% Fett	1.10
Echter Emmenthaler	℔ 1.40
Gouda-Käse o. R., 30% Fett	℔ 0.92

Heringe in Gelee, Bratheringe, Bismarckheringe, Rollmops, Brataale — Liter-Dose **72 ₰**

Schweinskopf Dose ca. 5 Pfund 5.70

Holl. Suppenhühner Pfd. 1.35

Prima Enten Pfund 1.00

2 Pfund-Dose Spinat 50 ₰

1 ℔ Linsen	0.25
1 ℔ Malzkaffee	0.25
1 Dos. Oelsard.	0.25
1 Glas Bienenhonig	0.50
1 Dose Ananas	0.50
1 Dose Seelachs	0.50
1 Flasche Essigessenz	0.50
1 ℔-Paket Plochina-Pflaumen	0.50
1 ℔-Dose Preiselbeer-Kompott	0.50
1 ℔ Rosinen	0.50
1 Karton Pralinen	0.50
1 ℔-Paket Eierfaden-Nudeln	0.50
2 ℔ Auszugmehl	0.50
3 ℔ Bohnen, weiß	0.50
1 ℔ Haferflock.	0.25
3 Pak. à 1 ℔ Salz	0.25
4 Cremetang.	0.25

5 Pfund-Beutel Billionmehl 1.25

2 Pfund-Dose Kohlrabi 50 ₰

Leipziger Allerlei, 2 ℔-Dose	1.25, 0.95
Erbsen u. Karotten, 2 ℔-Dos.	1.05, 0.65
Karotten, geschnitten, 2 ℔-Dose	0.50
Junge Karotten	2 ℔-Dose 0.70
Pfifferlinge	2 ℔-Dose 0.95
Steinpilze	2 ℔-Dose 1.65
Sellerie in Scheiben, 2 ℔-Dose	1.10
Junge Schnittbohnen, 2 ℔-Dose	0.65
Junge Brechbohnen	2 ℔-Dose 0.65

2 ℔-Dos. Pflaum.-Kompott, 2 ℔-Dos. grün. Stachelbeer., 2 ℔-Gl. Senf-Gur.-Salat, 2 ℔-Gl. Gem.-Salat, 2 Rollmops, Fisch.-Salat, Aprikosen — **95 ₰**

1 Pfund-Crem-Pralinen 65 ₰

Rote Beete 50 ₰

Birnen, ½-Frucht	2 ℔-Dose 0.95
Erdbeeren	2 ℔-Dose 1.50
Stachelbeeren	2 ℔-Dose 0.95
Pflaumen	2 ℔-Dose 0.75
Salat-Oel	Liter 1.10, 0.60
Heringssalat	℔ 0.60
Fleischsalat	℔ 1.80
Weinbrand-Verschnitt	Flasche 2.65
Reiner Weinbrand, Flasche 3.20,	2.60
Münsterländer	Liter-Krug 2.60
Malaga	Liter 1.70
Samos	Liter 1.60
Tarragona	Liter 1.40
Haut Sauternes, 21er	Flasche 1.80

1 Tafel Spez.-Schokolade 50 ₰

TIETZ Elberfeld

b476

Zwangs-Versteigerung.

Am Freitag dem 4. März 27, mittags 12 Uhr, werde ich in Barmen folgende Gegenstände meistbietend gegen Barzahlung versteigern: 5016

1 Herrenzimmer, 1 Eßzimmer, 1 Biedermeierzimmer, diverse Kristall- und Glassachen und anderes mehr.

Sammelpunkt der Käufer Wirtschaft Schumacher, Allee 188.

Wetter, Obergerichtsvollzieher.

Zwangs-Versteigerung.

Freitag den 4. d. M., nachm. 3 Uhr, versteigere ich in Barm., Bachmannshofstr. 1, öffentlich meistb. geg. Barz.:

1 Gebrauchsgut, 1 Sofa, Spiegel, 2 Bettstellen, 1 Tisch, 4 Stühle, 1 weißer Waschschrank, eine Kohle, Damenhüte, versch. Paar Herr.- u. Damenschuhe, 1 Windjacke, einen Schreibtisch, 1 Kleiderkarte, 1 Kochgarnitur, 2 Bilder, 1 Gewehr, 2551a

ferner sicht. an Ort und Stelle:

1 Motor-Gasgenerator, 1 Hobelbank, 1 Bohrmaschine, 1 Amboß.

Lepke, Ger.-Vollz. f. W.

Grundstücks-Markt

Landhaus

zu verk. Gelegenheitskauf. Angebote unter B 2496 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. b1952

Gut. Kap.-Anlage!

Mehrfamilienhaus, Elberfeld, gute Nordstraße 8 (Südhöhe), Nr. 7, Ecke Nr. 11, 7 Zimmer, Zentralheizung, 33 Quadratmeter Grundfläche, 2 Garagen, Preis 85 000 Mk., bei 30 000 Mk. Anzahlung, Jahresmiete 7200 Mk., sofort verkäuflich durch Hermann Hoffmann, Elberfeld, Neumarkt 3, Fernruf 3000.

Einf.-Haus,

6 Zimmer, Garten, sof. bezugsfrei, zu verk. od. zu verm. durch

Adam Bauer, I. L. H.

Barm. Gemü.-Großmarkthalle, Fernsprecher 2656.

1 Motor,

10 PS, 900 Touren, 4 Takt, gebr., m. Mut- und Wagenheberkasten; 1 Motor, 4 PS, 900 Touren, neu, mit Kett., Hand- und Hängelager, 40 mm Welle, Wellen 40 mm Durchm.; 1 Spulmaschine, 3 Spulen (Gewicht 1 Ctr. Wert); 1 Hagenschlägel, 60 lb.; 3,70 m lang, 17 Ctr. billig zu verkaufen. W. Woeste, W. Hengerfeld, Sonnenberg Nr. 3. Telephon 7703.

Wohn- u. Geschäftshaus mit Obst

billig zu verk. Anz. 15 000 erf. b1952

Einziges Hochwerkgebäude

mit Wohnung sof. od. spät. zu vermieten. Angebote an Kunkel & Schmidt G. m. b. H., Barmen-Rittershausen, Schützenstraße 4a.

Gut gelegenes Restaurant

mit Kaffeewirtschaft, 30—40 Mille Anzahlung zu verkaufen. Ang. u. E 7162 an Geschäftsstelle.

Gut eingeführtes Lebensmittelgeschäft

mit 4 Zimm. gegen Tauschwohn. von 2 bis 4 Z. u. Abfindung von 2000 Mk. krankheitsh. zu verk. Ang. u. E 7284 an Geschäftsstelle.

Kl. Spezialgeschäft

in Obst u. Gemüse, i. Mittelp. d. Stadt billig zu verkaufen. Näh. in Geschäftsstelle 1354

An der Hauptstraße gutgehendes

Geschäft

9000 Mk., zu verk. Ang. E 1577 Geschäftsstelle.

Lebensmittel-Geschäft

Umst. halb. mit Inventar u. Einrichtg. gegen bar zu verk. Schriftl. Angeb. unt. D 25 an die Hauptgeschäftsstelle d. Ztg., Grifflenberg.

Krankh. gutgeh. Lebensmittelgesch.,

mit Wohn. billig zu verk. 3 Z. m. Zubehör werden Angeb. unt. E 7317 an Geschäftsstelle.

Gesuche

Kotten

von 15—20 Morgen zu kaufen oder zu pachten mit Hofübernahme. Angeb. unt. A J an d. Hattinger Zeitung in Hattingen (Ruhr). b6702

Suche Reggerei

zu kaufen od. zu übernehmen. Ladenlokal, welches sich dazu eignet, zu mieten. Angeb. unt. E 7181 an Geschäftsstelle.

Maschinen

Wegen Betriebsänderung billig zu verk.:

1 Niederdruckdampf-Heizungskessel mit Zubehör, 25 qm,
1 Partie von 2 cbm Inhalt,
1 Heiß- und Druckpumpe,
1 Transmission mit Hänge- und Stehlagern,
1 Kolbenpumpe, 1 Reihe Bohrmaschinen,
1 Kl. Exzenterpresse m. Materialzuführung,
2 Gasflammöfen,
3 Holzmodelle u. diverse Gasflammen, Rohre u. Armaturen.

Carl Friedrichs & Co. m. b. H., Unter-Barmen, Bismarckstraße 2.

Kl. Kesselanlage,

fast neu, 40 qm Stundl. u. Dampfmaschine, 5 Ltr. Inhalt, preisw. abzugeben. Näh. Nordstadt 11.

Geschäftshaus

mit Wohnung, Elberfeld, Nähe Nordstraße (Südhöhe), Nr. 7, Ecke Nr. 11, 7 Zimmer, Zentralheizung, 33 Quadratmeter Grundfläche, 2 Garagen, Preis 85 000 Mk., bei 30 000 Mk. Anzahlung, Jahresmiete 7200 Mk., sofort verkäuflich durch Hermann Hoffmann, Elberfeld, Neumarkt 3, Fernruf 3000.

Gemälde neuzeitlicher Meister

Sammlung S. Simson, Düsseldorf, und anderer Besitz.

Werke von: A. Achenbach, G. von Bochmann, A. Brendel, A. Calame, G. von Canal, Ch. Chaplin, G. Courbet, C. Cretius, C. F. Delker, A. Dirks, E. Dücker, J. Dupré, E. v. Gebhardt, K. Heffner, H. Hermanns, E. Hildebrandt, K. Hilgers, C. Hübner, G. Janssen, K. Irmer, J. P. Junghanns, C. Jutz, A. Kampf, Chr. Kröner, C. F. Lessing, C. F. Mali, A. E. Klaus Meyer, H. Mücke, H. Mühlich, G. A. Rasmussen, C. Scheuren, A. Schönnenbeck, W. Schreuer, C. Schroeter, A. Stademann, M. Volkhart, Ch. Webb, L. Donzette, F. von Friedländer, L. Hartmann, O. Jernberg, R. Jordan, B. C. Koekkoek, Ch. Leickert, A. Lutteroth, V. Ruths, J. Seyler.

Versteigerung: Dienstag 8. März, von 10½—1 und 3½—6 Uhr. a26

Quartkatalog mit 11 Lichtdrucktafeln 2 Mark.

Kunstauktionshaus Math. Lemperts, Inh.: P. Hanstein, Söhne, gegr. 1846 Köln a. Rh. Neumarkt 3.

Wegen Umstellung stellen wir folgende gebrauchte, aber tadellos erhaltene

Werkzeugmaschinen

zum Verkauf: 2556a

1 Doppelständer-Hobelmaschine, Durchlaß 1000×1000 mm, Hobellänge 3000 mm;
1 Doppelständer-Hobelmaschine, Durchlaß 600×550 mm, Hobellänge 1500 mm;
1 Horizontal-Bohrwerk, Spindel-Durchm. 75 mm, Tischgröße 1000×1000 mm;
1 Horizontal-Bohrwerk, Spindel-Durchm. 75 mm, Tischgröße 2000×1050 mm, (feststehender Tisch);
1 Radial-Bohrmaschine, mit Grundplatte und Kastentisch, größte Bohrleistung 50 mm, größte Ausladung 1400 mm;
1 Radial-Bohrmaschine, mit Grundplatte und Kastentisch, größte Bohrleistung 50 mm, größte Ausladung 1070 mm;
1 Stoßingmaschine, 500 mm Hub, 450 mal 500 mm Tischgröße;
1 Stoßingmaschine, 400 mm Hub, 500 mal 350 mm Tischgröße.

Die Maschinen können im Betrieb besichtigt werden. — Interessenten belieben schriftl. Anfragen unter B 302 an die Geschäftsstelle dieses Blattes in Barmen, Neuerweg 57, zu richten.

6 Gitterbett 25er Litzenmasch., 3fach,

gebraucht, billig zu verkauf.; ebenso einen

kompl. Riementisch, 4 m lang,

sowie eine neue, nur ganz wenig gebr.

Hafelmaschine

für Hand- u. Kraftbetrieb mit Zubehör. Modell G. G. Gebr. Meyer, Barmen. Angeb. unter E 1585 an die Geschäftsstelle b5689

Treffen

Bandwickermeistern

bietet sich günstige Gelegenheit,

mehrere gut erhaltene Seidenbandstühle

m. Schlägen u. Kämmen, evtl. m. lohnender fortlaufender Arbeit zu günstigen Bedingungen zu kaufen. Interessenten wollen sich melden unter B 304 an die Geschäftsstelle Barmen, Neuerweg 57. 1952

Gelegenheitskauf!

Kiefl. Küche, Pfpf. 160 cm, Anrichte 120 cm m. Ausziehtisch f. nur 240 Mk. sof. zu vk. Ang. B 2490 Gst. B., Neuerweg 57. †

Gelegenheitskauf!

Natur-Eichene Küche, Möbel, Anrichte, Tisch, 2 Stühle, kompl. 130 Mk. Möbel-Selbach, B., Kleine Flurstr. 12. †

Schlafzimmer,

eiche gerips, kompl. für 400 Mk. zu verk. Als Modell geeign. C., Friedrichstr. 4. 1956

Gut. Eichen- 17182

Schlafzimmer

sehr b. vom Brockh. C., Moritzstr. 19, Ecke Schwanenstr.

Kompl., gestr. †

Kinds.-Schlafzimm.

weg. Umz. sof. zu vk. Näh. in Gst. 112

Gut. halb. eich. Eßz., Schlafzimmer, voll gesperrt, hoch Must. für 515 Mk. zu verk. Barm., Hesselnbergstr. Nr. 45, I. Scheuer. †

1 Kl. Bett m. M. b. C., Südstr. 16, III. *

2 mod. Bettstellen mit Spiralmatratzen fast neu, 2 Nachtkonsolen bill. Siebel, C., Kleinstr. 23, 4. St. *

Gut erh. Kleiderschr. 25, Kinds. Wasch-Kommode m. Marm. 55, Mod. Küchenbüf. 65, 9-teil. Eßz. Gela 65, Bettst. m. gut. Sp. 20. Kupfermann, Gldf., Bachstr. 16. *

Gut erh. Kinds.-Kleiderschrank mit Spiegel, Nachtschrank, Trüh. mit Spieg. sowie 8 Bettstellen mit Matratzen, teils mit Auflagen, billig zu verk. *

Tiefstmann, Elberfeld, Hochstr. 7

Gebrauchter, rotes Plüsch-Sofa u. Salontisch zu vk. B., Rauenstrauchstr. 55. †

Zurückgeblieb., sehr schöne 1956

Anrichte

billig zu verk. Gldf., Friedrichstraße 4.

Einzelmöbel:

Kleiderschr., Waschk., Nachtkonsol., Bettst. mit Matr., Küchen-Büfetts bill. zu vk. A. Höfer, Elberf., W.-Aschenmannstr. 20. Zahlungserleichtg. *

Fast neues Ledersofa bill. zu verk. Gldf., Kölnerstr. 54, 4. St. *

Gut erhalt. Sofa (Biedermeier) sof. z. verk. Elberf., Wichlinghst. 31a, 1. *

Schlafz. bill. zu verk. Gldf., Roonstr. 33. *

2 gut erh. Schreibtische, Hindrichs, C., Nordstr. 10a, I. *

Drahtw. Chaiselong. sof. z. verk. Küppers., C., Querstr. 20. *

Herrl. Herrenzimmer, weiß, 1,50×2,3 m, Salon-Trude, Sprech. u. Radio-App. ½ des Kaufpr., neu, Ungar. Aprath. v1956

Neuer mod. Kamin

mit Marmor billig zu verkaufen. Knickmann, Barmen, Gewerbeschulstr. 106.

Herd, Herd I. 15M. C., Bergstr. 3. III. *

Nähmaschinen

große Auswahl, billigste Tagespreise.

Jeder Käufer erhält 10 monatige Garantie

Stickschule!

einschließlich Stickmaschinen

August Bein,

Barmen, Kgl. Ehrenstr. 7, Reparaturwerkstatt.

Nähmaschine f. Schneider m. Garantie Butt. Gld., Uellendahlerstr. 23. *

Möbelmarkt

Weißlackierter Warenschrank mit Spiegel u. Glasschiebetüren u. Theke sof. preiswert zu vk. G. Markus, Elberf., Kleine Lagerstr. 2a.

Sehr schweres, reich geschnitztes 1956

Herrenzimmer.

komplett, ganz kurze Zeit gebr., sehr bill. Gld., Friedrichstr. 4.

Rustik-Möbel aus Privatbes. preiswert zu verk. Ang. u. E 7242 Geschst. *

Nähmaschinen

3 Jahre Garantie *

Umtausch u. Reparatur

110.-

135.-

165.-

170.-

6 Umspinnmaschinen,

zeigen i. Betrieb. Bieten Dynamobürsten etc. billig zu verk. Angeb. unter B 296 an Geschst. B., Neuerweg 57. 2546a

Für Bäckereien!

2 Stück Teigmittelmaschinen, Bottiche, 1½ Sack fassend, b. zu verk. Gust. Heus, Barm., Loherstr. 19, Telephon 3037. †

Erstklass. Sprechapparate



in jeder Preislage. Prima Tanz-Apparat v. 98.— an

Schallplatten

alle Marken, stets das Neueste am Lager . . von 65 Pfg. an

Karl v. Rosthorn & Sohn

Elberfeld, Kölnerstraße 68.

Badeanstalt

im Wuppertal für alle mod. Bäder, für Damen und Herren wird wegen Krankheit sofort billig verk. Anfr. unt. B 2495 an die Geschst. Barmen, Neuerweg 57. †

Manufakturw.-Gesch.

in bester Lage krankheitshalber sofort zu verkauf. Günstige Bed. Angeb. u. E 7359 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Kunstgegenstände-Auktionshaus wegen Geschäftsaufgabe.

Qualitätsmöbel

Eichen, eichene Schlafzimmer (1,80 u. 2,00 Meter breit, schwere Ware), Standuhren usw. usw. Einzelmöbel.

Günstige Gelegenheit für Brautleute. Bau- und Möbelschreinerei

Hilke, Elb., Grünewalderbg. 14/16

direkt an der Luisenstraße. — Tel. 9422.

Suchen Sie gute

Möbel

die in Form und Qualität erstklassig und doch billig sind dann besuchen Sie bitte

Möbelhaus

Herm. Böker

Elberfeld, Bachstr. 46/48.

Gut erh. Küchenherd billig zu verk. U.-Barmen, Bendahlerstr. 45, III. Besuch ab 7 Uhr abd. *

Majestic-Herd, Gasbr., Gaskocher, Hordine, zus. 100 Mk., alt. groß. Kleiderschrank 15 Mk. * C., Schusterstr. 52. I

Radial-Gasofen (Selbstbr.) b. z. v. B. Bruchstr. 18, I. †

Gaskocher mit Tisch u. Klappschrank bill. C., Tannenstr. 7. *

Gebr. elf. Gaskocher 12 Mk., Spion 10 M. zu verk. Näh. in d. Gesicht. b. Bl. 1353*

Dampf-Badeofen

wegen Betriebsumstellg. billigst zu vk. Auskunft erteilt: H. Schäfer, Elberf., Poststr. 1. *

Kohlenbadeofen

billig zu verk. † Knickmann, Barmen, Gewerbeschulstr. 106.

Elektr. Staubsaug. m. Saugwerk. b. Barm., Wittestr. 18, I. T. 2711 †

Fahrzeuge

1 To. Ford-Blau-Lieferwagen

sehr gut, besonders gute Maschine, in tadellosem Zustande, mit Glocher 1a Bereifg., weil überzählig, bill. abzugeben. Angeb. u. E 1581 an Gst. 7190

Personenwagen,

offen oder geschlossen, mit zuverl. Fahrer sofort- u. stundenw., auch Sonntags bei preisw. Berechnung zu vermieten. Anfr. u. E 7241 an Geschst. *

Gelegenheitskauf!

8/26 Ps. Hansa-Wagen,

4-Sitzer, offen, Modell 1925, elektr. Licht, Starter, Signal, flach bereift, erstklassiger Wagen, neu lackiert, bis 1000 versteuert. e168

4000.— Mark.

Umst. halb. zu verk. Franz Schroeder, Solingen, Hauptstr. Nr. 230a. Tel. 2451.

1 Mars-Motorrad,

elektr. Licht, 550 M., 1 3½ PS 2 Takt fast neu, 350 Mark. Günst. Zahlg.-Bed. Erwin Nicke, Schwelm, Altmarkt 2, Tel. 267. e79

Motorrad, gut erhalten, 3 PS, 280 Mark. Elberfeld, Bachstraße 75. *

6 H.-Rad, g. erh., 27 Mk. Althaus, C., Tiergartenstraße 247

Zu verkaufen!

1 Liegkarre, 1 Ladepritsche, 1 Kutschvorrichtung, ca. 4 m, mit Tisch, 1 Zahlbarriere mit Windschutzwand, 1 Abtrennungsgitter mit Untersatzteil. Zu erfragen Eld., Kleine Klotzbahn 12b, I. *

Kleider-markt

Getragene b431

Abonnements-Anzüge und Paletots

billig abzugeben. Gldf., B.-Rathenaustraße 33, Maßgeschäft

Ehrliche Leute

erhalten 1728 Herrenbekleidung Damenbekleidung Manufakturwaren auf Teilzahlung

J. Peerboom

Elberf., Löppersbergerstraße 20.

Reitstiefel, 4mal getr., preiswert abzugeben. Elberfeld, Siegfriedstr. 69, I. *

Ein Posten elegant. Damen-Spangenschuhe moderne Form und Farben, billig zu vk. Hilke, Elberfeld, Grünewalderberg 14, 1. Etg., sofort an d. Luisenstr., Tel. 9422*

Geldmarkt

I. u. II. Hypothek

beschafft auf gute Beleihungsobjekte vorschußlos

Hypotheken und Immobil.-Agentur

Elberfeld, Rödheus, Döppersbergerbrücke 3, Zimmer 18. Telef. 888

1. Hypothek 15-25 000 Mark

auf Wohn. u. Geschäftshaus ges. Angebote unt. E 1554 an die Gst. v1952

700—800 Mk. b. Geschäftsm. b. Selbstg. ges. Sich. eig. Herr.- u. Obj.-Nutz. n. 4 Mon. 1000 M. Ang. B 2509 Gst. B., Neuerweg 57 †

Brennabor

8/24er, 6sitz., mit all. Schikanen, abnehmb. Aufs., günst. zu verk. Evtl. geg. Wertpap. Ang. u. B 2508 an Gst. B., Neuerweg 57 †

Gebr. Herrenrad Ipd. C., Nordstr. 25, p. 17104

Klappwagen,

vorjährige Modelle zu bedeutend herabgesetzten Preisen! Carl Gasse, Elberf., Herzogstr. 44 17155

Gut erhaltener Kinder-Sportwagen bill. zu vk. M. Baum, Bl. Falkenstr. 54.

Fast neuer Kinderwagen zu verk. C., Adersstr. 52, III. *

Tabak-Trost

Elberfeld, Schwanenstr. 48 u. Hochstr. 73

Telephon Nr. 2881 Elberfeld.

Preiswerte Zigarren

Lockvogel, mittelkräftige Sumatra ..... 10 Pfg.
Nr. 48, prachtvolles, blumiges Aroma, schneeweißer Brand ..... 12 Pfg.
Epoca, Sumatra-Fehlfarben, hochfeine Alltags-Zigarre, würzig, sparsamer Brand, eine Zigarre für den anspruchsvollen Raucher, 15 Pfg.
Freies Recht, ganz mild, feine leichte Einlage, 15 Pfg.
Eine Kleinigkeit, eine kleine milde Sumatra Sandblatt ..... 12 Pfg.
Margot, vorsortiert, ein kleines Kunstwerk aus leichtem und doch mildem Sumatra- und Havanna-Tabak, ... 15 Pfg.
Obwohl klein, befriedigt diese Zigarre jeden Raucher.
Oberon, leichte Sumatra ..... 20 Pfg.
Pintura, Fehlfarben, ein Meisterwerk aus feinsten Sumatra- und Havanna-Tabaken mild und würzig, für den ganz verwöhnten Raucher, 25 Pfg.

Tabake

Klopenkerl, Haus blau, krüll und grob .... ½ Pfd. 1.25
Klopenkerl, Haus braun, krüll ..... ½ Pfd. 1.50
Holländer Krüll ..... ½ Pfd. 0.50
Holländischer Feinschnitt ..... ½ Pfd. 0.75
Amerik. Bast, krüll und grob ..... ½ Pfd. 1.00
Grenz-Tabak, krüll und grob ..... ½ Pfd. 1.00
Leichte Varinas-Blätter, grob ..... ½ Pfd. 1.50
Gekrooster Valk, Feinschnitt ..... ½ Pfd. 1.50
Echter Lohmacher Strang-Tabak .... ½ Pfd 1.75
Demreiter, leichter Haarschnitt ..... ½ Pfd. 1.50

Zigaretten

alle Sorten; außerdem **Stendra,** die begehrte 4-Pfg.-Zigarette
Armata 100 Stück 1.00 **Graaburg** 100 Stück 2.40

a356

1. Hypotheken

von 20 Mille an auf gute Geschäfts- und Wohnhäuser, auch Neubauten, zu sehr günstigen Bedingungen. Hohe Beleihung. Angebote unter E 1556 an die Gschst. e495

Betriebskapital,

Diskonten, Kredite, beschl. sofort. Firmen. Ang. J. F. 1780 Rudolf Mosse, Berlin SW. 19. a26

Teildiskont

eigener Akzepte für sof. Firmen. Wer sucht solche Verbindung? Näh. unter E 1578 an die Geschäftsstelle d. Bl. a361

1. u. 2. Hypotheken, Teilzahlungsfinanzierungen, Industriekredite, Kauf von Aufwertungshypoth. Finanz-Büro Zoels, Elberf., Südstr. 70, Tel. 6139 Sprechst. nachm. 3—6 Uhr. *

Gebe 5000 Mk. I. Hyp.

wer mir eine gräumige Wohnung z. 1. Mai Barm. Z. o. Umg. bes. (evtl. Kauf). Ang. B 298 Gst. B., Neuerweg 57 †

4000 Mk. gesucht

auf Landwirtschaft, nur v. Selbstgeber. Angeb. u. B 222 an die Ztl. Remscheid, Bismarckstr. 40. f421

Beamter sucht sof. 600 Mark auf 4 Mon. geg. 10 Proz. Zins. u. gute Sicherheit Ang. unt. B 2491 an die Gst. B., Neuerweg 57. †

Kaufm. Angestellter in sicherer Stellung sucht sofort

300 Mark

z. hebe Zins. Nachtl. u. Ueberstnk. * Ang. E 7283 Geschst.

Sie

finden alles, vermittelt alles, schafft alles, verkauft alles, ist für alles zu gebrauchen, sie, die „kleine Anzeige" im

General-Anzeiger

f. Elberfeld-Barmen

Auflage über 80 000

In Amerika

denken und handeln die

Hausfrauen

praktisch. Sie lieben daher fertige Mischungen, wie sie den deutschen Hausfrauen in

Quieta

geboten werden. Sie wissen genau, daß sie sich niemals selbst einen Kaffee in gleicher Güte so bequem und billig herstellen können. Auch die praktische deutsche Hausfrau bevorzugt daher Quieta:



Gold Gelb Rot
40% 25% 10%
Zehnenkaffee

Quieta Gelb mit feinem Kaffeearoma

ca. 300000 schriftl. Anerkennungen (notariell beglaubigt)

a101

Billige Eier bei Jürges!

Kipdorf 43

Fortwährender Eingang von Waggonladungen frischer Eier.

Billigste Bezugsquelle für Wiederverkäufer

Kipdorf 43

Bergisch Land

Nr. 52 – 1927 **Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen** Donnerstag, 3. März

Verstaatlichung der Polizei in Duisburg.

Die Feier in Duisburg.

GA **Duisburg**, 2. März. In Duisburg gingen die Uebernahmefeierlichkeiten in breitester Oeffentlichkeit vor sich. Oberbürgermeister Dr. Jarres nahm Abschied von den bewährten Beamten, die jetzt aus städtischen Diensten scheiden. Er erinnerte hierbei besonders an die inneren Unruhen, an die Zeit der Besetzung und der Separatisten. Den neuen Polizeipräsidenten Dr. Meyer begrüßte er als guten Freund, worin er die Gewißheit für ein weiteres, gutes Zusammenarbeiten zwischen Verwaltung und Staatsbehörden erblickte. Der Festakt schloß mit einem Hoch auf das deutsche Vaterland, das Ministerialdirektor Klausener ausbrachte. Mit dem Deutschlandlied fanden die Feierlichkeiten ihr Ende.

Der Festakt in Hamborn.

GA **Hamborn**, 2. März. Die Uebernahme der früheren städtischen Polizei durch den Staat fand heute vormittag im Stadtverordnetensitzungssaal im Beisein von Vertretern der Staats- und Bezirksregierung statt. Darauf führte Ministerialdirektor Dr. Klausener den neuen Polizeipräsidenten Dr. h. c. Meyer in sein Amt ein.

Neue Tarifkündigungen in der Velberter Industrie.

* **Velbert**, 3. März. Wie wir erfahren, haben die Angestelltenverbände das Gehaltsabkommen mit Wirkung vom 31. März gekündigt. Ein Verhandlungstermin zum Abschluß eines neuen Tarifs ist noch nicht anberaumt worden. Weiter erfahren wir, daß die Gewerkschaften das Ueberstundenabkommen, das eine Mehrarbeit bis zu 54 Stunden die Woche zuläßt, ebenfalls zum Ende dieses Monats gekündigt haben.

Statistisches aus Langenberg.

* **Langenberg**, 3. März. Eine auffallend starke Zunahme der Sterblichkeit ist in den beiden letzten Monaten in Langenberg zu verzeichnen. Nach den statistischen Angaben der evangelischen Gemeinde starben in den beiden Monaten Januar und Februar 33 Personen gegenüber 16 Personen in den gleichen Monaten des Vorjahres. Das ist eine Erhöhung der Sterblichkeit um über 100 Prozent. Man führt diese außerordentlich hohe Zahl der Todesfälle auf die zahlreichen Grippeerkrankungen zurück.

Die Einwohnerzahl Langenbergs hat im vergangenen Monat eine geringe Senkung erfahren. Sie beträgt 9326 gegen 9329 im Vormonat.

Volksbund Deutscher Kriegsgräberfürsorge.

WTB Gruiten, 2. März. Die Ortsgruppe Gruiten wird sich am diesjährigen Volkstrauertag durch schlichte, würdige Feiern beteiligen. An den Kriegerdenkmälern in Gruiten und Hochdahl werden nach den Hauptgottesdiensten Kränze niedergelegt.

Tragisches Geschick.

+ **Remscheid**, 3. März. Einem Kriegsbeschädigten aus der Kirchhofstraße, der im Krieg ein Auge verloren hat, wurde im Streit von einem Wirt das andere gesunde Auge eingeschlagen, so daß er nunmehr gänzlich erblindet ist.

Schwerer Verkehrsunfall.

+ **Remscheid**, 3. März. In der Nähe des Volkshauses, in der unteren Bismarckstraße, blieb gestern nachmittag ein 32jähriger Radfahrer mit dem Rade in den Schienen der Straßenbahn hängen, überschlug sich und zog sich einen schweren Schädelbruch zu. Der Gestürzte fand Aufnahme im Krankenhaus. Sein Zustand ist sehr ernst.

* **Neviges**, 3. März. In der Dunkelheit fuhr ein aus Wohwinkel stammender Lastkraftwagen zwischen Tönisheide und Wülfrath infolge eines Reifenschadens gegen einen Baum. Der Führer kam mit dem Schrecken davon, während ein Mitfahrer erheblich verletzt wurde.

Vom Einbrecher Hengstenberg

? **Wermelskirchen**, 2. März. Zu der schwebenden Untersuchungssache gegen den Einbrecher Alfred Hengstenberg von hier erfahren wir weiter, daß in Mülheim a. d. Ruhr inzwischen noch weitere Hehler ermittelt werden konnten. Ferner kommt auf das Schuldkonto des Hengstenberg ein im Januar ds. Js. nachts bei dem Bäcker Naaf in Maßiefen, Gemeinde Burscheid, verübter Einbruch, der jetzt erst bei der Polizei gemeldet wurde. Die Ueberführung des Hengstenberg gelang in diesem Falle durch eine bei ihm vorgefundene Taschenuhr, die er bisher immer als sein Eigentum bezeichnete. Sein Schuldkonto wird immer größer.

Karte des Landkreises Lennep.

GA **Lennep**, 2. März. Neben dem Führerheftchen hat der Kreisverkehrsverband in Lennep eine Karte seines Landkreises herausgegeben, die nach Angaben des Kreisvermessungsdirektors Voß in Lennep in Dreifarbendruck recht übersichtlich das bergige Gelände mit seinem Waldbestand, die Fluß- und Bachläufe, Talsperren, die Städte und Ortschaften und die rot gezeichneten Wanderwege und Gebietsgrenzen wiedergibt. Die Karte reicht im Norden bis zur Linie Elberfeld-Breckerfeld, im Westen wird sie durch das Gebiet Remscheid-Burg-Altenberg begrenzt, südlich verläuft die Grenze über Kürten nach Gimborn, und die Ostlinie zieht sich über Kerspe-Talsperre, Halver, Glörtalsperre wieder bis Breckerfeld. Man hat zwischen Haupt- und Ortswanderwegen zu unterscheiden, die zu der vielgestaltigen Schönheit der bergischen Landschaft im Kreise Lennep führen. Wertvoll sind auch die Höhenangaben, sowie die besonders markierten Jugendherbergen. Es konnte nicht ausbleiben, daß ein erheblicher Teil des Kreises Wipperfürth durch diese schöne und schnell informierende Karte erfaßt wurde.

Aus der Polizeichronik.

GA **Solingen**, 2. März. Am 1. März, gegen 5,20 Uhr nachmittags, wurde die 15jährige Tochter des Drechslers Heinrich H. auf dem Wege zur Stadt von einem unbekannten Manne überfallen, eines Geldbetrages von 50 Mark beraubt und in einen Bach geworfen. Der Täter ist leider unerkannt entkommen. — Ein schwerer Junge wurde in der Person des Schlossers Hermann R. aus der Körnerstraße festgenommen. Dasselbe Schicksal ereilte seine Braut, die geschiedene Ehefrau Wilhelmine D. aus der Schützenstraße. In ihrer Behausung fand man ein ganzes Warenlager, das aus den Einbrüchen des Schlossers R. herrührte.

Entwurf des Haushaltsplanes der Stadt Wiesdorf.

dt. **Wiesdorf**, 3. März. Der Entwurf des Haushaltsplanes für das Jahr 1927 liegt zurzeit auf dem Rathaus auf. Er verzeichnet eine Endsumme von 3 829 000 Mark (gegen 3 393 000 Mark im Vorjahre). Der zu deckende Fehlbetrag beziffert sich auf 1 382 000 Mark. Zur Deckung des Fehlbetrages wird von der Verwaltung vorgeschlagen, 100 v. H. der Grundsteuern und 350 v. H. der Ertragssteuern von 1200 v. H. der Kapitalsteuern zu erheben. Dieser neue Modus in der Veranlagung bedeutet für beide Steuerarten eine Ermäßigung des bisherigen Steuersatzes. Man erhofft an Reichssteuern 1 278 000 Mark überwiesen zu bekommen, gegen 860 000 Mark im Vorjahre. An Gewerbesteuern sollen aufgebracht werden 1 152 000 (1 134 000) Mark, an Grundsteuern 230 000 (345 000) Mark, die Hauszinssteuer soll 296 000 (276 000) Mark aufbringen usw. Wir erwähnen ferner aus dem Kapitel Steuern noch die Kreisabgaben, die mit 450 000 (285 000) Mark zu Papier stehen.

Kündigung der Tarifverträge in der rheinischen Industrie.

TU **Köln**, 2. März. Vom Zentralverband der Angestellten wird der Telegraphen-Union geschrieben: Von seiten der Angestelltenorganisationen sind die Tarifverträge im rheinischen Braunkohlenbergbau, in der Kölner Metallindustrie, im Kölner Großhandel, im Einzelhandel, Buchhandelsgewerbe, Zeitungsgewerbe und in der Papierindustrie mit Rücksicht auf die kommenden Mietssteigerungen und die andauernde Verteuerung der Lebenshaltung gekündigt worden.

Oberrhein und Mosel fallen.

TU **Köln**, 2. März. Nach den letzten Nachrichten fällt das Wasser des Oberrheins und der Mosel ständig, so daß die Hochwassergefahr glücklich vorübergegangen zu sein scheint. Am Mittel- und Niederrhein steigt das Wasser noch langsam, was jedoch nur auf ablaufende Wellen zurückzuführen ist.

Nach der Explosion auf Zeche de Wendel.

GA **Essen**, 3. März. Auf der Grube de Wendel bei Hamm, wo das Explosionsunglück sich ereignete, sind die vorbereitenden Maßnahmen zur Abdämmung des Brandherdes getroffen. Im Revier 14, dem Herd der Explosion, sowie in dem gefährdeten Nachbarrevier 1 wird nicht gearbeitet. Die dort beschäftigten Arbeiter sind in anderen Betrieben untergebracht. Von den 25 Verletzten befinden sich zwei zu Hause. In dem Befinden der übrigen Verletzten ist keine Aenderung eingetreten.

Wieder eine Schlagwetterexplosion.

TU **Mülheim (Ruhr)**, 2. März. Heute morgen ereignete sich auf der Zeche „Humboldt" eine Schlagwetterexplosion, durch die drei Bergarbeiter schwer verletzt wurden. Der Betrieb ist nicht gestört. Die amtliche Untersuchung ist im Gange.

Jahresversammlung des Deutschen Beamtenbundes im R. W. J.

GA **Essen**, 2. März. Das Provinzkartell des Deutschen Beamtenbundes im R. W. J., in dem über 86 000 Beamte und Lehrer zusammengeschlossen sind, hielt in Essen seine Jahreshauptversammlung ab. Der 1. Vorsitzende, Obertelegrapheninspektor Duske-Duisburg, erstattete den Jahresbericht. Es fand u. a. eine Entschließung Aufnahme, die fordert, daß auch den Polizeibeamten und Lehrern die vollen Rechte des kommenden Beamtenvertretungsgesetzes zugute kommen müssen, und sie in keiner Weise anders gestellt werden dürfen, als die übrige Beamtenschaft, und daß der Aufbau der Beamtenvertretungen nach Orts-, Bezirks- und Hauptausschüssen gegliedert sein müsse.

Kommissar Kivelip-Bottrop hielt dann einen Vortrag über die Beamtenbesoldung. Die Jahreshauptversammlung stellte fest, daß es im Interesse der Gesunderhaltung des Beamtentums nicht mehr zu verantworten ist, längere Zurückhaltung in der Besoldungsfrage zu üben. Eine entsprechende Entschließung wurde gefaßt. Sie fordert ferner die Beibehaltung der besonderen Zulage für die Beamten im R. W. J., die vielfach fälschlicherweise als Besetzungszulage hingestellt wird, in Wirklichkeit aber nur dazu dient, um den Beamten im R. W. J. die gleiche Lebenshaltung zu ermöglichen, wie den Beamten im übrigen Staatsgebiet.

Die Geschicke der südlichen Randzechen.

Die Jahresförderung vor 50 Jahren. — Sterbende Zechen. Konsolidierte Grubenfelder. — Zusammenlegungen.

Nach den Zeiten der Hochkonjunktur in den 70er Jahren vergangenen Jahrhunderts blieb dem Bergbau in der Sprockhöveler Gegend ein Niedergang nicht erspart. Die Kohlenpreise waren in den Jahren 1875 bis 1879 infolge des Daniederliegens der Industrie fast um die Hälfte gegenüber den Jahren 1872 und 1873 gesunken. Die Zechen wurden ohne Gewinne, viele sogar mit erheblichen Zubußen, betrieben, manche kleine außer Betrieb gesetzt. Die dann Ende des Jahres 1879 und anfangs 1880 erfolgte Steigerung der Kohlenpreise hat zunächst nicht lange gedauert, und im April 1880 war nur noch eine geringe Erhöhung gegen den früheren Preisen wahrnehmbar, bis dann infolge der Hebung der Industrie von da an wieder angemessene und den Betrieb der Zechen sichernde Preisnotierungen eintraten.

Im Jahre 1881 bestanden im Bereich des damaligen Kreises Hagen (einschließlich des heutigen Kreises Schwelm) folgende Steinkohlengruben mit den dabei verzeichneten Jahres-Förderungsziffern: „Ver. Bommerbänker Tiefbau": 158 120, „Nachtigall-Tiefbau": 62 335, „Ver. Treppe": 31 977, „Ver. Louisenglück": 20 491, „Ver. Stock & Scherenberg": 15 562, „Glückauf": 8092, „Sieper & Müller Gruben": 6602, „Dachs & Grevesloch": 5717, „Deutschland": 5292, „St. Peter und St. Paul": 3911, „Glücksstern": 3176, „Neubommerbank": 1890, „Louischen": 1861, „Ver. Nachtigall und Neuglück": 17 161, „Jupiter": 1080, „Saturn": 143, „Schlebuscher Erbstolln": 35, „Flößgraben": 30 Tonnen.

Zur Vervollständigung wollen wir noch abschließend Schachtanlagen erwähnen, die nach einer längeren oder kürzeren Blütezeit inzwischen zum Erliegen gekommen sind. Im Jahre 1895 teufte die Gewerkschaft „Sprockhövel" auf dem Fleingschen Gelände (jetzt Sprockhöveler Kesselschmiede und Apparatebau Förster & Co.) einen modernen Tiefbauschacht ab und errichtete Tagesanlagen, die für absehbare Zeiten große Leistungsansprüche befriedigen konnten. Leider ist diese Zeche nach kaum zehnjährigem Bestehen, und, obwohl die geförderte Kohle von hervorragender Qualität war, zum Erliegen gekommen.

Auch eine der ältesten Tiefbauschächte, die Zeche „Ver. Treppe" in Silschede, bekannt durch ihre eigene Schienenverbindung nach Haspe-Harkorten, ist im vergangenen Jahre eingegangen und abgebrochen worden. Zeche „Barmen" der früheren „Gewerkschaft Adolar" und später zum Lothringen-Konzern gehörend, wurde in der Gemeinde Hiddinghausen 2 abgeteuft und vor zwei Jahren wegen betrieblicher Zusammenlegung mit der Zeche „Alte Haase" stillgelegt, dasselbe Schicksal ereilte die Zeche „Johannessegen" in Bredenscheid. Da indes die Grubenfelder von „Barmen", „Johannessegen" und „Sprockhövel" zur Zeche „Alte Haase" gehören, besteht die Möglichkeit, daß die noch von den stillgelegten Zechen anstehenden Kohlenmengen später durch die Doppelschachtanlage „Alte Haase 1 und 2" abgebaut werden können.

Von besonderem Interesse dürfte in diesem Zusammenhang die Erwähnung der Tatsache sein, daß durch die vielen Bergwerksbeleihungen in hiesiger Gegend eine außergewöhnliche Zersplitterung durch die verschiedenen Längs- und Gevierfelder eingetreten ist, die vor Errichtung einer leistungsfähigen Tiefbau-Schachtanlage zunächst „unter einen Hut gebracht werden mußten". Wenn wir uns das im Jahre 1910 konsolidierte Grubenfeld der Zeche „Barmen" („Glückauf-Barmen") ansehen, dann ergibt sich, daß das Grubenfeld aus zehn Längs- bzw. Gevierfeldern besteht.

Die Verleihungen erstrecken sich auf den Zeitraum vom 3. Juni 1760 bis zum 2. Dezember 1870. Nr. 1 bis 3 wurden am 8. Juli 1824 unter dem Namen „Harmonie" konsolidiert und die übrigen zu der Bezeichnung „Harmonie Flöz Elisabeth" vereinigt. Aus den nunmehr zusammengelegten beiden Längsfeldern „Gottessegen" und „St. Melchior" und dem Gevierfeld „Harmonie Flöz Elisabeth" setzt sich die Gewerkschaft „Glückauf Barmen" zusammen.

Die Zeche „Blankenburg" im Hammertal unter der Leitung des verstorbenen Bergwerksdirektors Engels zu hoher Blüte gebracht, wurde von Zeche „Ewald" in Herten angekauft, die auch die Beteiligungsziffer übernommen hat. Zeche „Holland" in Herbede, eine neue Doppelschachtanlage, liegt noch still. Auch die an der äußersten Grenze des südlichen Steinkohlengebirges belegene Zeche „Stöckerdreckbank" in Herzkamp konnte nur in den Zeiten der Inflation in Gang gehalten werden. Sie liegt schon seit einigen Jahren still, und eine Wiederaufnahme des Betriebes kommt nicht in Frage.

Abbau der Kohle in Flöz Wasserbank.



(Gezeichnet auf Zeche „Alte Haase" v. Diet Plaetzer, Elberfeld.)

Wetterbericht.

Donnerstag, den 3. März, 8 Uhr morgens.

Station	Luftdr. (reduz.)	Wind	Wetter	Regen Tel.
Borkum	746.9	WSW steif	Regen	3
Hamburg	749.0	SW mäßig	bedeckt	2
Swinemünde	754.0	SSW leicht	bewölkt	6
Danzig	754.7	S leicht	bewölkt	5
Aachen	754.9	WSW frisch	bedeckt	6
Frankfurt-M.	755.9	W schwach	bewölkt	7
Hannover	751.6	WSW mäßig	bewölkt	7
Berlin	752.1	S schwach	Regen	7
Breslau	758.8	SW leicht	bewölkt	6
München	760.6	SSW leise	bewölkt	2
Zugspitze *)	622.4	WNW stark	bewölkt	−9
Brocken *)	651.2	SW stürmisch	Schnee	−1
Kahler Asten	677.3	WSW steif	bedeckt	4
Villingen	762.7	W steif	bewölkt	7
Brüssel	755.6	W mäßig	bewölkt	6
London	756.6	W mäßig	heiter	6
Yarmouth	761.2	W frisch	bewölkt	7
Plymouth	761.4	WNW frisch	bewölkt	8
Paris	761.3	W stark	heiter	7
Toulouse	766.4	W mäßig	bewölkt	11
Madrid	—	—	—	—
Zürich	762.6	SW mäßig	Regen	3
Genf	764.6	SW leicht	bedeckt	6
Lugano	762.7	N leise	zieml. heiter	1
Genua	761.9	WNW mäßig	heiter	10
Rom	761.5	still	klar	8
Messina	760.6	NNO frisch	Regen	12
Wien	761.1	still	bedeckt	6
Budapest	761.2	NO leise	bedeckt	6
Warschau	758.9	SW leicht	bedeckt	7
Kopenhagen	749.5	S frisch	bedeckt	4
Stockholm	748.7	SSW leicht	bedeckt	4
Haparanda	752.3	O leicht	bedeckt	−7

*) Luftdruck der Höhenstationen nicht reduziert.

Beobachtungen in Elberfeld.

	Gestern 2½ Uhr nachm.	Gestern 9½ Uhr abends	Heute 7½ Uhr morg.
Luftdr. (red.)	756.4	756.9	762.7
Temperatur	9.2	7.2	6.0
Wind	SW leicht	S mäßig	S mäßig
Wetter	bedeckt	heiter	bedeckt

Niederschlag der letzten 24 Stunden ..... 12.4 mm
Höchste Temperatur gestern 9.8
Niedrigste Temperatur heute früh 4.4

Wetterbericht.

Der ozeanische Tiefdruck hat sich verstärkt, ebenso der südwestliche Hochdruck. Die Witterung ist daher unruhiger geworden. Vom Ozean ziehen weitere Tiefdruckausläufer heran. In Deutschland herrscht heute morgen wolkiges, teilweise auch regnerisches Wetter bei lebhaften südlichen bis westlichen Winden und Temperaturen zwischen zwei und acht Grad.

Wetteraussichten bis Samstag:

Veränderlich, zeitweise auch trübe mit Niederschlägen bei lebhaften südlichen bis westlichen Winden und dementsprechend etwas schwankende Temperaturen.

Wünschen Sie eine neue Zimmer-Einrichtung?

Dann fahren Sie nach Köln oder Essen zu Gebrüder Schürmann, sie sind die größten, die besten und gleichzeitig die billigsten. 914

Die Kreisfrage am Niederrhein.

In zwei Jahren erst spruchreif?

Von unterrichteter Seite wird zu der Stellungnahme des Landkreises Krefeld zu der Frage der Umgruppierung der Kreise am linken Niederrhein mitgeteilt:

In der Polemik, die über die kommende neue Kreiseinteilung des linken Niederrheins seit einiger Zeit eingesetzt hat, hat sich der Landkreis Krefeld bisher einer öffentlichen Stellungnahme enthalten. Das gleiche gilt auch für die Gemeinden und die politischen Parteien im Landkreise Krefeld. Diese Zurückhaltung ist aus zwei Gründen erfolgt: Weil man hier der Meinung ist, daß die ganze Frage wohl erst in etwa zwei Jahren spruchreif sein dürfte. Die Zurückhaltung erfolgte weiter, weil der Referenten-Entwurf der Regierung eine Gefährdung des Landkreises Krefeld nicht aufweist, ihn im Gegenteil stärken will.

Keine Kommunionkinder.

WTB Trier, 2. März. Das Dorf Eisenschmitt im Kreise Wittlich hat in diesem Jahre kein einziges Kommunionkind, weil alle Kinder dieses Alters in den Jahren 1917 und 1918 infolge der Hungerblockade an Verelendung gestorben sind. Als Ersatz dafür sollen in diesem Jahre die Erwachsenen, die vor fünfzig Jahren zur ersten Kommunion gingen, mit goldenen Sträußchen geschmückt am Weißen Sonntag zur Kommunion gehen.

Aenderung von Straßen und Ortsbezeichnungen.

(m) Sprockhövel, 2. März. Vor etwa 15 Jahren ist man im Amt Sprockhövel dazu übergegangen, die alten historischen Hof- und Ortsbezeichnungen fallen zu lassen und dafür einheitlich die Bezeichnung „Mark" einzuführen. Demzufolge gibt es hier eine Ostfeld-, Südfeld- und Westfeldmark. Trotz des seit der Einführung verflossenen langen Zeitraumes ist diese Abänderung nicht volkstümlich geworden, und die hiesige Polizeiverwaltung hat sich bereits im Falle der sogenannten „Hohen Egge" zur Vermeidung von Verwechslungen veranlaßt gesehen, die Bezeichnung „Ostfeldmark" fallen zu lassen und die alte Benennung „Hohe Egge" wieder einzuführen. Es würde allgemein begrüßt werden, wenn nunmehr die „Mark"-Bezeichnungen allgemein in Fortfall kommen würden und dafür die alten Bezeichnungen: „Im Sirrenberg", „Auf Pöting", „Am Brink" usw. wieder aufgenommen würden.

Der Druckfehler als Verräter.

Eine erschwindelte Ruhrkampfentschädigung.

nn. Dortmund, 2. März. Auf Veranlassung der Staatsanwaltschaft wurde der Kaufmann Hans Bleiker wegen schwerer Urkundenfälschung in Tateinheit mit Betrug zum Nachteil des Reichsfiskus verhaftet. Bleiker hatte einen Antrag auf Ruhrkampfentschädigung in Höhe von 40 000 Mark gestellt. Das von der Handelskammer eingereichte Gutachten stellte die Forderung als entschieden zu hoch dar. Bleiker hat es dann verstanden, sich dieses Gutachten zu verschaffen und fertigte, nachdem er sich Briefbogen der Handelskammer hatte drucken lassen, ein neues Gutachten aus. Auf Grund dieses neuen Gutachtens, das Bleiker mit der Unterschrift des ersten Geschäftsführers der Handelskammer versah, bekam er 25 000 Mark ausbezahlt. Der Schwindel wurde durch einen Zufall entdeckt, da der gefälschte Briefbogen einen Druckfehler aufwies.

Jennige Jagdkompiersch.

(Bergisch-Wuppertaler Mundart.)

Von

Victor Friedrich Storck.

Vier Fröng: de Pitter, de Kaal, de Adolf on de Hugo, komen van de Hasenjagd. Jederen hatt seck en paar Hasen geschnappt, de Pitter sogar drei Stöck. Die Stemmong onger die vier wor nit laputt te kriegen, denn easchtens hadden se Jagdglöck gehatt, tweddens woren se van Natur ut allbineen löstigen Senns on dreddens hadden se vam „Zielwater" düchtig de Kor genohmen.

Se woren soa ut Rank on Bank, bat se dän kleenen Burenbahnhoff bauld afgereeten hätten, on ok em Jeserbahnzoch macken se en Bestakel, bat de Lüt ut alle Kupeefenstern neuschierig herutkeeken. Twei Kupeesch woren för Jeegerschlüt frei gehaulen, on weil jöß nömmes van die Zote kom, hadden se't Miel alleng.

Oem nu der Sake en Afweetlong te gewen, woab vam Adolf förgeschlagen, en Spellschen Kaaten te kloppen. De Pitter on de Hugo woren glikt domet enverstangen, wohengegen de Kaal ongertöschen en Rücksken haulen wol. Die Fröng woren bauld deep em Spell dren on keeken nit op noch öm.

Ulse Kaal gof seck alle Möh, te schlopen, doch et badden nit. Hä wor noch tu kremmelig, on of jetz, wo hä räuig do sot, gengen äm allerhank Spöke em Kopp herüm.

Dörch die dreiveadls tugekneepene Oogen jooch hä, wie die angeren, besongersch dä gegenöwer settende Pitter, faste am Speelen on Truffen woren; se gereeden omtlich en Hetzde.

Op eemol bleewen sing Oogen om Pitter sinne Ruckfack hangen, dä grad öwerm Pea em Netz log. Teglicks schot däm Kaal en Dogenitzfreet dörch dän Kopp, dä mear on mear griepbare Gestault annohm.

Onopfällig krosden hä seck öm de Eck ent Kupee newenaan on dätt, äs wenn hä't seck die op de Bank kommod maken on schlopen wöl. Doch jett angersch kom an de Rei: hä summelnden en fing Täschen heröm, trock en ganzen Ploisch Bengeln herut, holden sinn Metz herför on seng aan, kotte Strevvenbengeln afteschnieden. Nu steeg hä ganz heemlich on förfechtig op de Bank on macken seck am Pitter sinne Ruckfack te schaffen.

Te caicht woab bat Boremstöck, wo de Höt soten, met Kod am Netzwerk fastgebongen. Dann komen op gliefe Aat de Reemen draan. Donoh woaben de Schnürbengeln vam Ruckfack öm de Gepäckfang gebreit on scharp aangetrocken, on sogar die Lööpe van de Halsa, die neuschierig owen herutkeeken, woaben eenzeln am Netz on an de Jeserstangen fastgemackt.

Dat ganze Werks wor för usen Kaal en datte Gedauldsbroot, besongersch, wo hä dat all soa förfechtig on stell bedriewen maut. Doch ennerlich hadden hä öwer sinnen Streek Spatz wie'n Aje on dat holp äm ok, die Sake staats te Eng te führen.

Kott dropp kom hä wear bi die angern ent Kuppee, reef seck de Oogen on seng herzhaft te gaapen aan. Dann seit hä: „Jonges, wechet dann nit endlich ens dat Kaaten ongerbrecken, onnen Botter eeten onnen Schluck nehmen?" On weil dat Spill grad om Treff ut wor, woren se met däm Förschlach enverstangen on macken en Poas.

Aes nu bim Eeten on Drenken de Pea mem Hugo en Gefäll aanfeng, kneep de Kaal däm Adolf mem Aeugsken on wees teglicks mem Kopp noh newenaan. De Adolf hatt sottens kapiert, wat de Kaal wol, on schof en dat angere Kupee. Hie flödden hä seck eent on paßden op dän Kaal.

Bauld kom use Fränk hengerher, reep däm Adolf en paar liefelöstige Wöät tu on zeigten mem Dumen op dän Ruckfack vam Pitter. De Dolfes jooch sottens, wat los, oder en döffem Fall rechtiger, wat sat wor, on hä maut seck arg eneit nehmen, öm nit lohzeprudsten.

Jetz fispelnden äm de Kaal ent Oahr: „Wenn de en Ongerbarmen sind, löttste deck vam Pitter et Metz gewen, domet hä nix en de Klauen heet, wo hä de Bengeln met dörchschnieden kann. Om Döpperschberg forgste, datte sottens ut däm Wagen kömms, on wenn de Pea Krach schleet on dobörch de Lüt on et Versenal op seck treckt, mottste soa donn, äs wenn et seck ömmen Reisenden hangelnden, dä nit reit em Kappes wör. Em öwrigen mötten jött et Kaatenspell oddet neu wear aanfangen; wenn ve dann am Bendahl förbifahren, kommebier eck optuhöaren."

Wie gesett, soa gedonn. De Adolf, dä genau sonnen geteewenen Konden wie de Kaal wor, woßt die Sake fien en de Gäng te brengen, on bauld stoken se alle drei wear deep em Kaatenspell.

Nöger on nöger geng et op de Heemot aan, Stazegoan Barmen on Ongerbarmen hatt de Zoch dörchloopen, do kom et Bendahl, on flöck sprong de Kaal en de Bäachde on reep: „Jonges, et es Tied, makent önk prat, do es alt däm Pitter sing twedde Heemot!" Hä wees dobi op die roade Hüser met die Trallgenfenstern, die henger de hoage Mur stongen.

„Do hätten se beck nötter alt van kleen aan en Ongerkommes gewen söllen", seit de Pitter, on jedereen gof seck draan, sing Brocken bineen te kriegen on de Mäntels aantetrecken.

Soa van ongefähr ment de Adolf: „Pitter, do meck ens ewes dinn Metz, eck well meck noch grasch en Zigorrg aanstecken." De Pitter langten en de Täsch on dauden sinnem Kompier dat Metz en de Hank.

De Zoch leep em Döpperschberger Bahnhoff en: eener nomm angern greep noh sinne Ruckfack. Teeascht hadden än seck de Adolf geschnappt on stault seck an de Döar. De Pitter stoppden seck ongertöschen de Piepe. Kum stong de Zoch, do wor use Dolfes alt tebutten. Ok de Kaal macken, datte ut däm Lok herutkom, bloß de treue Hugo hatt noch en paar passende Wöät för dän Pitter op Lager, steeg dann äwer ok ut.

Jetz trock de Pitter an sinnem Ruckfack, doch, wat es dat?! Dä well nit rötschen! Obbet neu göfft hä seck annet Rieten, äwer bä Pöngel mackt ok jetz keng Aanstaulten, seck „herongerteloten". Nu woab et däm Pitter doch te bonk: hä steeg op de Bank, öm seck dän Wederstang nöger te bekieken. Do gewahrden hä dat Schecksal!

Wat jetz passierden, es so leits nit te beschriewen: en förchterlich Donnerkielen geng loß. On prezis soa, wie et die twei Fennekiekersch förutgesenn hadden, geschoß et: de Lüt komen geloopen on hoarden seck dän Radau aan. Ok de Schaffnersch röcken aan, doch woaben se sottens vam Kaal on vam Adolf töschen genohmen. De Adolf seat: „Dat es ball soa schlemm met däm Mann. Hä es en Kamrod van us on es em groaten on ganzen en harmloasen Trabant. Soa af on aan kritt hä en Schöät op de Bällerkes — grad wie jetz — on dann mott me'n am besten en Rauh loten. Sie Sake weab seck op de Stell wear leien."

Meddens gof de Stazegoansförstang et Afjahrtstreechen, on de Zoch satt seck en Bewegong. Do kreeg et use Pitter doch te völl! Met eenem Ruck trock hä de Roatling on — boms! — stong de Zoch.

Dat ganze Fahrpersenal kom roopend, scheilend on flokend aangedieft, doch alles öwertöanden de Stemm vam Pitter, dä, kreesberoat em Gesecht, em Wagensenster log on en eener Tur bölken: „Jött Halonken, jött Speybowen!"

Die Schaffnersch on dä Mann met de roade Kappe reeten de Kupeedöar open on steegen en dän Wagen. Hie soogen se, wat loß wor, on holpen däm armen Deuwel, die Bengeln afschnieden. Dann maut hä met ent Denstzemmer, öm sing Versenaligen aantegewen. Die angeren hadden seck ongertöschen Stiefels gedonn.

Usem Kaal öwerkom nu doch sonn Geföhl var Neue, on noh kotter Tied telefonierden hä dän Pitter aan, öm seck noh sinnem „Befinden" te erkondigen. Aes dä die Stemm vam Kaal hoarden, gereet hä obbet neu en gröttste Wot on heel seck am Schwadronieren on Scheilen, soa dat de Kaal bloß noch seien kon: „Entschuldigen Se, Herr Pitter, dat eck geboren si".

„Wat?", reep do de Pitter, „geboren wosse ok noch sinn?! Deck Klöngel hannt se „Börm Hault" bim Erpelutmaken gesongen!" Domet twackden hä dän Hörer ant Telefong, geng en de Weatsstof on spöllden seck dän Aerger heronger.

Aewer ok hä es dän Fennekiekersch an de Nöt gekoamen, dat weab ens ennem angeren Stöckske vertault.



Gut genug.

Kunsthändler: „Für die Echtheit des Gemäldes kann ich allerdings nicht garantieren!"

Käufer: „Das ist auch vollständig schnuppe, lieber Herr. Ich will es dem Kunstmuseum schenken."

Auszug aus der Gewinnliste der Preußisch-Süddeutschen Klassenlotterie.

5. Klasse. (Ohne Gewähr.)

In der Mittwoch-Vormittagsziehung wurden folgende größere Gewinne gezogen:

50 000 Mark: 25190.
5000 Mark: 180220.
3000 Mark: 144629 267101.
2000 Mark: 21218 105800 165107 214005 283555.
1000 Mark: 9364 24609 98024 146112 162062 181456 200535 223828 308807 338398 242345 344094 349155.
500 Mark: 15120 15643 34963 55476 56862 62115 64862 89808 97246 115766 129648 134440 140674 148474 160543 164257 167511 177644 179661 192435 228929 242479 247137 257264 284273 298886 305091 326896 329055 329978 334654 346870 349384.

In der Mittwoch-Nachmittags-Ziehung wurden folgende größere Gewinne gezogen:

10 000 Mark: 214934.
5000 Mark: 67206 68188.
3000 Mark: 65342 123719 232673.
2000 Mark: 42284 128679 140186 202867 227096 262915 309718.
1000 Mark: 91095 120033 124346 174468 225863 230975 246230 254107 261833 303530 322334 342590 346860 348156.
500 Mark: 6238 4225 9691 16866 25717 29085 29339 38493 52856 60218 61450 65549 74468 118246 123484 126021 143800 148135 156272 159210 172566 184882 198372 213084 221995 223483 233365 249271 257743 271363 272464 275895 276415 310217 317587 337789 340383.

Aus dem Geschäftsleben.

Die Schirmgroßfabrik L. H. Schnipler, Elberfeld, verlegte ihren Kleinverkauf von Mäurerchen 4a nach Poststraße 10, und verweisen wir auf die diesbezügliche Anzeige in der heutigen Ausgabe. 3056

Kikuth für alle Lohnsteuerfälle

Aus der Hand das Schicksal zu lesen



ist, besonders bei schönen Frauen, nicht so leicht, als mancher denkt. Denn jeder erwartet das zu hören, was sein heimlichster Wunsch ist.

Ich ziehe es vor, statt dessen mich durch den Genuss einer

CASANOVA „SIGRID"

zu 5 ₰

in eine schönere Zukunft zu träumen. Sie ist wahr, solange der zarte Rauch meiner „Sigrid" sich kräuselt. Niemand bestreitet mir das Glück und ich kann es ruhig schwinden sehen, wenn die Cigarette verlöscht.....



Vermischte

Komplett. Schlafzimmer, Eichenholz, in guter Lage sofort zu verk. Ang. E 7273 Exp.

2 große Bilder, gute Kommode billig zu verk. Gärtnerstr. 50, III.

5 od. 6 Stück Gläser. Angebote unter E 7276 Exp. zu verkaufen.

Großer Posten Kuhhörner abzugeben. H., Rudolfstraße 16.

Größerer Posten 3/4-Ltr.-Flaschen billig abzug. 6427 Emil Hille, Wermelskirchen, Fernruf Nr. 72.

Wertvolle Briefmarken! zu verkaufen. Ang. E 7138 Exp.

Makulatur E. B., Nordenauft. 50.

Dr. Wolfs reine Fettseife in Friedensqualität

Es ist ein Vergnügen, sich nach den turnerischen Uebungen mit Dr. Wolfs reiner Fettseife zu waschen oder zu baden. —— Jetziger Preis nur 40 Pfg. die Originalstange. ——

Alleinige Fabrikanten Grümer & Neu Barmen. 32b

Das Eisenbahnunglück am Münchener Ostbahnhof vor Gericht

Aubele besteht auf Aussetzung der Verhandlung.

GA. München, 2. März. Am ersten Tage der Verhandlung gegen den Lokomotivführer Aubele wegen des schweren Unglücks am Ostbahnhof zu Pfingsten 1926 konnten bereits sämtliche 37 Zeugen und einige ärztliche und technische Sachverständige gehört werden.

Der Zeuge Zugführer Eigenmoser sagte aus, daß er, der im Unglückszuge im Packwagen arbeitete, von Rosenheim bis zum Münchener Ostbahnhof 57 Signale beobachtet habe. Nach dem Zusammenstoß sei Aubele zu ihm gekommen und habe ihm erklärt, daß das Einfahrtssignal auf „Freie Fahrt" gestanden habe. Auch der Führer des angefahrenen Zuges gab an, daß ihm Aubele dies nach dem Unglück mitgeteilt habe. Eisenbahnoberinspektor Höhrmann, der ebenfalls Aubele nach dem Unglück gesprochen hat, sagte aus, daß Aubele damals erklärt habe, zuerst das rote Signal gesehen zu haben, so daß er schon bremsen wollte, dann aber sei das grüne Licht „Freie Fahrt" erschienen, worauf er der Maschine wieder Volldampf gegeben habe. Eine Reihe von Eisenbahnbeamten bekundet, daß die Blockstation in Berg am Laim völlig intakt war und die Lichter richtig aufgezogen waren. In technischer Beziehung erklärten einige Sachverständige an Hand des Modells der Blockstation die ganzen Vorgänge und wiesen nach, daß ein Unfall absolut unmöglich gewesen wäre, wenn Aubele die Signale beobachtet hätte.

Zum Schlusse der heutigen Verhandlung kamen noch einige Vertreter der Eisenbahngewerkschaften zum Wort, die das Unglück darauf zurückführen wollten, daß Aubele durch seine lange Arbeitszeit übermüdet gewesen sei. Eine zu lange Arbeitszeit könne die Betriebssicherheit auf der Eisenbahn nicht mehr garantieren. Der Vorsitzende hingegen wies darauf hin, daß Aubeles Dienstzeit am Unglückstage durchaus normal gewesen sei. Nach Vernehmung einer großen Anzahl weiterer Zeugen, die keine nennenswerten Angaben machen konnten, wurde die Verhandlung auf Donnerstag vormittag vertagt.

Im Laufe der Verhandlung bedauerte der Vorsitzende wiederholt, daß Aubele es abgelehnt habe, dem Rechtsanwalt Altinger als Verteidiger allein die Vollmacht zu erteilen, und machte den Angeklagten darauf aufmerksam, daß der Prozeß so gewissenhaft vorbereitet und die Angelegenheit durch die Sachverständigen so geklärt sei, daß die Verhandlung auch ohne Verteidigung durchgeführt werden könne. Die Oeffentlichkeit habe ein Interesse daran, daß dieser Prozeß jetzt geführt werde. — Der Angeklagte Aubele erklärte jedoch nachdrücklich, daß er auf Aussetzung der Verhandlung bestehen müsse und betonte weiter, daß er, nachdem er seiner Verteidigung beraubt worden sei, keine weitere Erklärung abgeben könne als die, daß er an dem Unfall völlig unschuldig sei. Auf jede weitere Verteidigung müsse er verzichten.

Ueber die Gründe, die den Lokomotivführer Aubele veranlaßten, seine Verteidigung zu verweigern, erklärt die Gewerkschaft Deutscher Lokomotivführer, die Berufsorganisation des Angeklagten: Aubele hat sich geweigert, sich persönlich zu verteidigen mit Rücksicht darauf, daß seine verstorbenen Verteidiger Justizrat Sonnenfeld und van Wien nicht nur Juristen, sondern seit Jahrzehnten Syndici der Gewerkschaft Deutscher Lokomotivführer waren und in technischen Einzelheiten einen weit über die beteiligten Kreise hinausgehenden Ruf besaßen. Bei dem Verlust solch hervorragender Verteidiger ist das Verhalten Aubeles verständlich, das Verhalten des Gerichtes aber kaum erklärlich.

•

In der heutigen Verhandlung erklärte Reservelokomotivführer Schrödel, der dem Lokomotivführer Aubele als Heizer beigegeben war, von neuem, daß das Blocksignal auf „Freie Fahrt" gestanden und grünes Licht aufgewiesen hat. Nach seiner Meinung habe auch das Vorsignal auf „Freie Fahrt" gestanden.

Die Zeugenaussagen wurden hierauf unterbrochen durch ausführliche Gutachten der Sachverständigen, die Aubele sowohl auf seinen Geisteszustand als auch auf seine Sehkraft untersucht haben. Ihr Befund war, daß Aubele geistig völlig normal ist, und daß seine Sehkraft zur Erkennung der Signale völlig ausreicht.

Morgen werden noch weitere technische Sachverständige gehört werden. Man hofft, bereits morgen mit der Verhandlung, für die eigentlich fünf Tage angesetzt waren, zu Ende zu kommen.

Die Todesopfer der Grubenkatastrophe in Wales.

London, 3. März. (Drahtb.) Nach den letzten Nachrichten steht schon fest, daß bei dem Bergwerksunglück in Wales 57 Bergleute ums Leben gekommen sind und daß noch etwa dreißig in dem vergasten Stollen liegen, aber von Hilfsmannschaften bisher nicht herausgebracht werden konnten, weil selbst mit Sauerstoffatmungsgerät der Aufenthalt in den Bergwerksgängen nur wenige Minuten möglich ist.

Erdrutsch auf Korfika.

WTB Paris, 3. März. (Funkspruch.) Nach Blättermeldungen sind aus bisher noch nicht geklärter Ursache zahlreiche Häuser des 700 Einwohner zählenden Dorfes Bisinchi auf Korfika in sich zusammengestürzt. Die Bevölkerung ist unter Mitnahme ihrer beweglichen Habe geflüchtet. Man vermutet, daß die Katastrophe auf einen Erdrutsch zurückzuführen ist.

Aufklärung eines Verbrechens nach 7 Jahren.

Berlin, 3. März. Nach 7 Jahren ist das Verschwinden des Schlächtermeisters Gustav Burmeister aus Lippehne in der Neumark aufgeklärt worden, der seit Ende Mai 1919 vermißt wird. Seine Angehörigen verbreiteten seinerzeit, daß er nach einem Ehestreit davongegangen sei und 60 000 Mark mitgenommen habe, um nach Amerika auszuwandern. Der Schwager des Vermißten, Paul Gerlach, hat jetzt dem Untersuchungsrichter in Landsberg gestanden, daß er Burmeister in der Nacht zum 28. Mai 1919 getötet hat, und zwar, wie er behauptet, in Notwehr. Eine Hausangestellte bekundete, daß sie ihre frühere Aussage, sie habe Burmeister noch nach dem 28. Mai lebend gesehen, auf Veranlassung der Frau Burmeister fälschlich abgegeben habe. In Wirklichkeit habe sie den Meister tot auf dem Fußboden liegen sehen. Der Schwager des Toten, Paul Gerlach, habe die Leiche in einem Kastenwagen fortgeschafft. Die Leiche ist bis jetzt nicht gefunden worden.

Von einer Schneelawine begraben.

WTB Rom, 2. März. In der Nähe von Turin wurden in der Nacht zum Montag Schiläufer — zwei Herren und zwei Damen —, die einen Bergkamm überschreiten wollten, von einer Schneelawine erfaßt und begraben. Einer der Herren konnte sich nach zweistündiger Arbeit frei machen und in der Schutzhütte dort anwesende junge Schiläufer benachrichtigen. Nach mehrstündiger Anstrengung konnten die übrigen Mitglieder der Partie aufgefunden, aber nur als Leichen geborgen werden.

Riesenbrand in Tavoy.

300 Gebäude vernichtet.

TU London, 3. März. (Funkspruch.) Nach Meldungen aus Tavoy in Burma sind dort durch ein Großfeuer über 300 Gebäude, darunter ein großes Bankhaus, zerstört worden. Das gesamte Geschäftsviertel ist vernichtet. Da alle Gebäude aus Holz gebaut sind, konnte das Feuer mit großer Schnelligkeit um sich greifen. Tavoy ist das Handelszentrum Burmas. Die Bevölkerung hat das Dorf geräumt.

Eingesandt.

(Für die Einsendungen aus dem Publikum übernimmt die Redaktion den Lesern gegenüber keine Verantwortung.)

Margarineverkauf im Hausierhandel.

Aus allen Teilen Deutschlands werden Klagen darüber laut, daß einige Firmen der Margarinebranche dazu übergegangen sind, Margarine im Wege des Hausierhandels unter Außerachtlassung der Gesetzesvorschriften abzusetzen. Hierbei verstoßen die Firmen nicht nur gegen das Gesetz betr. den Verkehr mit Butter, Käse, Schmalz und deren Ersatzmitteln, das Würfelform vorschreibt, sie machen sich auch des unlauteren Wettbewerbs schuldig. Die Packung lehnt sich in Aufmachung und Gestalt an die der Naturbutter an. Darüber hinaus ist der Aufdruck Margarine auf dem Einschlagpapier so geschickt angebracht, daß er bei der Packung verdeckt wird und man lediglich „Holsteinische Sührahmbutter" liest. Die Hausfrau läßt sich hierdurch täuschen und sich zum Kauf der Margarine verleiten. Sie macht sich keine Gedanken darüber, daß sie gleich gute Ware in jedem reellen Geschäft für 60 oder 65 Pfg. erhalten kann. Und doch ist das Rechenexempel höchst einfach. Neben den beiden Gratismarken zu je 15 Pfg., die bei Abnahme des ersten Pfundes ausgegeben werden, wird für jedes weitere Pfund eine neue Rabattmarke in gleichem Werte verabfolgt. Die sogenannten Warenverteiler sind, soweit wir unterrichtet sind, ebenfalls mit ungefähr 15 Prozent an ihrem Umsatz beteiligt, außerdem erhalten die Kundensucher für jeden neuen Kunden eine Barentschädigung. Es bedarf keiner weiteren Ausführungen dahingehend, daß die Hausierer bei Abgabe ihrer Margarine den Marktpreis für gleichwertige Ware bedeutend übersteigen. Durch die Zugabe wird der Eindruck erweckt, als handele es sich um ein besonders günstiges Angebot, während in Wirklichkeit der Preis ohne die Zugabe, also 85 Pfg., in keiner Weise als angemessen angesehen werden kann. Die Gefahr für das kaufende Publikum liegt nicht nur in seiner Uebervorteilung, es spielen hierbei auch hygienische Bedenken eine überaus wichtige Rolle. Die Versendung der Margarine an die sogenannten Verteiler geschieht in großen Fässern. Diese werden von den Verteilern, die in ihrer großen Mehrzahl nicht über einwandfreie Verkaufsräume verfügen, je nach den vorhandenen Möglichkeiten aufgestapelt. Das Abwiegen und Formen der Margarine erfolgt daher in z. T. durchaus gesundheitsschädlichen Gelassen und Kellerwohnungen, über die die Gesundheitspolizei eine Kontrolle nicht hat. Hinzukommt, daß das Formen mit der Hand oder mit Formen, die der Beaufsichtigung durch die Nahrungsmittelpolizei entzogen werden müssen, geschieht. Die Polizeiverwaltungen haben bisher diesem Treiben nicht genügend Aufmerksamkeit geschenkt. Wo sie eingeschritten sind — es soll sich um Münster und Elberfeld handeln —, ist aber wertvolles Material zutage gefördert worden. Es steht fest, daß in beiden Fällen Formen und Gerätschaften, mit denen die Margarine geformt wurde, beschlagnahmt worden sind. Es wäre zu begrüßen, wenn mit dieser Irreführung des Publikums und der Schädigung des reellen Handels bei rücksichtslosen Gesetzesverletzungen nunmehr energisch und endgültig aufgeräumt würde.

Der freche Stift.

Chef (ins Nebenzimmer rufend): „Wie häufig habe ich nun schon gesagt, daß Sie bei der Arbeit nicht pfeifen sollen!"

Stift: „Ich arbeite ja auch gar nicht; ich pfeife bloß."

Zwei Frauen
im Kampfe
um die Liebe des
Prinzen Louis Ferdinand

diesen neuen Roman
von Werner Scheerbart
müssen Sie lesen

der Roman „Zwei Frauen"
beginnt im Heft 10 (6. März)
der

Wochenschau

Verlag Ullstein & Co.

Die Auferstehung der Sechzehnhundert.

Vermodernde Schätze in den städtischen Büros in Köln.

Das in mancher Weise begünstigte Köln hat doch nicht Mittel genug, seinem besten und vornehmsten Besitz, dem alten Kunstgut, die nötige Pflege zuzuwenden, woraus zu schließen, daß es zum mindesten pekuniär zu den minderbemittelten Städten gehört. Wie anders soll man es sich sonst erklären, daß von den 1600 Bildern, die aus ihrer Zurückgezogenheit unter dem dankenswerten Vorantritt des Stadtoberhauptes kürzlich zu einer Ausstellung im Wallraf-Richartz-Museum zusammengetragen worden waren, ein erheblicher Bruchteil sein Dasein in städtischen Büros und ähnlichen Gemächern jahre- und jahrzehntelang vertrauern mußte! In Gemächern, die tagsüber die Bilder mit glühenden Ofenbacken zum Dörren brachten, nachts aber sie vor Kälte in ihrem Gefüge erkrachen und auseinanderreißen ließen. Diese 1600 Märtyrer, derentwegen die bisher in der Galerie verbliebenen Werke zum größeren Teil für zwei, drei Wochen von den Wänden mußten, zeigen denn auch allenthalben die traurigen Spuren ihres unzulänglichen Exils.

Der erste Saal umfaßte die frühesten Stücke. Nach einigem Zögern vor einer herrlichen Verkündigung des 15. Jahrhunderts reicht man hier dem Meister einer Kreuzabnahme vom Ende des 14. Jahrhunderts unbedenklich die Palme. Die Gebärde dieses übrigens recht ramponierten Stückes stellt alles in Schatten, was der Rest unseres Jahrtausends an menschlicher Seelenhaltung noch gestaltet hat. Hier gleich vorweggenommen, weil entwicklungsgeschichtlich hierher gehörend, seien die im Hallenersaal mit eingereihten kleinen Tafeln frühsienesischer Meister, für die man, schroff vor ein Entweder-Oder gestellt, restlos den ganzen Rest des Saales hergäbe. Im zweiten Saal nun sei zuerst, weil leicht zu übersehen, auf zwei Grisailletafeln hingewiesen. Man tritt dicht davor und läßt das Auge einmal nur über das Alleräußerlichste, das zarte Craquelé der Bildhaut, gleiten. Von dem sinnlichen Reiz dieses an asiatische Keramik gemahnenden Sprunggeäders geht geheimes Ethos handwerklicher Qualität wie fühlende Wintersonnenwärme ins Blut des Epigonen. Man halte im gleichen Saal, der im Zeichen des Meisters des Marienlebens steht, zuweilen den Atem an, und man hört selbst aus dem schülerhaftesten Werkchen die Sphärenmusik der Epoche. Das gleiche gilt vom nächsten Saal. Der Adel des prunkend Dekorativen in der späten, in diesem Raum sich schon auflösenden Gotik strahlt bezaubernd selbst aus den brokatverklärten Frauengruppen „zweiten Ranges" über der Tür und zwischen den Fenstern.

„Mich freuet, zu seh'n Schönheit in dem Kampf
Gegen Gold und Perlen und Edelgestein."
(Goethe.)

Wir betreten den Saal, wo wir mit den sechs großen Tafeln des Meisters von Linnich von der Gotik Abschied nehmen. Die Porträtkunst eines Barthel Bruyn und seines Umkreises tritt anständig nüchtern in den Vordergrund. Im ehemaligen großen Leibl-Saal will man daran verzweifeln, Richtpunkte zu notieren, so lebhaft stürmt hier die Fülle der freilich nicht immer ganz erfreulichen Barockgesichte auf uns ein. Endlich bleibt man vor einer dieser dunklen Land- und Seeschaften, einem Meersturm vor italienischer Felsenküste, gebannt stehen. Käme heute einer und malte solche Qualität!

Es ist noch eine lange Reihe erlebter Schöpfung, die uns auf unserem Gang umdrängt. Daß alles dies dem Scherbengericht einer nun auch schon wieder zu Geschichte gewordenen Museumsära verfallen konnte, ist wohl nur dadurch zu erklären, daß das Starren auf große, seit Jahrhunderten schon sakrosankte Namen den Blick verdunkelt hielt für blühenden Weltwerberrlichungsdrang in Bildern, deren Meister das Unglück hatten, nur Toreter auf eigene Faust und durchaus nicht „ersten Ranges" zu sein.

Auch für erneute Ausmusterung der sogenannten Eklektizisten und Manieristen und selbst der Mesfizisten ist nun die Stunde da. Im Kreuzgang fällt ein prachtvoller Magnasco auf und eine in Claudes, des Göttlichen, Spuren wandelnde Meisterlandschaft, in der alles schon Erfüllung ist, was (anders, man soll vielleicht nicht sagen: schwächer) in Landschaften Schirmers, Böcklins, Corots an unsere Träume rührt. Auch das kleine Goetheporträt ist wieder da, das der mit Köln auch sonst verknüpfte Dichter dem Sulpiz Boisserée schenkte. Boisserées Witwe schenkte es dann dem Museum; seltenes Vermächtnis einer seltenen Freundschaft! Und das — der Atem stockt! — war auch im — Büro?? — — „Wenn sie den Stein der Weisen hätten . . ." (Goethe).

Laute Kunde endlich von der Gebrechlichkeit und Wandlungsfähigkeit all unseres Meinens und Wähnens in künstlerischen Dingen gibt ein fürhoher Oberbeck, dessen Gestalten durch eine Fels- und Blumenlandschaft von Koch schreiten. Auch dieser Glücksfall einer deutschen Freundschaft — so ist es der Wille der Verantwortlichen — soll nun „für immer" auf den verdienten Ehrenplatz zurück.

Auf die Frage, wohin mit soviel modernden Schätzen, von denen ein hoher Bruchteil galeriereif ist, kann nur geantwortet werden: in ein neues Museum! In Bälde schon dürfte über solche Projekte Greifbares zu berichten sein.

J.

Der neue Generaldirektor der Berliner Staatlichen Museen.

Der Generaldirektor der Staatlichen Museen in Berlin, Professor Ritter v. Falke, wird infolge erreichter Altersgrenze am 1. Oktober in den Ruhestand treten. Herr v. Falke hat Kultusminister Becker zugleich im Namen der Direktorenschaft der Berliner Staatlichen Museen vorgeschlagen, den Ministerialrat Professor Dr. Wilhelm Waetzoldt zu ernennen. Auch Generaldirektor v. Bode hat Minister Becker gebeten, Waetzoldt zu ernennen. Man glaubt, daß Minister Becker dem allseitigen Wunsch, der auch seinen Intentionen zu entsprechen scheint, entgegenkommen und dem Preußischen Kabinett die Ernennung Professor Waetzoldts vorschlagen wird.

Waetzoldt hat seine wissenschaftliche Laufbahn im Dienste der Berliner Museen begonnen. 1910 trat er als Bibliothekar der Museen und Redakteur des „Jahrbuches der Preußischen Kunstsammlungen" in den Museumsdienst über. Mit der Berufung auf den ordentlichen Lehrstuhl für Kunstgeschichte in Halle (1912) begann Waetzoldt seine Tätigkeit als akademischer Lehrer. Im Weltkrieg hat er als Offizier bis zu seiner schweren Verwundung im Frontdienst teilgenommen. 1919 wurde er als Kunstreferent an das preußische Kultusministerium versetzt. Seit 1920 ist Waetzoldt als Ministerialrat im preußischen Kultusministerium und zugleich als Honorarprofessor an der Berliner Universität tätig. Von seinen kunstwissenschaftlichen Veröffentlichungen ist die zweibändige „Einführung in die bildenden Künste" (1911) die bekannteste. Ein größeres Werk über „Die Italiensehnsucht in Malerei und Dichtkunst" soll in wenigen Wochen erscheinen.

•

Eine „Steinzeit-Ausstellung". Mit der vom 14. bis 16. September in Köln stattfindenden 49. Tagung der Deutschen Anthropologischen Gesellschaft wird eine Ausstellung aus der mittleren Steinzeit verbunden sein, in der die Kölner Sammlungen, die bedeutendsten des Reiches, mit einigen auswärtigen vereinigt werden sollen.

•

GA. Wettbewerb „Wochenendhäuser". Berlin, 2. März. Das Berliner Hochamt schreibt zur Erlangung von Entwürfen für „Wochenendhäuser" einen Wettbewerb aus, dessen Ergebnisse auf der Ausstellung „Wochenende" vom 14. April bis 12. Juni in den Ausstellungshallen am Kaiserdamm ausgestellt werden sollen. Der Wettbewerb ist offen für Bewerber in der Provinz Brandenburg, außerdem auch für solche außerhalb der Provinz Brandenburg ansässige deutsche Bewerber, die bis Freitag 8. April, 12 Uhr mittags, ein gebrauchsfertig ausgeführtes Muster eines Wochenendhauses zur Ausstellung „Wochenende" angemeldet haben. An Preisen sind ausgesetzt: Drei 1. Preise je 2000 Mark, drei 2. Preise je 1000 Mark, zehn Entschädigungen für besonders instruktive Modelle je 150 Mark, fünf solche Entschädigungen je 100 Mark. Unter „Wochenendhaus" soll ein Haustyp verstanden sein, der nach Umfang und Ausstattung die Mitte hält zwischen Laube und kleinem Sommerhaus.

Vom Kölner Kunstmarkt. Am 8. März versteigert Math. Lempertz, Köln, eine Kollektion von Gemälden des 19. und 20. Jahrhunderts, deren erster Teil das Bilderkabinett des Düsseldorfer Sammlers S. Simson bildet. Bei den 74 fast durchweg kleinformatigen Bildern handelt es sich um Werke von Lessing, Hübner, Scheuren, von Bochmann, Schreyer, Arthur Kampf, Andreas Achenbach, Christian Kröner, Dirks, Bader, Jacobsen, ferner von Duprè, Ch. E. Jacque etc. — Der zweite Teil des Lempertz-Kataloges beschreibt Bilder des 19. und 20. Jahrhunderts aus verschiedenem Besitz, darunter Werke von Hermann Kauffmann, Butterotz, B. C. Koekkoek, Brendel, Hugo Kauffmann, Jordan, Willroider, Jernberg, M. Bollhart, A. von Wille, A. Achenbach u. v. a.

Schönherr Ehrenbürger von Wien. Mit einer Festaufführung von „Glaube und Heimat" im Deutschen Volkstheater hat Wien Schönherr zu seinem 60. Geburtstag geehrt. Der Bundespräsident Hainisch wohnte der Festvorstellung bei. Namens der Stadt Wien machte der Bürgermeister Gmeinerling die Mitteilung, daß der Gemeinderat von Wien Schönherr in seiner nächsten Sitzung das Ehrenbürgerrecht verleihen werde.

Flügel Bernhard Koch Wwe. Pianos
Harmoniums
Kleinmeistrstr. 6. Bachstein, Bremer, Lipsmbl, Schiedmayer (K. F.), Mölig.
gegr. 1880 / Hochstraße 46 / Elberfeld / Telephon 470 / gegr. 1880
Harmoniums

Stellen-Anzeigen

Nr. 52 des General-Anzeigers für Elberfeld-Barmen 3. März 1927

Alle Offerten-Einsender

werden in ihrem eigenen Interesse gebeten, die Offerten-Nummer recht deutlich in die linke untere Ecke des Briefumschlages zu schreiben.

Offerten von Vermittlern

auf solche Offerten, die nicht direkt auf die Anzeige Bezug haben, werden nicht weitergegeben.

Reisende (innen) gesucht, hoher Provision bei Werbung für Kommenden. Gefl. Angeb. unter B 2489 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Tücht. Reisender (Textilbranche) sofort gesucht. Ang. u. F 7250 an Geschäftsstelle.

Vertreter für Kaffee-Hausmarke bei Kundschaft sofort gesucht. Angebote unter B 2488 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Herrn der mit dem Artikel Bilder u. allen vorkommenden Arbeiten vertraut ist, gesucht. Angeb. u. B 2489 an Gift. B., Neuerweg 57.

Stimmgabelschmied für Samstags und Sonntags gesucht. Stimmgabelwerk, Elberfeld, Friedrichstraße 27.

Lehrling mit guter Schulbildung sofort gesucht. Buchhandlung Hermann Kleinebenne, Elberfeld, Poststraße 27.

Gehilfe gesucht. Bewerber u. Photo bitte Zeugnisabschr. einreichen. Gebr. Königstein, Elberfeld, Poststraße 23.

Gehilfe, nicht unter 18 Jahren, welcher mit Auto-Reifen und Zubehör vertraut ist, gesucht. Angebote unter B 2490 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

10" kombin. Tafelschere gesucht. Angebote unter B 2491 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Selbständiger **Woll- und Baumwoll-Färber** sofort gesucht. Barmen, Wuppertal 33. 2518a

Tüchtiger Hausdiener sofort gesucht. Elberfeld, Poststraße 27.

Stimmgabelschmied gesucht. Hermann Kurz, Elberfeld, Bismarckstr. 2-4.

Anlegewirker für Gummilochband (Gudet-Löcher) und **Gummibandwirker** für Hosenträger per sofort gesucht. Barmen, Gathenstraße 19.

Tücht. Zeichner(in) gesucht. Barmen-Rittershausen, Handelstraße 39A. †

Tücht. Friseurgehilfe, nicht unter 20 Jahr, bei hohem Lohn gesucht. Joh. Koch, Friseur, Gevelsberg, Mittelstraße 7.

Tücht. Friseurgehilfe gesucht. Aug. Biermann, Elberfeld, Neuerweg 57. †

Jung., tücht. Friseurgehilfe zum 15. März ges. Rud. Erbach, Velbert, Friedrichstraße.

Junger tücht. Friseurgehilfe zum 15. 3. 27 ges. Aug. Knothe, Ohligs, Grünstraße 11.

Ordentl. Laufjunge gesucht. Metzgerei Holtmann, Elberfeld, Berlinerstr. 76.

Anzeigen-Akquisiteur

für Zeitung und Zeitschriften in Barmen gesucht. Es kommen nur solche Herren in Frage, die mit den Barmer Verhältnissen bestens vertraut sind, an ernstes u. fleiß. Arbeiten gewöhnt u. gewillt, sich e. sichere u. auskömml. Posit. zu schaffen. Zunächst nur Provisionsabschlüsse. Bei Eignung Fixum u. Provis. Ausführl. Angeb. unter Ang. der bisher. Tätigkeit nebst Referenz. erbeten unter E 7413 an die Geschst.

Sichere Existenz

bietet führende Fabrik Herren bch. provisionsweisen Verkauf eines unentbehrlich. Hilfsapparates an Private, Kapital und Branchekenntn. nicht erforderlich. Verschiedene Bezirke noch frei. Angebote unter L. G. 8185 an „Ala" Haasenstein & Vogler, Leipzig. b285

Wir suchen einige fleißige, tüchtige

Herren und Damen

z. Besuch v. Privat, mit erstklass. Kollektion (Haushaltart.). Höchster Verdienst! Sofort Geld! Vorzustellen Freitag 10—12 Uhr, Restaurant Ofter, B., Fischertalerstr. 8. †

Tüchtiger a26

Bürogehilfe,

der in Kostensachen und Zwangsvollstreckung bewandert ist, **oder jüngerer Bürovorsteher,** zum 1. 4. 1927 für Anwaltsbüro in Remscheid gesucht. — Angeb. m. Gehaltsansprüchen unt. Dr. C. 4351 an Rudolf Mosse, Düsseldorf.

Betriebsleiter

für bedeutende Schlosserei u. Stanzerei sowie Werkzeugbau gel. Nachweis erfolgreicher Tätigkeit und Erfahrung in wirtschaftlich. Fabrikation erforderlich. Eintritt baldmöglichst. — Bewerbungsschreiben mit Zeugnisabschriften unter O. T. 8909 an die Annoncen-Expedition Friedr. Schoh, Duisburg. e416

Zweigstellenleiter gesucht!

Mit tüchtigen in Elberfeld u. Nachbarorten eine Zweigstelle zu errichten Bewerber, die über ein freies Lokal oder leeren Raum verfügen und eine Kaution von RM 500.— bis 800.— stellen können, wollen Angebote einreichen. — Zuverlässig., hohe Verdienstmöglichkeit, sonderfrei. Näheres durch Moderne Verk.-Bücherei Köln, Berthovenstr. 22. a329

Für die Ringstrickerei eines mech. Textilbetriebes wird sof. **junger Mann** gesucht, welcher Garndrehungsmaße besitzt u. schnelle in der Lochbuchhalterei bewandert ist, bezw. in der Lage ist, sich darin schnell einzuarbeiten. Selbstgeschriebene Angeb. mit Zeugnisabschr. u. F 7209 an Geschst.

2 oder 3 Akquisiteure

(Kaufleute) hohe Verdienstmöglichkeit (Provision) bei angenehmer Werbearbeit. Nur Herren mit 1a Zeugnissen und Referenzen können berücksichtigt werden. Schriftliche Anfragen u. B 2492 an die Geschäftsstelle Barmen, Neuerweg 57, erbeten.

Herren-Bekleidung.

Wer bald suchen wir einen ältern tüchtigen

Verkäufer.

Nur leistungsf., arbeitsfreudige ältere tüchtige, jung. Herren, christl. Konf., die längere Jahre in Spezial-Geschäften tätig gewesen, detorieren u. Fachkraft schreiben können, werden gebeten, ausführliche Angebote m. Bild, Zeugnisabschriften und Gehaltsangaben zu richten an a414

Fiedler & Co., Duisburg, Beekstr. 32.

Chromolithograph

mit Punktmanier und Entwurf vertraut, zum Eintritt für 1. 4. dss. Js. gesucht. **Emaillierwerk Peters, Elberfeld.**

Tüchtige

Großstück-Schneider

für

Joppen und Ulster

auf Werkstelle sofort gesucht.

H. & L. Fritzsche,

Abt. Fabrikation, b24

Elberfeld, Herzogstraße 10/12.

Schneider als Abbügler

für

Hosen u. Westen gesucht.

H. & L. Fritzsche,

Abt. Fabrikation, b84

Elberfeld, Herzogstraße 10/12.

Tüchtige

Gummibandwirker

für **Hosenträgerband-Stühle** für sofort gesucht. b613

Cosman, Vilbrandt & Zehnder A.-G.,

Gestickt Elberfeld, Wielandstraße 118.

Tüchtiger Passierer

sofort gesucht.

Hinkenbach & Holzhauer, mech. Weberei, Unter-Barmen, Schloßstraße. †

Außenbandwirker

auf Knopflochgummiband für sofort gesucht. k928

Elberfeld, Kielerstr. 37 (Toreing.)

Erfahrener

Riemendrehergeselle

sofort gesucht. Bedr. Ernestus, Elberfeld, Kleinhöhdierstraße 88.

Färbergesellen, Färberlehrling

und

Packerinnen

für 2536a

Kunstseide gesucht.

Otto Herzog & Co. G. m. b. H., Barmen-Ritt., Hölenstr. 54.

Suche zum 14. März einen

ehrlichen und fleißigen

jüngeren Metzgergesellen,

17 bis 18 Jahre alt. f452

Max Ufer, Remscheid-Hasten.

Tüchtiger, gelernter 2550a

Seidenpacker (in)

sofort gesucht.

Barmen, Rauenwerth 22.

Einige jüngere Arbeiter

im Alter v. 14—20 Jahren sofort gesucht.

Paul Justus, Ges. m. b. H., Barmen, Heilenkenstraße 27. 2553a

Zum baldmögl. Antritt

Laufjunge,

Sohn ordentlicher Eltern, für Kontor hiesiger Fabrik der Textilbranche gesucht. Angebote unter E 1285 an die Geschäftsstelle dieser Zeitg. k953

Kaufmänn. Lehrling

mit Obersekundareife oder Abgangszeugnis einer Mittelschule zum 1. April gesucht. 2483a

Schriftl. Angebote an:

Lloyd-Reisebüro Rudolf Dahl, Barmen-Elberfeld.

Von bedeut. Barmer Fabrikgeschäft wird

kaufmänn. Lehrling

zum 1. April gesucht. Obersekundareife und gute Zeugnisse Voraussetzung. — Schriftliche Bewerbungen erbeten unter B 297 Gschst. Barm., Neuerweg 57. 2549a

Lehrling

mit guter Handschrift für Litzenwirkkammer gesucht. Angebote unter B 298 an die Geschst. Barmen, Neuerweg 57. 2550a

Elberfelder Fabrikgeschäft der Textilbranche sucht zu Ostern

kaufm. Lehrling

mit guten Zeugnissen, guter Handschrift u. Obersekundareife. Selbstgeschr. Angebote mit Lebenslauf unter E 7268 an die Geschäftsstelle ds. Blattes.

Wir stellen zum 1. April einen

kaufmännisch. Lehrling

mit Obersekunda-Reife oder Abitur ein. Ausführliche schriftliche Bewerbungen erbeten an: Fr. Tanner G. m. b. H., Spitzenfabrik, Barmen. †

Größere Band-Fabrik

sucht zum 1. April einen

Wiegkammer-Lehrling.

Selbstgeschriebene Angeb. unter B 299 an die Geschst. Barmen, Neuerweg 57. 2550a

Bandwirker-Lehrling

gesucht. 2550a

U.-Barmen, Gradenstraße 8.

gegr. 1905

Elektromonteur-Schule in Köln

Fachausbildung in ½-Jahres-Kursen Prospekte kostenlos Köln, Moltkestr. 8

Suche zum 14. März in Tauerstellg. einen in allen Fächern gut bewanderten

Konditorgehilfen,

nicht unter 20 Jahr. **Konditorei Otto Tillmann, Hohwinkel,** Kaiserstraße 17. *

Laufjunge sofort gesucht. Metzgerei Eber, U.-B., Hauptstr. 21. *

Ordentlicher

Laufjunge

sofort gesucht. b464

H. Heinz & v. Mood, Elberfeld.

14—15j. Laufjunge ges. Gärtnerei Helmr. Landsberg, Elb. Meld. a. m. Stand Neumarkt, am Jubiläums-Brunnen. *

Lebensmittelgroßhandlung sucht zum baldigen Eintritt †

Lehrling oder Volontär.

Ang. u. B 2490 an Gift. B. Neuerweg 57.

Lehrling

mit höherer Schulbildung für unt. kaufmännische Abteilung gesucht. Schriftl. Angebote erb. 1939

Allgemeine Elektrizitäts-Gesellschaft, Elbf., Königstr. 33.

Lehrling f. Büro, Auto-Zubehör, p. 1. 4. ges. * Ang. E 7257 Gschst.

Lehrling für Laden, Auto-Zubehör, per 1. 4. ges. Ang. u. E 7256 Gschst. *

Lehrling

mit guter Schulbildung von Textil-Großhandlung per 1. 4. gesucht. Schreibmaschinen-Kenntnisse erw. — Gute Handschrift Bedingung. — Angeb. unt. E 7282 an die Geschst. 1944

Kräftig. jung. Mann als

Packer-Lehrling

sofort gesucht.

Rotz & Lucas, Elbf., Bahnhofstr. 29.

Kräft. Junge, Sohn ordtl. Eltern, mögl. evangel. u. berufsschulfrei, als

Metzgerlehrling

ges. Ang. E 7260 Gschst.

Weibliche

Reinigungsanstalt sucht geeignete

Filialleiterin

für Barmen. Ang. u. E 7251 an Gschst.

Verkäuferin

für Spezial-Eier-, Butter-, Käsegeschäft ges. Ang. u. B 2493 Gift B. Neuerw. 57. †

Tüchtige 2536a

Verkäuferin

für Lebensmittelgeschäft gesucht. Ang. mit Angabe d. bisherigen Tätigkeit u. Zeugnisabschr. unt. B 291 an die Gft B. Neuerweg 57

Schuhbranche. Erfahrene, ältere 1947

Verkäuferin

(Verkäufer) als Stütze des Chefs für sofort n. Kleinstadt Rheinlands ges. Selbige muß alle Nebenarb., Dekorieren etc. übernehm. Ausführliche Bewerb. m. Zeugn.-Abschr., Bild u. Gehaltsanspr. erb. unt. E 1580 an d. Gschst.

Mehrere Frauen und Mädchen

z. Verkauf v. Privatfunden (Lebensmittel) sof. ges. Hoh. Kundenwerbegeld, sofort Auszahl. Ang. B 2496 Gft B., Neuerweg 57 †

Masch.-Näherin und Lehrmädchen für Herrenkonfektion sofort ges. E., Friedrichschulstraße 21, 1. *

Pers. Friseuse zum 15. März ges. Ewald Bohr, Ohligs-Wersbeck, b0698 Hauptstr. 4

Tüchtige, perfekte

Friseuse

für sof. bei hohem Lohn ges. Ang. unt. 2062 an die Filiale in Solingen, Hauptstraße 194. e168

† Tücht. Friseuse für Samstags zur Aushilfe ges. Bechmann, B., Berlinerstr. 137 †

Putz!

Angeb. 2 Arbeiterin sofort gesucht. Ang. unt. B 2607 an die Gft. B., Neuerweg 57 †

Tüchtige Maschinen- und Handnäherinnen auf Joppen gesucht. * Elberf., Grünstr. 5.

Gebübte Seiden-Winderin u. jugendl. Mädchen f. leichte Arbeit ges. Gib., Wiesenstr. 8. *

Knaben-Bekleidung

Wer bald suchen wir eine erste selbständige

Verkäuferin.

Nur leistungsf., arbeitsfreud. ältere tüchtige Damen, christl. Konf., die längere Jahre in Spezialgeschäften tätig waren, werden gebeten, ausführl. Angebote m. Bild, Zeugnisabschr. u. Gehaltsangabe zu richten an a416

Fiedler & Co., Duisburg, Beekstr. 32.

Solide freundliche Verkäuferin

für Metzgerei sucht G. Fröhling, Elberfeld, Hochstraße 46.

Mannequins

mit sehr guter Figur für die in der Zeit vom 11. bis 16. März stattfindende Modenrevue gesucht. Vorzustellen von 9—11 Uhr vormittags bei

Leopold Simon, Elberfeld, Wall. b304

Gewandte und in lebhaftem Geschäftsbetrieb erfahrene zuverlässige

weibliche Kraft

für Packtisch, Versand und Warenkontrolle gesucht. Ausführliche schriftliche Angebote an

Schuhhaus Friedrich Boß

Elberfeld, Herzogstraße 2. b460

Jüngeres Mädchen

für leichte Kontorarbeiten sofort gesucht. **Ewald Kellermann,** Fischerbedarfsfabrik, Barmen-U., Alterstr. 68-70. *

Für meine bedeutend vergrößerten Geschäftsräume suche ich perfekte

Verkäuferinnen.

Damen, nur aus der Branche, die beste Zeugnisse von flotten Geschäften nachweisen können, wollen sich melden. Gleichfalls suche ich mehrere 960

Lehrmädchen,

mögl. nicht unter 17 Jahren. Beste Schulzeugnisse erforderlich.

Ulrich, Etagengeschäft, Barmen, Werthersstraße 13.

Branchekundige, tüchtige b151

Verkäuferinnen

für Wäsche, Strumpfwaren u. Trikotagen per sofort gesucht. Schriftl. Angebote mit Lebenslauf und Zeugnisabschr. erbeten.

A. Karstel, Elberfeld, Wall Nr. 29.

Wir suchen für unseren mech. Konfektionsbetrieb per sofort perfekte 1903

Näherinnen

für Oberhemden und Wäsche; sowie

jg. Mädchen

zum Anlernen.

Louis Herz, G. m. b. H., Elberfeld, Eingang Rott.

Perfekte Friseuse

sofort gesucht.

Lever & Blasberg, Elbf., Bahnhofstraße 12.

Geübte

Näherinnen

für Knaben-Jacken, Gr. 1 bis 6, ohne Futter suchen *

Uhlhorn & Kuhlmann, A.-G., Elberfeld, Wasserstraße 11, 2. Etage.

Geübte

Putzerin

für Modestoffe und Mollett sofort gesucht. *

Roß & Lucas, Elberfeld, Bärenstraße 13.

Perfekte b953

Seiden-, Strang- und Eisengarnspulerinnen

sofort gesucht. — **Carl Huppertsberg,** Elberfeld, Hagenauerstraße 30-32.

Aufpasserinnen, Doublierinnen und Eisengarnspulerinnen

gesucht. Elberfeld, Stuttbergstr. 41 1948

Junge 2561a

Mädchen

über 16 Jahre

für leichte Arbeit gesucht.

Robert Zinn, Engels & Co. K.-G.

Barmen-R., Ewaldstr. 1a.

Junge Mädchen,

14—17 Jahre alt, für leichte Arbeiten sofort gesucht. k928

Elberfeld, Kielerstr. 37 (Toreing.).

Geübte 1945

Platten-Näherinnen

gesucht.

Goldhoff & Schulte, A.-G., Elberfeld, Berlinerstraße 18/20.

Tüchtige

Hosennäherinnen und Lehrmädchen

sof. ges. P. Gerhards, Elberfeld, Aue 40.

Jugendliche Mädchen, tüchtige Gummi-Haspelerinnen und Mädchen zum Anlernen

sofort gesucht. b996

Elberfeld, Hasenauerstraße 30/32.

Jüngere Arbeiterinnen

im Alter v. 14—20 Jahren sofort gesucht.

Paul Justus, Ges. m. b. H., Barmen, Heilenkenstraße 27. 2553a

Kräftiges Lehrmädchen

aus guter Familie für ein bess. Kolonial- u. Harzw.-Gesch. ges. Gute Schulzeugn. erforderlich. — **Carl Wenede,** Elberfeld, Gesundheitsstraße Nr. 153. *

Tüchtige 2535a

Kettenschererin,

Gummiumspinnerin sowie Einschlagspulerin gesucht.

Hermann Kehrenberg, Barm.-Oehringerh. 12.

Haspelerinnen

für Arbeit außer d. Hause gesucht. 2546a Fr. Sander Nachf., Elberfeld, Ostersbaum Nr. 1.

Knopfarbeiterin

für Celluloid u. Metallknöpfe ges. 2547a **Fritz Reige & Co.,** Barm., Emilienstr. 35.

Ordentliche

junge Mädchen

finden angenehme u. saubere Beschäftigung, Fabriklagen werden vergütet. a493 Papierwerk Bremer, Vohwinkel.

Jung. Mädchen

für leichte Arbeit ges. Zündwarenfabrik Winkler, Elb., Luisen. 64, Rottenbaufabrik. *

Mädchen

von 14—16 Jahr. für leichte Arbeit gesucht. **Schmidt & Co., G. m. b. H.,** Barmen-Rauenherth, Brücken. 2560a

Einige f56

junge Mädchen

für leichte Fabrikarbeit gesucht. von Beckerath & Co., Cronenberg, Rhld.

Jüng. Mädchen

für leichte Arbeit ges. Middelbeck, B.-U., Aller 22. 2563a

14—15j. Mädchen sucht Färberei Cleff, E., Gesundheitstr. 112a

Tüchtige Kamm.-Maschinenarbeiterinnen ges. E., Wallstraße 1, Komt. I.

Anständiges, gut erzogenes

Mädchen,

nicht über 16 Jahre alt, für leichte Lagerarbeit gesucht. — Meldung vormittags zw. 9 u. 10 Uhr. Elberf., Obergrünewalderstr. 20. 1942

Lehrmädchen

ordtl. Eltern gesucht.

Schirmfabrik W. Hellermann, Barmen, Altermarkt 3. 2540a

Lehrmädchen

für mein Spezial-Korsettgeschäft per sofort gesucht. *

Rothenberg-Borchers Gmbh., Herzogstr. 32.

Lehrmädchen

mit guter Schuldild. für Konditorei und Heimkost gesucht, nicht unt. 18 J. Ang. mit Bild an 2554

W. Schmettenberg, Opladen. Tel. 149.

Lehrmädchen

zu Ostern für mein Büro gesucht. Nur selbstgeschriebene Angebote erbeten. *

Moritz Salomon, vereidigter Bücherrevisor, E., Brüderstr. 8

Beherrsch. d. Nähen f. Wäsche u. Kleid. gel. E., Windth. 8. III. r.

Hausperson!

In frauenlos. Haushalt, 3 Pers., älteres

Fräulein

oder Witwe ohne Anhang, ehrlich und fleißig, zur Führung des Haushalts ges. Schriftl. Angeb. an **Max Dahmann,** Metzgermeister, Gräfrath-Solingen, Freiheitstraße. 188

Zur Gesellschaft und Pflege einer alten Dame wird per sofort älteres b632

Fräulein

für nachmittags gesucht. Angeb. unter E 1284 an Geschst.

Perfekte jüngere

Köchin,

welche eine Anstaltsküche von 50 Personen führen kann u. selbst tüchtig mitarbeitet, sowie ordentl. Stubenmädchen. Vergütung u. freie Station sofort gesucht. Meld. mit Zeugnisabschriften u. Gehaltsansprüchen erbeten von b5701 Evang. Krankenhaus Ronsdorf.

Für den Haushalt meiner Eltern suche ich tüchtiges, erfahrenes f487

Küchenmädchen,

das auch Hausarbeit übernimmt. **Frau Otto Wiebald,** Ronsdorf, Wilhelmstraße 25, abzugeben.

Älteres, zuverlässiges, selbständiges

Küchenmädchen

das auch etw. Hausarbeit übernimmt, u. sauberes, erfahrenes

Zweitmädchen

bei gutem Lohn z. 15. März gesucht. Frau Dentist Hasselhorst, Remscheid, b. b5697

Kath. Ehepaar sucht zum 15. April bess., durchaus zuverl.

Zweitmädchen,

das in allen Hausarbeiten u. Nähen erfahren ist. Ang. mit Zeugnisabschr. unter E 7206 an Gesch. *

Suche zum 1. April erfahrenes †

Mädchen

für d. Haush. Waschfrau u. weit. Hilfe vorh. Frau Pastor Kuhl, Barmen-R., Rübenstraße 23.

Sauberes, anständ. Mädchen, das mit allen Hausarbeit. vertr. u. Liebe zu Kindern hat, für m. gut bürgl. Eig.-Hausb. (2 Erw., 2 Kinder) z. 15. 3. 27 ges. Gute Zeugnisse erf. Ang. B 2480 an Gft. B., Neuerweg 57 †

Sport-Rundschau.

Vom Ortsverband Barmer Sportvereine.

Die diesjährige Jahreshauptversammlung des Ortsverbandes Barmer Sportvereine wies einen guten Besuch auf. Fast alle Vereine hatten ihre Vertreter entsandt. Aus den Jahresberichten des Vorstandes und der technischen Ausschüsse ergab sich für die Versammlung ein ungefähres Bild der im verflossenen Jahre geleisteten Arbeit im Interesse unserer Sport- und Spielbewegung. Insgesamt kann die Feststellung gemacht werden, daß der Verband und die ihm angeschlossenen Vereine durchweg in jeder Hinsicht Fortschritte zu verzeichnen haben. Besonders Großes haben im Berichtsjahre wiederum einige Vereine zuwege gebracht, indem sie die Vorbedingung für eine gesunde Entwicklung des Sports schufen: aus einem Nichts wurden neue große Sportplatzanlagen gebaut und dabei fast ohne fremde Hilfe. Daß Stadtverwaltung und Regierung direkt oder indirekt in etwa beisteuerten, ist in erster Linie der Vermittlung des Verbandes zuzuschreiben. In spielerischer Hinsicht sind große Erfolge zu verzeichnen. Fünfmal traten Fußball-Städtemannschaften auf den Plan. Mit einer Ausnahme wurden alle Spiele gewonnen. Auch im Handball ist der gute Ruf Barmens als Hochburg in dieser Sportart weiterhin gefestigt worden. Neben dem guten Abschneiden der Vereinsmannschaften waren die Erfolge der Stadthandballmannschaften von nachhaltigem Eindruck. Besonders hervorgehoben wurden die Siege über die westdeutsche und oberschlesische Verbandsvertretungen. In diesem Jahre plant man, in dieser Sportart mit Verbänden wie Berlin und Süddeutschland spielerisch in Verbindung zu treten. Für Karfreitag soll die beste Elf des Reiches, die Darmstädter, die Berlin letzthin im Pokalkampf schlagen konnte, nach hier geladen werden.

Mehr als bisher soll für die Jugendbewegung getan werden, die nunmehr wieder einen Führer hat. Für den V. S. V.-Jugendtag am 3. April auf Schloß Burg an der Wupper wurde ein namhafter Betrag für die Jugendlichen des O. V. S bewilligt.

Das Schmerzenskind in Barmen bleibt immer noch die Leichtathletik. Zwar haben einige Vereine mehr diese Sportart in ihr Programm aufgenommen, im allgemeinen findet dieser Sport bei den Beteiligten nicht die Beachtung, die ihm eigentlich zukommt. Bahnbrechend und fördernd sind hier alljährlich das große Meeting, das im vergangenen Jahre in bezug auf das gebotene Programm alle vorhergehenden bei weitem übertraf. Obwohl solche Veranstaltung dem O. V. S. bedeutende finanzielle Lasten bringen, soll trotzdem dieses Fest auch in diesem Jahre wieder abgehalten werden.

Von der Versammlung wurde dann die Tätigkeit des Vorstandes gutgeheißen und einstimmige Entlastung erteilt. Soweit die Herren annahmen, erfolgte Wiederwahl. Der Vorstand setzt sich wie folgt zusammen: Osthof 1., Werner (Viktoria) 2. Vorsitzender, Wiedelmann (Sp. u. Sp. Vgg. Barmen) Geschäftsführer, Böttcher (Barmer S. C.), Revelling (Langerfeld) Beisitzer und Pfeiffer (Tura) Pressevertreter.

Fußball

S. S. V. Elberfeld gegen Rheydter Spielverein.

Der Sport- und Spielverein hat am Sonntag im Elberfelder Stadion den Rheydter Sp. V. zu Gaste. Rheydt war bis zum Jahre 1925 ständiger Vertreter des Rheinbezirks bei den westdeutschen Endkämpfen und hat in ihnen als Rheinbezirks-Meister keine schlechte Rolle gespielt. In diesem Jahre hat der Verein sich nur deswegen nicht durchsetzen können, weil bei den entscheidenden Treffen einige seiner besten Spieler fehlen mußten. Die Mannschaft bevorzugt den schottischen Flachpaß, wie er in so vollendeter Weise noch am letzten Sonntag von Arminia-Bielefeld gezeigt wurde. Für die Elberfelder Sportgemeinde ist es von Interesse, daß der Mittelläuferposten von dem Spieler Link eingenommen wird, der früher beim Sport- und Spielverein die gleiche Stellung bekleidete. Das letzte Spiel der beiden Gegner fand im Jahre 1924 statt und endigte mit 2:2 unentschieden. S. S. V. wird mit seiner stärksten Mannschaft versuchen, diesmal eine Entscheidung zu seinen Gunsten zu erreichen.

Germania 1 — S. C. Sonnborn 1.

Der kommende Sonntag bringt auf dem Germania-Sportplatz diese beiden Mannschaften zusammen, die sich von jeher spannende Kämpfe geliefert haben. In den letzten Spielen konnte bislang Germania durchweg die Oberhand behalten. Ob dies heuer jedoch der Fall sein wird, muß stark in Zweifel gezogen werden, nachdem die bekannten Spieler Kirchner und Laatsch aus der Mannschaft ausgeschieden sind. Auf der anderen Seite bewies Sonnborn noch durch seinen kürzlichen 4:0-Sieg über S. S. V. Elberfeld, daß es sehr wohl in der Lage ist, seine letzten Bezwinger auf die Knie zu bringen. Zu dem Spiele stellen beide Mannschaften ihre derzeit besten Kräfte.

Handball

Neue Endspiel-Termine um die westdeutsche Handballmeisterschaft.

Nachdem nunmehr die Termine der Fußballendkämpfe um das grün-weiße Band feststehen, konnten auch die restlichen Termine der Handballentscheidungsspiele um die westdeutsche Meisterschaft wie folgt festgelegt werden:

6. März: Polizei Kassel — Polizei Köln in Kassel; Polizei Remscheid — V. f. B. Bielefeld in Barmen; Polizei Dortmund — Hagen 05 in Dortmund.

13. März: Polizei Remscheid — Polizei Dortmund in Hagen; Polizei Köln — Hagen 05 in Köln; V. f. B. Bielefeld — Sp. Vg. Oberhausen in Bielefeld.

20. März: V. f. B. Bielefeld — Polizei Kassel in Bielefeld; Hagen 05 — Sp. Vg. Oberhausen in Hagen; Polizei Köln — Polizei Dortmund in Neuß.

27. März: Hagen 05 — V. f. B. Bielefeld in Hamm; Polizei Kassel — Polizei Dortmund in Kassel; Polizei Remscheid — Sp. Vg. Oberhausen in Aachen.

Deutsche Turnerschaft

Frühjahrsgeländelauf des Wuppertaler Gaues am 13. März, nachm. 3 Uhr, in Lüttringhausen.

Klasse A (Turner): Laufstrecke 5 km.

Klasse B (Jugend, Jahrgang 09—10): Laufstrecke 3 km.

Klasse C (Jugend, Jahrgang 10—12): Laufstrecke 3 km. (Jugend Turnerpaß mitbringen.)

Jede Mannschaft besteht aus vier Läufern, von welchen die drei ersten bewertet werden.

Der zuerst eintreffende Läufer erhält einen Punkt, der zweite 2 Punkte, der dritte 3 Punkte usw. Es werden sämtliche Läufer der Reihe nach gezählt.

Sieger ist die Mannschaft, die mit ihren drei Läufern die geringste Punktzahl erreicht. Der vierte Läufer scheidet bei der Punktbewertung aus.

Der Lauf wird auch zugleich als Einzellauf ausgetragen. Jeder Läufer bekommt eine Startnummer, die auf dem Rücken zu tragen ist.

Die drei ersten Mannschaften, sowie die drei ersten Einzelsieger werden mit einer Urkunde ausgezeichnet.

Jede Mannschaft muß in gleicher Kleidung erscheinen.

Start und Ziel ist die Turnhalle des Lüttringhauser Turnvereins von 1869, daselbst auch Umkleidegelegenheit.

Die Siegerehrung findet im Vereinslokal des T. V. 1869 bei Tillmanns statt.

Jeder Läufer muß namentlich gemeldet werden.

Jeder meldende Verein muß mit den Meldungen einen Kampfrichter angeben.

Meldungen sind bis 6. März 1927 unter Beifügung des Nenngeldes zu richten an Gausportwart Carl Faulenbach, Barmen-N., Krautstr. 38.

Die Waldlaufmeisterschaft der D. T. 1927.

Die Deutsche Turnerschaft bringt ihre diesjährige Meisterschaft im Waldlauf, offen für drei Klassen, in Chemnitz am 24. April zum Austrag. Die Länge der Strecke beträgt hier 7,5 Kilometer. Verbunden wird diese Austragung mit einem Städtekampf im Kunstturnen zwischen den Auswahlmannschaften der Städte Dresden, Leipzig, Chemnitz, der bereits am Vorabend des Meisterschaftslaufes vor sich geht.

Die Winterarbeit des Eichenkreuzverbandes

steht bereits in starkem Maße unter dem Zeichen der Vorbereitungen auf die beiden großen Veranstaltungen des Jahres 1927: Den ersten Reichsturntag in Nürnberg (Juni) und die internationalen Kampfspiele in Kopenhagen (Juli). Die Beratungen darüber beschäftigen bezw. beschäftigen nicht nur den Reichsturnrat bei seiner Oktobersitzung, sondern auch die Turnratssitzungen der verschiedenen Bünde (Westbund 6. und 7. November, Hessenbund 15. und 16. Januar, Nordbund 22. und 23. Januar). Bemerkenswert ist die umfangreiche Durchführung von Vorturnerfreizeiten in den verschiedenen Teilen des Verbandes. So findet soeben unter Leitung von Reichsturnsekretär Weidauer in Hehlau i. Ostpr. eine derartige Veranstaltung statt, nachdem bereits im November ein Vorturnerlehrgang für Groß-Berlin und im Dezember (unter Leitung des Reichsturnwartes) ein solcher für den Hessenbund stattgefunden hat. Im März (6.—12.) folgt der Stadtverband Hamburg. Es kommt darin nicht nur das starke Bedürfnis nach Führernachwuchs zum Ausdruck, das sich innerhalb des Eichenkreuzverbandes zurzeit geltend macht, sondern auch das rasche Anwachsen der evangelischen Turnbewegung.

Stadion Elberfeld

Sonntag den 6. März 1927, — nachmittags 3 Uhr. —

Rheydter Spiel-Verein gegen **Sp. u. Sp. Ver. Elberfeld.**



Schüle Eier-Röhrchen „Regina"

Schalen-Ei bleibt Schalen-Ei!

Schüle Eier-Röhrchen „Regina" – würdig der feinsten Tafel –, werden nur aus täglich frisch aufgeschlagenen Eiern und sonst erlesensten Rohmaterialien hergestellt.

Merke wohl: „Es gibt nichts Besseres!"



Wilhelm Gruben
Elberfeld Hofkamp 50
Versor. 6681 Gute Qualitäten zu mäßigen Preisen frei Haus!
Tagespreis für Butter. Das Allerfeinste Pfd. 2.10

Der Preis für Butter ist etwas zurückgegangen und verkaufe ich heute Allerfeinste unges. Holld. MOLKEREIBUTTER zu 2.10. Auch EIER sind wesentlich billig. geworden, u. ist der heutige Tagespreis für vollfrische Trinkeier:
Schwere braune holländische Eier . . 10 St. 1.40
Schwere Oldenburger Stempeleier . . . 10 St. 1.50
Schwere weiße holländische Eier . . . 10 St. 1.40
Mittelschwere prima Trink-Eier . . . 10 St. 1.30
Alle Käsesorten in guter Qualität zu billigen Preisen.
Basic holländ. Suppenhühner . . Pfd. 1.60
Kleine junge Hahnen, Enten, Gänse, Tauben.
Ia schwere Hasen, abgezogen . . . . . Pfd. 1.20
Hasenpfeffer Pfd. 1.20, Keulen Pfd. 1.50, Rück. Pfd. 1.70
Spezialität: AHRBERGS Wurst- und Aufschnittwaren in stets frischer Ware und billigst.

Zentner-Mandelplätze mit nur reinen Mandeln 50 und 60 Pfg.
echte Roggenplätze mit Korinthen, nach alter Elberfelder Art, 50 u. 60 Pfg., sind zwei Spezialitäten der
Bäckerei Rüth,
Elberfeld, Karlstr. 33, Ecke Nordstr. Amt I 5005. Gegr. 1888.

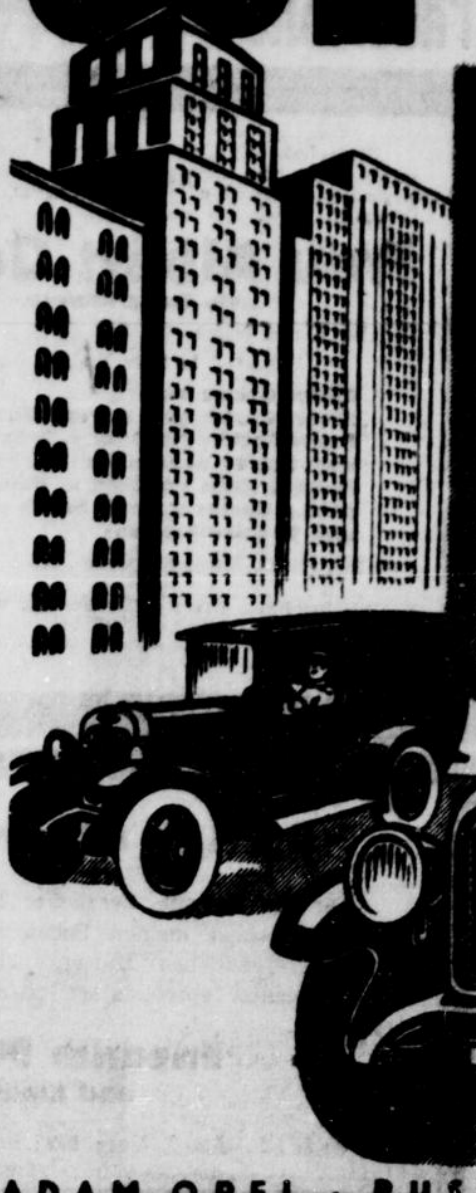
Großer Eier-Preisabschlag!
Frische Trinkeier 10 Stck. von 85 ₰ an
D. Mayerhoff, Elberfeld
jetzt nur Grünestraße 91, hint.

Das Scharfschleifen von Papier-, Pappscher- u. Maschinenmessern auf neuer automatischer Schleifmaschine, unter Verwendung d. größten Sandsteine, übernimmt Julius- und Gust. Hunsheidt, Werkzeugfabrik Barmen, Adr. gewerb. Messer u. Messerschleiferei Tel. 1385. Lieferung neuer Messer.

Zeitgemäße Zeitungs-Makulatur billig abzugeben. Elberfeld, B.-Rathenaustr. 50.

Reparaturen an allen Fabrikaten schnell u. sachgemäß. Verlangen Sie Angebot. Moderne Einrichtung.
Bei Unfällen schnellste Hilfe mit diesem stets fahrbereiten Arbeitswagen
Alle Ersatzteile. Reparatur-Werk. Alle Zubehörteile.

OPEL



Klein-Lieferwagen 4/12 PS Mk. 3300.
Groß-Lieferwagen (Tragfähigkeit des Chassis 1½ To.) mit Aufbauten von Mk. 5150.–
PREISE AB WERK

ADAM OPEL · RUSSELSHEIM AM MAIN

Die glückliche Geburt eines gesunden

Stammhalters

zeigen in dankbarer Freude an

Fritz Neeff und Frau
Lotte geb. Palm

Barmen, den 2. März 1927
z. Zt. Wöchnerinnenheim

Richtigstellung.

Bei der gestrigen Todesanzeige unserer lieben Mutter

Frau Ww. Alexander Eberz
Maria geb. Müller

mußten als trauernde Hinterbliebene noch genannt werden

Heinrich Tamm u. Frau
Josefine geb. Eberz

Familien-Nachrichten
finden weiteste Verbreitung durch den General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen

---

Die Verlobung ihrer Tochter Erika mit Herrn Dr. Jena, Elberfeld, beehren sich anzuzeigen

Ernst Schaaf u. Frau Betty
geb. Schweitzer

Erika Schaaf
Dr. Otto Jena
Verlobte

Elberfeld, im März 1927

Heute morgen 8¾ Uhr verschied nach langem, schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Schwester, Schwägerin u. Tante

Frau August Kohler
Friedericke geb. Grafe

im 68. Lebensjahre.

In tiefer Trauer:
August Kohler
Edgar Kohler.

Elberfeld (Höchsten 15), Kassel, Hagen, den 2. März 1927.

Die Beerdigung findet Samstag 5. März, vormittags 11 Uhr, von der Kapelle des luth. Friedhofes an der Hochstraße aus statt. — Sollte jemand aus Versehen keine Anzeige erhalten haben, so bitten wir, diese als solche zu betrachten. k943

Statt besonderer Anzeige.

Gestern entschlief zu Heidelberg infolge Herzschlages unser lieber Schwager, Onkel und Großonkel

Geh. Regierungsrat
Professor Dr. Hermann Wichelhaus
Inhaber des Kronenordens II. Klasse und des Roten Adlerordens II. Klasse

im 86. Lebensjahre.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Frau Maria Wichelhaus
Fritz von Wichelhaus
Otto von Wichelhaus
Dr. Robert Wichelhaus
Dr. Ernst Wichelhaus.

Niewodnik, Schönwitz, Karbischau, Elberfeld, Schosnitz, den 1. März 1927.

Tag und Stunde der Beisetzung in Elberfeld werden noch bekanntgegeben. k957

Gestern nacht verschied plötzlich infolge Schlaganfalls unser lieber Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager u. Onkel

Tobias Sommer

im Alter von 60 Jahren.

Um stille Teilnahme bitten

Die trauernden Hinterbliebenen.

Elberfeld (Tiergartenstr. 239), Oberhessen, Worms, Hagen, den 2. März 1927.

Die Beerdigung findet am Freitag 4. März, nachm. 4¾ Uhr, von der Kapelle des neuen ref. Friedhofes in Nounborn aus statt. k949

Tretet her zu meinem Grabe,
Stört mich nicht in meiner Ruh';
Denkt, was ich gelitten habe,
Gönnt mir nun die ewige Ruh'.

Montag abend um 12 Uhr entschlief nach langem, schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden, jedoch plötzlich und unerwartet, meine gute Frau, unsere treusorgende Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin, Tante und Kusine

Frau Joh. Reiffer
verw. Unterieser, geb. Amen

im Alter von beinahe 56 Jahren.

Im Namen der Hinterbliebenen:
Familie Reiffer
Familie Unterieser.

Elberfeld, Ostpreußen u. Mecklenburg, 1. 3. 1927.

Die Beerdigung findet Samstag 5. März 1927, nachm. 3¾ Uhr, von der Kapelle des luth. Friedhofes am Brettchen aus statt. — Sollte jemand aus Versehen keine Anzeige erhalten haben, so bitten wir, diese als solche zu betrachten.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Heute nachmittag um 2¼ Uhr entschlief sanft mein innigst geliebter Vater und Pflegevater, unser lieber Onkel und Vetter

Herr
Louis Schniewind sen.

im Alter von 83 Jahren.

Im Namen der Hinterbliebenen:
Ludwig Schniewind
Frida Klostermann.

Elberfeld, den 2. März 1927.
Viktoria-Straße 98.

Die Beerdigung findet Sonnabend den 5. März, mittags 12¼ Uhr, von der Kapelle des luth. Friedhofes Hochstr. aus statt.
Es wird gebeten von Beileidsbesuchen absehen zu wollen. a454

Es hat dem Herrn über Leben und Tod in seinem unerforschlichen Ratschluß gefallen, heute morgen 1¼ Uhr meinen geliebten Mann, unsern treusorgenden Vater, unseren lieben Bruder, Schwager, Onkel und Vetter

Herrn
Karl Tempeler

nach langem, schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden, im festen Vertrauen auf seinen Erlöser, im Alter von 57 Jahren zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.

In tiefer Trauer:
Frau Anna Tempeler
geb. Schmidt
Anna Tempeler.

Barmen (Johannesstr. 4), den 3. März 1927.

Die Beerdigung findet am Sonnabend 5. März, nachm. 3¾ Uhr, von der Kapelle des luth. Friedhofes am Norrenberg aus statt. — Wir bitten freundlichst, von Beileidsbesuchen Abstand zu nehmen.

Trauerhüte in allen Preislagen empfiehlt
E. Diller, Putz-Etagengeschäft,
Elberfeld, Sachsenstraße 91, II
Tel. 3965 gegenüb. Karlstr.

Heute früh 6¼ Uhr verschied nach kurzem, schwerem Leiden meine liebe, unvergeßliche Frau, unser liebes, treusorgendes Mütterchen, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Albert Gester
geb. Emma Kämper

im Alter von 64 Jahren.

In tiefer Trauer:

Albert Gester sen.
Albert Gester jun. u. Frau Marta geb. Wagener
Paula Becker geb. Gester u. Fritz Becker
Karl Gester u. Frau Adele geb. Friesewinkel
Hedwig Kuhn geb. Gester u. Heinr. Kuhn
Alfred Gester u. Frau Mathilde geb. Keimel
und 10 Enkelkinder.

Elberfeld, Hagen, Mettmann, Ohligs, den 2. März 1927.

Die Beerdigung findet am Sonnabend 5. März, nachm. um 4½ Uhr, vom luth. Friedhof am Brettchen aus statt. — Sollte jemand aus Versehen keine Anzeige erhalten haben, so bitten wir, diese als solche zu betrachten.

Nachruf.

Schmerzlich bewegt, erfüllen wir die traurige Pflicht, unseren Mitgliedern davon Kenntnis zu geben, daß

Herr Fabrikant
Paul Bünger

uns unerwartet durch den Tod entrissen wurde. Er gehörte zu den Begründern unserer Ortsgruppe und wahrte ihr mit Rat und Tat bis zum Ableben die Treue. Unbeirrt hielt er an der politischen Ueberzeugung fest, deren Bekenntnis im Innern seines Wesens tief begründet war. Für ihn bestand die Demokratie in dem Bewußtsein der sittlichen Verantwortung gegenüber allen Volksgenossen ohne Unterschied des Standes. Er war ein aufrechter, freiheitlich gesinnter Mann, ein wahrer Demokrat.

Ehre seinem Andenken!

Der Vorstand der deutschen demokratischen Partei
Ortsgruppe Barmen.

2546a

Statt Karten.

Allen denen, die uns beim Hinscheiden unseres lieben Vaters Aufmerksamkeiten erwiesen haben, sagen wir unseren herzlichen Dank.

Familie Gustav Stein.

2551d

Danksagung.

Für die Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Hinscheiden meiner lieben Frau, unserer guten unvergeßlichen Mutter, Schwiegermutter und Großmutter sprechen wir unseren innigsten Dank aus.

Friedrich Plücker
und Kinder.

Elberfeld, den 3. März 1927. k955

Zuckerkranke! Die Zuckerkrankheit ist – wie die Ergebnisse der neuesten Forschung bewiesen haben – auf das Vorhandensein von hochgradiger Harnsäure u. Oxydationsschwäche zurückzuführen weshalb auch die bisherigen Diätkuren nur selten Heilung brachten. Wer darum der Diätkuren überdrüssig verlange auch heute geg. Eins. von 20 Pfg. Prospekt Nr. 3 über ein neues naturgemäßes Verfahren **ohne Diät u. umständlich.** Kuren von Lötegin G. m. b. H., Cassel 57. b445

Bettwäsche-Garnituren
zu Fabrik-Preisen an Private!
Gröl.: 4 Kissen 2 Bez. m. Stickerei u. Hohlsaum . . . 18.50
Gröl.: 4 Kissen 2 Bez. mit breit. Festoneinsatz . . . 20.—
Gröl.: 4 Kissen 2 Bez. 2 Paradetüch. m. br. Festoneinsatz 29.50
Gröl.: 4 Kissen 2 Bez. 2 Paradetüch. m. Stick. u. Hohls. 23.50
Alle Extragr. in Dam., Herr.- u. Kind. Wäsche zu Fabrikpr.
Wäschefabrik Paul Grube, Elberf., Bachstr. 61, Tel. 9173, gegenüber der Albrechtstr., 1 Min. vom Rathaus.

Wandschmuck!
Gerahmte Bilder in allen Größen u. Ausführungen zu Konfirmations-, Verlobungs- und Hochzeits-Geschenken passend, zu ganz bedeutend herabgesetzten Preisen, wegen Aufgabe dieses Artikels. 17209
Carl Wiek, Elberfeld, Moltkestraße 36.

Asthma-, Kopf-, Herz-, Magen-, Rücken-, Gliederusw. Schmerzen u. Schwächen, Veitstanz, **Stottern,** Nägelkauen usw., Schlaflosigkeit beh. spez. 1920
H. Krebs, Barmen, Werthstr. 81. Telephon 4869.

Steuer- Erklärungen fertigt amtl. zugelass. Steuerberater. Tel. Elberfeld 1758.

272
Coryfin-Bonbons helfen jederzeit bei Katarrh, Husten, Heiserkeit.
(Coryfin System: Acetylcysteinhaltige Hustenlösung)

Der Frühling naht

Die neuesten Schöpfungen

in Kleidern, Mänteln, Blusen und Kindergarderobe

für das Frühjahr

treffen täglich in großer Auswahl bei mir ein.

Imprägnierte und Gummi-Mäntel

in besonders schöner und großer Auswahl.

M. Sundmacher

Elberfeld, Wall und Herzogstraße.



Ziehg. 11., 17. März
Naturschutz-Geld-Los 3 M.
4866 Gewinne und 1 Prämie
130 000
Höchstgewinn
75 000
Hauptgewinn
50 000
Prämie
25 000
Hauptgewinn
10 000
Nächste Ziehung
Marienkirchen-Lose Doppel-Los 10 M, Einzel-Los 5 M
18 122 Gewinne u. 6 Prämien
160 000
Höchste Doppel-Prämie
60 000
Höchste Einzel-Prämie
30 000
2 Hauptgewinne
20 000
2 Prämien
10 000
Glückstelegramm: 1 Naturschutz-Geldlos 7.-
2 Doppellose ... M
od. 1 Naturschutz u. 1 Doppellos 5 M
Lotterieamt Elberfeld
A. Eulenberg II., Elberfeld, Altermarkt 11

Morgen wieder billige Genckschirme!

1 Posten
Damen- und Herrenschirme starke Strapazierschirme ... 7.00 6.00 5.00 4.25 — 3.50
Damenschirme 12 tlg., Stangenspitzen, schöne Knöpfe und Rundhaken ... 9.00 8.00 7.00 — 6.50
Damen- und Herrenschirme gute Halbseide sortierte Griffe ... 10.50 9.25 8.75 8.00 — 7.50
Damenschirme 12 tlg., Stangenspitzen, ausgesucht schöne Griffe Halbseide mit Bordüre ... 14.50 13.75 12.50 10.75 — 8.50
Mein Auto bringt gekaufte Ware durch die ganze Umgegend
Genck
Elberfeld — Neumarkt 5.

Extra-Angebot!

Bestes Ochsenfleisch zur Suppe	1.10
Feinste Schmor- und Bratenstücke	1.10
Feinste Schweinekotelettstücke und Lummer	1.10
Feinster magerer Schinkenbraten	1.20
Ia Hammelfleisch	1.20 u. 1.10
Prima Kalbfleisch ... zu den billigsten Tagespreisen	
Ia Gefrier-Fleisch	0.80—0.90
Prima fetter Speck	1.20, bei 5 Pfd. 1.10
Jagdwurst 1.40 Fleischwurst	1.20
Feinste Schnittwurst aus reinem Schweinefleisch	1.60
Beste Blutwurst 1.20 ff. Bratwurst	1.50
Dicke Schweinsfilets ... 1.—, bei 5 Pfd. 0.95	
Feinste Kalbsleberwurst	1.60
Spezialität: „Schinken-Siebeine"	0.90
Spezialität: „Hausmacher-Leberwurst"	1.00

— Führe nur Qualität. —
Max Roland, Elberfeld-Island
gegenüber dem Thalia.

Vitägel
das ausgezeichnete
Aufbau- u. Nährmittel
in Apotheken u. Drogen erhältlich. Preis M 3.- per Glas für 3 Monate reichend.
Chem. Fabrik Dr. Hans Jacobsen, G. m. b. H., Berlin W. 9.
Auslieferungslager: Steiner & Neumann, Elberfeld. Bestimmt zu haben bei: Hoffmann, Inh. Franz Flassler, Elberfeld, Herzogstr. 30; Fr. Hasselbach, U.-Barm., Kaiserstr. 92; Drog. Rob. Diekel, U.-Barm., Alleestr. 41; Friedr. Peters, Vohwinkel, Königstraße 27.

Eier! Eier!
Ia hies. frische Bruteier das Stck. für ... 10 ₰
Eierlager Heisenbergbrauerei Gambrinusstraße, durchs Tor

Zeitungs-Makulatur
billig abzugeben. Elberfeld, B.-Rathenaustr. 50.



Kinder-Moden zum Frühjahr 1927

Die nunmehr erstmals in unseren Fenstern gezeigte Uebersicht über die — modische Richtung für alle —

Kinder-Kleidung zum Frühjahr

verdient wohlbegründete Beachtung. Denn wir bieten bei Wahrung gediegenster Qualität in hervorragendem Maße die Möglichkeit,

Mäntel, Hüte, Kleider und Anzüge, Sweater, Westen und Pullover

für Mädchen und Knaben zu überaus vorteilhaften Preisen zu kaufen.

Ein Besuch unseres Spezial-Geschäftes wird Ihnen dies überzeugend beweisen.

GEBR. HESSE

7 Mittelstraße 7 **BARMEN** Gegründet 1858



Elegante Mode-Strickwaren ab Fabrik direkt an Private
Barmen, Hochstraßerstr. 70.

Tüchtige Frauen erzielen glänzende Erfolge durch die Zeitschrift „Wunderschön" Elberfeld: G. & W. Voswinkel, Farbw., Bahnhofstr. Barmen: A. Vollmer, Farbw., Unterdörnen 1.

Anzeigen aller Art erzielen größten Erfolg im General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen



Frische billigste Fische

fast täglich frische Zufuhren.

Frisch gewässerte Matjes ... Pfd. 35 ₰
Bismarckheringe, bestes Material. Dosenpackungen in allen Größen.
Echter Lachs (Schnitzel) 1/4 Pfd. 30 ₰, 1/2 Pfd 55 ₰
Schnitzel I ... 1/4 Pfd 60 ₰
Echte ff. holländische Sardellen ... 1/4 Pfd. 45 ₰
Salzgurken, feinste ... Stück 12 ₰
Essiggurken, feinste, 1/4 Pfd. 27 ₰, 1/2 Pfd 50 ₰
Salzheringe feinste holländer vollfett, nur Milch. 10 St. 70, gem. 35 ₰
Apfelsinen Qualitäts-Früchte, Stück ... 7, 8, 9, 10, 12, 15 ₰
Zucker-Riesenfrüchte ... Stück 20 und 25 ₰
Himbeersaft, allerfeinster, garantiert rein, Flasche 1/2 Liter 1.20, Flasche 1 Liter 2.00
Bienenhonig, garantiert rein, 1-Pfund-Gläser, Heidehonig 95 ₰ u. 1.20, Schleuderhonig 1.35
Gebrannter Edelmokka feinster pompejischer ... 2-Pfund-Dose 3.20

Jeden Donnerstag, Freitag und Sonnabend
prachtvolle Hühner Pfund 1.40



Bettwäsche-Garnituren
direkt an Private zu Fabrikpreisen.
4 Kissen u. 2 Oberbetten, garnig. Bettlig. kompl. fabrikfertig
mit Daunen, Halbdaunen u. Federn ... 19.50, 22.75
m. breit. Daunen u. Halbdaunen ... 25.—, 28.50
Musterzusendungen mit Preisangaben kostenlos.
Bettfedernfabrik Ernst Keith, Elberfeld, Hofaue 17a.

Seidenhüte 3.75
für das Frühjahr, moderne kleidsame Macharten in gr. Auswahl
E. Ebert, Elb., Heckamp 22.

Für groß und klein, Derb oder fein —



SCHUHE von
August Wetter
müssen es sein!

Vermietungen

Ladenlokal

mit 3 groß. Schaufenstern, gr. Hinterzimmer u. Lagerkeller, an der verkehrsreichen Rödigerstr. 12, **Barmen**, auf sofort oder später zu vermieten. Auskunft Barmen, Rödigerstraße 10a, Kontor. 2487a

Ladenlokal,

mittelgroß, im Zentrum Elberf., beste Geschäftslage, mit 2 Schaufenstern u. 1 Lagerraum zu verm. Angebote unter E 7293 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. 7040

Atelier u. 2 Büros

zu vermieten. Merkurhaus Barmen.

5 Büro- und Lagerräume,

parterre, mit elektr. Licht, Gas, Wasser, Bureau 20 gelegen, zu vermieten. Räder, Elberfeld. Telephon 1616.

Seit 40 Jahr bestehendes **Lebensmittelgeschäft**, tel. an sehr guten Platz, mit Garten preiswert zu verkaufen. Ang. u. B 2404 an Geschäftsst. B., Neuerweg 57.

Lebensmittelgeschäft, Neubau, an verkehrsreicher Straße, Frankfurt, ist abzug. 5-Z.-Wohng. erforderl. Ang. u. B 2375 an Geschäftsst. B., Neuerweg 57.

Lebensmittelgeschäft, Neubau, ist sofort oder später anderweitig zu vergeben. Übernahme 3000 M. Angebote unter B 2394 an Geschäftsstelle B., Neuerweg 57.

Im guten Lage Barmens ist ein gutgehendes **Lebensmittelgeschäft** mit 1 od. 2 Fenstern per sofort oder 1. April zu vermieten. Ang. u. B 7311 an Geschäftsst. B., Neuerweg 57.

Für ein Lebensmittel-Geschäft gel. Elberfeld, Übernahme ein bereits bestehendes rentables Geschäft. Angeb. unter B 301 an die Geschäftsst. B., Neuerweg 57. 2504a

Gut eingeführtes **Spezereigeschäft** mit Bäckerei per sofort zu verpachten. Angebote unter B 2376 an die Geschäftsst. B., Neuerweg 57.

Garage, Elberfeld, Grüterberg 36, für 1 od. 2 Wagen, ist z. verm. Näh. 2. Stock 34, pt.

Garage am Garten sofort Gerbstraße an der Hauptstr. zu v. Näh. B., Höchsten 30.

Garage Elberfeld, Grüterberg 36, für 1 od. 2 Wagen, ist z. verm. Näh. 2. Stock 34, pt.

Garage am Garten sofort Gerbstraße an der Hauptstr. zu v. Näh. B., Höchsten 30.

Mietgesuche

Ladenlokal

von erstem Spezialgesch. im Zentrum sofort gesucht. Angebote erbitte an: Hermig, Düsseldorf, Hunsrückenstr. 12a.

Ich **Arztwitwe**, auch hier in Elberf. od. Barmen als Naturheilkundiger niederzulassen und suche für meine Praxis

2 leere oder einf. möbl. Zimmer,

part. oder 1. Etage. Ausführl. Angebote mit Preis unter E 7107 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Shedbau

zu mieten gesucht, ca. 100—150 qm. Mögl. in der Talsohle gelegen. Angeb. unt. B 276 an die Geschäftsst. B., Neuerweg 57.

Shedbau

zu mieten gesucht, möglichst mit elektrisch. Kraftanschluß. Größe 500—1000 qm. — Angebote unter B 275 an die Geschäftsst. Barmen, Neuerweg 57. 2504a

Beschlagnahmefrei. Ja. Ehepaar sucht **3-Zim.-Wohnung** pt. wo, evtl. Vergütg. Ang. E 7108 Gst.

Wer tauscht 2- od. 3-Z.-Wohn. i. **Barmen** od. Elberf. gegen schöne 3-Z.-Wohnung in **Haiger?** Ang. u. B 2394 an Gst. B., Neuerweg 57.

Beschlagnahmefreie **2- u. 3-Z.-Wohng.** i. Barmen ges. Ang. m. Preis u. B 2395 Gst. B., Neuerweg 57.

Berufst. Ehep. sucht beschlagnahmefreie **2 od. 1 gr. Zimm.**, evtl. ges. Vergütg. Ang. u. B 2397 an Gst. B., Neuerw. 57.

Suche 1 großes od. 2 kl. Z. gegen Abf. auch Hinterhaus, sof. oder in 4 Wochen. Ang. E 7111 Gst.

1 od. 2 Zimmer,

Kochgel., Tel.-Ben., leer od. möbl., evtl. teilweise, von ruhig. Ehepaar im Stadtinnern gesucht. Ang. u. E 7308 an Gst.

Älteres, kinderl. Ehepaar sucht 1 leeres **Zimmer**, evtl. Mansarde. Ang. u. E 7277 Geschäftsst.

4 Kleinbett. **Damen** suchen im Mittelpunkt 1 leeres **Zimmer**. Ang. E 7305 Gschst.

Auto-Garage

Nähe Oberbergerstraße, Mühlenweg 9, 1. 4, zu mieten gesucht. Angeb. u. B 277 an die Geschäftsst. Barmen-R., Neuerweg 57. 2504a

Elberfeld!

Gesucht, per 1. Juni 32, Schlaf Nähe Lic. an* Kön. Bewerbsh. Gr. 1 Gut mit Wohn. u. Schlafs. zu vierteljährlich an gut bürgerl. Herrn od. Dame z. sof. zu v.* Engelnberg 33, 1. r. Hell möbl. Zimm.* Grafen. 17a, II. r. Möbl. 3 zu v.* Grafenberg 1, 1 Tr. Gut möbl. Zimmer mit 2 Betten an 2 Herren sof. od. sp.* Hochstr. 36, III. möbl. 1 Tr. 20* Höchsten 46, pt. Schöner Herr find. möbl. Zimmer gef. Hampstr. 12, p. r. möbl. 3, an anst. L.* Hofaugarten 11a, pt. Möbl. Zimm.* Luisenstraße 47, II. möbl. 3, bei 1 Pers. sof. o. sp.* Marktplatz 21, Möbl. Schlafz. frei 1.* Wirkerstr. 43, I. l. möbl. möbl. 3, z. v.* Wilhelmstr. 1, I. Gr. Möbl. 3, an Herr.* Norrenberg 45, 1. Etg. Freundl. möbl. Wohn- u. Schlafz. zu verm.* Obergrünewalderstr. 15, I. Etg. Möbl. Zimmer mit el. Licht zu verm.* Steinbeckerstr. 38, III rechts hoch u. prop. für 2 Handwerker.* Gemütl. möbl. 3. (Prtl.) zu vm. Ang. u. E 7109 Gschst.* **Gut möbl. Zimm.** Nähe Hochd. zu vm.* Näh. in Gschst. 355 Möbl. 3, p. b. Stadt, m. Kochgel. an Ehep. od. 2 Damen z. v.* Zu erfr. Gschst. 357 **Vollständig möblierte 2 Zimmer** mit Kochgelegh. bei Mietvorausgabe sofort zu verm. Mtl. Ang. E 7312 Gschst.* Grimm. Bollenburg, Nr. 30, III. Stb. m. 3 m. Koch- u. Heizofen an 2 Herren oder Ehepaar frei.

Barmen:

B. Lampstr. 4, I: Möbl. Zimmer, evt. Mittagt., zu vm.* B. Gräf- u. Güterstr. Gst 44, I. Stb. möbl. B.- u. Schl., a. a. H.*

Gesuche

Möbl. Zimmer, evt. voller Pens., p. 15. 3. ges., N. Gartenstr. Ang. u. B 2466 an Gst. B., Neuerweg 57.* Ja. Ehepaar sucht 1 od. 2 einf. möbl. Zimmer mit Kochgel. Ang. m. Preis E 7115 Gst. Jg. Mann sucht frdl. möbl. Zimmer m. Morgen- u. Abd.-Kaffee Nähe Bachst. Preisang. Fr. 250 G.-e. Kinderloses Ehep. f. möbl. Zimmer, ev. m. Kochgel. Näh. Kaffee Holländer. Ang. u. E 7249 Gst. **Gut möbl. Zimmer**, auch Doppels. mit Klavier i. Zentr. ges. Ang. E 7010 Gst.* Möbl. Zimmer oder Mans. mit 2 Betten, ziehl. wo, v. 2 sol., berufst. Frl. ges. Ang. m. Preis E 7016 Gst.*

Kaufmann sucht mögl. in der Südstadt oder sonst angenehmem Wohnviertel in nur gutem Hause

2 elegant möbl. Zimmer

(Wohn- u. Schlafzimmer), elektrisch Licht Bedingung, zum 1. April zu mieten. Angebote mit allen näheren Angaben unt. E 7245 an die Geschst.

Barmen. Zimmer mit zwei Betten für vorübergeh. in gut. Hause v. Akademiker-Ehep. ges. Preislage B 2468 Gst. B. Neuerweg 57.* Suche einfach möbl. **Zimmer** m. voll. Pens., mögl. Nähe Schönenstr.* Richels, Barmen, Schönenstraße 3a.

Tiermarkt

5jähr. Wallach, 1,60 m hoch, schwer, fehlerfrei, preiswert zu verk. Ang. B 2465 an Gst. B. Neuerweg 57.*

Zwei schöne **Teppich-Ponys**, Langschweif, und 2 schöne **Ponys** m. Geschirr u. Kleinwagen billig zu verk. auch einzeln abzug. Näh. Barmen-R., Cuerstr. 11, Tel. 5630.*

Milchziege zu verkaufen, auch geg. Hühner zu vertauschen. Elberf., Thalstraße 13.

Schöner **Teckelrüde,** Rauhhaar, 2 Mt. alt, in gute Hände z. verk. Dr. Grimm, Gr. Lpe. Gbdstr. 38.*

Jagdhund, Deutsch-Langh., 1 schönes Tier, bill. zu verk. evtl. in gute Hände. Nähe Cronenberger Str. 210, Kleeblatt 10a.*

Kaufgesuche

PS Gleichstr.-Mot. 220 Volt, zu kaufen ges. Näheres Barmen, Bendahlerstraße 37.*

Drehstr.-Motoren, 5 u. 10 PS, mit Bürstenabheber und Anlasser, für 220/380 Volt, in tadell. Zustand, zu kaufen ges. Angeb. unter E 7315 an Gschst.*

Einständige **Exzenterpresse,** ca. 3 Mt. gut erh., sowie mehrere **Ventilatoren** zu kaufen gesucht. Ang. E 7306 Gst.* Gut erhaltener **Nähmaschinenkopf** Apul. 12—15 mm, ca. 4 Mtr. lang, z. k. Ang. B 2469 Gst. B., Neuerweg 57.* Wir suchen per sofort gebrauchte, aber gut erhalt. **Scherrahmen** für Seide u. Kunstseide, 4—5 Meter Umfang. Ang. unter B 273 an d. Geschst. B., Neuerweg 57.

Schmirgelstein mit Bock zu kaufen gesucht. Bürkhoff & Co., Gräfrath, Justinusstr. 5.

Theke u. Regal f. Tabakw. z. k. ges. Ang. E 7160 Gst.* **Geldschrank** zu kaufen ges. Ang. u. B 303 an Gst. B. Neuerweg 57. 2504a

Kl. Lagerfahrt., leicht, Zieh-Karre, Tafelwag., 10 kg, gut erh., ges. G., Aldrechtstr. 46, pt.*

Schreibtisch, in Eiche, gut erh., geg. Kasse zu kauf. ges. Ang. mit Preis u. E 7164 an Gst.* Freistehende Ausstellungs- **Glas-Vitrine** billig zu kauf. ges. Offz. Raphael, B.-R., Hochstadenstraße u. Werkstr. Gde. I. 4236

Kleiderstoffe zu kauf. ges. Ang. u. F. 7165 an d. Gst.* Kippwagen od. Lorre gut erhalten, gegen Kasse zu kaufen ges. Telephon 3837 Gld.*

Schmirgel-Duo, Band- u. Geige, ab 5 J. frei. Angeb. u. E 7410 an Gst.*

Für ein 3jähriges Mädchen aus guter Familie wird b0694 **Unterkunft in einem Kinderheim** im Bergischen oder am Rhein für läng. Zeit ges. Genauere Ang. mit Pensionspreis erb. u. E 1576 an die Geschst. d. Bl.

Damen finden gute Aufnahme b. Frau Weidenmüller Hebamme Baumer b. Langenfeld. b1842

Unterricht

Engländerin University Cambridge loc. exam. ert. Unterr. Ang. u. E 6833 Gst. 7184

Buchführung, Einheits-Kurzschrift, Maschinenschreiben erlernt man am besten in der Kaufm. Privatschule **Flodenhaus,** Barmen, Gebauerstr. 16.

Lohnarbeit

gesucht für **automat. Schneid- u. Ziehpressen.** — Angebote unter B 2479 an d. Geschäftsstelle dieses Blattes Barmen, Neuerweg 57.

PFAFF-KAISERSLAUTERN

Nähmaschinen

gegen Zahlungs-Erleichterung

Reparaturen

und Ersatzteile für sämtliche Systeme. Kostenlose Abholung und Zustellung.

PFAFF-Nähmaschinen-Haus

Elberfeld, Mühlenstr. 1, Fernr. 8925
Barmen, Ref. Kirchstr. 7, Fernr. 3615
Düsseldorf, Schadowstr., Ecke Wagnerstr., Fernruf 5080. 17171
Krefeld, Rheinstr. 120, Fernruf 23 842

Musterkarten

für die gesamte Textil- und Bekleidungs-Industrie fertigt in jeder Ausführung an: Karl Amberger, Barmen, Turnstraße 6. Telephon 3012.

Interessen-Gemeinschaft sucht große, leistungsfähige b4496

Schuh-Fabrik,

welche durchgehende, Kap- und Rahmenartikel in spezialisierten Betrieben in all. Größen herstellt, zwecks

Vertriebs ihrer Artikel

zu äußerst günstigen Bedingungen. Angeb. d. Schuhwarenhändlern (Ladeninhabern), auch solchen an mittleren und kleineren Plätzen unter E 7254 an die Geschäftsst.

Gummibandweberei

mittlerer Größe, mit eigener Appretur u. allen modernen Hilfsmaschinen bestens ausgerüstet, in rheinischer Großstadt gelegen,

sucht Fusion

mit größerem Betriebe oder Anschluß an Verbrauchergruppen. Angebote u. A 4549 befördert Rudolf Mosse, Köln.

Thalia-Diele!

Der Herr, welch. Dienst. nachm. (1. 3.) in d. Diele Nordbahnhofstraße dritt. Tisch e. d. Bühne sal. allein saß u. nach d. Vorst. scheinbar a. d. a. Ausg. Nebent. stg. Dame sprach., wird um Ang. hier. Adr. gebet. unt. G 147 an die Filiale C., Burgstr. 7.*

Langjährige Erfahrung! Höchste Präzision!

Kurbelwellen- Zylinder- Kolben in allen Legierungen. | **Schleifen.**

Fahrzeugfabrik b288

Eylert, Elberfeld

Fernruf 380, 381

Steinbeckerstraße 66-74.

Heimarbeit.

Ang. E 7104 Gst.*

Wasch- und Wringmaschinen repariert u. fertigt neu an für Hand-, Wasser- u. Kraftbetrieb Jörges, Elb. Kölnerstraße 57a.*

Herde — Oefen, Kamine w. gut u. bill. repariert. G. Herweg, G., Wilhelmstr. 4a.*

Billiges Angebot. Schneider kommt ins Haus Hardt, Barm., Tannenstr. 181.*

Achtung! Wer wünscht bill. u. gute Klempner- und Installations-Arb.? Ang. u. E 7109 Gst.

Tapezieren u. Lüften zu billigsten Preisen. Ang. E 7261 Gschst.*

Tüchtiger Pianist für Sonntags ges.* Ang. u. V 904 an Filiale Bahnhofstr.

Eier,

tägl. frisch, direkt v. Züchter abzugeben.* Näh. in Gschst. 356

Wer beteiligt sich zu Ostern an einem* privaten Kursus für Schaumschlage? Ang. u. E 7262 Gst.

Alle Bau-, Umbau- u. Repar.-Arb. werd. gut u. bill. ausgef.* Zuschr. E 7000 Gst.

Bei alt. Fr. w. Hilfe beim u. Besorgt. d. Ang. E 7270 Gschst.*

Südfrüchtegeschäft,

möglichst mit Wohnung, per April zu kaufen oder entsprechendes gut gehendes Lebensmittel zu mieten gesucht. Angebote unter E 7113 an die Geschäftsstelle.*

Dieckmann'sche Privatschule

Aufnahmen für alle Klassen von Sexta bis Oberprima (nach dem Lehrplan einer Oberrealschule) werden täglich im Büro der Schule entgegengenommen. Tagesunterricht von 8—1 nachm. Beaufsichtigg. der Schularbeiten von 3—5. Einwandfreie Note im Betragen Bedingung. Vorbereitung für die Obersekundareifeprüfung und Abiturium für junge Leute, die tagsüber ihren Beruf ausüben, abends von 7—9 Uhr. Der Unterricht findet ohne wesentliche Unkosten zum Teil in dem gesundheitlich günstig gelegenen Landschulheim b. Radevormwald statt. Preis M. 30.— im Monat. Nachhülfestunden werden an Schüler der Anstalt unentgeltlich erteilt. 17195

Ferdinand Dieckmann, Elberfeld, Altermarkt 2

Sprechzeit 12—1; 7—9 Uhr abends. — Telephon 7923.

April

beginnen neue

Jahres- und Halbjahreslehrgänge

und **wahlfreie** Lehrgänge in allen Abteilungen für Damen u. Herren, schulentl. Mädchen u. Knaben in

Handelswissenschaft u. Sprachen

Gewissenhafte, gründliche Ausbildung für Lebensberuf und Mitarbeit im eigenen Geschäfte.

Dresel

Kaufmännische Privatschule Elbf., Augustastr. 76, Fernr. 1833.

Frühzeit. Anmeldung.

Tages-, Abend-, Einzel-Unterr.

Tanz-Institut Max Kaiser

Beginn des Kursus nur für **Anfänger** im Lehrsaal **Bornefft, Barmen, Brucher- und Bruchertalschulstr.-Ecke,** am Hauptbhf. am 4. und 5. März. Honorar mäßig. Ratenzahl gestattet. Anmeldungen täglich von 8—9 Uhr im Lehrsaal erbeten. Privat- u. Einzelunterricht auch außer dem Lehrsaal.

Max Kaiser, Tanzmeister.

Schiller-Pädagogium und Herderschule

Höhere Priv.-Knabenschule. Höhere Mädchenschule. Kleine Klassen. Indiv. Behandlung. In der Verfolgung Gefährdete können das Versäumte nachholen. Sprechstunde: 12-1 Uhr Elbf., Bankstr. 14. Der Dir.: Dr. H. Maciejewski.

Neue mod. Anfänger-

Tanz-Kurse

beg. **Donnerst. 10. März,** 8½ Uhr abds. im

Hotel Elberfelder Hof, 1. Etg., Elb., Berliner- und Bembergstr.-Ecke.

Einzel-Unterricht, Sonderzirkel für Ehepaare etc. (auch nach auswärts). — Referenzen aus den ersten Kreisen. Weitere Voranmeldungen erbittet in der Wohnung:

Tanzmeister Karl Schwartz u. Frau

Elberfeld, Karlstr. 8, Fernruf 7788.

Mitglied in- u. ausländ. Fachverbände. Sprechstunden 11—8 Uhr täglich, Sonntags von 11—2 Uhr.

Wer gibt Handels-Schülerin* **Unterr. in Deutsch?** Preisang. u. B 2505 Gst. B., Neuerweg 57.

Wer gibt ein. Herrn **Unterricht in Deutsch** — Stil u. Grammatik —, Akad. gebild. Lehrer bevorzugt.* Ang. u. E 7311 Gst.

Gründl., energ. Unterricht in* **Laute (Gitarre).** Monatl. 10 Mk. — Auch abends. Angeb. u. E 7310 an Gschst.

Gründl. Klavier- u. Gesang-Unterricht erteilt in und außer dem Hause an Vorgeschrittene u. Anfänger **Wilh. Lehmann,** konz. gew. Musik- und Gesanglehrer, Elberf., Kölnerstr. 99, II.*

Wer erteilt Unterricht im f116 **Fachzeichnen Werkzeug- Stempelbau?** Angeb. m. Gebühren erb. unt. H 16 an Filiale in Haan.

DRUCKSACHEN

für Industrie und Handel. Werbeblätter nach Künstlerentwürfen, illustrierte Kataloge, Preislisten. - Anfertigung von Entwürfen für Werbe-Drucksachen

W. GIRARDET, ESSEN

Großer Preisabschlag!

Vollfrische Oldenburg **Stempel-Eier** ..... Stück **12 ₰**
Extra große Oldenburger **Stempel-Eier** 10 Stück 1.40, Stück **15 ₰**
Schwere frische **Koch-Eier** ..... 10 Stück 1.15, Stück **12 ₰**
Pfd. **Süßrahmbutter** o. Naiz **2.20**
Echter vollf. Schweizer Käse ..... Pfund **1.40**
Vollf. Edamer u. Holländer Käse ..... Pfund **1.20**
— Auf alle — Konservenpreise **10%** Rabatt
Das beliebte **Warburger-Brot** kostet nur **60 ₰**

Färber's Butterhaus

Otto Färber Elberfeld, Klotzbahn 3 Telefon 3900

Sie vergrößern Ihren Umsatz

durch zweckentsprechende Anzeigen im „General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen" dessen hohe Auflage von über 80000 Exemplaren von keiner anderen Tageszeitung im Bergischen Lande auch nur annähernd erreicht wird

Geschäfts-Verlegung

Verlegte mein Schirmspezialgeschäft von Mäuerchen 4a nach Elberfeld

Poststraße 10.

Das mir bisher von meiner werten Kundschaft entgegengebrachte Vertrauen bitte ich mir auch fernerhin zu erhalten, und wird es stets mein Grundsatz sein, **nur Qualitätsware** bei billigster Preisstellung herzustellen. Neu aufgenommen habe ich **Spazierstöcke** in allen Preislagen.

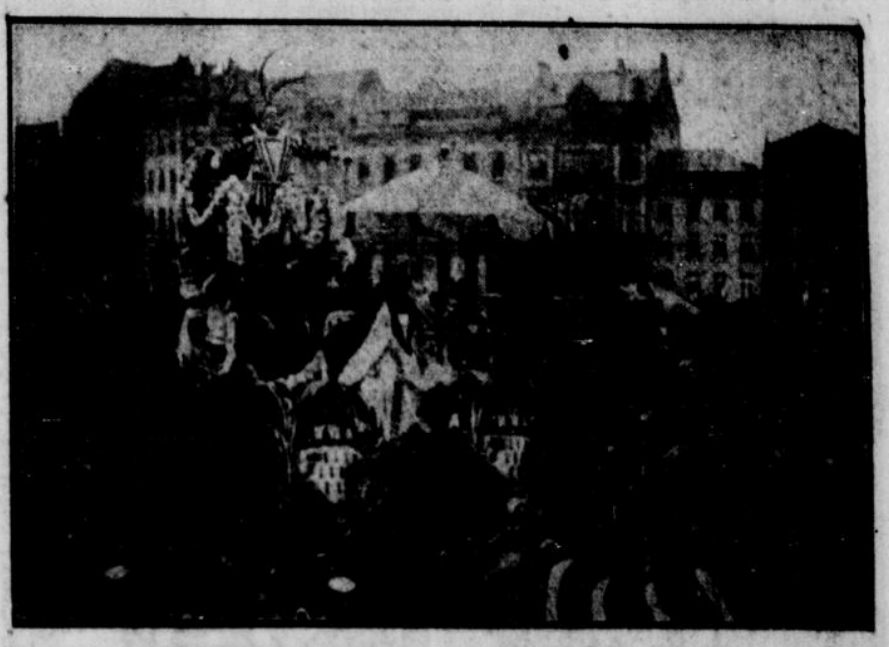
L. H. Schnitzler,

Schirm-Großfabrik, b866

Elberfeld, Poststraße 10.

Bilder vom Kölner Karneval.





Das linke Bild zeigt den hübsch geschmückten Wagen der „Rheinländer", der unter dem Motto „KlingKlang goldner Wein" ein Lied auf den deutschen Rhein versinnbildlicht. Pagen u. Burgfräulein, Ritter u. ein stattlicher Troß von Reisigen begleiten das Symbol. — Auf dem rechten Bilde thront Prinz Karneval, der „monademorepublikanische Fürst der Freude", Ferdinand der Zweite, auf seinem Prunkwagen.

Warum sie Masken trugen.

Im 16. Jahrhundert, zur Zeit Heinrichs II. von Frankreich, kam die Mode auf, daß man, um bei Kälte oder ungünstiger Witterung sein Gesicht zu schützen, zum Ausgehen Masken trug, die aus Stoff gefertigt waren, Augen und Nase bedeckten, den Mund aber freiließen. Gewöhnlich wurden diese Masken nur von Damen getragen und zwar besonders gern von solchen, die durch die Maske auch ein wenig hübsches Gesicht zu verdecken suchten. Eines schickt sich nicht für alle, und deshalb wurde es bald Brauch, daß hübsche Damen, sobald sie ein Herr auf der Straße grüßte, sogleich die Maske abnahmen, um ihr Gesicht zu zeigen. — Ein ganz anderer Grund hat das Maskentragen zur Zeit der Königin Elisabeth von England veranlaßt. Damals trugen die Damen Masken nämlich nur im Theater, aber ebenso wie die Französinnen wußten, warum sie die Masken trugen, so wußten es auch die englischen Damen. Denn sie gingen mit Vorliebe in die Stücke, in denen die meisten Derbheiten vorkamen, und solcher Stücke gab es damals mehr als genug. Die vornehmen Damen — darunter auch die Königin und ihr weiblicher Hofstaat — hörten diese Dinge zwar sehr gern, wollten aber dabei nicht gesehen oder erkannt werden.

Rundfunk am Freitag.

11.00–12.00 Elberfeld (für La): Sendungen für Versuche und für die Industrie.
1.30–2.30 Dortmund (für To, La, Mü): Mittagskonzert.
Mitw.: Robert Kothe und Lies Engelhardt (Lieder zur Laute).
3.30–4.15 nur für To: Rhythmische Erziehung. Vortrag von Charlotte Bluemdorf-Jena.
4.00–4.30 nur für Mü: Märchen von Grimm, gesprochen von Luise Stoll vom Theater der Stadt Münster.
4.15–5.00 Dortmund (für To, La): Kochenrundfunk für die Hausfrau: Was koche ich in der nächsten Woche?
5.00–5.55 Köln (für La, Mü, To): Lieder- und Geigenspiel. Mitw.: Alice Fränkel (Sopran), Franz Otal Hobnau (Tenor), Heinz Holme (Bariton), Bronislaw Mittmann (Geige), Gabert Grape (am Bechstein-Flügel).
5.55–6.00 Köln (für La, Mü, To): Fünf Minuten der Hausfrau.
6.00–6.20 Dortmund (für To, La): Die Chemie des täglichen Lebens. Vortragsfolge von Rudolf Henichel.
6.00–6.20 nur für Mü: „Bochum, das westfäl. Schilda". 2. Teil. Vortrag von A. Füße, Bochum.
6.20–6.40 nur für Mü: „Kinderschutz und Kinderarbeit". 2. Teil. Vortrag von Frau Dr. Jacobs-Cöln, Münster.
6.20–6.40 Köln (für La, To): Redakteur A. Heitjan, Köln: Vortrag: „Das zweite Gesicht in Westfalen" (3).
6.40–7.00 Köln (für La, Mü, To): Dr. Herta Gysault: Frauenprobleme: „Die Frau in der öffentlichen Wohlfahrtspflege".
7.15–7.35 Köln (für La, Mü, To): Direktor Brodbeck, Köln: Englische Unterhaltung.
7.40–8.00 Düsseldorf (für La, Mü, To): Amts- u. Landgerichtsrat Dr. Weinmann-Krefeld: Rechtsfälle des praktischen Lebens.
8.00–8.15 nur für To: Wetterbericht.
8.15–9.00 Köln (für La, Mü, To): Rudolf Mieth spricht Lyrisches und Balladeskes von Theodor Fontane und Conrad Ferdinand Meyer.
9.00–10.00 Düsseldorf (für La, Mü, To): Karl Wiemer singt Lieder zur Laute.
10.10: Letzte Meldungen und Sportbericht.
10.15–11.00 Dortmund (für To, La, Mü): Übertragung aus der Westfalenhalle Dortmund: Übertragungen des zweiten Dortmunder Sechstagerennens. Berichterstattung: Hermann Greyer.
11.00–12.00 Düsseldorf (für La, Mü, To): Uebertragung der Tanzmusik der Kapelle Rolf Petsch aus dem Breidenbacher Hof in Düsseldorf.

BARMEN

MODERNES Theater, Berlinerstr. 120 | ALHAMBRA Lichtsp., Altermarkt 7/9

Ab morgen, Freitag, in beiden Theatern!

Das erste große Werk der neuen deutsch-schwedischen Großfilm-Produktion, welches überall, wo es bisher zur Aufführung gelangte, den denkbar größten Erfolg errang



Lil Dagover in „Nur eine Tänzerin"

Das Opfer einer armen, schönen Frau!

Ein alltägliches Drama aus unserer Zeit in 7 Akten.

Lil Dagover, welche die Hauptrolle spielt, zeigt sich Ihnen in einer großen dramatischen Aufgabe, wie ihr eine ähnliche noch niemals gestellt wurde.

Im heutigen Beiprogramm des „Modernen Theaters"
Fred Thomson und sein Wunderpferd „Silberkönig" in
Der Kindesretter
Eine Liebesbegebenheit aus dem wilden Westen in 6 Akten.
Ferner:
Monty hat einen Vogel
Entzückende Groteske in 2 Akten.
Neues Fox-Magazin

Im heutigen Beiprogramm der „Alhambra-Lichtsp."
Der amerikan. Großfilm:
Goldfieber!!
Groß. Sensat.-Abenteuer in den Schneefeld. Alaskas
7 Akte.
Im lustigen Teil zwei Schlager:
Monty hat einen Vogel
2 Akte zum Lachen.
Jimmy, der flieg. Liebhaber
2 Akte zum Schreien.
TRIANON-Woche
Fox-Magazin.

1196

BARMEN

Möbelmarkt

2 große, mod., gesicht. Schaufenster wegen Umzug billig z. verk. Otto Appel, Barmen, Hedwigstr. 17, a. u. Werlestr.-Ecke.

Gut. Speisezimmer, Mah. 1.80 m br., 250 Mk., auch auf Teilzahlung. C. Hecht 43

Gelegenheitskauf Speisezimmer echt Eiche, wenig gebraucht, kompl. unter Preis. Möbelhaus Elberf. Klönerstr. 75, neb. d. Thalia-Theater.

Gelegenheitskauf. Speisez., echt eiche, kompl. 4 Lederstühle für 475 Mk. zu verk. R. Höfer, E. W.-Rathenaustr. 20.

Gelegenheitskauf! Von einem Kunden zurückgenommenes Speisezimmer 3. Spottpreis zu verk. Adler, b139 Ausstellg. vornehm. Wohnungs-Einricht. Elberfeld, Hofaue 55

Gelegenheitskauf! Naturlackierte Küche, wenig gebr., billig abzugeben b375 Kurt Pasche, Elbf. Verkaufsabteilung, Oberarntzewaldstr. 22

Küchen in allen Preislagen, schwere Qualitäten, zu nie dagewesenen Preisen zu verk. R. Höfer, Elbf., W.-Rathenaustr. 20. Zahlungserleichterg.

Echt eichen abgesp. Schlafzimmer, 180er Schrank mit Spiegel u. Marmor, prima Verarbeitung, z. Ausnahmepreis v. Rm. 685.— E. A. Frowein Barmen, Berlinerstr. 62, Ecke Steinerstr. 14739

Echt eich. Schlafz., gebr., m. groß. Spiegelschr. u. weiß. M., 320 Mk. Druckmann, E., Luisenstr. 116.

Metall-Betten u. Draht-Matratzen ab Fabrik zu verk. E., Carnapstr. 12. 17206

Freibank Verkauf v. frischem Fleisch

Zeitungs-Makulatur billig abzugeben. Elberfeld, Walter-Rathenaustr. 30.



vom 11.–16. März in Elberfeld
im Thalia-Theater, veranstaltet vom Verkehrsamt und Verkehrsverein.

An der Konkurrenz kann sich jede Dame beteiligen. Anmeldung im Städtischen Verkehrsamt, Rathaus, Zimmer Nr. 46, und im Elberfelder Verkehrs-Verein, Schwebebahnhof Döppersberg.

Karten-Vorverkauf in den durch Plakatanhang kenntlich gemachten Geschäften und an der Kasse des Thalia-Theaters.

Freitag, 11. März Gesellschaftsabend. Erhöhte Preise
An den übrigen Tagen sämtliche Plätze Mk. 2.00, 1.00 und 50 Pfg.

MODERNES THEATER ELBERFELD

Morgen Freitag, nachm. 3 Uhr
beginnt unsere alles übertreffende
Lustspielwoche
für welche wir uns das Tollste vom Tollen unter allen Filmlustspielen verschrieben haben! Den schwer zu überbietenden **Höhepunkt von Witz und Humor** erreicht die berühmte, unverwüstl. Kanone

Reinhold Schünzel

mit seinem neuen
Bombenschlager:



IN DER HEIMAT ... DA GIBT'S EIN WIEDERSEHN

Die köstlich. Abenteuer des „Gelegenheitsarbeiters"
Gustav Knospe aus Berlin j. w. d.
7 überwältigende Akte
Zum Totlachen!

Beachten Sie den Kranz der Meister der Komik um Reinhold Schünzel, und Sie wissen, was Ihren Lachmuskeln bevorsteht!

Das hier oben ist nur das große Lustspiel-Geschütz, das „kleine" können wir gar nicht anführen, aber beide zusammen unternehmen einen Angriff auf das Zwerchfell der Zuschauer, dem niemand widerstehen kann! Der gewaltige wochenlange Erfolg in allen Lichtspielhäusern, wo dieser Schünzel-Schlager aufgeführt wurde, beweist, daß hier etwas geboten wird, was wirklich dem Faß den Boden ausschlägt.

◆

Hierzu

OSSI OSWALDA

der übersprudelnde Kobold, in ihrem neuesten Lustspiel

Gräfin Plättmamsell

Die lustige Geschichte einer verrutschten 7zackigen Krone

Hierzu der weitere auserwählte Spielplan.

Kassenöffnung 2.15 Uhr. **Kassenöffnung 2.15 Uhr.**

Sonntag vormittag 11 Uhr in unserer Morgenveranstaltung
In der Heimat ... da gibt's ein Wiedersehn!
Kleine Preise. — Jugendliche haben Zutritt.

h345

Vereinigte Stadttheater
Barmen Elberfeld
Freitag den 4. März:
7½ bis 9¾: Dover-Calais, Lustspiel in 3 Akten von Justus Berfil. Anfg. 8½ Uhr.
Geschlossen.

Thalia-Theater
Heute 8 Uhr letzte Aufführung:
„Polenblut"
Freitag 4. 3. wegen General-Probe zu „Zirkusprinzessin" geschlossen!
Samstag 5. März, 8 Uhr, bis 8
Die große Premiere:
„Zirkusprinzessin"
Operetten-Neuheit von Emmerich Kalman, dem Komponisten von Gräfin Mariza' u. ‚Czardasfürstin'.

Im Salamander
Stürmischer Erfolg der Revue
Die bunte Tüte
Ein Spiel für
fröhliche Menschen
15 lustige Bilder 15
von der **Liebe**, dem **Frühling** u. alles, was dazugehört.
50 Mitwirkende.
Großes Ballett.
Anfang 8 Uhr. Kasse 11 Uhr.

Stadthalle Elberfeld. Gelber Saal
Donnerstag den 10. März abends 8 Uhr:
Prof. Marcell Salzer
Luftiger Abend
Das Beiterste des Heiteren.
Eintrittskarten in der Musikalienhandl. A. P. Kupper, Elberfeld Königstr. 8 zu M. 3.—, 2.— u. 1.—

Das
KONZERT
der Elberfelder
KURRENDE
findet
MORGEN
Freitag, abends 8 Uhr, in der Stadthalle statt.

Die anläßlich des Barmer
Gastspiels
von der Kapelle
Bernard Etté
gespielten Tänze sind sämtlich und ausschließlich auf Vox-Platten zu haben.
Vorführung bereitwilligst!
IBACH
Barmen, Neuerweg 40
Alleinvertretung der VOX-FABRIKATE.

Jungdeutscher Orden
Bruderschaft Elberfeld
Bruder- u. Gästeabend
im Evgl. Vereinshaus, Elberfeld.
Heute Donnerstag abend 8.30 Uhr
Vortrag:
Konfession und Jungdeutscher Orden.
Gäste haben freien Zutritt

Vortragsreihe Prof. H. Hornaffer.
Große Denker
in ihren Beziehungen zur Gegenwart. 5 Vorträge von Prof. Dr. H. Hornaffer, Gießen, Sonntag 4., 12., 20., 27. März und 2. April in Elberfeld, Stadthalle, Weißer Saal, vormittags 11¼ Uhr. — Dauerkarten für 5 Vorträge M 7.50, Einzelkarte M. 2.—, in Barmen bei A. Graeper, in Elberfeld bei Baedeker u. Hartmann. — Die Vorträge sind für jeden verständlich. Hornaffer ist ein sehr bedeutender Redner. h412

BAVARIA
8 Uhr. Einheits-Eintrittspreis 1.- Mk. 8 Uhr.
Gastspiel **Yvonne Morena** in
Haschisch
und 7 weitere Attraktionen.

Frische Zufuhr
Butter
ca. 1.83 Mark ab hier
Ia Käse à 1.15 ℳ
Landwurst à 1.35 ℳ
Cervelat à 1.75 ℳ
Salami à 1.80 ℳ
Rollschinken 1.80 ℳ
Paketporto etc. 1.00 ℳ
erstmals per Nachn.
Ernst Degling, Tilsit 47.

Kartoffeln
Ia gelbe Industrie, pikte Ware, 10 Ztr. 75 Mk. frei Haus. Schuptrethen, Mettmann, Fernspr. 847.

3× 3×
verboten!
Unter Ausschluß der Öffentlichkeit
wurde vor einigen Tagen ohne Ausschnitte freigegeben und gelangt der Film von Freitag den 4. bis einschl. Donnerstag den 10. zur
Uraufführung
Der neue deutsche Kriminal-Sitten-Film, der das Treiben der ruchlosen
Vampire der Menschheit
enthüllt u. zugleich ein Mahnruf an alle sein soll.



Unter Ausschluß der Oeffentlichkeit
Der Film zeigt in 7 Akten ungeahnte Gefahren der Großstadt. — Die große deutsche Besetzung: Mary Delschaft, Vivian Gibson, Ida Wüst, Werner Krauss, W. Dieterle, Jakob Tiedtke. h345

Die bedeutendste Schöpfung der internationalen Produktion
Das Schmugglerschiff
Eine spannende Sensation. Geschichte aus dem Seemanns- und Schmugglerleben in 7 Akten.
MARY CARR, die berühmte Mutterdarstellerin u. ROBERT GORDON sind die Hauptdarsteller.
Außerdem: das neueste Beiprogramm
Außerdem: das neueste Beiprogramm
Film-Palast Elberfeld

Handelshof
Elberfeld
Von Freitag den 4. März bis Donnerstag den 10. März incl.
Nachmittags ab 4 Uhr
Gastspiel des
Ural-Kosaken-Chors
Dirigent: Andreas Scholuck.
Am Sonntag findet nur ein
MATINEE-KONZERT
um 11 Uhr statt.
Hierzu empfehle ich meine erstkl. Konditorei.
h33

Monopol

Elberfeld, Hofkamp 50

Nach ungeheueren Mühen haben wir keine Kosten gescheut, Herrn

Carlo Aldini

den König der Sensationen und besten Springer der Welt

persönlich

aber leider nur für 4 Tage (Freitag bis einschl. Montag) zu verpflichten. Hierzu bringen wir in **Uraufführung für Deutschland** den neuesten Film mit **Carlo Aldini**

Einer



gegen alle

Ein Sensations- und Abenteuerfilm allererster Klasse

in 6 Akten

mit einer Ausstattung von Vornehmheit und Eleganz, wie ihn Elberfeld noch nie gesehen hat.

Außerdem bringen wir einen Großfilm in Erstaufführung:

Ein Höschen war der Scheidungsgrund

(Mit der Ehe spielt man nicht.)

Eine kapriziöse Angelegenheit .....in 7 Akten.

In der Hauptrolle die bekannte Künstlerin

MARIE PREVOST

Was ein kleines reizendes Hemdhöschen alles anrichten kann, sehen Sie in diesen sieben tollen Akten.

Larry Semon als Polizei-Inspektor

2 fidele Akte.

Bilder aus dem Zoologischen Garten in Köln a. Rh.

Zur Beachtung! Sonntag gelangt das vollständige Programm zur Vorführung.

Nach der großen Première des Thalia-Theaters am Samstag dem 5. März im

Café Grosse Elberfeld

Einzug der Zirkus-Prinzessin

ZINNOBER

BALL

das Fest der Feste

Alle Mitwirkenden erscheinen in ihrer charakteristischen Maske und Ausstattung.

MITWIRKENDE:

Damen: Lilly Labatt-Ebert, Paula Stauffert, Anni Lehner — Herren: Herm. Walder, Dr. Felix Warden, Carl Waterstradt, Hans Peischer, Leo Reicher

Die Damen des Thalia-Ballette.

Musikal. Leitung: **Otto Schenk, der Geigerkönig.**

Ende??? Eintritt 1.— RM. einschl. Steuer. Ende???

7.00 Mark



Neue Hilfe, Elberfeld, Brahmsstraße 3509

Auto-Garagen

aus Wellblech



Fahrrad-Schuppen jeder Art liefern kurzfristig

Gebr. Achenbach G. m. b. H. Eisen- und Metallkonstruktionen

Elberfeld, Wolkenburg-Ring, Postfach Nr. 324. Vertr. Jakob Wertenstein, Elb. Königstr. 151, I. Tel. 7914

U.T

Elberfeld, Herzogstraße

Ab Freitag bringen wir zwei

deutsche Uraufführungen!

Wieviel Tausende von jungen Mädchen?

erleben bitterste Enttäuschung in ihrer ersten flammenden Liebe.

Wieviel Tausende von jungen Mädchen?

werden als werdende Mütter von feigen Männern brutal im Stich gelassen.

Wieviel Tausende von jungen Mädchen?

werden dann durch Angst, Verzweiflung und bitterste Not zu Schritten getrieben, die gegen Natur und Gesetz sind.

Wieviel Tausende von jungen Mädchen?

können sich von dem ersten Sturz nicht mehr erholen, weil — die Gesellschaft die hilfreiche Hand verweigert.

! Zehntausende !

in jedem Jahr.

Machtvoll ... Erschütternd ... Alle Brandungen des Menschenherzens erregend, schildert dieses Schicksal von Zehntausenden an einem hochdramatischen Beispiel der große **Arthur-Bergen-Film**, frei von jed. Tendenz



Erinnerungen einer Nonne

Sechs Stationen aus dem Leben einer Entgleisten. Ein Film vom Auf und Ab des Lebens — — — ein Schicksal, wie es Hunderttausende von Mädchen schon erlebt haben und noch erleben werden. Der große Film für alle Frauen.

In der Hauptrolle: Die liebreizende Künstlerin

IMOGENE ROBERTSON.

Als zweiten Hauptfilm zeigen wir unsern wert. Besuchern:

Einen Film von kessen Jungen, von hübschen Frauen, von Einbruch, Diebstahl, Liebe und von anderen schweren Dingen

Der Gauner im Frack

Ein sensationeller Kriminalfall aus der Gesellschaft in 6 Akten.

Ein Film voll Spannung und Humor, wie ihn gerade heute das Publikum sucht. — Hauptdarsteller:

MARY KID ... PAUL HEIDEMANN

Ei! Ei!

Die Geschichte einer ganz genialen Erfindung in 2 fidelen Akten.

Baden-Baden

Einer der glänzendsten und meistbesuchten Badeorte Europas.

Sonntag große Frühvorstellung

11 bis 1 Uhr. Kleine Preise. 11 bis 1 Uhr.

KULTUR-FILM

ABTEILUNG des C.V.J.M.

im Evangl. Jugendhaus

Elberfeld — Bergstr. 50

Wallenstein

1. Teil: **Wallensteins Macht**

Großer historischer Film aus der Zeit des 30jähr. Krieges in 7 Abteilungen.

... Ueber ein Jahrzehnt wütet schon der Religionskrieg in Deutschland. Tilly ist gefallen, Mansfeld geächtet. Da setzt der heldenhafte Schwedenkönig Gustav Adolf mit einem stattlichen Heer nach Deutschland über, um die Sache der protestantischen Fürsten zu führen. Im ungehemmten Siegeslauf bringt er bis nach Nürnberg vor ..... u. s. w.

Als Beiprogramm:

Hamburg im Weltverkehr

und andere.

(Ausführliche Ankündigung auch in den Haus.-Verkündigungen.)

Vorführungstage:

vom Freitag den 4. März bis Dienstag den 8. März, abends 8 Uhr

im Festsaal des Evgl. Jugendhauses.

Besondere Jugendvorführungen Samstag u. Sonntag nachm. 4 Uhr.

Eintrittspreise:

Sitzenplatz 75 Pf., Stehenplatz 50 Pf. Kinder 25 Pf.

An den Abend-Vorführungen haben Kinder nur in Begleitung von Erwachsenen Zutritt.

Der Reinertrag ist für unsere Jugendarbeit bestimmt

Restaurant Zum Augustiner

Elberfeld, Gasenbergstraße 22/24.

Gut bürgerl. Mittagstisch

zu Mk 1.— und Mk. 1.50

Abonnement: 12 Karten Mk. 10.—, 13 Karten Mk. 12.50

Kein Trinkzwang.

Hansa-Café, Künstlerspiele

Neumarkt Elberfeld Neumarkt

Irma Traun

Rob. Sarotti

Eugen Roth

u. a. m. Die Namen verbürg. erstkl. Leistungen. Freitag den 4. März 8 Uhr im Hansa-Café bezw. und Hansa-Bier-Palast: Großes

Kostüm-Fest

mit Prämiierung, veranstaltet vom Elberfelder Artisten-Verein, gegründet 1857. Große Ueberraschungen. Stimmung. Humor. Bier 0.35, Kaffee 0.40 Mk. Wein nach Karte. Eintritt frei. Eintritt frei.

D. R. G. M. 921 654.

Vertreter an allen Plätzen gesucht.

Die neueste Schreibmaschinentischplatte

mehrfach prämiiert! In Konstruktion u. Ausführung das Beste, im Preise die Billigste! Verlangen Sie die neuen Preise u. kostenlose Vorführ.

Meteor-Kontroll-Kassen-Fabrik, Elberfeld, Ludwigstr. 76. Tel. 5511. Spezial-Bauer-Werkstätten für Kontrollkassen all. Syst.

Waschwunder!

Durch den Riesenerfolg den bisher in Elberfeld, Hotel z. Pfalz, stattgefund.

Probewaschen

nach neuer Methode, bei welcher die Wäsche innerhalb 5 Minuten ohne Bürsten u. Reiben oder Säure, sondern nur vermittelst **Preßluft** und Seifenlauge vollständig rein gewaschen wird, sehe ich mich veranlaßt, dieses nochmals in dieser und kommender Woche, und zwar in Elberfeld, Luisenstr. 114, Donnerstag u. Freitag, und in Barmen, Clefestr. 68, Dienstag u. Mittwoch, jeweils nachm. 2½ Uhr, 4 und 5½ Uhr, stattfinden zu lassen.

Jede Hausfrau komme und überzeuge sich!

Eintritt frei!

Schmutzige Wäsche bitte mitbringen. Nach 5 Minuten erhalten Sie dieselbe sauber gewaschen zurück.

Waschkompressor-Generalvertrieb für Elberfeld und Barmen.

UFA-PALAST

BARMEN · TEL. 4153

Wir

bieten unseren Besuchern in den nächsten Spielwochen die

auserlesensten Großfilme

der Saison. Filmwerke, die bereits jetzt das Tagesgespräch des Wuppertals bilden, gelangen demnächst in unserem Theater zur Aufführung.

Blutsbrüderschaft

der aufsehenerregende Film der **Fremdenlegion**

Der heilige Berg

Ein Hochgebirgsdrama von erschütternder Gewalt mit **Leni Riefenstahl**, der berühmten Tänzerin.

Metropolis

Das gewaltigste Filmwunder der Welt, n. d. z. Zt. erscheinenden Roman im Stadt-Anzeiger. — Ferner:

Die lustige Witwe
Die Czardasfürstin u. a.

Das bei diesen Großfilmen besonders verstärkte Ufa-Orchester steht unter Leitung des Kapellmeisters

Lambert Goé. 228b

Morgen:

Zwei Ufa-Großfilme in Uraufführung f. Rheinland-Westfalen

Die vom Theater

8 ungemein fesselnde Akte aus dem Leben einer Schauspielerin.

Der gute Ruf

nach dem gleichnamigen Schauspiel v. HERMANN SUDERMANN. In der Hauptrolle:

LOTTE NEUMANN.

Beachten Sie unsere morgige Anzeige!

Film-Palast
Westfalia
Barmen
Großbarmen

Morgen:
Bankhaus-- Pat und Patachon!
Eine hochwichtige Geschichte, 7 lustige Akte.

Das größte u. schönste Film-Gemälde in Naturfarben mit **Douglas Fairbanks** (Hauptdarsteller) in:
Der Seeräuber
die ganz große Sensation.

Heute:
Zum-letzten Male!
Kreuzzug des Weibes! § 218
die spannend. Tragödie uns. Zeit!

Ein Stückchen lustig. Lebens in 7 Akten
Kubinke der Barbier und die 3 Dienstmädchen x1125
Versäumen ist ein Verlust.

Wir eröffnen
Samstag den 5. März
unser zweites Theater
Barmenia-Lichtspiele

HAPAG

Das
neueste Schwesterschiff der beliebten Dampfer
ALBERT BALLIN + DEUTSCHLAND + HAMBURG

DAMPFER »NEW YORK«

ca. 21000 Tons groß, 1., 2., 3. Klasse
wird am 1. April 1927 in den regelmäßigen Dienst

HAMBURG - NEW YORK

eingestellt

Ausreise über Boulogne s. M. und Southampton
Heimreise über Cherbourg und Southampton
Vorzügliche Reisegelegenheit für Passagiere aller Klassen + Platzbelegungen, sowie kostenlose Auskünfte und Prospekte durch

HAMBURG-AMERIKA LINIE

HAMBURG 1 — ALSTERDAMM 25

und die Reisebüros und Vertretungen an allen größeren Plätzen

In Elberfeld: A. Eulenberg jr., Altenmarkt 11.

Geflügelhof
gibt täglich frische
Eier,
Stück 16 Pfg., ab.— Lieferung frei Haus. Annahme u. Telephon 6329 Elberf.

Ziehung 11. u. 12. März
Naturschutzpark-
Geld-Lotterie
4567 Gewinne — ℳ
130000
75000
50000
25000
Hauptgewinne
Lose à Mark 3.—
Porto und Liste 35 ₰ extra geg. vorh. Kasse oder Nachnahme
Emil Siller, Bankgeschäft
Hamburg, Heidenmm 39

Eiltransporte
m. modernem geschl. 1-To.-Liefersw. übern. Brinkmann, Elberf., Telephon 4445.

Reparaturen
an
Uhren und Goldwaren
billig. unt. Garantie
Walter Sieberth,
Uhrmachermeister.
Q., Kölner- u. Blumenstr.-Ecke, Fernsp. 1391.



Haarausfall,
Schuppenbildung, kahle Stellen, beseit. Tripp's Haarwasser (4 Mk.) Bei allen Hautleiden hilft Tripp's radikalkur. Salbe (6 Mk.) Hervorragende Erfolge. Tripp's Institut, Elberfeld, Herzogstr. 36. Gegr. 1891. Prospekte und Untersuchung kostenl.

Gartenkies
gelb — weiß
abzugeben.
H. Will & Söhne
Barmen, Bachstr. 7.

Ölgetriebe
in Buchen u. Tannen, fortlaufend in jeder Menge, auch waggonweise abgab. Ludwig Hoppe & Co., Barmen-Rott, Tel. 5820. 1404

Delikatessen Obst Konserven

Geschäfts-Eröffnung

Freitag den 4. März eröffne ich Elberfeld

Schönegasse 3

(früher Wwe. Jos. Böll) eine

Feinkost-Handlung

Es wird stets mein Bestreben sein, nur Qualitätswaren zum Verkauf zu bringen.

Frau
Theodor Großmann.

Eier Butter Käse

h951

Volkstümliche
Morgen-Vorstellung
im
MODERNEN-THEATER

Sonntag vormittag 11 Uhr (Kassenöffnung 10½ Uhr):

Der heitere Ufa-Film

In der Heimat . . . .

da gibt's ein Wiedersehn

Die humorvollen Erlebnisse — aus der Kriegs- und Nachkriegszeit — des Gelegenheitsarbeiters und Ersatzreservisten Knoops, dargestellt durch

Reinhold Schünzel

Der alles überwindende Humor und die unwiderstehliche Komik des beliebten Darstellers lassen es überzeugend miterleben, wie der leichte, aber gemütvolle und pfiffige Berliner Junge vom Leben hart in die Schule genommen wird, aber sich allen Situationen praktisch anpaßt. Seine Abenteuer sind ununterbrochene Lacherfolge h945

Orchester-Musik.

Vorher in der Reihe unserer Kulturfilme:

Bremen, die alte Hansastadt

M. Preise: 0.50, 1.-, 1.50 M.

Jugendliche haben Zutritt.

Weinhaus Asteria
Elberfeld, Schloßbleiche 8/10

Jeden abend künstlerische Darbietungen h79

Erna Kamp
Friedel Funke
Freddy Ritter
Vorn. Tanzgelegenheit!

Suche dauernde Abnehmer für
prima Thür. Wurstwaren
Servelatwurst..... 2.00 Mk.
Knackwurst..... 1.60 "
Cervelat..... 1.20 "
Mett- u. Leberwurst 1.20 "
Versand nur gegen Nachnahme.
Oskar Karlmann jun., Fleischermeister, **Plaue i. Thür.**

Geschäfts-Übernahme und Empfehlung.

P. P.

Der verehrten Kundschaft zeige ich hiermit an, daß ich ab morgen Freitag 4. März, mittags, Karlstraße 21, Elberfeld, die

Konditorei mit Café

übernehme und werde ich bemüht sein, meine werten Kunden stets aufs beste zu bedienen. — Bestellungen in Torten und Kleingebäck werden jederzeit pünktlich u. sauber ausgeführt. Es empfiehlt sich hochachtungsvoll

Karl Volz
Konditorei u. Café, Karlstr. 21.

Die Backwaren der Bäckerei Wilhelm Karlshaus werden, wie bisher, weitergeführt.



Warum quälen Sie Ihre Augen?

Was würden Sie von einem Lahmen denken, der versuchen wollte, sich ohne Krücken zu behelfen? Sie handeln nicht anders, wenn Sie Ihren Augen, die längst Gläser brauchen, diese Stützen versagen. Vielleicht wollen Sie nicht älter erscheinen als Sie sind? Lassen Sie dieses Bedenken ruhig fahren, denn es gibt jetzt Augengläser, die Sie nicht entstellen.

Overhage's moderne Brillen und Kneifer sind solche Sehstützen, die Ihre Augen schonen und Ihrem Gesicht gut stehen. — Ueberzeugen Sie sich durch einen Versuch,

Optiker Overhage

Spezialist für Augengläser

Elberfeld, Ratzenaustr. 4

(Neumarkt)

Krankenkassen-Lieferant.

h327

Zeitungs-Makulatur billig abzugeben **Elberfeld, B.-Rathenaustr. 50.**



Kluge Hausfrauen

kaufen nur die vielfach patentierte Kampmann's Waschmaschine Nr. 23b Marke **Riegebacht** mit schräg liegendem Antrieb. Es ist die vollkommenste Waschmaschine auf dem Weltmarkt. Die Fabrikniederlage der rühmlichst bekannten Wasch-, Wringmaschinen und Wassermotorenfabrik Kampmann ist in

Elberfeld, Holzkamp 7a

Auch Wassermotore aller Art kaufen Sie direkt von der Fabrik. Nirgendwo kaufen Sie Waschmaschinen usw. billiger wie bei Kampmann. Zahlungserleichterung. Reparaturen billigst. Staunend niedrige Preise. Größtes Spezial-Ofengeschäft der Branche. Eigene Filialen an vielen Plätzen. h82

Ein Mord ging zum Tanz.

Roman von Paul Schulze.

(Nachdruck verboten)

29]

Alslebens überstürztes Ausscheiden aus Pahlowitz machte noch eine Reihe wichtiger Anordnungen und wirtschaftlicher Besorgungen mit dem Amtshause notwendig; auch fühlte er ein lebhaftes Bedürfnis nach einer persönlichen Rechtfertigung vor einem unparteiischen und vornehm denkenden Manne, zumal ihm die Baronin in weiblicher Unlogik und Ungerechtigkeit ja nicht die geringste Möglichkeit einer Verteidigung gegeben hatte.

Als er dann mit dem alten Warkentin bei einer Flasche Markobrunner in der Akazienlaube am See saß, entsank ihm wieder jeder Mut zu dem Geständnis seiner Entlassung.

Auch lebte in ihm immer noch eine leise Hoffnung, daß sich die Baronin im Verlaufe der Nacht doch vielleicht noch eines Besseren besinnen und bei ruhiger Ueberlegung zur Erkenntnis der ihm angetanen Unbill gelangen würde.

Allein der Morgen, der Vormittag des anderen Tages verging, ohne daß vom Schloß ein Brief, ein Bote kam.

Da schickte er endlich den aufwartenden Gärtnerjungen, um ihn aus seiner Umgebung zu entfernen, für den ganzen Tag zum Krebsfischen auf den See hinaus und begann selbst in fieberhafter Eile seine Sachen zu ordnen.

Die meisten der aus Amerika nachgekommenen Frachtkisten standen noch ungeöffnet, als hätte er geahnt, daß seines Bleibens in Pahlowitz nicht von langer Dauer sein würde.

In einer knappen halben Stunde war alles wieder verpackt und vernagelt, dann leerte er in seinem Schlafzimmer sämtliche Schränke und Schubladen und stopfte Wäsche und Kleidungsstücke, Stiefel und Toilettengegenstände in seine beiden Rohrplattenkoffer.

Alsleben wollte das Kavalierhaus bis spätestens zum Nachmittag verlassen haben, ehe das Gerücht seines Weggangs bis auf den Wirtschaftshof gedrungen war.

Ein paar Karten aus dem Pahlowitzer Dorfkrug würden der gesellschaftlichen Form eines Abschiedes genügen, während er im Amtshaus und bei Pastor Hagedorns noch einmal persönlich vorzusprechen beschloß.

Und vierundzwanzig Stunden später saß er hoffentlich bereits im Frühzuge nach Berlin, und alles war vorbei.

Mit einem wehmütigen Blick umfaßte er noch einmal das trauliche Bild seines Arbeitszimmers, in dem er den schönsten Traum seines Lebens geträumt hatte und nun so jäh aus allen Himmeln seiner Glückshoffnung gestürzt worden war.

Dann nahm er mit einem leisen Seufzer seine Wirtschaftsbücher zur Hand und begann eine eifrige Rechnung.

Unterdessen waren im Schloß die Vorbereitungen im vollen Gange.

Ein Dekorateur aus Frankfurt an der Oder war schon in aller Morgenfrühe in Pahlowitz eingetroffen und hatte die große Eingangshalle mit Hilfe der reichen Schätze der Gewächshäuser binnen kurzer Zeit in eine blühende Gartenlandschaft umgewandelt.

Schwankende Tannengirlanden zogen sich aus allen Ecken des mächtigen Raumes in schöngeschwungenen Linien über die breiten Tafelfelder der Decke und liefen in dem vielarmigen Geweihkronleuchter der Mitte anmutig verschlungen ineinander.

Helles Birkengrün gab dem nüchternen Weiß der getünchten Wände einen festlichen Farbenton, neben dem riesigen alten Kamin war zwischen den weitklassenden Blätterkugeln zweier Oleanderbäume eine kleine Laube eingebaut worden.

Eine bunte Laterne hing über dem Eingang, und Trude Warkentin, die von Tagesanbruch an unermüdlich treppauf, treppab in Bewegung war, hatte das verschwiegene Liebesversteck sogleich zur offiziellen Verlobungslaube ernannt.

Unten im Park arbeitete der Wartenberger Drogeriebesitzer Herr Robert Krause, ob seines bunibewegten Lebens Robinson Crusoe genannt, ein verkrachter Apotheker, der durch ein von ihm erfundenes Waschmittel mit dem originellen Titel „Der Tod der Waschfrau" zu behaglichem Wohlstand gelangt war und sich neben seinem eigentlichen Beruf aus Privatliebhaberei gern als Feuerwerkstechniker betätigte.

Er hatte im Durchblick des großen Vorplatzes neben dem Rosengarten bereits ein geheimnisvolles Latiengerüst errichtet und zeigte der neugierigen Trude mit dem Stolz des schaffenden Künstlers ein selbstgefertigtes Transparent, das als Schluß- und Prunkstück seiner ganzen Vorführung vorgesehen war und die phantastisch verschlungenen Initialen des Brautpaares in dem Funkenregen einer drehbaren Raketensonne erglühen lassen sollte.

Zugleich mit Herrn Krause war auch Fräulein Antonie Kühn, die Perle aller Hausschneiderinnen, aus Wartenberg gekommen und hatte in Hertas Zimmer ihr Hauptquartier aufgeschlagen, um an den von einer ersten Berliner Firma gelieferten Festgewändern der Damen noch eine letzte Hand anzulegen, und überhaupt bei kleinen Toilettenunfällen am Verlobungstage sogleich zur Stelle zu sein.

Fräulein Kühn, bei alt und jung als das „kühne Tönchen" bekannt und geschätzt, war ein verwachsenes kleines Persönchen mit einer riesigen Hornbrille auf der unwahrscheinlich langen, dünnen Nase, die ihrem Gesicht im Verein mit den lebhaft blinkenden schwarzen Aeugelchen eine auffallende Aehnlichkeit mit einer Spitzmaus verlieh.

Seit unvordenklichen Zeiten erschien sie wie das Mädchen aus der Fremde in jedem Sommer zu einer Flickkampagne in Pahlowitz, zugleich mit ihrer zärtlich geliebten Mopshündin Paula, einem walzenförmig verfetteten, asthmatischen Wesen, in dessen heimlichster Peinigung sich vor allem Trude Warkentins erfinderischer Scharfsinn schon von jeher erschöpft hatte.

Desgleichen führte sie in einem grünseidenen Ridikül neben einem klebrigen Konglomerat von Hustenbonbons ständig ein Bild ihres bereits vor grauen Jahren verstorbenen Bräutigams Theodor bei sich, ein altes Daguerreotyp, das einen mächtig intelligenten jungen Mann mit flügelförmig abstehenden Ohren darstellte und bis auf die stark aufgetragene Vergoldung der Uhrkette fast verblichen war.

Die Lebens- und Leidensgeschichte dieses Jünglings, von dem Fräulein Tönchen stets im Stil einer Todesanzeige als einem treusorgenden Bruder, Neffen und Bräutigam sprach, bildete für sie ein unerschöpfliches Unterhaltungsthema, und auch heute begann sie nach einem ausgiebigen Begrüßungsfrühstück sogleich ein unendliches Garn zu spinnen, das die Kindheit und Jugend Theodors mit liebevoller epischer Breite behandelte.

Herta, der der Lebenslauf Theodors etwa mit der gleichen Genauigkeit bekannt war, wie Goethes Leben aus „Wahrheit und Dichtung", hielt diesmal selbst der eingehendsten Kleinmalerei seiner erstaunlichen Leistungen auf der Mittelschule in Wartenberg stand, ja sie empfand das sanfte Klappern der Klappermühle des alten Fräuleins, vor dem sie sonst schon nach fünf Minuten die Flucht zu ergreifen pflegte, in ihrer augenblicklichen Stimmung gerade als eine willkommene, wohltätige Beruhigung ihres noch immer heftig schwingenden Nervensystems.

Trotz aller nach außen zur Schau getragenen Beherrschtheit wollte eine verzehrende Unruhe, eine peinigende Angst bei Tag und Nacht nicht von ihr weichen.

Das tiefe Weh, in dem sie an jenem unseligen Abend auf ihr Zimmer geflüchtet war, schwoll immer wieder brennend in ihrer Seele auf und zugleich damit ein dumpfes Gefühl von Zerbrochenheit, als ob sie jeden Halt, jeden inneren Stützpunkt verloren habe und mit ihrer Verlobung gleichsam mit geschlossenen Augen einen Sprung ins Dunkle wage.

Wie hatte sie in dieser Zeit des Zweifels einen Besuch des Bräutigams zu einer offenen, rückhaltlosen Aussprache herbeigesehnt, mit der ganzen Kraft ihrer großen, heißen Liebe, die sie noch immer für ihn im Herzen trug, und die sie gerade darum doppelt um ihn leiden ließ.

Und nicht ein einziges Mal war er zu ihr geeilt, nichts als Blumen und dann und wann ein paar kurze Zeilen, so flüchtig und frostig, so sichtbar gezwungen, daß sie seine nichtssagenden Briefe kaum mehr zu öffnen gewagt hatte. —

Das Mittagessen verlief dank der Wartenberger Gäste erträglicher, als Herta gedacht hatte.

Hella war mit der üblichen Entschuldigung starker Herzschmerzen wieder einmal auf ihrem Zimmer geblieben, und auch Dr. Reinwaldt, der zu einem gerichtlichen Termin nach Frankfurt geladen war, fehlte in dem gewohnten Kreise.

Dafür entfaltete jedoch der weitgereiste, vielgereiste Herr Krause all seine mannigfachen gesellschaftlichen Talente und erzählte seine drolligen Schnurren aus seiner Apothekertätigkeit in Mexiko und Florida mit einem so urwüchsigen Humor, daß selbst das ernste Gesicht der Baronin zuweilen ein leises Lächeln überflog.

Nach dem Kaffee saßen die beiden jungen Mädchen dann auf der Terrasse und stellten zum zehnten Male die Tischordnung der Verlobungstafel zusammen.

Reckentins hatten am Morgen wegen eines plötzlichen Todesfalles in der nächsten Verwandtschaft des „alten Blücher" abgesagt und bald darauf hatte auch der Wartenberger Landrat angerufen und aus dem gleichen Grunde gebeten, sein Fernbleiben von der Feier zu entschuldigen.

So gab es denn eine Menge notwendiger Platzverschiebungen, die zuerst auf einem großen Bogen strategisch durchgearbeitet werden mußten, ehe sich die allgemeine Rangordnung nach Alter, Stand und Würde wieder einigermaßen ins Gleichgewicht bringen ließ.

Kaum war diese schwierige Aufgabe erledigt, als der Pahlowitzer Lehrer gemeldet wurde.

Er hatte gebeten, mit seinen Kindern nach der Tafel singen zu dürfen, und legte nun unter vielem Dienern sein Programm vor, das schöne Lied von der „teueren Heimat" und den „Leitermann" von Schütte, den Herta und Trude schon als kleine Mädchen in der Pahlowitzer Dorfschule mit Inbrunst gesungen hatten; außerdem einen neuen mehrstimmigen Chor, in dem ein langgezogenes, tremolierendes „Wir grü—hen euch, wir grü—hen euch" in kunstvollen Durchflechtungen immer wiederkehrte.

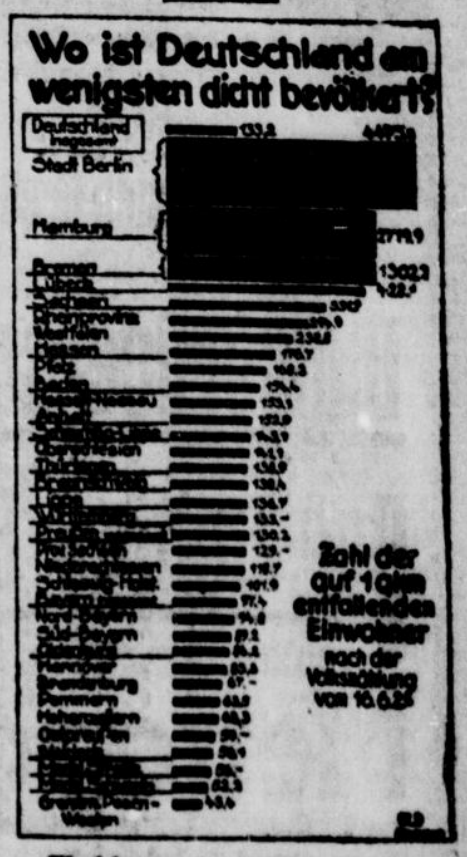
Er wurde nachträglich zum Kaffee eingeladen und aß in der Verlegenheit von Fräulein Grigoleits Kuchen, als ob er seit drei Tagen gefastet hätte.

Um sechs Uhr rückte der Dekorateur, der bis dahin im Speisesaal gearbeitet hatte, mit seinen Gehilfen bis auf die Veranda hinaus, daß Herta sich endlich mit unverhohlener Empörung aus ihrem Korbsessel aufrichtete.

„Nun wird es mir aber mit dem Geklopfe und Gehämmer doch zu bunt!" sagte sie energisch. „Komm, Trude, wir flüchten hier und suchen Hagedorns heim. Ich muß mich wieder einmal an dem Lebensglück der schönen Emilie erheitern!"

„Bestellen Sie der Frau Baronin, wir wären nach der Pastorei gegangen", rief sie dann einem der Hausmädchen zu. „Mit dem Abendbrot braucht nicht auf uns gewartet zu werden."

(Fortsetzung folgt.)



Abgesehen von den Städten sind die industriereichen Gegenden Sachsens, der Rheinprovinz und Westfalens am dichtesten bevölkert. Während in Sachsen rund 332 Menschen auf einem Quadratkilometer wohnen, beträgt diese Zahl in Ostpreußen-Westpreußen nur 48, in Mecklenburg-Schwerin 53 usw. Die durchschnittliche Bevölkerungsdichte in Deutschland beträgt 134 auf Quadratkilometer, die Preußens 134 und Bayerns 97.

Stelle Dir Deinen Hustensaft selbst her.

Praktisches einfaches Rezept; es kostet Dich Geld.

Husten, Erkältung und Heiserkeit sind lästige Leiden; darum sollte niemand sofort das Bett aufsuchen. Man bereitet sich in Apotheke (2 Teelöffel) Kompositum (Teelöffel) und mischt in einem Glase, das man bis zum Rande mit Zucker füllt, dann mit Wasser auffüllt. Man verrührt und trinkt alles sofort und auf einmal. Die Wirkung ist überraschend. Sie erstreckt sich auf Beseitigung des Hustenreizes, der sich gut lindert und in jeder Erkältung hilft. Man nimmt jeden Abend ein bis zwei Teelöffel, vielmal täglich; die Hustenreizende Wirkung setzt sofort ein und die Brust ist geschützt. Das Leiden verschwindet meist schon nach 24 Stunden.

Eine sprudelnde Limonade bildet sich sofort, wenn Quantität von Pertus Hustensaft-Kompositum in Hand. Er wirkt lösend, schleimlösend und hat eine gewisse kräftigende Wirkung auf die gesamten Atmungsorgane. Kinder nehmen ihn sehr gern, und da er keine schädlichen Drogen, Narkotika u. dgl. enthält, kann er ihnen unbedenklich gegeben werden.

Wenn Sie nicht sofort zur Apotheke gehen, schicken Sie dem Boten ein, daß er bestimmt Pertus Hustensaft-Kompositum verlangen muß.

Für den bevorstehenden Hausputz bieten wir an:

Metall-Bettstellen
33 mm Rohrstärke, Größe 190/90, zugl. Matratze, 22.50, 19.-
mit Fußbrett, Mk. 37.00, 34.00, 28.50



Kinder-Bettstellen
in Holz und Eisen, große Auswahl 22.50, 21.00, 20.-

Paradies-Unterbetten
besser u. billiger als Federunterbetten, 21.-, 15.50, 13.50

Paradies-Einzelmöbel
Schrank, 1türig ..... 55.00, 2türig 85.00
Waschkommoden ..... 65.00, mit Marmor 95.00
Nachtschränke ..... 18.00, m. Marmor od. Glas 24.00
Große Auswahl in unseren bekannten
Paradies-Messing-Bettstellen.

Paradies-Polstermatratzen
190/90, 3teilig, mit Keil, Mk. 34.00, 28.00, 21.-
200/100, 5teilig, mit Keil, Mk. 36.00, 30.00, 25.-



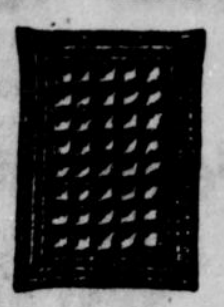
Kinderhoff-Matratzen
140/70, gute Ausführung, Mk. 13.75, 10.50, 9.-

Paradies-Leibdecken
leichteste und wärmste Decke, unentbehrlich für Kranke und Leidende 42.00, 36.00, 30.00

Aufarbeiten von Polster-Matratzen, Stepp- u. Daunendecken
übernehmen wir in unseren eigenen Werkstätten zu billigsten Preisen.

Anfertigung von Rosshaar-, Kapok- u. Schlaraffia-Matratzen.

Paradies-Steppdecken
volle Größe, sehr warm und leicht .. 16.00, 11.50, 9.75
Paradies-Daunendecken
in allen Farben, Mk. 82.00, 75.00, 68.-
Kinder-Steppdecken
Größe 140/70, Mk. 13.75, 11.50, 9.50



Kopfkissen 80/80, mit 2½ Pfund guten Federn 10.50, 8.75, 7.50
Oberbetten 185/130, mit 6 Pfund guten Federn 38.00, 34.00
Paradies-Sprungfed.-Matratzen
für Holzbetten, in allen Größen, nur prima Ausführungen.
Schonerdecken in allen Größen u. Preislagen.



M. STEINER & SOHN A.G.
Paradiesbetten-Fabrik
ELBERFELD W. RATHENAUSTR. 52

Nochmals der Fall Trescklow.

Der Fall Trescklow beschäftigt immer noch die Oeffentlichkeit und wird wohl von neuem erörtert werden, sobald das von der Leitung des Jungdeutschen Ordens konstituierte Ehrengericht, das aus den Herren Generalmajor a. D. Hoffmann (dem bekannten Oberst Hoffmann), Oberregierungsrat Lösch und dem Schriftsteller Wilhelm Schäfer zusammengesetzt ist, über das Verhalten des Herrn v. Trescklow urteilen wird. Von der Leitung des Jungdeutschen Ordens wird folgende Darstellung des Falles gegeben:

„Der Rittergutsbesitzer Hasso v. Trescklow auf Schmarsendorf im Kreise Königsberg i. d. Neumark ist seit mehreren Jahren Komtur der Ballei Neumark des Jungdeutschen Ordens. Als solcher war er von den Herren Major a. D. Badicke und Leutnant a. D. Preuß vor einiger Zeit ersucht worden, bei der Aufstellung eines sogenannten Werkschutzes mitzuwirken. Herr v. Trescklow hatte, um sicher zu gehen, bei der Leitung des Jungdeutschen Ordens und zwar bei Generalleutnant Salzenberg, angefragt, ob die Angaben der beiden genannten Herren auf Tatsachen beruhen. Generalleutnant Salzenberg hat daraufhin seinerseits beim Reichswehrministerium angefragt, ob die Behauptungen des Herrn Major Badicke über Art und Zweck des Werkschutzes richtig seien oder nicht. Das Reichswehrministerium antwortete, daß die Angaben der Herren Badicke und Preuß nicht den Tatsachen entsprächen. Daraufhin erhielt der Komtur v. Trescklow den Befehl, sich an den Maßnahmen dieser Herren nicht zu beteiligen. Dieser Vorgang wurde von den Großgrundbesitzern des Kreises Königsberg zum Anlaß eines gesellschaftlichen Boykotts gegen Herrn v. Trescklow genommen. Man stellte ihm ein Ultimatum, in dem man von ihm forderte, er möge sofort aus dem Jungdeutschen Orden ausscheiden und jede äußere und innere Gemeinschaft mit der Leitung des Ordens aufgeben, widrigenfalls über ihn der gesellschaftliche Boykott verhängt werde. Herr v. Trescklow zog den gesellschaftlichen Boykott einem Treubruch gegenüber dem Jungdeutschen Orden vor.

Es ist in der Oeffentlichkeit versucht worden, den Eindruck zu erwecken, als ob der gesellschaftliche Boykott gegen Herrn v. Trescklow nicht mit Politik oder mit dem Jungdeutschen Orden zu tun habe, sondern als wenn ein grober Vertrauensbruch der Anlaß zu dem Vorgehen der Großgrundbesitzer gewesen sei. Daß hiervon keine Rede sein kann, geht aus der Aeußerung des im Kreise Königsberg führenden Großgrundbesitzers Herrn v. d. Osten-Warnitz hervor, der auf der Großgrundbesitzerversammlung vom 22. Januar 1927, ohne Widerspruch zu finden feststellte, daß Herrn v. Trescklow ein Vertrauensbruch nicht nachgewiesen werden könne, sondern daß er lediglich seine Pflicht als Bruder des Jungdeutschen Ordens getan habe.

Um diesen Fall in aller Oeffentlichkeit klarzulegen, hat Herr v. Trescklow ein Ehrengericht gegen sich beantragt, dem auch Nichtmitglieder des Jungdeutschen Ordens angehören und er hat ferner gegen Herrn Major a. D. v. Gadenstern und gegen Herrn Major a. D. Badicke eine Beleidigungsklage angestrengt."

Die „Tägl. Rundschau", die bisher sehr scharf gegen Trescklow Stellung genommen hat, bemerkt zu der obigen Darstellung: Wir möchten dazu bemerken, daß bald eine Klarstellung des Falles vor Gericht, sowie durch den Spruch eines unparteiischen Ehrengerichts erfolgen wird, gehen wir auf die Sache zunächst nicht weiter ein. Das eine kann wohl schon heute gesagt werden: Nach der Darstellung, die uns von dem Fall gegeben worden war, mußten wir annehmen, daß Herr v. Trescklow persönlich zur Mitwirkung an einer verwerflichen Sache aufgefordert worden war; jetzt erfahren wir, daß er in seiner Eigenschaft als Vertreter des Jungdeutschen Ordens aufgefordert wurde. Das ändert die Sache wesentlich; denn dann kann sein Vorgehen keinesfalls als Vertrauensbruch angesehen werden. Daß wir im übrigen nicht mit allem einverstanden sind, was von seiten des Jungdeutschen Ordens in diesem Fall geschehen ist, ist eine Sache für sich, deren Erörterung hier einstweilen unterbleiben kann.

Eine Esperanto-Bank.

In Laren bei Amsterdam besteht seit einiger Zeit die Esperantistenbank Universala Spesmilo Banko. Vor kurzem erschien die erste Serie ihrer Banknoten, die nach der Erwartung von Esperantisten ein internationales Zahlungsmittel werden sollen. Der Zweck der Bank ist, zunächst ein Syndikat mit einem kleinen Kapital von zwanzigtausend Spesmilo (42 000 Mark) zu bilden, um so die Gründung einer Aktiengesellschaft mit einem Kapital von hunderttausend Spesmilo (210 000 Mark) vorzubereiten. Von diesem Kapital soll keine Nation mehr als 25 Prozent besitzen dürfen. Ein Viertel des eingezahlten Kapitals wird als Goldreserve bei der Niederländischen Staatsbank hinterlegt. Die Noten der Universala Spesmilo Banko, welche sie in den Verkehr bringt, sollen zu ihrem vollen Wert gedeckt sein, und zwar zu 40 Prozent in Geld oder Geldeswert und zu 60 Prozent in Anlagen. In allen Staaten sollen die neuen Noten zu einem bestimmten Umrechnungskurs nur gegen Zahlung in bar erhältlich sein; hierdurch hofft man eine solide Grundlage für das Unternehmen zu schaffen. — Es ergibt sich von selbst, daß dieses internationale Geld vorerst lediglich für den Zahlungsverkehr innerhalb der Esperantokreise bestimmt ist. Man hofft jedoch, daß das neue Zahlungsmittel, der Spesmilo, späterhin auch im internationalen Verkehr und im Handel gute Dienste leisten wird.

Ein französisch-belgisches Währungskunststück.

Die Geschäfte in Lille, Roubaix und Tourcoing — drei nordfranzösische Städte, die hart an der belgischen Grenze liegen — werden seit einiger Zeit mit belgischen Scheidemünzen überschüttet. Jenseits der Grenze ist das Entgegengesetzte der Fall. Die Erklärung, die hierfür gegeben wird, lautet: 100 Belga sind in Frankreich etwa 353 Franken wert. Wer billig leben will, kauft bei der Bank 100 Belga und fährt damit nach Belgien, wo er die erhaltenen Noten in Scheidemünzen (25, 10 und 5 Centimes) einwechselt. Die belgischen Münzen gelten in der französischen Grenzzone ebenso gut wie die französischen. Da der Belga in Belgien zu 5 Franken von 100 Centimes rechnet, so fährt der Betreffende für die angelegten 353 Franken mit einer Anzahl Münzen nach Frankreich zurück, die einen Wert von 500 französischen Franken haben. Die französischen Behörden, insbesondere Staatsanwaltschaft, Zoll und Polizei, beschäftigen sich jetzt mit dieser Währungsblüte.

Die Elberfelder Bevölkerung im Spiegel der Zahlen.

Eheschließungen. — Familienstand. — Konfessionen. — Staatsangehörigkeit.

II.*)

Im folgenden soll kurz eine Gliederung der Elberfelder Bevölkerung nach dem Familienstande, der Konfession und der Staatsangehörigkeit auf Grund der Volkszählung vom 16. Juni 1925 gegeben werden.

Die Gliederung nach dem Familienstand ist naturgemäß stark beeinflußt von dem Verhältnis der Geschlechter und der einzelnen Altersgruppen zueinander und schließlich auch von den Verhältnissen der Vergangenheit. In der Vorkriegszeit nahm in Elberfeld die Zahl der Verheirateten allmählich gegenüber der Zahl der Ledigen zu. Gleichzeitig aber ging die Zahl der jährlich geschlossenen Ehen langsam zurück. In den Kriegsjahren sank naturgemäß die Eheschließungsziffer außerordentlich tief herab. Die Eheschließungsziffer, d. h. die Zahl der jährlich geschlossenen Ehen, auf 1000 Einwohner berechnet, zeigte 1913 einen Stand von 9,34 an, sank dann bis zum Jahre 1916 auf den niedrigsten Stand von 4,06, sprang dann aber nach Kriegsende rapid in die Höhe und erreichte im Jahre 1920 den Höchststand von 15,63.

Eheschließungen

Jahr	absolute Zahlen	Ehen auf 1000 der Bevölkerung	Kriegszahl auf 1000 Einw. ber.
1906	1555	9,48	8,2
1907	1555	9,38	8,1
1908	1459	8,73	8,0
1909	1479	8,83	7,8
1910	1467	8,77	7,7
1913	1588	9,24	7,7
1914	1429	8,36	6,8
1915	994	5,70	4,1
1916	644	4,06	4,1
1917	870	5,17	4,7
1918	1006	6,04	5,4
1919	2006	13,58	13,4
1920	2515	15,63	14,5
1921	2049	12,52	11,8
1922	2216	13,26	11,1
1923	2016	12,07	9,4
1924	1386	8,4	7,1
1925	1489	8,9	7,7

Die Elberfelder Eheschließungsziffer bewegt sich also parallel zu der Reichszahl, ist aber auf 1000 Einwohner berechnet günstiger.

In den letzten Jahren der Vorkriegsperiode wurden demnach in Elberfeld durchschnittlich etwa 1500 Ehen pro Jahr geschlossen. Der Krieg hat nun für die eigentlichen Kriegsjahre 1915 bis 1918 einen Ausfall von etwa 2400 Ehen gebracht, der aber nicht als ausgeglichen worden ist durch die große Zahl der Heiraten in den Jahren 1919 bis 1923. In diesen Jahren wurden insgesamt 10 900 Ehen geschlossen, also etwa 3400 Ehen mehr als normal, wenn man als Maßstab die Vorkriegszahl von 1500 Ehen pro Jahr zugrunde legt. Nach der Stabilisierung der Wirtschaftsverhältnisse hat sich auch seit dem Jahre 1924 die Elberfelder Heiratsziffer wieder auf das Vorkriegsniveau stabilisiert.

Dieser Verlauf der Heiratsziffern hat naturgemäß auch die Gliederung der Bevölkerung nach dem Familienstand beeinflußt, die im folgenden dargestellt wird:

Gliederung nach dem Familienstand.

Familienstand	1925 absolute Zahl	1925 in % der Gesamtbevölker.	1910 absolute Zahl	1910 in % d. Gesamtbev.
Ledig	84 326	50,3	99 655	58,5
Verheiratet	72 125	43,1	61 539	36,2
Verwitwet	9 767	5,8	8 360	4,9
Geschieden	1 214	0,8	641	0,4
	167 432	100,0	170 195	100,0

Der Anteil der Ledigen ist also absolut und prozentual gesunken, wie man das auf Grund des bisherigen Ergebnisses überall im Reich beobachten konnte. Dieser Rückgang der Ledigen ist eine Folge der Kriegsverluste durch die der normale Bestand an ledigen Männern vermindert wurde.

Stark erhöht hat sich der Anteil der Verheirateten. Das hat vor allem seinen Grund in der stärkeren Besetzung der mittleren und höheren Altersklasse und auch in der verringerten Sterblichkeit, die dazu beigetragen hat, daß einerseits die Ehedauer verlängert wird, und daß andererseits viel mehr Jugendliche als früher das ehefähige Alter erreichen. Auch der Fortfall der Militärzeit hat das Heiratsalter gesenkt. Und wenn auch Wirtschaftsnot, Arbeitslosigkeit, geringe Einkommen und Wohnungsnot die verantwortungsbewußten Bevölkerungskreise von einem frühzeitigen Eheschluß zurückhalten, so hat sich doch aus den oben angeführten Gründen die Zahl der Verheirateten stark vermehrt. Es ist also nur mit großen Einschränkungen richtig zu sagen, daß die Eheschließungsziffer ein Barometer der Wirtschaftslage sei.

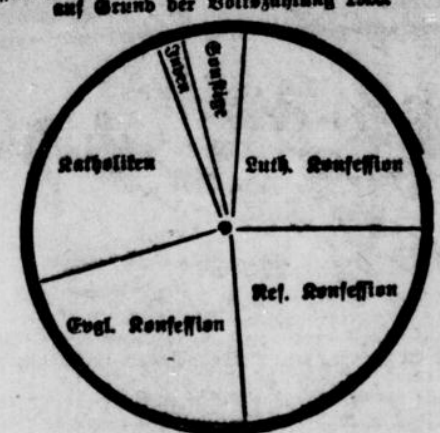
Infolge des größeren Anteils der Erwachsenen an der Bevölkerungszahl, infolge der verlängerten Lebensdauer und endlich auch infolge der Kriegsverluste ist die Zahl der Verwitweten stark gestiegen.

Wenn die Zahl der Geschiedenen sich stark vergrößert hat, so ist das eine Folge der Kriegs- und Inflationsehen, die vielfach unter Voraussetzungen geschlossen wurden, die sich später als trügerisch erwiesen haben.

Diese Aenderung der Familienstandsgliederung hat naturgemäß ebenso wie die veränderte Altersgliederung praktische Folgen, die sich weit in die Zukunft hinein auswirken werden. So wird z. B. die Kopfstärke der Haushaltungen infolge der verringerten Kinderzahl abnehmen, die Zahl der Haushaltungen aber erfährt solange eine Erhöhung, wie die stärker besetzten Geburtsjahrgänge der letzten Vorkriegszeit ins heiratsfähige Alter einrücken. Dann wird allerdings der jährliche Zugang zurückgehen, aber deshalb noch lange nicht der Bestand an Ehen und Haushaltungen. Das ist wichtig für die zukünftige Höhe der Nachfrage nach Wohnraum.

Folgende Aufstellung zeigt die Verteilung der Bevölkerung nach der Konfession. Lutheraner, Reformierte und Evangelische wurden zu Vergleichszwecken zusammengefaßt in die eine Gruppe der Protestanten, da ja die Trennungsstriche nur dünn gezogen und vielen Bekennern kaum bekannt sind.

Darstellung des zahlenmäßigen Anteils der Konfessionen an der Elberfelder Wohnbevölkerung auf Grund der Volkszählung 1925.



Religionsgliederung.

	1925 absolute Zahlen	1925 in % der Gesamtbevölk.	1910 absolute Zahlen	1910 in % der Gesamtbevölk.	Abnahme gegen 1910 absolut	Abnahme gegen 1910 in % der Bev. 1910
Luther.	44 859					
-reform.	36 999	48,1 %	120 618	70,9 %	- 6734	- 5,5 %
Evang.	32 331					
Kathol.	41 860	25,0 %	43 533	25,6 %	- 1673	- 3,8 %
Juden	2 502	1,5 %	1 918	1,1 %	+ 584	+ 30,4 %
Dissid.	6 835	4,1 %	1 886	1,1 %	+ 4949	+ 262,4 %
Sonstige	2 226	1,3 %	2 244	1,3 %	- 18	- 0,7 %
	167 432	100,0 %	170 195	100,0 %		

Absolut und relativ sind also die beiden Hauptreligionen, die Protestanten und die Katholiken zurückgegangen, und zwar beträgt bei den Protestanten der Rückgang 5,5 Prozent, bei den Katholiken 3,8 Prozent der Bekennerzahl von 1910. Dieser Rückgang ist teils eine Folge des Bevölkerungsrückganges, teils aber auch eine Folge der Erleichterung des Austritts aus den beiden großen Kirchen. Da die Gruppe der sonstigen Religionsgemeinschaften, unter die auch Alt-Lutheraner, apostolische Christen, Baptisten und Niederländisch-Reformierte gerechnet worden sind, nicht zugenommen hat, ist der Verlust der beiden Kirchen fast ausschließlich den Dissidenten zugute gekommen, die um etwa 270 Prozent zugenommen haben. Doch ist diese Zunahme nicht so stark, wie man es von mancher Seite erwartet hatte.

Die Gliederung nach der Staatszugehörigkeit der Elberfelder Einwohnerschaft gibt folgendes Bild:

Staatsangehörigkeit:

	1925	% der Bevölk.	1910	% der Bevölk.
Reichsdeutsche	166 156	99,2	167 686	98,5
Ausländer	1 276	0,8	2 509	1,5
Darunter:				
Polen	382			
Deutsch-Oesterreicher	143	(Oesterr. nach Ums. v. 1910	736	
Tschechen	126			
Italiener	117		518	
Holländer	111		450	
Schweizer	76		111	
Litauer	71			
Russen	68		898	
Engländer	24		81	
Franzosen	17			
Sonstige	171		297	

Um mehr als die Hälfte, um rund 1300 Personen, hat sich die Zahl der Ausländer verringert, so daß ihr Anteil heute nur noch etwa 0,8 Prozent der Gesamtbevölkerung beträgt. Die Gesamtzahl von heute läßt sich allerdings nur unter großen Bedenken mit der von 1910 vergleichen, da sie nach einer ganz anderen Staatenkarte orientiert ist. So sind z. B. 1910 unter den Oesterreichern zahlreiche Polen und Tschechen, unter den Russen damals viele Litauer und Polen gezählt worden, die heute Angehörige selbständiger Nationen sind. Deshalb auch jetzt die geringe Zahl von Oesterreichern und Russen gegenüber 1910.

Schlechte Säfte im Blut

sind die Ursache vieler Leiden. Gerade in der jetzigen Jahreszeit ist der Organismus besonders geneigt, durch Anwendung von Blutauffrischungsmitteln Schärfen und Unreinigkeit auszuscheiden. Wir raten, 30 Gramm Herber-Kerne zu kaufen, die in der Hauptsache aus Pflanzensäften gewonnene Extrakte enthalten und die bei völliger Unschädlichkeit stoffwechselfördernd und diuretisch wirken. Sie erhalten die echten Herber-Kerne mit Gutachten. Angabe über Gebrauch und Zusammensetzung in den Apotheken. a384

M-A

Wer Meister werden will,

muß auch die Zeit nach Feierabend nutzen. Daher ist der Arbeitstag des Handwerksgesellen mit dem Glockenschlag noch nicht zu Ende. Neue Spannkraft nach ermüdendem Tagewerk aber



verleiht ihm die Zigarette. Mit Recht ist er in ihrer Wahl ebenso sorgfältig wie in seiner Arbeit. Er bevorzugt die köstlich-aromatische

Oberst 5.8

womit er sich selbst ein Zeugnis seines guten Geschmacks ausstellt.

Waldorf-Astoria
Zigarettenfabrik A.G. Stuttgart